CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

24

Auktion 29. Januar 2022
Kunst und Bücher

CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

24

Auktion 29. Januar 2022
Kunst und Bücher

THE MISSING PORTRAIT

CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

Bücher · Autographen · Kunst

Auktion 24

Auktion

Samstag, 29. Januar 2022

Lot 1 – 359 10 Uhr

Online-Auktion

Samstag, 29. Januar 2022

Lot B 1 – 282 15 Uhr

Bitte beachten Sie die Hinweise
zu Vorbesichtigung und Auktion
auf den Folgeseiten und im Internet.

Christian Hesse Auktionen
Osterbekstraße 86 a
22083 Hamburg
Telefon +49 (0)40 6945 42 47
hesse-auktionen.de

Katalogbeschreibungen · Condition reports

Bei allen Objekten in unserem Katalog handelt es sich um »gebrauchte« Dinge. Daher werden Spuren, die dem jeweiligen Alter und einer angemessenen »Nutzung« entsprechen, nicht in allerletzter Ausführlichkeit erwähnt. Zu allen Stücken geben wir auf Nachfrage natürlich gern detailliert Auskunft. Bei Graphiken werden zunächst die Maße der Druckplatte, danach die des Papierbogens angegeben. Katalogabbildungen zeigen in Ausnahmefällen nicht das jeweilige, wohl aber ein hinsichtlich der Erhaltung vergleichbares Exemplar. In unserem Onlinekatalog finden sich zu den meisten Katalognummern noch zusätzliche Abbildungen.

English translations, condition reports, and additional pictures are available on request.

Gebote · Telefonbieten · Telephone bidding

Gebote für unsere Auktionen nehmen wir auch schriftlich entgegen. Benutzen Sie bitte das beiliegende Formular oder unsere Webseite. Für Objekte mit Schätzpreisen ab EUR 500 ist eine telefonische Teilnahme möglich, wir rufen Sie dann während der Auktion an. Bitte senden Sie uns alle Gebote und Anmeldungen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn eintreffend.

Please note: Your absentee bids or your registration for telephone bidding must be submitted at least 24 hours prior to start of the auction.

Live Bieten ab sofort ohne Aufpreis – Live bidding without any extra fee

An unseren Auktionen können Sie sich über www.lot-tissmo.com bzw. www.invaluable.com beteiligen. Registrierung, Verfügbarkeit und Administration sind alleinige Angelegenheit des jeweiligen Betreibers. Wir berechnen kein Extraaufgeld für Live-Bieter.

You can also participate in our auctions via www.lot-tissimo.com and www.invaluable.com. The terms of registration as well as the availability and administration are the sole responsibility of the respective provider. Please note that we will no longer charge you the service fee of the providers.

Aufgeld und Mehrwertsteuer · Buyer's premium and German VAT

Auf den Zuschlagpreis berechnen wir ein Aufgeld von 29% (inklusive Mehrwertsteuer) oder je nach Erfordernis 21% Aufgeld zzgl. Mehrwertsteuer (✧ ermäßigt, ✦ gesetzlich). Für Käufer aus Ländern außerhalb der EU und für EU-Händler mit VAT-Nummer entfällt die deutsche Mehrwertsteuer, wenn wir Ihre VAT-Nummer bereits bei Gebotsabgabe erhalten. Folgerechtsanteil, Versand und Versicherung werden ggf. in Ihre Rechnung eingeschlossen.

Buyer's premium is 29% (incl. VAT) or 21% (free of VAT for customers outside the EUC or EUC with VATNo). Please inform us about your VATNo. together with your absentee bids. We also will charge costs for shipment, insurance and – only for some art works of 20th century – 2% resale rights tax.

Auktionsbedingungen

Die obigen Hinweise ersetzen nicht die verbindlichen Versteigerungsbedingungen (am Ende des Kataloges), die Sie mit Abgabe eines Gebotes ausnahmslos anerkennen.

Please note our Conditions for Sale (»Auktionsbedingungen«) at the end of this catalog.
An english translation we'll send you upon request.

Wichtige Hinweise in Zeiten von Corona

Auch diese Auktion wird – coronabedingt – leider unter erheblichen Einschränkungen stattfinden. Wir gehen im Moment davon aus, dass eine Teilnahme nur per Vorgebot, Telefon oder als Online-Bieter möglich sein wird.

Bitte informieren Sie sich im Hinblick auf Vorbesichtigung und Auktion auf unserer Webseite.

Wir hoffen, dass derartige – dem Virus und seiner Bekämpfung geschuldete – Widrigkeiten bald der Vergangenheit angehören. Bleiben Sie gesund und guten Mutes!

Mit freundlichen Grüßen
Christian und Grit Hesse

Online-Auktion · Samstag, 29. Januar, 15 Uhr

Die Katalognummern **B-1** bis **B-282**, die in diesem Katalog nur als Kurztitel verzeichnet sind, versteigern wir als Teil B, einer reinen Online-Auktion, am Samstagnachmittag.
Für diesen Auktionsteil sind nur schriftliche Vorgebote und Online-Live-Bieten möglich.

Die vollständigen Katalogbeschreibungen der Online-Lose finden Sie auch in einem gesonderten pdf-Katalog auf unserer Webseite und natürlich in unserem Online-Katalog sowie den entsprechenden Auktionsplattformen.

Webseite mit Gebotsfunktion

Auf www.hesse-auktionen.de finden Sie viele neue Funktionen: Kundenregistrierung, Newsletter- und Katalog-Abonnement, einen neuen Online-Katalog mit Gebotsabgabe, Anmeldung zum Telefonbieten etc

Inhaltsverzeichnis

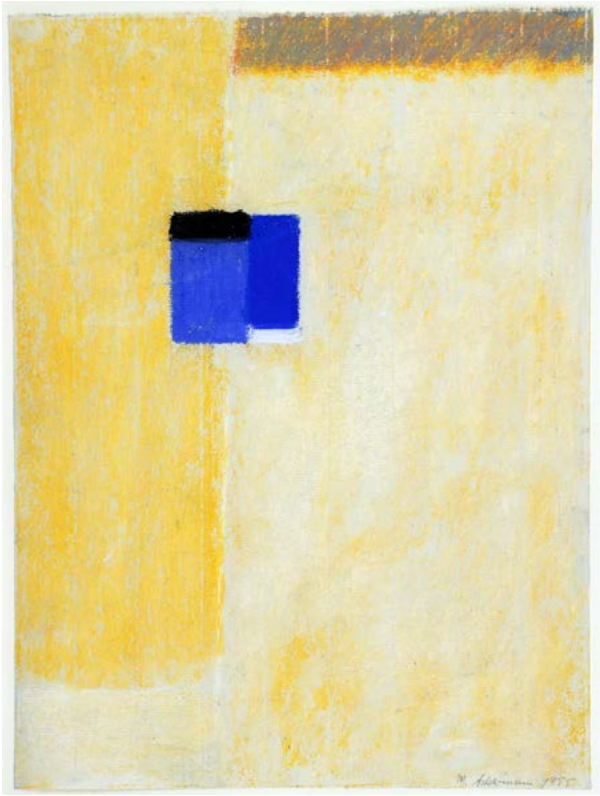
	Katalognummer		
Samstag, 29. Januar 2022, 10 Uhr			
Moderne Kunst	1	–	66
Stilkunst um 1900	67	–	75
Bauhaus, Design, Architektur, Kunstismen, Fotografie, Propaganda	76	–	114
Faksimiles	115	–	121
Bücher · 16. - 19. Jahrhundert	122	–	135
Aus dem Nachlass Christian Scheffler, Königstein, Teil 2	136	–	179
Pressendrucke und Bibliophilie · Einbände	180	–	222
Literatur und Kunst · 20. Jahrhundert (mit einigen Kinderbüchern)	223	–	325
Zeitgenössische Buchkunst	326	–	359
Samstag, 29. Mai 2021, 15 Uhr			
Online-Auktion			
Moderne Kunst	B-1	–	75
Stilkunst um 1900	B-76	–	79
Bauhaus, Design, Architektur, Kunstismen, Fotografie, Propaganda	B-80	–	101
Faksimiles	B-102	–	106
Bücher · 16. - 19. Jahrhundert	B-107	–	115
Aus dem Nachlass Christian Scheffler, Königstein, Teil 2	B-116	–	152
Pressendrucke und Bibliophilie	B-153	–	189
Literatur und Kunst · 20. Jahrhundert (mit einigen Kinderbüchern)	B-190	–	268
Zeitgenössische Buchkunst	B-269	–	282

Titelbild:

KatNr. 358:
Richard Tuttle / John Yau. The Missing Portait. 2008

rechts: KatNr. 44: Karl Lagerfeld. Tuschzeichnung. 1978/79

Moderne Kunst



1

1 **Max Ackermann. Akzenthema [sic] auf Bildthema.** Farbige Pastellkreiden auf Büttenpapier. 1955. 32,0 : 24,1 cm. Signiert und datiert. € 4.000

In ihrer reduzierten Bildgestaltung besonders intensive Arbeit. – Gerahmt, mit montierter alter Rahmenrückwand, dort vom Künstler betitelt und datiert, mit mehreren Stempeln (Atelierstempel Ackermann, »Unverkäuflich · Sonderaktion«). – Die Arbeit ist im Max Ackermann-Archiv unter der Werknummer 981 registriert, die Echtheit wurde mit Expertise vom 24. November 2021 bestätigt. – Provenienz: Nachlass Max Ackermann. – Peter Strathomeyer (Adoptivsohn Ackermanns, gestorben 1983). – Galerie Döbele, Stuttgart. – Galerie Neher, Essen. – Süddeutsche Privatsammlung.

B-1 **Gerhard Altenbourg. Erlöste Landschaft.** Holzschnitt. 1976. (Abb. S. 16) € 750

2 **Rudolf Ausleger. Hafen mit Segelschiffen.** Tempera auf Leinwand, auf Karton aufgezogen. 1953. 35,0 : 49,6 cm. Signiert und datiert, rückseitig auf dem Unterlagekarton nochmals.
✦ € 1.600

Rudolf Ausleger (1897–1974) lernte im Ersten Weltkrieg unter anderem Georg Tappert, Karl Jakob Hirsch und Lothar Homeyer, Maler der späteren Novembergruppe kennen. Ausgebildet wurde er in Berlin an der Schule Reimann und der Staatlichen Kunstschule. Er wurde Mitglied der Novembergruppe und war an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt. Als »entartet« verfemt, konnte Ausleger erst nach Kriegsende wieder künstlerisch arbeiten, von 1949 bis 1967 war er Dozent an der Pädagogischen Hochschule Berlin.

B-2 **Georg Baselitz. Mütze.** Farbradierung. 2018. (Abb. S.16) € 900

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

2

3 **Max Beckmann. Die Würfler unter dem Kreuz.** Lithographie. 1911/1917. 29,5 : 23,4 cm (49,2 : 44,3 cm). Signiert. € 750

Eins von etwa 40 Exemplaren der zweiten Auflage. – Auf hauchdünnem Japanbütten, jedoch ohne das bei Hofmaier erwähnte Wasserzeichen. – Blatt 6 der zunächst 1911 in E. W. Tieffenbachs »Officina Serpentis« erschienenen Folge »Sechs Lithographien zum Neuen Testament«. 1917 edierte I. B. Neumann eine zweite Auflage, nach Hofmaiers Vermutung wohl einen Fortdruck von den Steinen, nachdem die geplante Auflage von 200 Exemplaren bei Tieffenbach gar nicht erreicht wurde. – »It is with ›Sechs Lithographien zum Neuen Testament‹ that Beckmann's career as printmaker genuinely begins and would continue, without interruption, until 1925« (James Hofmaier, S. 53).

Im Passepartoutausschnitt deutlich gebräunt. Ränder geknittert und mit kleineren Läsuren und Wasserrand. – Anheftungsreste.

Hofmaier 23 B b

3

4 **Max Beckmann. Jahrmarkt.** 10 Radierungen. 1922. 55,5 : 42,0 cm (Mappenformat). Alle signiert. € 40.000

Exemplar XII von 75 der römisch nummerierten Vorzugsausgabe auf Japan, weitere 125 Exemplare wurden auf Bütten gedruckt. – Vorzügliche, kontrastreiche und im Grat tief und samtig-weich erscheinende Abzüge. – Alle mit dem Ganymed-Trockenstempel der Marées-Gesellschaft. Ediert als deren 36. Druck von Reinhard Piper, München. – Die Radierungen druckte Franz Hanfstaengl, München, den Text Otto von Holten, Berlin. – Jede Radierung in Passepartout, diese zehn lose und zusammen mit dem Textheft (Titel, Inhalt, Druckvermerk) in der Originalhalbpergamentmappe.

Seit Frühjahr 1921 arbeitete Max Beckmann an seiner dritten graphische Folge, ließ sich unter anderem im Wiener Prater inspirieren und schrieb wiederholt an den Verleger (»wird glaube ich recht amüsant«, »ist ganz gut geworden« und »Ich möchte Sie und Meier-Graefe dringend bitten, das [ein Vorwort] diesmal nicht zu machen. […] es wäre mir sehr unangenehm« (alle zitiert nach Hofmaier). Auf Beckmanns inständige Bitte hin verzichtete Reinhard Piper auf das übliche Vorwort. Wie jede seiner graphischen Folgen eröffnete er auch den »Jahrmarkt« mit einem Selbstbildnis.

Provenienz: Sammlung Dr. Ernst Hauswedell, Hamburg (Hauswedell & Nolte, Auktion 252, 1984, KatNr. 578). – Westdeutsche Privatsammlung

Die Mappendeckel etwas gebräunt und stockfleckig, der Pergamentrücken mit zwei Einrissen. – Die Radierungen, wie stets, unter den Passepartouträndern leicht nachgedunkelt.

Hofmaier 191–200, je II B a. – Rifkind Collection 138.1-10. – Nicht im Katalog Lindenau-Museum

1. Der Ausrufer (Selbstbildnis). 33,5 : 25,6 cm

2. Garderobe. 20,7 : 14,7 cm

3. Hinter den Kulissen. 21 : 31 cm

4. Schießbude. 31,8 : 24,8 cm

5. Der große Mann. 30,8 : 20,9 cm

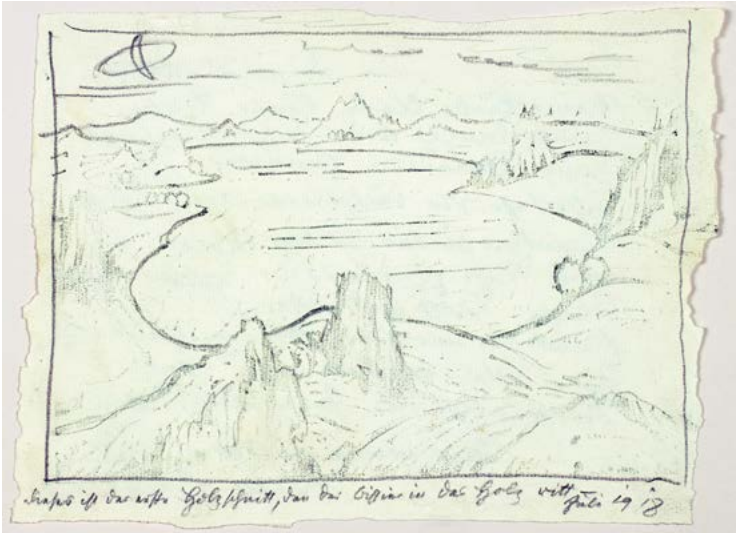
6. Der Neger. 29,3 : 25,9 cm

7. Das Karussell. 29,3 : 25,9 cm

8. Die Seiltänzer. 25,8 : 25,8 cm

9. Niggertanz. 25,8 : 25,8 cm

10. Schlangendame. 28,7 : 25,8 cm.



5

Der erste Holzschnitt des Künstlers

5 **Julius Bissier. Berglandschaft mit See.** Holzschnitt, mit Bleistift überarbeitet. 1918. 14,5 : 20,5 cm (16,5 : 22,0 cm). Bezeichnet und datiert. € 1.000

Auf Bütten. – Am Unterrand vom Künstler bezeichnet »Dieses ist der erste Holzschnitt, den der Bissier in das Holz schnitt | Juli 1918«. – Bissier war wohl mit der Qualität des Handabzugs nicht zufrieden und ergänzte einige Linien mit Bleistift. – Rückseitig eigenhändiger Brief an Hedwig Fässler, die von ihm glühend umworbene und anfänglich mit täglich mehreren Briefen bedachte Lehrerin in Lörrach. »Dienstag mittag | Meine liebe liebe liebe Liebe, deinen langen Brief hab ich und dazu ganz lähmendes Heimweh. Ich überlasse dir durchzusetzen, am nächsten Sonntag zu mir zu kommen auf einige Tage. […] Soll ich Mutter schreiben? Erwarte von mir keine Post, weil aus obigem Grund alles verrückt wird. Anbei Prachtabzug von Prachtholzschnitt. Und meine wildesten Küsse | Dein Heinerbub«. – Einberufen zum Militär, musste Bissier bereits 1914 sein gerade begonnenes Studium an der Karlsruher Kunstakademie wieder beenden. Als untauglich ausgemustert, leistete er seinen Dienst in einer Freiburger Postüberwachungsstelle. – Für die Empfängerin galt in Baden der sogenannte »Lehrerinnen-Zölibat«, der als Folge einer Eheschließung die Entlassung aus dem Lehrdienst vorsah. In Anbetracht der unsicheren wirtschaftlichen Verhältnisse des jungen Künstlers waren die Eltern Fässler strikt gegen eine Heirat, was letztlich zum Scheitern der Beziehung führte. – Das graphische Œuvre Bissiers blieb zeitlebens klein, Jahrzehnte später wandte er sich der Tusch- und Temperamalerei zu.

6 **Julius Bissier. 2. Juni 1959 / 9.** Tuschzeichnung. 1959. 39,4 : 52,3 cm. Signiert und datiert. € 2.000

Auf Japanpapier. – »Bissier hat sich nie als ›abstrakt‹ bezeichnen wollen; jedes Zeichen war ihm Gleichnis für Sein, jede Form Gegenbild möglicher Dingformen, die er in den Tuschen grundsätzlich zu Gegensatzpaaren vereinte: umschließende Gefäße gegen verwehende Gewölke, standfeste Gehäuse gegen offene Gewebe, Yin gegen Yang, eine dualistische Weltformel, die sich in den Miniaturen […] zu multiplen Relationen entwickelt« (Kurt Leonhard, In Memoriam, 1993, in Brusberg 32). – Abbildung: Werner Schmalenbach, JB, 1974, Abb. 43.

Obere rechte Ecke restauriert. – Auf Unterlagekarton geheftet, gerahmt.

6

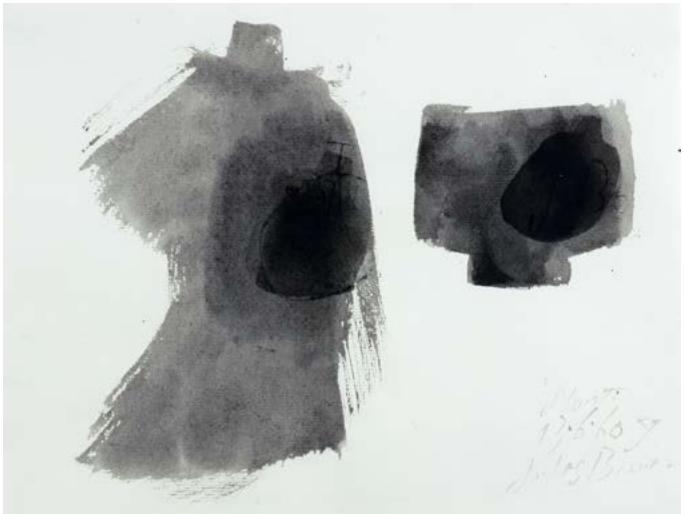
7 **Julius Bissier. Monti 13.6.60 y.** Tuschzeichnung. 1960. 24,1 : 31,7 cm. Signiert, datiert und betitelt. € 2.000

Auf Bütten. – Ausstellung: JB. Der Weg nach innen. Galerie Brusberg, Berlin, 1993, Dokumente 32, Abb. auf S. 40.

Sehr schön gerahmt, nicht außerhalb der Rahmung begutachtet.

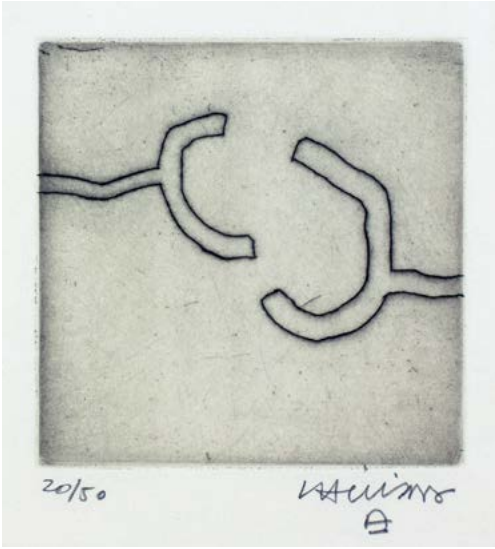
B-3 **Julius Bissier. Komposition mit Kreuz und Kreis.** Lithographie. 1962. (Abb. S. 16) € 450

B-4 **Julius Bissier. Gefäße.** Drei Lithographien. 1963. (Abb. S. 16) € 450



7

8



9

8 **Eduardo Chillida. Ze II. Que.** Radierung. 1969. 7,0 : 8,7 cm (28,5 : 22,0 cm). Signiert und nummeriert. € 1.000

Exemplar 17/22. – Auf dünnem China, aufgewalzt auf »Chiffon de Mandeure«. – Das sehr seltene Blatt 2 der fünfteiligen, von Maeght, Paris, edierten »Ze«-Reihe.

Koelen 69017

9 **Eduardo Chillida. Ze III. Que.** Radierung. 1969. 8,7 : 8,7 cm (38,5 : 31,0 cm). Signiert und nummeriert. € 1.200

Exemplar 20/50. – Auf »Chiffon de Mandeure«. – Blatt 3 der fünfteiligen, von Maeght, Paris, edierten »Ze«-Reihe.

Koelen 69018

10 **Eduardo Chillida. Kate 1. Cadena.** Radierung. 1972. 23,7 : 17,6 cm (65,5 : 50,0 cm). Signiert und nummeriert. € 1.500

Exemplar 22/50. – Auf Velin d'Arches. – Gedruckt bei Arte, Paris. – Erschien innerhalb der dreiteiligen »Kate«-Folge bei Maeght, Paris.

Koelen 72019

B-5 **Marc Chagall. Derrière le miroir** 99/100. 1957. (Abb. S. 17) € 300

B-6 **Marc Chagall. Derrière le miroir** 235.1979. (Abb. S. 17) € 600

B-7 **Marc Chagall. Derrière le miroir.** Vier Hefte. 1950–1981. (Abb. S. 17) € 250

B-8 **Carlfriedrich Claus. Drei Radierungen.** 1991. (Abb. S. 16) € 400

B-9 **Lovis Corinth. Bildnis des Grafen Keyserling.** Radierung.1919. (Abb. S. 17) € 450

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

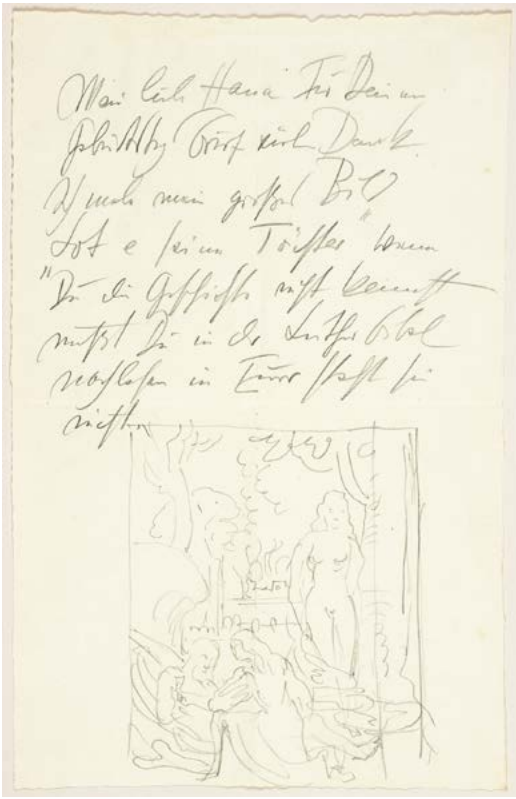
11 **Otto Dix. Eigenhändiger Brief mit Bleistiftzeichnung (Bildskizze »Lot und seine Töchter«).**
(Dresden, 7.12.1939 – Poststempel). Zwei Seiten. 31,8 : 20,4 cm. € 1.800

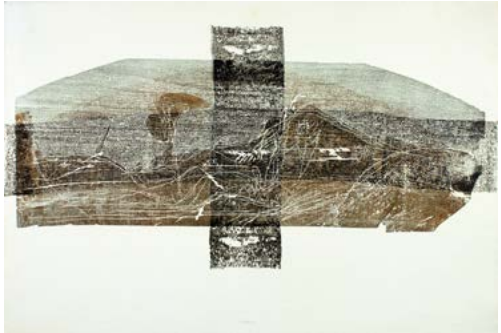
Ebenso persönlicher wie bedeutender Brief, in dem Otto Dix seiner Stieftochter Hana Koch die Konzeption seines wichtigsten Gemäldes der späten 1930er Jahre, »Lot und seine Töchter«) skizziert (Bleistift, wie der ganze Brief, ca. 14 : 10 cm) und wortreich beschreibt. – »Wenn Du die Geschichte nicht kennst, mußt Du in der Lutherbibel nachlesen – in Eurer steht sie nicht«. – Es folgt eine ausführlich-nuancenreiche Beschreibung der verwendeten Farben »Sodom und Gomorra glutrot & braunviolett, die Bäume sind dunkelgrün, blaugrün, […] moosgrün, bräunlich, Gold, zarte Fleischfarben, hell blaugrün, Purpur […]«. Trotz der Einsicht »aber es ist natürlich nicht möglich ein Bild zu beschreiben«, folgt nach einem kurzen Einschub eine weitere Auflistung: »die Stoffe sind Samt, Brokat, Seide, Leinen, Pelz, Schleierstoff dann Feuer, Wasser, Laub, Felsen, Baum, Moor, Haare, Pflanzen« – Die Grußformel endet (versehentlich?) ohne Namen. – Mit dem von Dix adressierten Kuvert. – Hana Koch, Dix' Stieftochter, war damals etwa 19 Jahre alt und Schülerin an der Krefelder Webschule. – In dem Gemälde, 1939 vollendet und heute im Ludwig Museum Aachen, ahnte Dix seine Verfolgung als Künstler und die Kriegszerstörung seiner Heimatstadt Dresden voraus.

Zweifach gefaltet.

10

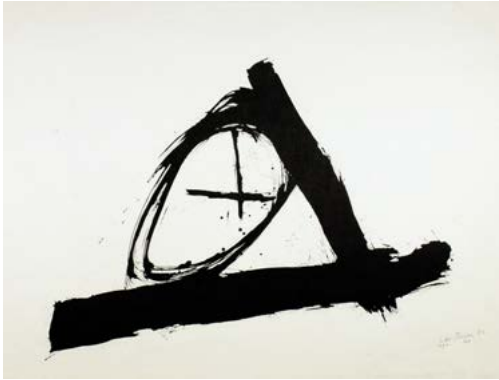
11





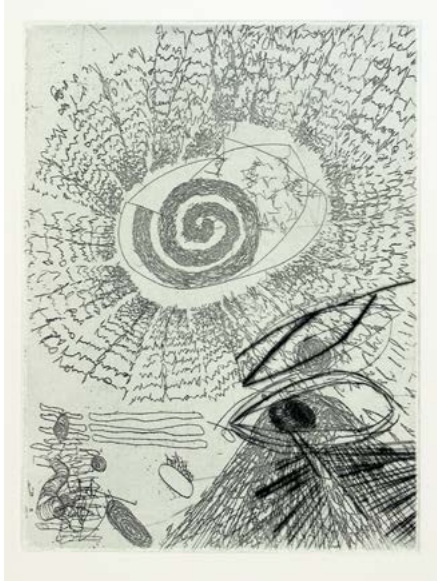
B-1

B-2



B-3

B-8



B-4

B-10

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

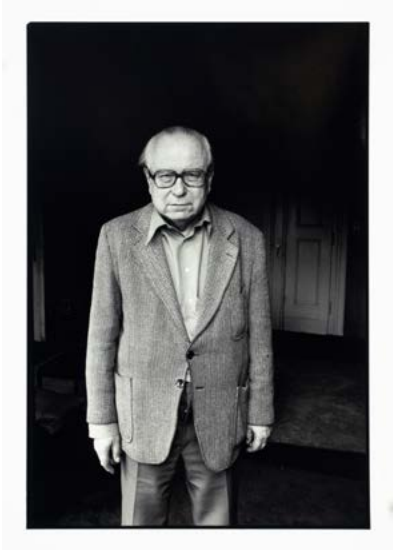
B-5

B-6

B-7

B-9

B-11



B-12

Beide 13

12 **Fotografie – Jürgen Klauke. Weiblicher Akt.** Farbfotografie auf Kodak Professional. 2000. 50,5 : 60,8 cm. Rückseitig signiert, datiert und mit »Probedruck« bezeichnet. ✦ € 600

13 **Fotografie – Robert Lebeck. Konrad Adenauer, Willy Brandt, Romy Schneider u. a.** Sechs Fotografien. 1955–1981/2010. 30 : 40 cm. Alle rückseitig signiert. ✦ € 1.000

Die vollständige Auswahlfolge. – **I.** Willi Aderholt mit Mutter und Sohn. 1955. – **II.** Konrad Adenauer empfängt Winston Churchill im Palais Schaumburg, Bonn 1956. – **III.** Konrad Adenauer an seinem 90. Geburtstag, Bonn 1966. – **IV.** Willy Brandt im Speisewagen, Süddeutschland 1973. – **V.** Romy Schneider, Quiberon 1981. – **VI.** Deutschland im März 1983. – Robert Lebeck (1929–2014) zählt zu den weltweit bekanntesten Fotoreportern. Er prägte für Jahrzehnte das Erscheinungsbild des »Stern«. – Tadellos erhalten, in der Originalhalbleinenmappe. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, Editionsnummern 337 B1–6.

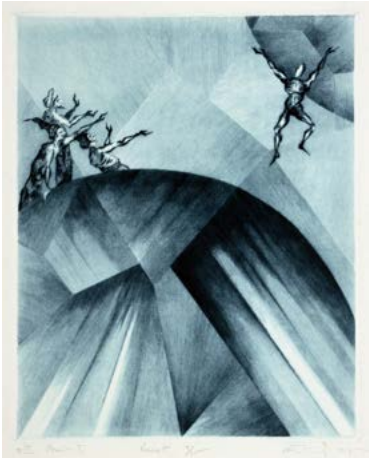
B-10 **Fotografie – Richard Avedon. The Beatles.** 1967. (Abb. S. 16) € 500

B-11 **Fotografie – Christian Boltanski. El Caso.** 1989. (Abb. S. 17) € 900

B-12 **Fotografie – Isolde Ohlbaum.** Bilder des literarischen Lebens. 2008. (Abb. S. 17) € 200

12

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5



14 **Alexander Friedrich. Musik.** Radierwerk III. 20 farbige Radierungen. 1919. Ca. 38 : 30 cm. Signiert, datiert, nummeriert und betitelt. € 3.000

Exemplar 2/25. – Gedruckt in Dunkelblau auf Kupferdruckkarton. – Der Zyklus enthält die Folgen »Präludium« (Blätter 1–4), »Passion« (zwölf Radierungen: Beratung. – Judas Erkenntnis. – Abendmahl. – Christus Erkenntnis. – Verrat. – Kuß. – Judas Verzweiflung. – Netz. – Judas Tod. – Christus Verzweiflung. – Barrabam Barrabam. – Christus Tod) und »Finale« (Blätter 1–4). – »Erschienen bei den Kräften, Hamburg. – Alle Radierungen im Passepartout und zusammen mit dem Holzschnitt-Titel (auf Ingres-Bütten von Arches) in Halbleinenmappe mit goldgeprägter Deckelvignette (signiert mit Buchbinder-Monogramm »HWFB«), die Deckel einer zeitgenössischen, wohl von Friedrich selbst bemalten Mappe (mit Exlibris Lorenz-Meyer) liegen bei. – Angesichts der kleinen Auflage und der im Handel nachweisbaren Einzelblätter sind vollständige Folgen sehr selten. – Alexander Friedrich (1895–1968) war von 1913 bis 1918 Schüler von Otto Czeschka an der Kunsthochschule in Hamburg. Er wurde Mitglied der hamburgischen Expressionistengruppe »Kräfte«, einer Ortsgruppe der »Novembergruppe«. – Provenienz: Albrecht Lorenz Lorenz-Meyer (1891–1960, Hamburger Kaufmann, Initiator der Stiftung Lorenz-Meyer im Museum für Hamburgische Geschichte).

Nicht im Kat. Lindenau-Museum, nicht in der Rifkind Collection

Alle 14

15 **Alexander Friedrich. Das Abbild.** Opus V. 1919–1921. Eine Folge radierter Gesichte in zwei Theilen. 27 Radierungen. 1919–1921. Ca. 40 : 30 cm bzw. 50 : 40 cm. Signiert, datiert, nummeriert und betitelt. € 3.000

Exemplar IX einer nicht gezählten Vorzugs- oder Künstlerausgabe neben der allgemeinen Auflage von 60 Exemplaren. – Auf festem Japanbütten. – Der Zyklus enthält die Folgen »Die Verwandlung des Träumers« (Blätter 1–7) und »Die Verwandlung des Geträumten« (fünf Teile: Das Fensterkreuz, Die Landschaft, Die Augen, Der Raum, Ende und Anfang, mit je vier Radierungen). – Ediert vom Adolf Harms Verlag, Hamburg. – Die ersten sieben Blätter in Passepartouts, die folgenden 20 in größerem Format lose. – Mit dem Titelblatt in der Originalhalbpergamentmappe (signiert: Johannes Gerbers · Hamburg). – Alexander Friedrich (1895–1968) war von 1913 bis 1918 Schüler von Otto Czeschka an der Kunsthochschule in Hamburg. Er wurde Mitglied der hamburgischen Expressionistengruppe »Kräfte«, einer Ortsgruppe der »Novembergruppe«. – **Provenienz:** Albrecht Lorenz Lorenz-Meyer (1891–1960, Initiator der Stiftung Lorenz-Meyer im Museum für Hamburgische Geschichte).

Kat. Lindenau-Museum 660–686 (Exemplar der Normalausgabe).

Alle 15

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

Alle 16

Das Exemplar von Max Brod

16 **Hans Fronius. Die Verwandlung von Franz Kafka.** Zehn Holzschnitte. 1931. Ca. 27 26 cm (42 : 52 cm). Titel mit Widmung signiert. € 800

Eins von etwa zehn Künstlerexemplaren, eine Auflage ist nie ediert worden. – Die vollständige Folge mit dem Holzschnitt-Titel und den neun bildlichen Arbeiten. – Auf dem Titelholzschnitt eigenhändig gewidmet »Herrn Max Brod in Verehrung | Hans Fronius«. – Auf sehr dünnem Japan, in Passepartouts montiert, diese in Halbleinenmappe mit Deckelschild. – »Mit den […] Illustrationen zu Kafkas ›Verwandlung‹ gelang Fronius ein befreiender Durchbruch. […] Die Zustimmung, die Fronius […] von dem wesentlich älteren Kubin erfuhr[, dem er eine Folge zugesandt hatte], bestärkte ihn, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen« (Wolfgang Hilger, in: Rethi, Fronius 1987, S. 18f). – Die Holzschnitte zu Kafkas »Insekten-Geschichte« zählen zu den frühesten graphischen Arbeiten von Hans Fronius zu Kafkas Prosa. Durch ein Leseerlebnis in seiner Studentenzeit wurde er auf den 1924 verstorbenen Dichter aufmerksam. Von den Erzählungen fasziniert entstanden seit den drein Landarzt-Blättern (1927) in den 1930er Jahren und im weiteren Œuvre mehrere Zyklen und Einzelblätter. – Zur Provenienz: 1937 reiste Fronius nach Prag und machte dort die Bekanntschaft mit Max Brod, dem Freund und Nachlass-Verwalter Franz Kafkas. Dieser äußerte sich sehr positiv über die graphischen Interpretationen Fronius, initiierte eine Ausstellung der Kafka-Arbeiten im Prager Kunstverein und erwarb in diesem Zusammenhang zumindest diese und die folgenden Kafka-Graphiken (KatNrn. 17–18).

Unterschiedlich stark stockfleckig, der Titel besonders betroffen. – Rethi H 40-49

17

18

17 **Hans Fronius. Eine Kreuzung.** Drei Holzschnitte und vier Linolschnitte zu der Erzählung **von Franz Kafka.** 1932. 35 : 50 cm. Die Holzschnitte signiert, datiert und betitelt. € 250

Eins von etwa zehn Künstlerexemplaren, die Folge erfuhr nie eine Auflage. – Drei bildliche Holzschnitte (ca. 20 : 22 cm) im Wechsel mit drei kurzen Textzitaten in Linolschnitt (ca. 4 : 21 cm) im Originalumschlag, darauf der vierte Linolschnitt mit dem Titel. – Aus dem Nachlass von Max Brod.

Leichte Knickfalten, Umschlag etwas stockfleckig. – Rethi H 66–72 (irrtümlich »1935«)

18 **Hans Fronius. »Eine kaiserliche Botschaft« von Franz Kafka.** Drei Holzschnitte. 1933–1934. Ca. 35–38 : 35–38 cm (63,8 : 49,0 cm). Signiert und datiert. € 250

Eins von wenigen Künstlerexemplaren der Folge. – Auf leichtem bräunlichem Papier. – Die vollständige Folge, mit einem Umschlagblatt, vom Künstler eigenhändig betitelt. – Dazu drei weitere Kafka-Holzschnitte von Hans Fronius: **Vor dem Gesetz.** 1935. – **Der Kübelreiter.** 1935. Beide signiert, datiert und betitelt. Auf dünnem Japan. Künstlerexemplare. – **Ein Hungerkünstler.** 1937. Auf Japan. Eins von fünf Künstlerexemplaren. Auf dem Passepartout betitelt. – Alle aus dem Nachlass von Max Brod.

Ränder etwas unfrisch, das Umschlagblatt fleckig und beschädigt. – Die Beilagen etwas stockfleckig.

Rethi H 60-62 sowie H 63, 83 und 106

19 **Hans Fronius. Ein Bericht für eine Akademie. Fünf Holzschnitte zu der Erzählung von Franz Kafka.** 1935. Ca. 19 : 21 cm (31 : 42 cm). Signiert, datiert und mit »KEx« bezeichnet. € 250

Auf dünnem Japan. – Laut Werkverzeichnis entstanden zeitgenössisch je etwa 15 Künstlerdrucke, eine Auflage im eigentlichen Sinne erschien erst 1977. – Ohne den abschließenden sechsten Holzschnitt »Zuhause«. – Am Oberrand mit Fälzen auf Karton montiert.

Rethi H 73–77

19

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

21

20

20 **Alberto Giacometti. Visage de la mère.** Lithographie. 1963. 8,0 : 5,5 cm (65,0 : 47,8 cm). Signiert und nummeriert. € 2.500

Exemplar 65/75. – Auf Velin von Rives. – Aus einer Folge von Porträts der Mutter des Künstlers, wobei das vorliegende durch das stark divergierende Verhältnis zwischen Darstellungs- und Blattgröße auffällt.

Freigestellt passepartouriert und deshalb nicht außerhalb der Rahmung begutachtet. – Der Rahmen kann gegen Aufpreis mit erworben werden.

Kornfeld 391

21 **Werner Gilles. Ischialandschaft.** Aquarell. Um 1955. 27,5 : 38,4 cm. Rückseitig betitelt. € 450

Rückseitig mit Stempel »Nachlaß Werner Gilles« und unleserlicher Bleistift-Nummerierung. – Werner Gilles (1894–1961) hatte bereits 1930 die Insel im Golf von Neapel für sich entdeckt, ab 1951 lebte er in den Sommermonaten in Sant' Angelo. Waren seine Landschaften in den früheren Jahrzehnten noch fast naturalistisch, bestimmten in seinem letzten Jahrzehnt zunehmend rätselhafte Formen Zeichnungen und Gemälde (vgl. Hentzen, Gilles, 1960, Abb. 119 und 120).

Rückseitig Anheftungsspuren am Rand.

B-13 **Josua Leander Gampp. Sammlung** von etwa 50 Holzschnitten. 1950. (Abb. S. 28) € 500

B-14 **Paul Goesch. Laurins Rosengarten**. Aquarell. 1919. (Abb. S. 28) € 300

B-15 **Paul Goesch. Drei Aquarelle**. 1919. (Abb. S. 28) € 600

B-16 **Bruno Goldschmitt. Deutsches Land.** Zehn Radierungen. 1923. (Abb. S. 28 € 300

B-17 **Walter Gramatté. Das Kreisen.** Lithographie. 1918. (Abb. S. 29) € 400

B-18 **Walter Gramatté. Akaki im Sarg aus Fichtenholz.** Lithographie. 1918. (Abb. S. 29) € 400

B-19 **HAP Grieshaber. Affen und Alphabete.** 1962. (Abb. S. 28) € 750

B-20 **HAP Grieshaber. Schartige Sense.** 4/75. (Abb. S.29) € 450

B-21 **HAP Grieshaber. Herreißend die Zukunft.** 1978. (Abb. S. 29) € 300

B-22 **HAP Grieshaber. zum 24. 10. 77 für w sandberg.** 1977. (Abb. S. 29) € 600

B-23 **Günter Gritzner. Mythos.** Fünf Farbradierungen. 1974. (Abb. S. 29) € 400

22 **George Grosz. Weiblicher Akt, sitzend.** Kohlezeichnung. 1912. 42,3 : 33 cm. Signiert und datiert. € 3.000

Auf bräunlichem Packpapier. – Rückseitig mit dem Nachlass-Stempel und dort nummeriert »4–122–4«.

Äußerster Rand mit zwei leichten Knickfalten.

23 **George Grosz. Liegender Akt.** Bleistift und Aquarell. Um 1913–1914. 22,8 : 28,9 cm. Signiert. € 2.500

Mit kräftigem Zimmermannsbleistift und zartem akzentuierendem Aquarell. – Auf dünnem Zeichenpapier. – Rückseitig mit dem Nachlass-Stempel und dort nummeriert »1–21–9«.

Leichte Knitterfalten.

22

Beide 24

24 **Rudolf Großmann. Frauen.** 14 kolorierte Lithographien. 1920. 47 : 35 cm. Signiert. € 500

Exemplar 28/150. – Erschienen im Hyperion Verlag, München. – Die Lithographien, vom Künstler koloriert und signiert, auf Perfekta-Bütten gedruckt und unter Passepartouts. – Zusammen mit Titelblatt und Druckvermerk lose in der Originalhalbpergamentmappe. – Die zauberhaften Lithographien sehr gut erhalten.

Mappenflügel eingerissen, Rücken hinterlegt. – Titelblatt gebräunt und stockfleckig, Impressum nur wenig.

Sennewald 66, 20, 2. – Göbel 1129

B-24 **Karl Hofer. Mädchen mit Christblume.** Lithographie. 1946. (Abb. S. 29) € 350

23

25 **Horst Hussel. Die merkwuerdigsten Kaefer der Mark Brandenburg.** Zehn kolorierte Radierungen. 1995. 43,5 : 31,0 cm. Signiert und mit »Probedruck« bezeichnet. € 750

Exemplar »II/IV ea«, Künstlerexemplar neben der Auflage von insgesamt 100 Mappen. – 11. Druck der Berliner Graphikpresse. – Die vollständige Folge, hier wie die Vorzugsexemplare koloriert und probeweise auf dem getönten Gekko Hodomura Japanpapier der »Normalausgabe«. – Druck von Dieter Béla. – Mit dem Textheft (Titel, Druckvermerk, entomologische Beschreibungen und die Vorrede von Klaus Epperlein), gesetzt aus der Walbaum-Antiqua und von Hand gedruckt, in der Originalhalbleinenmappe mit einer radierten Deckelvignette. – Makellos und sehr selten, zumal vollständig koloriert. – Die Mappe entstand aus Anlass des fünfjährigen Jubiläums der Galerie der Berliner Graphikpresse. Hussel Radierungen entstanden auf Anregung von Klaus Epperlein als »Ergänzung« eines Buchfragments (Erichson, Die Käfer der Mark Brandenburg) von 1837.

B-25 **Horst Hussel. Erinnerungen an Holland.** Radierungen. 1994. (Abb. S. 40) € 500

B-26 **Horst Hussel. Album für Gerhard Lampersberg.** Radierungen. 1995. (Abb. S. 40) € 450

26 **Horst Hussel. Ahrenshoop.** Acht Kaltnadelradierungen. 1997. 34,0 : 26,0 cm. Signiert. € 500

Exemplar 2/35. – Zehnter Druck der Dronte Presse. – Die vollständige Folge, in unterschiedlichen Brauntönen gedruckt und auf vier Blättern koloriert. – Gedruckt von Dieter Béla von den unverstählten Platten auf Kochi-Japan. – Mit einem Titel-Doppelblatt in der Originalbüttenkartonmappe (Michael Knop) mit einer neunten, kolorierten Radierung als Titelschild. – Der Sehnsuchtsort Ahrenshoop ist seit 125 Jahren nicht nur Badeort sondern auch Künstlerkolonie und war zu DDR-Zeiten das »Kampen der Ostsee«. – Tadellos.

Wittkowski A 10

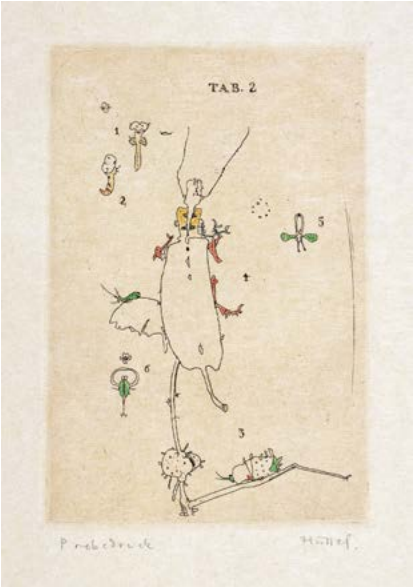
27 **Horst Hussel. Tobermory.** Zwölf Kaltnadelradierungen. 2002. 23 : 33 cm. Signiert und nummeriert. € 500

Exemplar 18/18. – 34. Druck der Dronte Presse. – Die vollständige Folge, mit leicht variierenden Plattentönen gedruckt, die erste koloriert. – Gedruckt von Dieter Béla auf Rives-Bütten. – Mit einem Doppelblatt mit 13. Radierung als Titelvignette in der Originalmappe (Michael Knop) mit Titelschild. – Tobermory, ein kleiner Ort auf der schottischen Insel Mull, ist besonders Whiskey-Kennern ein Begriff. – Tadellos erhalten, sehr selten.

Wittkowski A 35

28 **Horst Hussel. Fähnlein der Aufrechten. Trauerfahne der Räterepublik Mekelenburg.** Textilfarbe auf Seide. 1998. Ca. 200 : 95 cm. € 1.200

Eins von wohl drei oder vier unikalen Exemplaren. – Der Vorbesitzer, der bei der Entstehung anwesend war: »Hussel kniete auf dem Boden und bemalte dort drei oder vier Stoffbahnen«. – Neben Symbolen und Flaggen finden sich die Initialen der 1990 von Hussel »gegründeten Räte-Republik Mekelenburg« (für die er ja auch eigene Banknoten entwarf und als Radierungen druckte) und das Datum des Wiedervereinungstages. – »Als der vermeintliche Arbeiter- und Bauern-Staat unterging, schuf Hussel seine eigene Währung für eine ›Räterepublik Mekelenburg‹, womit er die hoffnungsselige Revolution der Kerzen mit Witz und nüchternem Verstand weitertrieb: gegen den Heilsbringer D-Mark, den neuen Götzen des vereinten Deutschlands, dem das auferstandene Volk nun zuströmte« (Jens-Fietje Dwars, in: Der Zauberer von Pankow. Abschied von Horst Hussel, Marginalien 228, S. 26ff.).



25

26

28

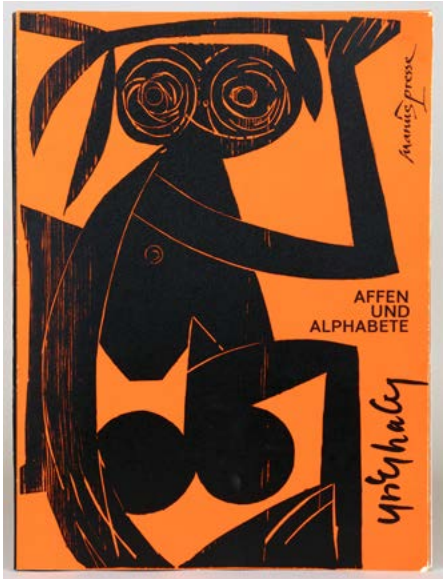
27

B-13

B-14

B-16

B-15



B-19

B-17

B-18

B-24

B-20

B-21

B-22

B-23

29

30

29 **Janosch. Viktor von Scheffels letzte Hose.** 10 Radierungen zu 10 Gedichten. Gifkendorf, Merlin 1982. Zehn signierte Farbradierungen. Zusammen mit Text-Doppelblatt lose in Originalhalbleinenmappe mit illustriertem Deckelschild. € 300

Exemplar 87/100 der Mappenausgabe. – Alle Blätter nummeriert und signiert. – Janosch illustrierte in bekannter Manier die Liedtexte von Joseph Victor von Scheffel (1826–1886). – Janosch wurde unter dem Namen Horst Eckert 1931 in Hindenburg/Schlesien geboren, arbeitete als Hilfsarbeiter u. a. in einer Textilfabrik in Oldenburg und besuchte dort erstmals Zeichenkurse. Nach einem Aufenthalt in Paris begann er ein Studium an der Akademie der Künste in München, das er wegen mangelnder Begabung nach einigen Probesemestern wieder abbrach. 1956 begann seine schriftstellerische Tätigkeit im Feuilleton, seinen ersten eigenen Büchern war jedoch kein großer Erfolg beschieden. Erst mit Tiger und Bär stellte sich für ihn die gewünschte Anerkennung als Autor und Illustrator ein, für »Oh, wie schön ist Panama« erhielt er 1979 den Deutschen Jugendbuchpreis.

50,5 : 36,0 cm. [4] Seiten, 10 Radierungen.

30 **Janosch. Verdammter Bukowski.** 22 Farbradierungen zu 21 Gedichten von Charles Bukowski. Gifkendorf 1984. 22 signierte Farbradierungen. Zusammen mit Textblättern lose in Originalhalbleinenmappe. € 700

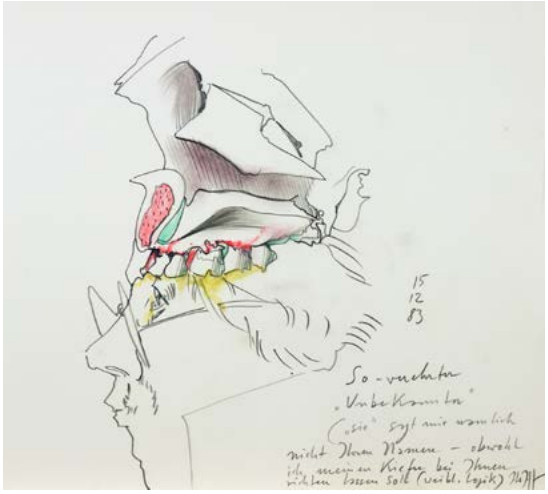
Exemplar 73/80 (Gesamtauflage 107). – Alle Blätter nummeriert und signiert. – Die vom Künstler als Titel für die Radierungen ausgewählten Gedichtzeilen sind auf den Textblättern kursiv gedruckt.

39,5 : 33,2 cm. 23 Blätter, 21 Radierungen.

31 **Horst Janssen. Selbstporträt.** Farb- und Bleistiftzeichnung. 1977. 40,0 : 30,0 cm. Signiert und datiert. € 450

Auf dem Titelblatt von **Birgit Jacobsen · Horst Janssen. Nocturno.** Hamburg, CC-Verlag 1977. Mit Tafeln nach Fotografien und Kunstwerken. Originalhalbleinenband. – Rüden A.50.1. – Exemplar 7 von 50 der Luxusausgabe mit Handzeichnung (Gesamtauflage 1500). – Im Druckvermerk von Janssen signiert und datiert.

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5



32

32 **Horst Janssen. Selbstporträt.** Farb- und Bleistiftzeichnung. 1983. 24,7 : 32,5 cm. Signiert, datiert und mit Widmung. € 450

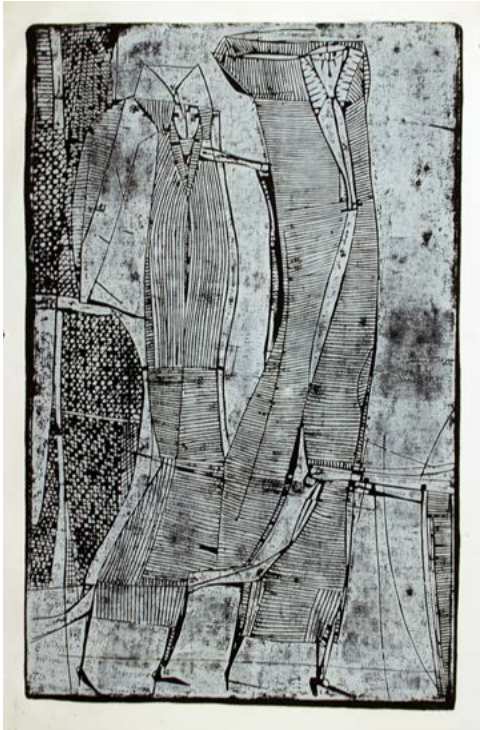
An (s)einen Zahnarzt: »So – verehrter ›Unbekannter‹ (›sie‹ sagt mir nämlich nicht Ihren Namen – obwohl ich meinen Kiefer bei Ihnen richten lassen soll (weibl. Logik) Ihr Janssen«. – Auf dem unbedruckten Vorsatzblatt von **Horst Janssen. November.** Krefeld, Galerie Peerlings 1983. Rüden A 42.2.

33 **Horst Janssen. Selbstporträt.** Tuschzeichnung und Aquarell. 1990. 42,0 : 29,0 cm. Signiert, datiert und mit Widmung. € 500

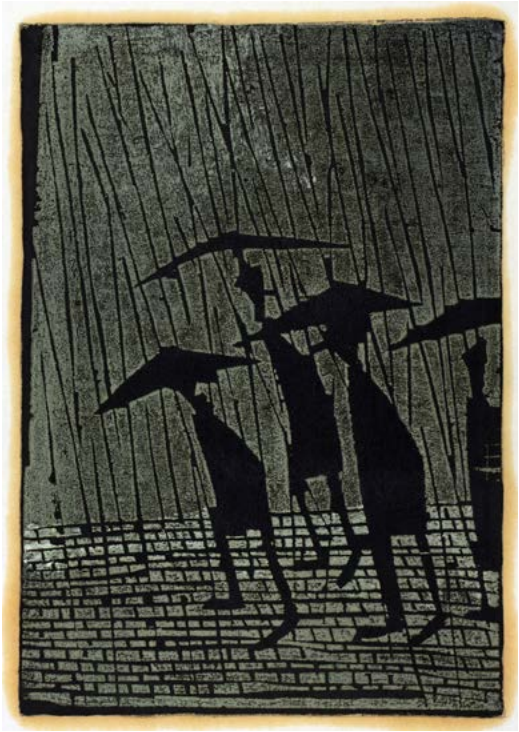
An seinen Elektriker E. A. Martischewsky: »Ich danke Ihnen so sehr, daß Sie mich (wieder) erleuchtet haben! + hier ein paar dostoschewskys + Co. herzlichst Ihr Janssen«. – Auf der unbedruckten Seite 1 von **Horst Janssen. Toska (russisch).** Schwermut. Göttingen, Arkana 1981. Rüden A. 73.1. – Auf dem illustrierten Vorderdeckel mit rotem Farbstift nochmals signiert.

31

33



34



35

B-27 **Horst Janssen. Ohne Titel.** Zeichnung. 1979. (Abb. S. 35) € 300

B-28 **Horst Janssen. Paar.** Zeichnung. 1981. (Abb. S. 35) € 300

B-29 **Horst Janssen. Boote.** Zeichnung. 1983. (Abb. S. 34) € 450

B-30 **Horst Janssen. Ohne Titel.** Zeichnung. 1983. (Abb. S. 35) € 400

34 **Horst Janssen. Zwei Schwestern.** Holzschnitt. 1957/1990. 79,5 : 50,5 cm (87,8 : 62,2 cm). € 1.000

Aus der Nachauflage, Vogel bzw. Brockstedt verzeichnen einen Einzeldruck im Entstehungsjahr und eine erste Auflage (50 Exemplare) 1987. – Druck in Weiß auf Schwarz. – Auf festem Velin.

Ränder geknickt und mit kleinen Farbspritzern. – Vgl. Vogel 68 und Brockstedt 22/22a

35 **Horst Janssen. Kleiner Regen.** Farbholzschnitt auf schwarzer Grundplatte. 1957. 33,2 : 23,2 cm (61,8 : 46,0 cm). € 450

Später Abdruck von dem 1957 entstandenen Stock. Brockstedt und Vogel kannten diesen Stock nicht. – Auf dünnem Japan. – Mit Ausfettungen der schwarzen Grundfarbe.

Kat. Alzey 28

36 **Horst Janssen. Chamäleon.** Farbholzschnitt. 1961. 38,0 : 52,8 cm. € 1.000

Nachauflage, die erste von 1961 umfasste 30 Exemplare. – Druck in vier Farben auf schwarzer Grundplatte. – Knapp beschnitten.

Rückseitig mit Ausfettungen. – Links restaurierter Einriss.

Vgl. Brockstedt 37, Vogel 77 und Katze Blau 88

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

36

37 **Horst Janssen. Wattläufer.** Farbholzschnitt auf schwarzer Grundplatte. 1961. 15,8 : 39,9 cm (47,0 : 64,3 cm). € 450

Später Abdruck des von Janssen geteilten Holzstocks »Wattseite«. – Auf dünnem Japan. – Mit Ausfettungen der schwarzen Grundfarbe. – »Aus der Durchsicht der noch erhaltenen und hier vorhandenen Holzstöcke hat sich noch ein Nebenprodukt ergeben. Horst Janssen bekam alles vorgelegt und er natürlich fällte die Entscheidung, von welchen Blättern eine Edition erscheinen sollte. Dabei schied er eine Reihe kleiner Blätter aus […] Eines dieser kleinen Blätter konnte Wolfgang Bartelke […] identifizieren. […] die schmale Platte, von der sie gedruckt wurden, war ursprünglich ein Teil des Druckstockes zu dem farbigen Holzschnitt ›Wattseite‹, nicht bei Brockstedt, aber abgebildet in dem Band ›Landschaften‹ des Verlages St. Gertrude von 1989. In solcher Weise sie herauslösend, Teile eines Ganzen, als ein neues Ganzes zu nehmen, ist für Horst Janssen nichts Anstößiges« (Carl Vogel, in Ausstellungskatalog Alzey 1996). – Sehr selten.

Kat. Alzey 30 a

37

38·1

38·2

38 **Horst Janssen. Routinierter Krebs.** Drei Farbholzschnitte. 1961/1990. 49,5 : 62,3 cm (Ca. 65 : 95 cm). € 2.500

Der großformatige Holzschnitt entstand 1961, die Brockstedt-Auflage betrug 25 Exemplare. – Hier drei bei der Nachauflage entstandene Probedrucke unter Verwendung der unterschiedlichen Druckplatten: Dunkelblau auf Schwarz. – Rostrot und Blaugrau auf Schwarz. – Weiß, Hell- und Rostrot über Dunkelblau und Schwarz. – Alle auf dünnem Japan. – Mit deutlichen Ausfettungen der schwarzen Druckfarbe.

Leichte Knickfalten.

Vgl. Vogel 84, Brockstedt 35 und Katze Blau 90–92

B-31 **Horst Janssen. Gesellschaft im Freien.** Radierung. 1959. (Abb. S. 41) € 500

B-32 **Horst Janssen. Selbst elegisch**. Radierung. 1965. (Abb. S. 41) € 350

B-33 **Horst Janssen. Selbst, schreibend.** Radierung. 1970. (Abb. S. 41) € 350

B-34 **Horst Janssen. Annettchen.** Lachen. Farbradierung. 1992. (Abb. S. 41) € 750

B-35 **Horst Janssen. Luchs**. Radierplatte. 1973. (Abb. S. 41) € 600

B-36 **Horst Janssen. Porträt Mrs. Fuseli.** Radierplatte. 1973. (Abb. S. 41) € 600

Das erste von Horst Janssen illustrierte Buch (Kasperle-Verse 1948) unter KatNr. 258

B-29

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

38·3

B-27

B-28

B-30

Die Keimzelle des »Blauen Reiters«

39 **Wassily Kandinsky. Kleines Plakat für die erste Ausstellung der »Neuen Künstler-Vereinigung München«.** Farblithographie nach Entwurf von Wassily Kandinsky. 1909. 17,1 : 11,5 cm (26,8 : 21,5 cm). Im Stein monogrammiert. € 4.500

Auf festem, satiniertem Karton, Auflage unbekannt. – Gedruckt bei F. Bruckmann, München. – Im Januar 1909 gründeten der Maler und Graphiker Adolf Erbslöh, Alexej von Jawlensky, Wassily Kandinsky, Alexander Kanoldt, Alfred Kubin, Gabriele Münter, Marianne von Werefkin, Heinrich Schnabel und Oskar Wittgenstein die »Neue Künstler-Vereinigung München«, bald traten weitere Künstler bei. Kandinsky formulierte das Gründungszirkular und entwarf das Signet der Gruppe. Die Vereinigung veranstaltete zwei Ausstellungen in der Münchner Galerie Thannhauser, »während der Jurierung für die geplante dritte Ausstellung kam es zu Streitigkeiten. Kandinsky und Münter, Marc und Kubin traten aus. Kandinsky und Marc gründeten die Redaktion ›Der Blaue Reiter‹. Die ›Neue Künstler-Vereinigung München‹ hatte ihre besten Köpfe verloren« (Hans Konrad Roethel, S. 442). – Nach Kandinskys Entwurf entstand noch eine zweite Lithographie für ein größeres Plakat (94 : 64 cm).

Die für das Plakat von Kandinskys komponierten Formen sind nicht endgültig ausdeutbar, sie entstammen seinen Versuchen, eine nichtgegenständliche Formgrammatik zu entwickeln. Es handelt sich bei dem Blatt um das erste Plakat, das abstrakte Bildelemente zur Ausstellungsreklame einsetzt. Damit gibt es einen Hinweis auf die ausgestellten Arbeiten der Künstler, allerdings deutlich in Kandinskys Sinne gelenkt auf eine freie Kunst. Das Plakat entstand am Übergang vom Figürlichen zum Abstrakten im Œuvre des Künstlers.

Provenienz: Adolf Erbslöh, Irschenhausen (rückseitig mit seinem Stempel). – Sammlung Klaus Lankheit, Karlsruhe. – Privatsammlung Süddeutschland. – Berliner Privatsammlung.

Freigestellt passepartouriert und in Museumsrahmung, weshalb wir auf eine Begutachtung außerhalb des Rahmens verzichteten. – Makellos.

Roethel Anhang V, 6. – Klaus Brisch, Dissertation Bonn 1955, KatNr.. 98 (dort als Originalgraphik). – Grohmann (1958). S. 348 (dort fälschlicher Weise als »nach Farbholzschnitt«)

NEUE
KÜNSTLER VEREINIGUNG = MÜNCHEN
AUSSTELLUNG I
IN DER „MODERNEN GALERIE"
VON H. THANNHAUSER THEATINERSTR. 7.
VOM 1 BIS 15 DEZEMBER 1909
F. BRUCKMANN A.-G., MÜNCHEN

40

40 **Martin Kippenberger. Alkoholfolter.** Multiple (Bierdose, Kunststoff, Heftpflaster). 1989. 11,5 : 7,0 : 21 cm. Monogrammiert, datiert und nummeriert. € 750

Exemplar 54/79. – Eine originale, noch ungeöffnete Dose »Schlösser Alt« mit einer Silikon-Halterung. Ihrer ursprünglichen Bestimmung, drei Dosen zu verbinden, beraubt, assoziiert diese nun eine Art »Handschelle«, was den Titel erklären könnte. – Auf der Dose seitlich ein Heftpflasterstreifen, dort »M. K. 89« und mit »54/79« bezeichnet. – Ehemals im Besitz eines Hamburger Galeristen, der dieses Exemplar vom Künstler geschenkt bekam. Diese Provenienz ist angesichts der Tatsache, dass auf dem Auktionsmarkt ein weiteres Exemplar mit gleicher Nummerierung bekannt ist, von besonderer Bedeutung.

Buchholz/Magnani, S. 106

B-37 **Kippenberger/Oehlen. Nelson and the Alma Band.** Schallplatte. (Abb. S. 40) € 400

B-38 **Sechs LPs** mit von Künstlern gestalteten Plattencovern. (Abb. S. 40) € 250

B-39 **Per Kirkeby. Bleistiftzeichnung. In: Figurer.** Linolschnitte. 1966. (Abb. S. 40) € 500

Beide 41

Beide 42

41 **Paul Kleinschmidt. Acht Kaltnadelradierungen zu Don Quixote.** Acht Radierungen. 1919. 23,5 : 19,5 cm (41 : 26 cm). Signiert, datiert und mit »Probedruck 3« bezeichnet. € 1.200

Unikale, vollständige Folge des jeweils dritten Probedrucks. – Auf dünnem Japan, in Passepartouts montiert. – In Halbleinenmappe, Vorderdeckel und das Inhaltsverzeichnis von Kleinschmidt eigenhändig kalligraphiert. – Beilage: Vier verworfene Radierungen zum »Don Quixote«. 1919. 36 : 24 cm. Signiert, datiert und ausführlich bezeichnet. Auf Kupferdruckkarton. – Die Mappe mit den acht Radierungen erschien 1919 bei I. B. Neumann in Berlin.

Mappe etwas berieben, die Flügel verschlissen. – Die Radierungen sehr gut erhalten.

Vgl. Lang 180. – Nicht im Kat. Lindenau Museum

42 **Paul Kleinschmidt. Diego Hurtado di Mendoza. Die Abenteuer des Lazarillo von Tormes.** Acht Tuschzeichnungen und sechs Lithographien. 1922–23. Ca. 18 : 22 cm bzw 26,5 : 17,0 cm. Monogrammiert bzw. signiert, die Zeichnungen auch datiert. Berlin, Hans Heinrich Tillgner 1923. € 1.800

Vollständige Folge der Vorzeichnungen zu den Buchillustrationen und die Buchausgabe (Berlin, Tillgner 1923, 6. Prisma-Druck) mit den signierten Lithographien. – Unnummeriertes Künstlerexemplar, wie bei den 100 Vorzugsexemplaren wurden die Lithographien signiert. – Die acht Tuschpinselzeichnungen, die den Strichätzungen im Buch als Vorlage dienten, lose beiliegend. Jede monogrammiert und datiert, rückseitig mit Hinweisen zur Reproduktion, drei dort mit verworfenen Skizzen. – Das Buch in einem blauen Ziegenlederband mit goldgeprägten Titeln und Kopfgoldschnitt. – »Höhepunkt der Illustrationen zu literarischen Texten […] aufschlußreich für Grundzüge des Kleinschmidtschen Werkes […] Praller Realismus, Humor, satirische Züge und zugleich ein Abstand, der die Geschehnisse fast ins Surrealistische hinein reflektieren läßt« (Ernst Schremmer, in: Paul Kleinschmidt zum 100. Geburtstag, Stuttgart 1983, S. 61).

Buch: 27,0 : 18,0 cm. 67, [5] Seiten. – Vorsätze erneuert.

Lang 181. – Sennewald I, 6. – Kat. Lindenau-Museum 1881–1892 (zählt irrtümlich auch die Illustrationen als Lithographien)

B-40 **Oskar Kokoschka. Gitta.** Lithographie. 1953. (Abb. S. 40) € 300

B-39

B-40

B-25

B-37

B-26

B-38

B-31

B-34

B-32

B-33

B-35

B-36

Beide 43

44

43 **Alfred G. Küchler. Wedekind-Mappe.** 12 kolorierte Lithographien. 1919. 48 : 40 cm. Signiert, im Stein monogrammiert. Hamburg, Lucas Gräfe 1919. € 500

Exemplar 2/15 der handkolorierten Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 50). – Auch Impressum vom Künstler signiert. – Mit dem Titelblatt lose in der Originalhalbleinenmappe mit Deckelillustration (signiert: Eberhard Gerbers Buchbinderei). – Erschienen bei Lucas Gräfe, Hamburg. – Neben einem Porträt des Dichters Frank Wedekind enthält die Folge fünf Lithographien zu »Frühlings Erwachen« und je zwei zu »Erdgeist«, »Die Büchse der Pandora« und »Franziska«. – Alfred G. Küchler (1891–1924) studierte an der Akademie der Bildenden Künste in München.

Kleine Buchbindermarke. – Titelblatt und Blatt 12 mit vertikalem Knick. Äußerste Blattränder minimal gebräunt.

Kat. Lindenau-Museum 2446–2457

44 **Karl Lagerfeld. Chloé.** Tuschpinselzeichnung. 1978/79. 64,5 : 49,5 cm. Signiert »Karl«, datiert und betitelt. € 1.000

Großformatige, schwungvolle Zeichnung. – »Seine Rückkehr in die Modewelt feierte [Karl Lagerfeld] durch keine geringere Position als der des Chefdesigners des Hauses Chloé, aus dem er eines der bekanntesten Labels der 70er-Jahre machte. Lagerfeld entwarf für Chloé bis 1978 Pret-a-Porter-Kollektionen« (elle.de). – Aus einer Hamburger Privatsammlung.

Am Oberrand zwei Einrisse, wahrscheinlich dem Künstler zuzuschreiben.

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

45 **Propyläen-Mappe.** Acht Radierungen. 1923. 46,5 : 34,2 cm (Mappenformat). Alle signiert.

€ 3.000

Exemplar III/X der Vorzugsausgabe auf Japan, weitere 100 Exemplare auf Bütten. – Ediert vom Propyläen-Verlag Berlin. – Mit Ausnahme der 1922 entstandenen Radierung von Pechstein datieren alle anderen Blätter 1923. – Jede Radierung in Passepartout montiert. – Mit zwei Textblättern (Titel, Druckvermerk und Inhaltsverzeichnis) lose in Originalmaroquinmappe. Rückentitel und Verlagssignet auf dem Vorderdeckel vergoldet. – Vollständige Exemplare, zumal der Vorzugsausgabe, sind sehr selten.

1. Max Liebermann. Lesendes Kind (Vor der Bilderfibel). Achenbach 57
2. Max Slevogt. Christus und die Händler. Söhn 750
3. Lovis Corinth. Weibliches Bildnis (Alice Berend). Kaltnadelradierung. Müller 686
4. Lesser Ury. Im Café. Kaltnadelradierung. Rosenbach 91
5. Emil Orlik. Die Sykomore von Aniba
6. Hans Meid. Am Abend. Kaltnadelradierung. Jentsch 404
7. Max Pechstein. Fischerkopf (Ein Friese). Kaltnadelradierung. Krüger R 133
8. Ulrich Hübner. Am Wannsee.

Textblätter leicht geknittert. – Vier Passepartouts und zwei Graphiken (Liebermann und Ury) an den Rändern leicht stockfleckig. – Textblätter geknickt.

Söhn HDO 350. – Katalog Lindenau-Museum 6341–6348

46 **Arno Holz zum sechzigsten Geburtstage** gewidmet von deutschen Künstlern. 26 (statt 27) Originalgraphiken. 1923. 43 : 35 cm (Mappenformat). Alle signiert. € 18.000

Exemplar 73/100. – Ediert vom Fritz Gurlitt Verlag Berlin. – Meist auf Japan, die Blätter 2, 16, 20 und 21 auf Bütten, alle mit dem Trockenstempel des Verlages. – Die Auflage erschien »als Stiftung deutscher Künstler […] Außer der im Handel befindlichen Auflage ist für jeden der beteiligten Künstler ein Exemplar gedruckt worden«. – Mit einem Doppelblatt (Holzschnitt-Titel nach Hans Thaddäus Hoyer, Grußwort von Hans W. Fischer, Inhaltsverzeichnis und Druckvermerk) lose in der Originalpergamentmappe mit dem Hoyer-Titel, lithographiert von Hertwig. – Mit Ausnahme der Feininger-Radierung (Blatt 5) vollständig und tadellos erhalten. – Sehr selten, wir konnten kein weiteres Exemplar im Handel nachweisen.

1. Ernst Barlach. Der wandernde Tod. Lithographie. Schult 225, Lauer 75 c
2. Karl Caspar. Augustinuslegende. Lithographie. 1921. Köster 189
3. Lovis Corinth. Dafnis. Radierung. Müller 744 (Faun, Nymphe und Schweinehirt)
4. Arthur Degner. Badende. Radierung
5. fehlt
6. Sepp Frank. Der Dichter. Radierung
7. Willi Geiger. Armut. Radierung
8. Rudolf Grossmann. Bilderbogen aus Langenargen. Kolorierte Lithographie
9. Erich Heckel. Frauenbildnis. Lithographie. Ebner/Gabelmann 782 L, Dube 269
10. Ulrich Hübner. Brigg. Radierung
11. Willi Jaeckel. Schwebendes Paar. Radierung. Stilijanov-Nedo 23 (Paolo und Francesca)
12. Ernst Ludwig Kirchner. Alte und junge Frau. Holzschnitt. 1921. Signaturstempel. Dube 463 B
13. Käthe Kollwitz. Kopf eines Mannes. Lithographie. 1920. Knesebeck 161 d (Nachdenkende Frau)
14. Max Liebermann. Porträt Arno Holz. Lithographie. Schiefler 350 b
15. Hans Meid. Abschied. Lithographie. Jentsch 400
16. Otto Müller. Mädchenakt. Lithographie. Karsch 115 (Sitzende, von Blattwerk umgeben)
17. Ernst Oppler. Tänzerin. Radierung

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

18. Emil Orlik. Auswanderer. Radierung
19. Max Pechstein. Kopf eines Seemanns. Holzschnitt. Krüger H 269 (Fischerkopf)
20. Karl Schmidt-Rottluff. Arbeiterkopf. Holzschnitt. Schapire 277 (Kopf eines Mannes)
21. Richard Seewald. Aus dem Allgäu. Lithographie. Jentsch L 130 (Ruhendes Rind)
22. Max Slevogt. Im Sonnenbad. Radierung. Söhn 563 a
23. Hermann Struck. Aus dem Riesengebirge. Radierung
24. Hans Thoma. Apoll und Marsyas. Radierung. 1915. Vgl. Beringer 157
25. Max Unold. Ruderer. Lithographie. Kat. Memmingen 306
26. Lesser Ury. Der Lesende. Radierung. Rosenberg 42 (Zeitungsleser mit Filzhut im Tiergarten)
27. Magnus Zeller. Gekreuzigter. Radierung.

Das alphabetische Inhaltsverzeichnis der Mappe nennt diese 27 Künstler und als Nachtrag drei weitere Arbeiten (Oskar Kokoschka, Alfred Kubin und Felix Meseck). Da manche Werkverzeichnisse von 27 Belegexemplaren sprechen, andere von 30, scheint es innerhalb der Auflage Exemplare mit den ursprünglich geplanten 27 Blättern zu geben und einige mit den drei zusätzlichen.

Söhn HDO 310. – Nicht bei Rifkind, nicht im Katalog Lindenau-Museum

47 **SMS.** A Collection of Original Multiples. Edited by William Copley. No. 1–6. New York, The Letter Edged in Black Press, Februar – Dezember 1968. 73 Originalmultiples in sechs Originalumschlägen und Originalversandboxen. ✦ € 2.000

Vollständige Folge aller sechs Ausgaben, die in einer Auflage von etwa 2000 Exemplaren erschienen. – Kaum eine Edition spiegelt so deutlich und nuancenreich den Zeitgeist der späten 1960er Jahre wider. 1968 gründete der amerikanische Surrealist William Copley das »SMS Studio« im New Yorker »East Village«. Aus dem ersten Mappenwerk »entstand eine Assemblage von Multiples, die seiner alten Vorliebe für den Surrealismus huldigte.« (Thomas Kellein, in Archiv Sohm). – Die Multiples in unterschiedlichen Formaten, Techniken und Materialien (Papier, Pappe, Kunststoff, Schallplatten, faksimilierte Notizen, Briefe, Bücher, Objekte) von folgenden Künstlern:

1: James Lee Byars, Walter de Maria, La Monte Young, Marian Zazeela, Sol Mednick, Nancy Reitkopf, Kasper Koenig, Richard Hamilton, Su Braden, Christo, Julien Levy

2: Bernhard Pfriem, Ray Johnson, Alain Jacquet, Nicolas Calas, Meret Oppenheim, Lee Lozano, Bruce Conner, Clovis Trouille, Marcia Herscovitz.

3: Aftograf, Enrico Baj, William Bryant, Dick Higgins, Joseph Kosuth, Ronnie Landfield, Roland Penrose, Man Ray, H. C. Westermann, Hannah Wiener, Terry Riley.

4: Arman Fernandez, Paul Bergtold, John Cage, Hollis Frampton, On Kawara, Roy Lichtenstein, Lil Picard, Domenico Rotella, Robert Watts, Princess Winifred, La Monte Young, Marian Zazeela, Terry Riley (Musikkassette).

5: Wall Batterton, Edward Fitzgerald, Neil Jenney, Angus McLise, Bruce Nauman, Yoko Ono, Mel Ramos, Robert Rohm, William Schwedler, Diane Wakoski, Larry Wiener.

6: Ed Bereal, Dieter Roth, Betty Dodson, Ronaldo Ferri, John Giorno, Toby Mussmann, Adrian Nutbeam, Claes Oldenburg, Mischa Petrov, Jan Reavey, Bernar Vernet, Paul Steiner.

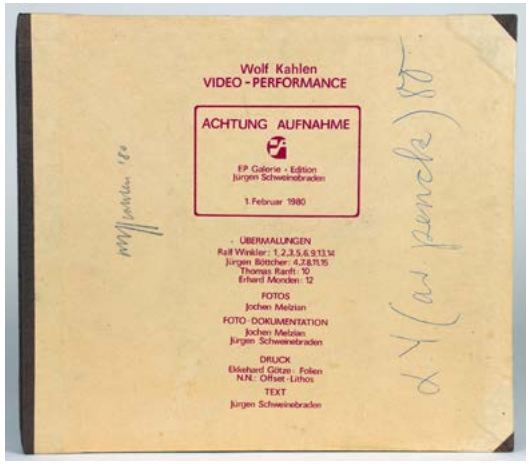
»On Manattan's Upper West Side, the American Surrealist William Copley had leased a third-floor loft and invited his fellow artists to exercise a collaborative freedom few had experienced before or would experience again.Lew Syken, the project's chief designer, remembers the SMS studios as a place where ›it was impossible to anticipate what would happen next‹« (Art in Real Time, Carter Redcliff).

28 : 18 cm (Umschläge), 35 : 19 cm (Versandboxen).

Archiv Sohm 177 und Abbildung 319. – Sammlung Schnepel Z-16

47

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5



Beide 48

Die erste Video-Performance in der DDR

48 **Achtung Aufnahme.** Wolf Kahlen. Video-Performance. Übermalungen: Ralf Winkler, Jürgen Böttcher, Thomas Ranft, Erhard Monden. Fotos: Jochen Melzian. Foto-Dokumentation: Jochen Melzian, Jürgen Schweinebraden. Text: Jürgen Schweinebraden. Berlin, EP Galerie Jürgen Schweinebraden 1980. 15 Fotografien, 15 Siebdrucke in Schwarz, Rot und Gold auf Acrylglasfolien, drei Textblätter, zwei Abbildungstafeln und eine Audiokassette. In Originalhalbleinenkassette.

€ 1.500

Exemplar »16–25/50«, eins der 25 Vorzugsexemplare mit der von Penck signierten Audio-Kassette »Sound-Track« (Gesamtauflage 50). – Auf dem Vorderdeckel von Wolf Kahlen und A. R. Penck (Ralf Winkler) signiert und datiert. Die beiden Künstler hatten diese erste Video-Performance der DDR realisiert. – Der Einführungstext stammt von Jürgen Schweinebraden, die beiden Bildtafeln zeigen Szenenfotos der Performance. – Die 15 Fotografien wurden auf schwarze Kartonblätter montiert und jedem eine farbig bedruckte Folie aufgelegt. – »Die Performance fand vor Besuchern aus Ost und West im Anschluß an Kahlens unerlaubte Ausstellung ›Licht-Be-Zeichnungen‹ in der privaten Ostberliner Galerie Schweinebraden statt […] Synchron zu den flüchtigen, fließenden Bildern einer geschwenkten Kamera spielen M. Freudenberg und Penck Musik. Wenn Kahlen die Kamerabewegung anhält (»Achtung Aufnahme«) […] steht Penck auf und malt auf eine vor dem fixierten Monitorbild platzierte Glasscheibe – mit der Bildstruktur, gegen sie an, über sie hinweg. So entstehen 15 Bilder, bei einigen fühlen sich auch anwesende DDR-Künstler (u. a. Strawalde) stimuliert, Penck zuvorzukommen und eine Scheibe zu bearbeiten« (Katalog Ostranenie 1997, zitiert nach www.medienkunstnetz.de).

29,1 : 32,7 cm (Kassette). – Die Einschlaglaschen der Kassette etwas brüchig, sonst sehr gut erhalten.

Herzogenrath, Videokunst, S. 298

B-41 **Derrière le miroir.** 40 Hefte mit 128 Originalgraphiken. 1955–1982. (Abb. S. 55) € 1.000

B-42 **Derrière le miroir –** Hommage à Georges Braque.. 1964. (Abb. S. 54) € 400

B-43 **Derrière le miroir.** 10 ans d'edition. 1956. (Abb. S. 54) € 500

B-44 **Derrière le miroir.** Hommage à Aimé et Marguerite Maeght. 1982. (Abb. S. 54) € 300

B-45 **Brusberg Mappe 10**. Graphikmappe. 1969. (Abb. S. 54) € 900

B-46 **5 Jahre Galerie K. G. Schäfer.** Graphikmappe. 1983. (Abb. S. 54) € 750

B-47 **56000 – Buchenwald.** Graphikmappe. 1980. (Abb. S. 54) € 300

B-48 **Stärker als sein Fels.** Graphikmappe. 1990. (Abb. S. 54) € 300

49

50

B-49 **Hommage à Edvard Munch.** Graphikmappe. 1999. (Abb. S. 54) € 800

B-50 **Parkett.** 1987–2000. (Abb. S. 55) € 800

B-51 **Franz Marc. Zwei Exlibris.** Lithographien. 1904. (Abb. S. 55) € 500

49 **Christoph Meyer. Rader Landschaft.** Tusche und Kugelschreiber über Aquarell. 2011. 50,0 : 65,7 cm. Signiert, datiert und betitelt. € 450

Auf Velin »BFK Rives«. – Abstrakte Landschaft in Erdtönen und Korngelb. – Siehe auch KatNr. 341ff.

50 **Christoph Meyer. Hafen Neapel.** Tusche über farbigem Walzendruck. 2013. 50,0 : 65,7 cm. Signiert, datiert und betitelt. € 450

Auf Velin »BFK Rives«, glutrot mit Walzen eingefärbt, teils aquarelliert und die Zeichnung mit schwarzer Tusche. – Die Rückseite mehrfarbig bedruckt und aquarelliert.

B-52 **Christoph Meyer. Größeres wolltest auch du.** Zeichnung. 2011. (Abb. S. 62) € 450

B-53 **Christoph Meyer. Picasso Ziegen.** Zeichnung. 2014. (Abb. S. 62) € 450

B-54 **Christoph Meyer. Für Borges.** Zeichnung. 2020. (Abb. S. 62) € 600

B-55 **Christoph Meyer. Geburtstag.** Für Kent Haruf. Zeichnung. 2020. (Abb. S. 62) € 600

B-56 **Willy Meyer-Osburg. Skizzenbuch,** Köln 5.12.65. 1965. (Abb. S. 62) € 800

B-57 **Willy Meyer-Osburg. 1968.** 1966–68. (Abb. S. 62) € 450

51 **Else Mögelin. Mutterschaft.** Gobelin, Wolle. Um 1925. Ca. 200 : 107 cm. Monogrammiert. € 1.500

Sehr schöne und für die Bauhaus-Jahre der Künstlerin typische Webarbeit, als Wandbehang konzipiert. – Mit dem eingewebten Monogramm der Künstlerin.

»Malen und Weben bedingten einander im schöpferischen Prozess. Diese Einheit war verbunden mit erfindungsreicher technischer Meisterschaft am Flachwebstuhl. Zeichnungen und Aquarelle sind über die strengen Entwürfe für die Weberei hinaus oder ihnen schon vorweg mit jedem ihrer Werke verbunden […] In Weimar schuf Else Mögelin 1923 den Wandbehang an der Innentür im Gropius-Zimmer […]« (Tesch/Völkel, Kleines Lexikon Bauhaus Weimar, 2010, S. 144f.)

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

51

Else Mögelin (1887–1982) studierte an der Kunstgewerbeschule in Berlin-Charlottenburg und arbeitete als Zeichenlehrerin und Schaufensterdekorateurin, bevor sie 1919 ihr Studium am Bauhaus Weimar begann. Sie besuchte die Kurse bei Itten, Klee, Gropius, Marcks und Muche und die Klassen Töpferei und Weberei. Inspiriert von den figürlichen Arbeiten Gunta Stölzls gründete sie 1923 eine eigene Textilwerkstatt in der brandenburgischen Künstlerkolonie Gildenhall, die allerdings schon 1926 aus finanziellen Gründen schließen musste. Else Mögelin wurde 1927 an die Kunstgewerbeschule Stettin berufen. Nach Kriegsende leitete sie die Textilklasse an der Hamburger Hochschule für Bildende Künste.

B-58 **Michael Morgner. Ecce Homo.** Radierungen und Prägedrucke. 1994. (Abb. S. 63) € 600

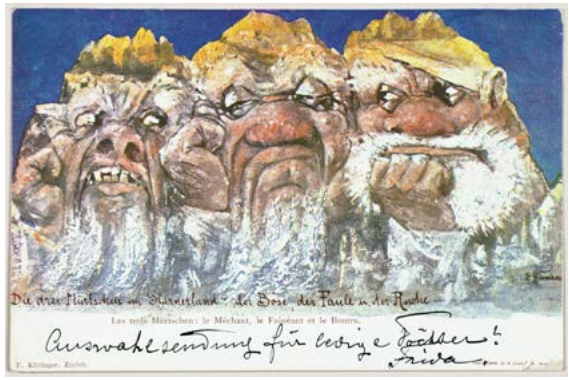
Alle 52

52 **Emil Nolde. Bergpostkarten.** 29 Chromolithographien. 1897. 8,9 : 13,7 cm. In der Platte »E. Hansen« signiert und betitelt. € 4.000

Nahezu vollständige Folge, es fehlt lediglich die »Mont Blanc«-Karte. – 1894, während seiner Lehrtätigkeit am Kunstgewerbemuseum in St. Gallen, verbrachte Emil Nolde, der damals noch seinen Geburtsnamen »Hansen« trug, den Sommer im Lötschental. Als dort »die Steine lebendig wurden, die Schnee- und Gletschermassen auch, als mir der Einfall kam, die grotesken Nordabhänge ins Märchenhafte übertragend als Bergriesen zu zeichnen, sowie auch Mönch, die Jungfrau und den Eiger, wurde mir bewusst, dass ich auf unbetretenen Wegen mich befinde. Solches in dieser freien eigenen Laune hatte noch keiner gemalt oder gezeichnet« (Emil Nolde, Mein Leben, S. 59). Nolde schickte einige der Berggesichter an die »Jugend«. Deren Verleger Georg Hirth war begeistert und druckte zwei davon in der Nummer 36 des Jahrgangs 1896 ab. Nach der überaus positiven Resonanz ließ Nolde in Zürich und München 30 Postkarten dieser Arbeiten drucken. »Ein äusserst lohnender Einfall: Die Postkarten wurden zum Verkaufsschlager. Der finanzielle Erfolg ermöglichte Emil Nolde fortan ein Dasein als freier Künstler« (Hans Widmer, St. Gallen). – Titelauswahl: »Die schöne Bernina«, »Finsteraarhorn, das Böse«, »Lyskamm, genannt der Menschenfresser«, »Zugspitze«, »Wildspitz, der Böse und das hübsche Weißkugelchen«, »Der Ortler träumt«, »Das süße Zuckerhüterl und der Wilde-Pfaff« und »Die Dolomitenfürstin Marmolada«. – So vollständige Reihen sind selten zu finden.

25 Karten gelaufen, vier unbeschrieben. – In einem Postkartenalbum der Zeit.

Literatur: Moeller/Dahlmanns, Emil Nolde, Die Bergpostkarten. München 2006



53 **Emil Nolde. Hamburg: »Milde Stimmung«.** Radierung. 1910. 30,5 : 41,0 cm (44,5 : 59,7 cm). Signiert und betitelt sowie mit »II 9« bezeichnet. € 6.000

Auf Bütten »Van Gelder Zonen«. – Der endgültige Zustand mit der vergrößerten Tonätzung. – Selten, Schiefler nennt »Mindestens 18 Exemplare«. – Sehr gut erhalten. – Hamburger Privatsammlung.

Schiefler/Mosel/Urban 136 II (von II)

B-59 **Alexander Olbricht. Sechs Pflanzenzeichnungen.** Lith. 1922. (Abb. S. 62) € 250

B-60 **Alexander Olbricht. Dreißig [kolorierte] Radierungen.** (Abb. S. 63) € 850

B-61 **Alexander Olbricht. Spielereien** mit der kalten Nadel. 1998. (Abb. S. 63) € 600

B-62 **Jacques Pajak. Ohne Titel.** Vier Tuschzeichnungen. 1960. (Abb. S. 63) € 500

53

54

56

54 **Pablo Picasso. Nègre, nègre, nègre … Portrait d`Aimé Césaire.** Kaltnadelradierung. 1949. 39,5 : 28,5 cm. Signiert. € 2.000

Auf Velin Monval. – Frontispiz zu »Corps perdu«. Auf einem gefaltetem Doppelblatt mit dem Titel des Buches auf der rechten Blatthälfte.

Bloch 633. – Baer 841. – Cramer 56

55 **Pablo Picasso. Paloma et Claude.** Lithographie, zweigeteilt. 1950. Je 32,0 : 24,5 cm. € 600

Eins von 2000 Exemplaren. – Das berühmte Doppelporträt der beiden Kinder von Picasso und Françoise Gilot, gedruckt als Umschlag für »Mourlot. Picasso Lithographe II«.

Falzränder etwas gebräunt und – besonders am ehemaligen Rücken – mit kleinen Einrissen und Verlusten.

Bloch 664. – Mourlot 186. – Güse/Rau 491. – Aus Goeppert/Cramer 60

55

56 **Pablo Picasso. Jacqueline (La femme aux des).** Lithographie nach einer Kreidezeichnung. Um 1960. 54,7 : 37,2 cm. Mit weißer Kreide und im Stein signiert. € 3.000

Exemplar »HC« auf schwarzem Velin. – Es entstanden, von Mourlot gedruckt und ediert, Fassungen in Weiß auf Schwarz und umgekehrt sowie eine farbige, alle nach der farbigen Kreidezeichnung von 1958.

Am Unterrand minimal berieben

B-63 **Pablo Picasso. Deux masques.** Lithographie, 1963. (Abb. S. 63) € 500

B-64 **Pablo Picasso.** Fleur dans un verre. – Peintre et modèle. 1964. (Abb. S. 63) € 500

B-65 **Pablo Picasso. Exposition de céramiques.** Linolschnitt. 1958. (Abb. S. 64) € 400

B-66 **Otto Piene. Rolf Bongs.** Insel – Ile – Island. Drei Serigraphien. 1973. (Abb. S. 64) € 600

B-67 **Serge Poliakoff. Composition rouge et bleue.** Farbradierung. 1974. (Abb. S. 64) € 600

57 **Maria Pirwitz. Hommage a Brahms.** Bronze, goldfarben patiniert. 1981. 17 : 34 : 9,5 cm. Rückseitig monogrammiert. ✦ € 1.200

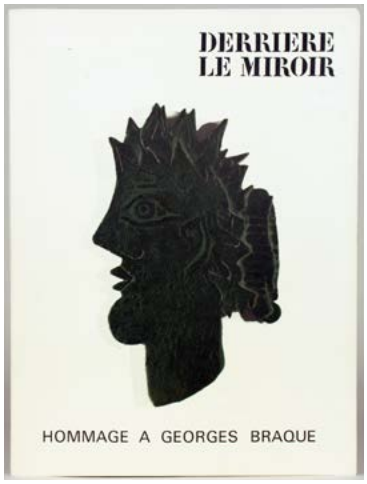
Mit der »Hommage a Brahms« gewann Maria Pirwitz (1926–1984) 1979 den ersten Preis des Wettbewerbs zur Gestaltung der Brahmsgedenkstätte in Hamburg. 1981 wurde die Skulptur vor der Hamburger Musikhalle (heute: Laeiszhalle) aufgestellt und prägt seitdem das Erscheinungsbild des Johannes-Brahms-Platzes. – Die verkleinerte Fassung an der Unterseite mit dem Gießerstempel »Guss Barth, Elmenhorst«.

57

B-45

B-46

B-47



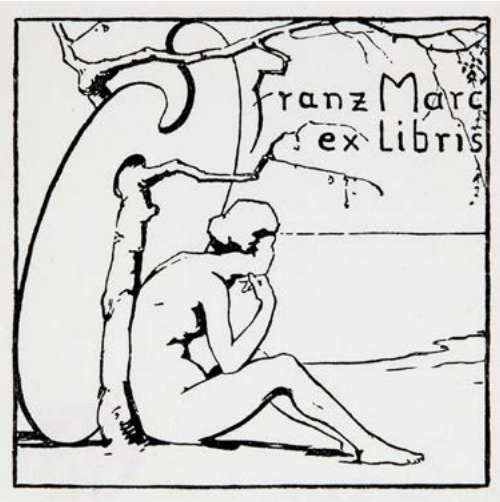
B-42

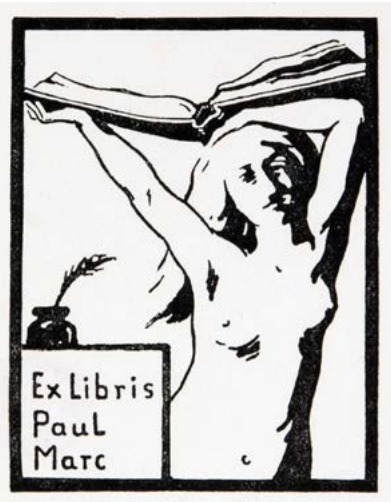
B-43

B-44

B-48

B-49





Beide B-51

B-41

B-50

58 **Dorothea Reese-Heim. Flattersatz Stapel gerichtet aufsteigend.** Buchobjekt (Papier, Paraffin, Holz). 2006. 35 : 45 : 4,5 cm. Mit signiertem Aufkleber. € 300

Aus der »Serie der versiegelten Schriften«. – 14 Fragmente (Querschnitte eines Taschenbuchs) wurden als Stapel in Paraffin eingegossen. In weißem Objektrahmen. – »Vorsicht ist also geboten, was eine endgültige Lesart […] betrifft. […] Ist das Wachsbett nun als ihr endgültiges Grab zu verstehen oder umgekehrt als schützende Hülle? Wurden sie vernichtet oder konserviert? Fordern die Arbeiten von Dorothea Reese-Heim an Respekt ein, was dem Kulturgut Buch zusteht oder befreien sie ein antiquiertes Medium vor übertriebener Ehrfurcht?« (Karen Meetz, in: Unnütze Bücher, Heidelberg 2002).

59 **Dorothea Reese-Heim. Branchenquerschnitt.** Buchobjekt (Papier, Farbe, Paraffin, Blech). 2006. 18,3 : 24,3 : 4,0 cm. Rückseitig signiert, datiert und betitelt. € 300

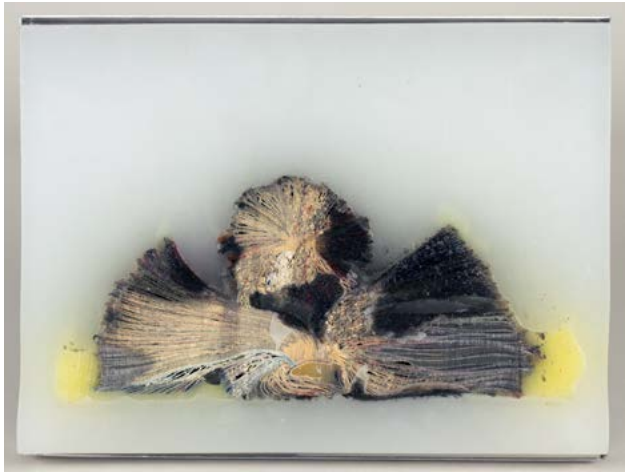
Aus der »Serie der versiegelten Bücher«, Teil II. – In Paraffin eingeschlossenes zerschnittenes Fragment eines Taschenbuchs, in einen Blechkasten montiert, der als Rahmen und Rückwand dient, auf dessen Rückseite signiert, datiert und betitelt. – »Wenn Dorothea Reese-Heim sich solchen aus dem Verkehr gezogenen Büchern zuwendet, macht sie also nicht einfach aus nützlichen Büchern unnützes Zeug. Vielmehr bringt sie Ausschuss, mehr toter Stein als redendes Buch, noch einmal künstlerisch zum Sprechen« (Karen Meetz, in: Unnütze Bücher, Heidelberg 2002). – Die Künstlerin (geboren 1943) lebt und arbeitet in München und Paderborn.

60 **Claudia Steiger. Kunstauktion im Dorotheum.** Buchobjekt (Papier, Druckfarbe, lackiertes Holz). 2002. 28 : 32 : 25 cm. Signiert und datiert. € 400

Unikat, verarbeitet wurde ein Auktionskatalog von 1999. Ein reines Falt-Objekt, in Holzsockel montiert. – Auf dem letzten Blatt signiert und datiert, dort und die Sockelunterseite mit montiertem Atelierschild. – Claudia Steiger (geboren 1955) studierte zunächst in Abendkursen an der Kunsthochschule Städel. »Claudia Steigers Buchobjekte [die zwischen 1997 und 2003 entstanden] werden gefaltet. Und schon das ist provokativ. Bücher, haben wir gelernt, behandelt man sorgsam, schreibt nur in sie, wenn es der Wissenschaft dient, macht keine Eselsohren. Claudia Steiger hat sich darüber hinweggesetzt, was den Betrachter freut, denn schließlich manifestiert sie ihre Liebe zum Buch auf ganz besondere Art und Weise« (Bettina Broxtermann, Frankfurt, 1999).

B-68 **Gerhard Rose. Vom Markt.** Sieben Holzschnitte.1922. (Abb. S. 65) € 400

58



59

60

61

61 **Rudolf Schlichter. Kriegsinvalide.** Bleistiftzeichnung. 1918. 38 : 26,7 cm. ✦ € 2.500

Auf dünnem Transparentpapier. – Rückseitig betitelt, datiert und mit dem Nachlass-Stempel mit handschriftlicher Bestätigung von Speedy Schlichter. – Provenienz: Galerie De Levante, Mailand und München. – Nachlass Marvin & Janet Fishman. – Ausstellung: Rudolf Schlichter and Friends: German Art between the Wars. Marquette University Milwaukee,Wisconsin, Haggerty Museum of Art, 1997.

62 **Rudolf Schlichter. Kreuzanheftung.** Tuschfeder über Bleistift. 1939. 51,0 : 72,8 cm. Signiert, datiert und betitelt. ✦ € 1.500

Auf chamoisfarbenem genarbtem Schoellers Parole Karton (mit dem Trockenstempel). – Vermutlich entstand die Zeichnung in Zusammenhang mit Schlichters unveröffentlichtem Manuskript »Kreuztragung« bzw. seinem Christus-Roman. Im Nachlass existieren zwei Typoskript-Fassungen, die zwischen 1936 und 1942 entstanden (vgl. Heißerer, Schlichter-Bibliographie, Calw 1998, B 90).

Die Ecken, besonders unten rechts, leicht stockfleckig. – Minimale Verfärbungen über den rückseitigen Klebefälzen.

B-69 **Eberhard Schlotter. Anna Livia Plurabelle.** Elf Radierungen. 1972. (Abb. S. 64) € 500

B-70 **Eberhard Schlotter. Die Innerste.** Zehn Radierungen. 1989. (Abb. S. 64) € 600

B-71 **Karl Schmidt-Rottluff. Kündung.** Farbholzschnitt. 1920. (Abb. S. 65) € 300

B-72 **Eberhard Schrammen. Weimar im Schnee.** Zehn Holzschnitte. 1919. (Abb. S. 65) € 400

B-73 **Erich Thum. Hinter den Heeren.** Elf Lithographien. 1915. (Abb. S. 65) € 750

B-74 **Lesser Ury. Spaziergänger am Landwehrkanal.** Radierung. 1924. (Abb. S. 65) € 450

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

Beide 63

63 **Joseph Uhl. Ein Liebesmysterium.** 12 Radierungen. 1913. 60 : 45 cm. Signiert. € 800

Exemplar 16/40. – Zusammen mit Titel- und Inhaltsblatt in Originalleinenmappe. – Im Impressum nummeriert und nochmals signiert. – Die Radierungen, bei Heinrich Wetteroth, München, auf japanisches Handpapier gedruckt, sämtlich in Passepartouts montiert und dort typographisch nummeriert und bezeichnet. – Joseph Uhl (1877–1945) studierte an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Ludwig von Herterich. »Als Rad[ierer] Autodidakt. Schuf Bl[ätter] meist symbolischen Inhalts von trefflicher Schwarzweißwirkung« (Thieme/Becker). – Selten.

Mappendeckel und leider auch alle Blätter, teils bis in die Darstellung, stockfleckig. Titel und Inhalt zudem gebräunt und mit Randknicken und kleinen Einrissen.

62

64

65

64 **Italo Valenti. Senza titolo.** Collage aus aquarelliertem Bütten und schwarzem Karton auf bemalter Pappe. 1961. 76,5 : 108,5 cm. Signiert und datiert. € 2.000

Großformatige Collage aus der ganz frühen abstrakten Phase des Künstlers. In den 1930er Jahren waren Italo Valentis (1912–1995) Bilder noch akademisch, in den Kriegsjahren wurden sie expressiver. Seit Ende der 1950er Jahre arbeitete er nur noch abstrakt, angeregt von Bodenstrukturen, Fossilienfunden und prähistorischer Kunst. Collagen aus unterschiedlich strukturierten und gefärbten Papieren bilden seit 1959 die bedeutendste Werkgruppe innerhalb seines Œuvres. – 1961, im Entstehungsjahr dieser Collage, stellte Valenti erstmals in den USA aus. – Im Objektrahmen des Künstlers, rückseitig nochmals signiert und datiert, mit der Werknummer »115« bezeichnet und der Provenienzangabe »Collection Anne de Montet, Muralto« (Valentis Ehefrau, 1912–2009, Fotografin und Schriftstellerin).

65 **Italo Valenti. Cervo volante.** Aquarell und Graphit auf Japanbütten, Collage. 1975. 50,5 : 26,0 cm. Signiert. € 600

Im Originalobjektrahmen, dieser rückseitig vom Künstler nochmals signiert, betitelt, mit »R. 134« bezeichnet und datiert.

B-75 **Paul Wunderlich. Les femmes.** Drei Farblithographien. 1977. (Abb. S. 64) € 300

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

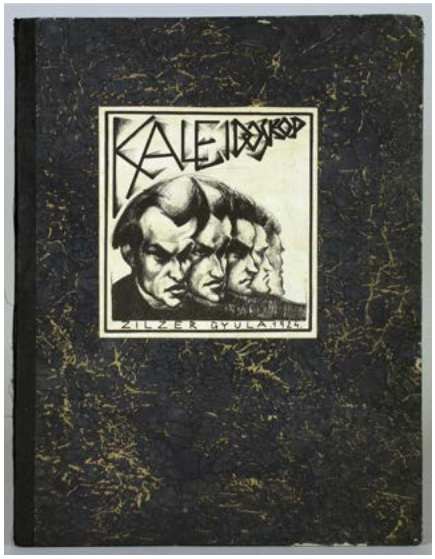
Alle 66

66 **Gyula Zilzer. Kaleidoskop.** 14 Lithographien. 1924. 32,0 : 23,5 cm (41 : 30 cm). Signiert und bezeichnet. € 500

Exemplar 20/50. – Titel und Impressum, beides handgeschrieben, wurden auf den Innendeckel montiert. – Mit eigenhändiger Widmung des Künstlers auf dem Innendeckel. – Die bemerkenswerten expressiven Lithographien wurden vom Künstler mit französischen Titeln bezeichnet. – Gyula Zilzer (1898–1969), ungarischer Maler und Zeichner, studierte 1922/23 bei Hans Hofmann in München Malerei, 1924 wechselte er an die Akademie der Künste Budapest. Aufgrund seiner jüdischen Herkunft musste er unter dem Vorwand, er sei unbegabt, sein Studium aufgeben. Sein Mappenwerk »Kaleidoskop« wurde ein großer Erfolg, er verließ Ungarn und ging nach Paris. Als sozialistischer Künstler, der seit seiner Jugend unter Antisemitismus litt, protestierte er in seinem Werk auch gegen die faschistische Ideologie. 1932 verließ er Europa und arbeitete später in Hollywood als Art Director und Bühnenbildner.

Mappenränder berieben, Rücken verschlissen. Blätter am äußersten Rand gebräunt, zwei mit restauriertemRiss.

Thieme/Becker XXXVI, 502

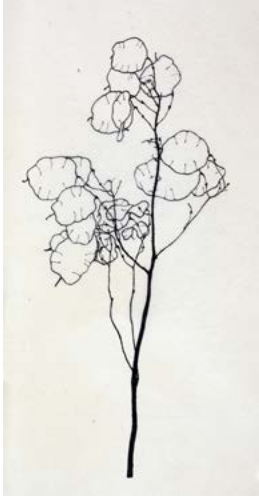


B-52

B-53

B-54

B-55

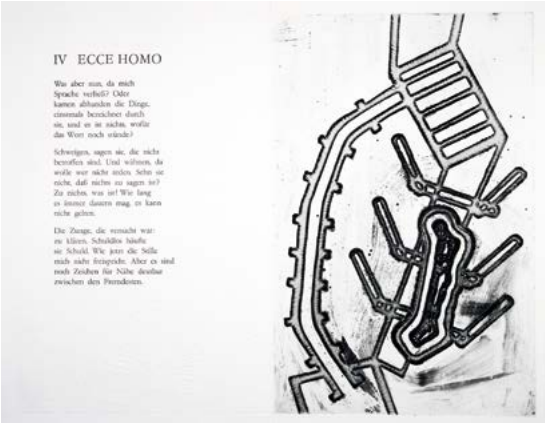


B-59

B-56

B-57

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5



IV ECCE HOMO

Was aber nun, da mich Sprache verfehlt? Oder kamen abhanden die Dinge, einmals bezeichnet durch sie, und sie ist nichts, wofür das Wort noch stände?

Schweigen, sagen sie, die nicht betroffen sind. Und wähnen, da wolle wer nicht reden. Sehn sie nicht, daß nichts zu sagen ist? Zu nichts, was ist! Wie lang es immer dauern mag, es kann nicht gelten.

Die Zunge, die vermacht war: sie klären. Schuldlos hätte sie Schuld. Wie jetzt die Stille mich sehr fragende. Aber es sind noch Zeichen für Nähe deutbar zwischen den Fernsten.

B-58

ALEXANDER OLBRICHT

DREISSIG RADIERUNGEN

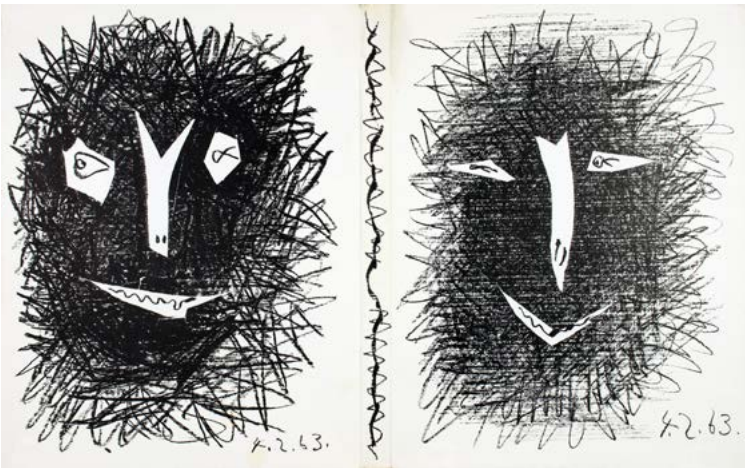
REIHER-VERLAG / WEIMAR

B-60

B-61

B-62

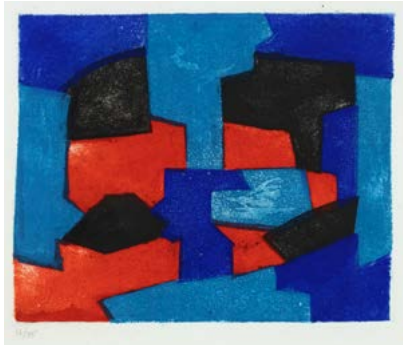
B-63



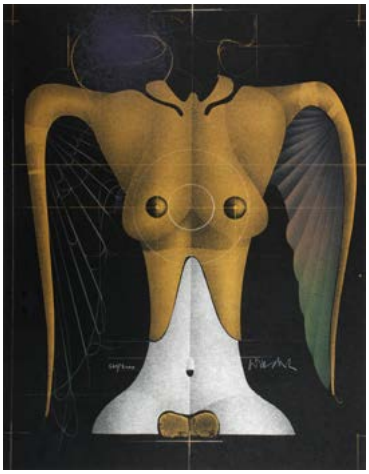
B-64

B-65

B-66



B-67



Alle B-75

B-69

B-70

B-71

B-74

B-72

B-68

B-73

Beide 67

Stilkunst um 1900

67 **Almanach du Bibliophile** pour l'année 1898[–]1903. Paris, Éditions d'Art Edouard Pelletan 1898–1903. Mit zusammen etwa 210 Holzstichen (Illustrationen, Bordüren und Vignetten). Illustrierte Originalbroschuren. € 1.200

Vollständige Reihe, es erschienen nur diese sechs Jahrgänge. – Je eins von 25 nummerierten Exemplaren der absoluten Vorzugsausgabe auf China – alle bezeichnet »H.C.« – mit einer Extrasuite der Holzstiche auf unbeschnittenem China (Gesamtauflage 1000 bzw. 900). – Die Illustrationen zu den Einzelbänden stammen von Bellery-Desfontaines, Florian, Steinlen, Grasset, Paul Colin und Louis Dunki. – Jeder Band enthält zwölf Texte zur Bibliophilie, ein Verzeichnis der französischen Bibliophilengesellschaften, eine Liste der wichtigsten Theaterpremieren und bibliophilen Buchedition sowie ein Verzeichnis des Verlages Edouard Pelletan. Zu den Autoren zählten Anatole France, Huysmans, Georges Vicaire u. v. a. – Wichtiges Dokument der französischen Bibliophilie um 1900, hier fast perfekt erhalten und in der Luxusausgabe. – Carteret: »Important ouvrage de critique sur la bibliophilie, avec un exposé de vues très personelles sur l'édition d'art«.

20,5 : 15,0 cm. Je ca. 300 Seiten. – Jeder Jahrgang in privater Leinenkassette mit montiertem illustriertem Umschlag. – Vereinzelt leicht stockfleckig.

Monod 191–196. – Carteret III, 144 und V, 12

B-76 **Paul Haustein – Walter Pater. Griechische Studien.** 1904. (Abb. S. 78) € 250

68 **Theodore Duret. Histoire des Peintres Impressionistes.** Pissarro, Claude Monet, Sisley, Renoir, Berthe Morisot, Cézanne, Guillaumin. Paris, H. Floury 1906. Mit fünf Radierungen, drei weiteren Graphiken, 18 teils farbigen Tafeln und zahlreichen Textabbildungen. Halblederband der Zeit. € 2.500

Die seltene erste Ausgabe der auf sieben Künstler erweiterten Monographiensammlung, üppiger ausgestattet als die folgenden und zwar mit Radierungen von Camille Pissarro (»Les faneuses«, in Umbra), von Auguste Renoir (»Femme nue assise« und »Femme nue couchée«, in der Platte signiert), Paul Cézanne (»Portrait de Guillaumin«) und der Farbradierung von Armand Guillaumin (»Vue près de Saardam«) sowie Holzstichen von Lucien Pissarro nach Camille Pissarro und von Alfred Prunaire nach Berthe Morisot und einer Radierung von P. M. Roy nach Alfred Sisley. – Von jedem der sieben Künstler wurde eine, zumeist unveröffentlichte, Zeichnung vorgestellt, weitere

Werke wurden als Heliogravüre oder Chromolithographie gedruckt. – Als Titelbild diente eine Heliogravüre nach dem Gemälde »Un Atelier aux Batignolles« von Henri Fantin-Latour, das den Maler Édouard Manet, umgeben von Kollegen und Bewunderern, zeigt. – Wie die 100 Vorzugsexemplare auf Japan, jedoch ohne eine Extrasuite. – Der Journalist und Kunstkritiker Theodore Duret (1838–1927) war einer der frühesten Fürsprecher und Förderer der Impressionisten. Seine vielbeachteten Publikationen sorgten für weltweite Anerkennung dieser für die moderne Kunst bahnbrechenden Stilrichtung.

25,7 : 20,5 cm. [4], 209, [5] Seiten, 26 Graphiken bzw. Tafeln. – Einband berieben und etwas fleckig. – Ganz vereinzelte Wasserränder bei einigen Tafeln.

B-77 **Theodore Duret. Histoire des Peintres Impressionistes.** 1922. (Abb. S. 78) € 500

B-78 **Théodore Duret. Die Impressionisten.** 1914. (Abb. S. 78) € 500

69 **Ver sacrum.** Organ der Vereinigung bildender Künstler Österreichs. Heft 1 [bis] 12 und Sonderheft. Wien, Gerlach & Schenk 1898. Mit einer blattgroßen Farblithographie von Koloman Moser und zahlreichen, teils farbigen und blattgroßen Abbildungen. Roter Originalleinenband mit Deckelvignette und goldgeprägtem Deckeltitel. Mit allen Originalumschlägen. ✧ € 1.000

Der vollständige erste Jahrgang der repräsentativen Zeitschrift der 1897 gegründeten Wiener Secession, mit dem Sonderheft zur zweiten Ausstellung der Wiener Secession. – Heft 5/6 erschien als Doppelnummer. – Der »Heilige Frühling« sollte den »brausenden Frühlingssturm, der überall erlösend die Kunst durchwehte« nun auch nach Wien holen. Im programmatischen Geleitwort verkünden die Herausgeber weiter: »Wir wollen dem thatenlosen Schlendrian, dem starren Byzantinismus und allem Ungeschmack den Krieg erklären« und bekennen zugleich, ganz im Sinne William Morris: »Wir kennen keine Unterscheidung zwischen ›hoher Kunst‹ und ›Kleinkunst‹, zwischen Kunst für die Reichen und Kunst für die Armen. Kunst ist Allgemeingut.« – Mit künstlerischen Beiträgen von Koloman Moser, Gustav Klimt, J. Hoffmann, Max Liebermann, Alphons Mucha, J. Olbrich, Segantini und vielen anderen. – Vollständige Exemplare des ersten Jahrgangs mit allen Umschlägen sind selten.

29,8 : 29,8 cm. Je etwa 24–36 Seiten. – Minimal bestoßen. – Untere Ecken bei den Heften 1–3 und im Sonderheft etwas fettfleckig.

Dietzel/Hügel 2985. – Langner, Jugendstil, Seite 150. – Schauer I, 40 und II, 7

68

69

70

71

72

70 **Joseph Maria Olbrich. Das Haus Olbrich.** Farblithographie. 1901. 8,8 : 8,8 cm (14,0 : 9,3 cm). Im Stein monogrammiert und betitelt. € 1.200

Eines der schönsten Bilddokumente zur stilprägenden Ausstellung der Künstlerkolonie Mathildenhöhe Darmstadt, in graphischer Qualität und kunsthistorischer Bedeutung den (wesentlich häufiger angebotenen) Bauhauskarten nicht nachstehend. – Das Haus des Architekten Joseph Maria Olbrich (1867–1908) war Teil der Ausstellung »Ein Dokument Deutscher Kunst«, 1901 fertiggestellt und an prominenter Stelle geplant und umgesetzt. – Gedruckt in der Kunstanstalt Lautz & Isenbeck, Darmstadt.

Freigestellt passepartouriert und in Museumsrahmung, weshalb wir auf eine Begutachtung außerhalb des Rahmens verzichteten. – Am Unterrand im Entstehungsjahr mit Tinte beschriftet »Darmstadt-Exhibition Sept. 1901«.

71 **Führer durch die Residenzstadt Darmstadt** nebst Umgebung und die **Ausstellung 1901.** Herausgegeben von Leo Woerl. VIII. Auflage. Leipzig, Woerls Reisebücher. Mit drei Falttafeln. Rote Originalbroschur mit Deckelillustration. In privatem Schmuckschuber. € 900

Sehr seltene Sonderausgabe anlässlich der berühmten Ausstellung der Darmstädter Künstlerkolonie Mathildenhöhe. – Mit einem Plan der Ausstellung, einem farbigen Stadtplan und einem »Vogelschaubild der Bergstraße« von Heidelberg bis Darmstadt. – Enthält auch einen Text zur Ausstellung »Ein Dokument Deutscher Kunst«.

15,1 : 10,2 cm. 30, [2] Seiten, 3 Falttafeln. – Einige Ränder leicht stockfleckig, vereinzelte Anstreichungen und eine kleine Bleistiftskizze.

B-79 **Joseph Maria Olbrich – Wilhelm Holzamer. Spiele.** 1901. (Abb. S. 78) € 120

Beide 73

72 **Darmstadt Mathildenhöhe – Über-Haupt-Katalog.** Darmstadt, Überdokument 1901. Mit 27 Abbildungen und Illustrationen. Illustrierte Originalbroschur. € 750

Die wie eine Persiflage auf den »Hauptkatalog« zur Ausstellung der Künstlerkolonie wirkende Broschüre war allerdings Teil einer Werbeveranstaltung, die nach dem zwiespältigen Presseecho von den beteiligten Künstlern selbst initiiert wurde. – Einleitung: »Ueberstrahlt vom hoffentlich blauen Himmel erhebt sich das Ueberdokument. Es überragt die bescheidene Schwester, das Dokument, welches nur als Vorläufer des Ueberwältigenden zu betrachten ist […] Man bedenke, dass es vor dem 15. Mai dieses Jahres des Heils überhaupt keine Kunst gegeben hat. Erst seit jedem Frühlingstage begann Kunst zu sein.« – Die Bauten der Ausstellung werden in Wort und Bild karikiert, u. a. die Häuser Behrens, Olbrich und Habich. – Sehr selten.

31,4 : 20,4 cm. [20] Seiten. – Minimal geknittert. Das letzte Blatt und der Hinterumschlag mit kurzem Randeinriss.

Simon, Jugendstil (Diss. Würzburg 1976), SS. 165ff

73 **Josef Maria Olbrich. Ideen.** Zweite vermehrte Auflage. Leipzig, Baumgärtner [1904]. Mit zahlreichen, teils farbigen Abbildungen auf 122 Tafeln und weiteren 32 Farbtafeln. Mit Textblättern lose in der blauen Originalleinenmappe mit Goldprägung. € 1.200

Die maßgebliche zweite Ausgabe, durch die Tafeln 78–122 und 32 Farbtafeln auf fast doppelten Umfang erweitert. Mit einem neuen Titelblatt und einer Anmerkung Olbrichs zur Erweiterung. Die erste Auflage erschien 1900 in Wien mit nur 77 Tafeln. – Mit Zinkätzungen nach Fotografien, Zeichnungen und Plänen zur Villa Friedmann bei Wien, dem Gebäude der Wiener Sezession, der Pariser Weltausstellung und nun auch mit ausgeführten Bauten der Künstlerkolonie Mathildenhöhe. – Dokumentiert wurden Möbel, Interieurs, Wandverkleidungen, Stoffe, Bucheinbände sowie Fassaden und architektonische Details. – Olbrich entwarf auch den schönen Jugendstil-Buchschmuck für Titel, Widmung und Text. – Kollation: Titel (Golddruck), Widmungsblatt, Einführung von Ludwig Hevesi, Inhaltsverzeichnis, Tafeln. – Insgesamt schönes Exemplar der seltenen frühen Bildmonographie.

19,8 : 23,3 cm. XII, 122 Seiten, 32 Tafeln. – Kassettenrücken erneuert.

Fanelli/Godoli II, 98

74 **Joseph Maria Olbrich – Deutsches Kunstgewerbe St. Louis 1904.** Berlin, Ernst Wasmuth [1905]. Mit 98 meist ganzseitigen Abbildungen, einem Lageplan und drei Textbordüren. Originalbroschur, Vorderdeckel mit Goldprägung nach Entwurf von Bruno Möhring. In privatem Schuber. € 1.200

Erste Ausgabe. – Das Widmungsblatt für Theodor Lewald gestaltete Joseph Maria Olbrich (Druck in Gold, im Stein monogrammiert). – Reichskommissar Lewald war, wie schon zuvor in Chicago und Paris für die Vertretung des Deutschen Reichs auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 verantwortlich. Wie schon in Paris fanden auch die Olympischen Spiele 1904 als Teil der Weltausstellung statt. – Der umfangreiche Tafelteil stellt Arbeiten der auf der Ausstellung vertretenen Künstler und Architekten vor, darunter Bruno Möhring, Joseph Maria Olbrich, Richard Riemerschmid, Adalbert Niemeyer, Max Seeliger, Leo Nachtlicht (der auch die Einleitung schrieb), Peter Behrens (er gestaltete den amtlichen Katalog zur Ausstellung) und Joseph von Cissarz.

32,5 : 23,0 cm. [2], 97, [1] Seiten. – Rücken unauffällig und fachmännisch restauriert, Umschlag minimal stockfleckig. – Widmungsblatt mit Stempel.

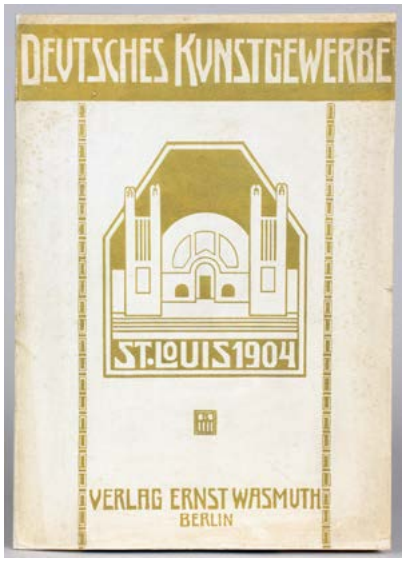
Wichmann, Deutsche Werkstätten, S. 354

75 **Henry van de Velde. Eisen-Tropon.** Dose mit Scharnierdeckel. Weißblech, farbig bedruckt, Entwurf Henry van de Velde. 1898. 9,4 : 7,1 : 3,4 cm. € 800

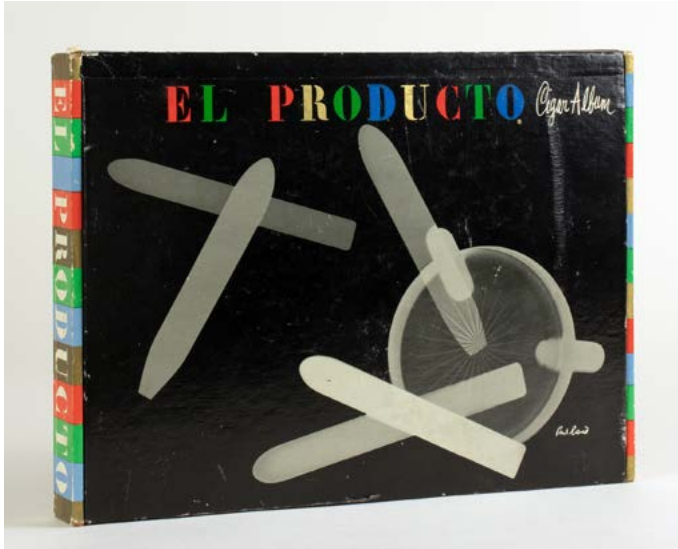
Berühmtes Beispiel einer frühen Produktwerbung mit künstlerischem Anspruch von Henry van de Velde (1863-1957). Der erste Geschäftsführer der Nährmittelfabrik »Tropon«, Freiherr Eduard von Bodenhausen, beauftragte im Jahr 1897 den belgischen Jugendstilkünstler mit dem Entwurf von Plakaten und Verpackungen. Das Tropon-Plakat gehört zu van de Veldes bekanntesten Arbeiten. – Hervorstechendes Gestaltungsmerkmal ist das Lineament. Schrift und Ornamentik korrespondieren miteinander. Ein spiegelsymmetrisches abstrakt-ornamentales Dekor schmückt die Wandungen. Zu den Farben Rot und Gold auf weißem Grund fügt sich die blaue Schriftfarbe. Der Markenname »Tropon« ist in ein zentrales Ornament integriert und in einer organisch anmutenden Schrift gestaltet. – Die abstrakte Ornamentik sowie die Verbindung von Produktwerbung und künstlerischem Anspruch war zur Entstehungszeit des Entwurfs revolutionär.

Etwas berieben, kleine Kratzer.

Föhl/Neumann I, S. 724 (Abb.), Kat. Nr. I.5.1. – Kat. Osthaus Museum 1992, S. 176. – Die Kunst zu werben. Stadtmuseum München 1996, S. 201 (Abb.), Kat. Nr. 4.1.4



Beide 74



76

76 **Paul Rand – El Producto. Cigar Album.** Holzschachtel mit farbigem Bezugspapier, Deckel unter Verwendung einer Fotografik von Paul Rand. 1952. 29 : 21 : 3 cm. Im Druck signiert. € 600

Innerhalb der umfangreichen Palette von Werbemitteln, Anzeigen und Verpackungen, die Paul Rand für die New Yorker Tabakfirma GHP entwarf, nimmt die ikonische Schachtel eine Sonderstellung ein: Das für den Deckel verwendete Fotogramm, eine fotografische Technik, die von mehreren Dadaisten, besonders und lange von Christian Schad (Schadographien) und Man Ray (Rayogramme) verwendet wurde, kontrastiert eindrücklich mit den vielfarbig gestalteten übrigen Seiten. – Paul Rand (1914–1966) zählt zu den bekanntesten amerikanischen Graphikdesignern. In Amerika ausgebildet, übernahm er viele Gestaltungsprinzipien des Bauhauses in sein Schaffen. In seiner Hauptschaffensphase entwarf er unter anderem die Markenlogos für IBM, Next und UPS.

Deckel mit minimalen Kratzern, zwei kleine Filmoplastreste am Unterrand des Deckels.

Vgl. https://www.paulrand.design/work/El-Producto.html mit zahlreichen Detailabbildungen

75

77

79

77 **Staatliches Bauhaus Weimar 1919–1923.** Die Herausgabe dieses Werkes besorgte das Staatliche Bauhaus in Weimar und Karl Nierendorf in Köln. Weimar und München, Bauhausverlag [1923]. Mit neun Farblithographien und elf Farbtafeln sowie zahlreichen, meist ganzseitigen Abbildungen. Neuerer schwarzer Halblederband mit den originalen Deckelbezügen in Rot-Blau-Prägung. € 1.500

Erste und einzige Ausgabe. – Eins von 2000 Exemplaren in deutscher Sprache, daneben erschienen je 300 in Englisch und Russisch. – Typographie von Laszlo Moholy-Nagy, Einbandentwurf von Herbert Bayer. – »Die erste umfassende programmatische Schrift des Bauhauses« (Bolliger) erschien anlässlich der großen Werkschau 1923 und nur wenige Monate vor der politisch bedingten Schließung des Weimarer Hauses und dem Umzug nach Dessau. Sie bildet die wohl wichtigste zeitgenössische Dokumentation mit Beiträgen in Wort und Bild zu Idee und Aufbau, zur Formenlehre, Bauten, Werkstätten und Bauhausarchitektur. – Mit Texten von Walter Gropius, Paul Klee, Wassily Kandinsky, Gertrud Grunow, Oskar Schlemmer und Laszlo Moholy-Nagy und Abbildungen von Arbeiten von Walter Gropius, Ida Kerkovius, Ludwig Hirschfeld-Mack, Marcel Breuer, W. Molnar, Otto Lindig, Max Peiffer-Watenpuhl, Lothar Schreyer, K. Schwerdtfeger, Herbert Bayer, Paul Klee, Gerhard Marcks, Laszlo Moholy-Nagy und weiteren Bauhäuslern. – Die reinen Textseiten wurden auf chamoisfarbenem Japanbütten gedruckt, die Bildseiten auf Kunstdruckpapier. – Sehr schönes Exemplar in einem unikalen Einband.

24,5 : 25,5 cm. 225, [1] Seiten.

Dokumentations-Bibliothek I, 33, V, 23 und VI, 61. – Wingler 562. – Das A und O des Bauhauses 42 mit Abb. 3, 52 und 53. – Fleischmann S. 79ff

B-80 **Bauhaus-Drucke Neue Europäische Graphik.** Prospekt 1921. (Abb. S. 79) € 300

B-81 **Bauhaus. Zeitschrift** 1928-1929. (Abb. S. 79) € 600

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

IM BAUHAUSVERLAG ERSCHEINEN DEMNÄCHST DIE

BAUHAUSBÜCHER

Von der Erkenntnis ausgehend, daß alle Gestaltungsgebiete des Lebens miteinander eng verknüpft sind, gibt der Bauhaus-Verlag eine Serie von Büchern heraus, welche sich mit den Problemen heutigen Lebens beschäftigen. Wenn man sich über den Stand neuer Forschungen, neuer Ereignisse eingehend unterrichten will, empfindet man heute oft die Mangelhaftigkeit wortkarger oder oberflächlicher Zeitungsberichte oder illustrierter Zeitungen. So werden die Bauhausbücher künstlerische, wissenschaftliche und technische Fragen behandeln, unter dem Aspekt ihres gegenseitigen Zusammenhanges. Der Bauhaus-Verlag versucht mit dieser Serie den in ihrer Spezialarbeit verankerten heutigen Gestaltern über die Problemstellung, die Arbeitsführung und die Arbeitsergebnisse der benachbarten und verwandten Gebiete Aufschluß zu geben, und ihnen dadurch einen Vergleichsmaßstab für ihre eigenen Kenntnisse und den Fortschritt in anderen Arbeitszweigen zu schaffen. Um eine Aufgabe von diesem Ausmaß bewältigen zu können, hat der Bauhaus-Verlag bestorientierte Fachleute verschiedener Länder, die ihre Spezialarbeit bewußt der Gesamtheit heutiger Lebenserscheinungen einzugliedern bestrebt sind, zur Mitarbeit aufgefordert. Damit erreicht er den doppelten Zweck: den Bauhaus-Kreis mit wertvollen, geistig verwandten Menschen zu erweitern und dadurch der Verwirklichung seiner Ziele, der Synthese aller schöpferischen Arbeiten näherzukommen. Das Programm der ersten Bände (Schriftleitung: GROPIUS und MOHOLY-NAGY) ist folgendes:

1-2 INTERNATIONALE ARCHITEKTUR von WALTER GROPIUS
3 PÄDAGOGISCHES SKIZZENBUCH von PAUL KLEE
4 DIE BÜHNE IM BAUHAUS
5 NEUE GESTALTUNG von PIET MONDRIAN (Holland)
6 EIN VERSUCHSHAUS DES BAUHAUSES
7 GRUNDBEGRIFFE DER NEUEN GESTALTENDEN KUNST von THEO VAN DOESBURG (Holland)
8 AMERIKA? — EUROPA? von GEORG MUCHE
9 KLEINWOHNUNGEN von DER ARCHITEKTURABTEILUNG DES BAUHAUSES
10 MERZ-BUCH von KURT SCHWITTERS
11 BILDERMAGAZIN DER ZEIT I von OSKAR SCHLEMMER
12 SCHÖPFERISCHE MUSIKERZIEHUNG von H. JAKOBY (Hellerau)
13 FILM UND PHOTOGRAPHIE von L. MOHOLY-NAGY
14 DIE ARBEIT DER STIL-GRUPPE von THEO VAN DOESBURG
15 KONSTRUKTIVE BIOLOGIE von MARTIN SCHÄFER
16 DIE HOLLÄNDISCHE ARCHITEKTUR von J. J. P. OUD (Holland)
17 FUTURISMUS von F. T. MARINETTI und E. PRAMPOLINI (Italien)
18 DIE ARBEIT DER MA-GRUPPE von L. KASSAK und E. KÁLLAI (Ungarn)
19 PLASTIK DER GESTALTUNG von A. BEHNE und M. BURCHARTZ
20 PUNKT, LINIE, FLÄCHE von WASSILY KANDINSKY
21 RUSSLAND von ADOLF BEHNE
22 REKLAME UND TYPOGRAPHIE von EL LISSITZKY (Rußland)
23 NEUE ARCHITEKTURDARSTELLUNG von WALTER GROPIUS
24 BILDNERISCHE MECHANIK von PAUL KLEE
25 WERKARBEIT DER GESTALTUNGEN von L. MOHOLY-NAGY
26 ARCHITEKTUR, MALEREI, PLASTIK von den WERKSTÄTTEN DES BAUHAUSES
27 DIE NEUEN MATERIALIEN von ADOLF MEYER
28 ARCHITEKTUR von LE CORBUSIER-SAUGNIER (Frankreich)
29 BILDERMAGAZIN DER ZEIT II von JOOST SCHMIDT
30 NEUE ARBEITEN DER BAUHAUSWERKSTÄTTEN
31 VIOLETT (BÜHNENSTÜCK MIT EINLEITUNG UND SZENERIE) von WASSILY KANDINSKY

Jeder Band enthält ca. 16 Seiten Text und 32 bis 48 ganzseitige Abbildungen oder 48 bis 60 Seiten Text. Format 18×23 cm. Preis der einzelnen Bände in festem Pappband Mk. 4.—, Doppelband Mk. 7.—

IM BAUHAUSVERLAG IST ERSCHIENEN:

„STAATLICHES BAUHAUS WEIMAR"

Das Buch des Staatlichen Bauhauses zu Weimar ist in erster Linie Dokument dieser Anstalt; es reicht aber, dem Charakter der Anstalt entsprechend, weit über eine örtliche oder spezifische Angelegenheit hinaus ins allgemeine, gegenwärtige und zukünftige Gebiet künstlerischen Schaffens und künstlerischer Erziehung. So wie das Staatliche Bauhaus das erste wirkliche Zusammenfassen der im letzten Jahrzehnt gewonnenen Einsichten in künstlerisches Entwicklungsfragen bedeutet, so nimmt das Buch spiegelnd Teil an diesen Fragen, und bedeutet jedem, der sich über den Stand dieser Dinge unterrichten will, hiermit ein willkommenes Mittel. Darüber hinaus bleibt es ein geschichtliches Dokument. Denn das Bauhaus ist, obwohl zunächst einzigartig, keine insulare Erscheinung, sondern ein kräftiger Trieb, der sich voll entfaltet und auch völlig sich ausbreiten wird. Das bedeutet für das Buch ein Stück künstlerischer

Bestellungen und Vorbestellungen unter Benützung dieser Karte erbeten

BAUHAUSVERLAG
MÜNCHEN
WORMSERSTR. 1

78

78 **Bauhaus – [Vorankündigung der] Bauhausbücher.** Zweifarbiger Buch- und Klischeedruck. 1924. 4 Seiten, 23 : 18 cm. € 800

Auf chamoisfarbenem Karton. Typographie von Laszlo Moholy-Nagy, der auch die Gestaltung der beworbenen berühmten Buchreihe übernahm. – Ediert vom Bauhausverlag München. – Nach der großen Dokumentation »Staatliches Bauhaus Weimar 1919–1923« (siehe KatNr. 77) begann die Herausgabe der Buchreihe »Bauhausbücher« unter der Schriftleitung von Walter Gropius und Laszlo Moholy-Nagy. Der hier vorliegende früheste und zugleich aufwendigste Werbeprospekt verzeichnet noch 31 geplante Bände, von denen letztlich nur 14 erschienen. – Provenienz: Ehemals Dr. Lothar Frede (Weimarer Jurist, später Kultur- und Kunsthistoriker, 1889–1970), Blatt 1 mit seinem Namensstempel. – Nahezu tadellos erhalten.

Fleischmann 146ff. mit vier farbigen Abbildungen. – Das A und O des Bauhauses 138 und Abb. 129/130

79 **Bauhaus – Kasimir Malewitsch. Die gegenstandslose Welt.** Die Übersetzung besorgte A. von Riesen. München, Albert Langen 1927. Mit 92 meist ganzseitigen Abbildungen. Gelb-roter Originalleinenband mit illustriertem Schutzumschlag. € 1.000

Erste deutsche Ausgabe. – Bauhausbücher 11. – Kasimir Malewitschs kunsttheoretischer Beitrag zu den Bauhausbüchern, unter anderem mit der Abhandlung zum Suprematismus wird durch zahlreiche eigene Werke und Arbeiten aus verschiedensten Kunstepochen illustriert. – »Drei Tage in Weimar, und man kann auf Lebenszeit kein Quadrat mehr sehen. Malewitsch hat 1913 schon das Quadrat erfunden. Welch ein Glück, daß er sich's nicht hat patentieren lassen.« (Paul Westheim). – Die Umschlaggestaltung stammt von Laszlo Moholy-Nagy.

22,8 : 18,2 cm. 104 Seiten. – Umschlag mit kleinen Randverlusten. Untere Ecke gestaucht. – Schnitt minimal stockfleckig.

Wingler 563, 11 und Abb. auf Seite 425

Alle 80

80 **Bauhaus – Szenenbilder der Bauhaus-Bühne.** Drei Fotografien (Vintages, Silbergelatine). Um 1924. 8,5 : 13,5 cm. € 1.500

I und II. Aus »Circus« von Xanti Schawinsky (1924). – **III.** »Rokokokokotte« von Friedrich Wilhelm Bogler (1924). – Aufführungen der Weimarer Bauhaus-Bühne, die Fotografien könnten von Lucia Moholy-Nagy stammen, die in den 1920er Jahren zeitweise in dem Weimarer Fotoatelier Eckner arbeitete. – Originalabzüge, rückseitig mit Aufdruck »Atelier Eckner, Weimar« zur Verwendung als Postkarte.

Katalog »Netzwerk Dorfner« 92–94

81 **Bauhaus – Herbert Bayer. Briefbogen »das bauhaus in dessau«.** Zweifarbiger Buchdruck nach Entwurf von Herbert Bayer. Um 1925 29,3 : 21,0 cm. € 1.200

1925 übernahm Herbert Bayer die Leitung der Bauhaus-Druckerei und reformierte in der Folgezeit das äußere Gesicht des Bauhauses in dessen Drucksachen. – Bei den Briefbogen, die nun in DIN-Größen gedruckt wurden, wandelte er die Entwürfe Moholy-Nagys ab und verwendete eine gleichmäßigere Typographie und Linien als Gestaltungselement. – Seltene Variante des allgemeinen Briefbogens, Adresse »Maurerstraße 36« und mit dem noch vierzeilig-ausführlichen Erklärungstext zur Kleinschreibung. – Typographisch signiert »bauhausdruck bayer«.

Horizontale Knickfalte, unten rechts leichte Knickfalten.

Bayer 1982, S. 41, Abb. 33 und Kat. 124. – Nicht bei Fleischmann und in »Das A und O des Bauhauses« (dort Variante »der direktor«)

B-82 **Joost Schmidt – Sonderheft »Bauhaus Weimar«.** 1924. (Abb. S. 82) € 250

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

82 **Hans Leistikow – Bericht über die Besprechung des Projekts Automobilstrasse Hamburg Mailand.** Frankfurt 1926. Originalbroschur, Vorderdeckel mit Lithographie wohl nach Hans Leistikow. € 500

Sehr seltene und wichtige Publikation des Wirtschaftsamts der Stadt Frankfurt am Main, die Umschlaggestaltung stammt aller Wahrscheinlichkeit nach von Hans Leistikow (1892–1962). Der Frankfurter Stadtbaudirektor Ernst May hatte ihn 1925 mit der Leitung des graphischen Büros der Stadtverwaltung und der Neugestaltung sämtlicher städtischer Drucksachen beauftragt. Leistikows Wirken bis 1930 wird unter dem Begriff »Neues Frankfurt« subsumiert. – Das hier in Wortbeiträgen des Frankfurter Oberbaurats Hermann Uhlfelder und der anderen Anwesenden vorgestellte Projekt ist der Vorläufer des bekannteren »HaFraBa«-Plans. Die »Hamburg-Mailand«-Besprechung fand am 11. September 1926 statt, die Gesellschaft zur Planung des deutschen Streckenabschnitts Hamburg-Frankfurt-Basel wurde zwei Monate später gegründet. Das Projekt wurde zunächst nicht fortgeführt. Nach anfänglich ablehnender Haltung der Nationalsozialisten integrierte Hitler es in sein Prestigeprojekt »Reichsautobahnen«. – Sehr gut erhalten.

29,7 : 21,0 cm. 16 Seiten.

83 **Rudolf Schwarz. Wegweisung der Technik.** Erster Teil [alles Erschienene]. Mit Bildern nach Aufnahmen von Albert Renger-Patzsch. Potsdam, Müller & Kiepenheuer [1928]. Mit 14 Bildtafeln. Originalhalbleinenband mit fotografischer Deckelillustration. € 750

Erste Ausgabe. – Werkbücher Band 1, Schriftleitung Rudolf Schwarz. – Angeregt durch einen Artikel über die Fotografien Renger-Patzschs in »Die Form« bat Rudolf Schwarz, Architekt und Direktor der Aachener Handwerker- und Kunstgewerbeschule, den Fotografen, »Bildmaterial für sein Buch ›Wegweisung der Technik‹ zur Verfügung zu stellen. Dies war der erste Titel in der Reihe ›Werkbücher‹ nach dem Vorbild der ›Bauhausbücher‹« (Virginia Heckert, in: Autopsie II, S. 269). – Die Fotografien spiegeln das gesamte Spektrum von Renger-Patzschs Motiven: Landschaft, Architektur, Pflanzen und technische Anlagen. – Selten, 2008 erschien ein Reprint bei Walter König, Köln. – Abbildung auf Seite 76.

29,4 : 23,0 cm. [4], 60 Seiten, 16 Blätter. – Handschriftlicher Rückentitel. – Titel mit gestempeltem Besitzvermerk.

Heidtmann 11482. – Autopsie II, 269

81

82

83

84

84 **Die guten ABC-Schrauben.** Altenloh, Brinck & Co. Schraubenfabrik. Ennepetal-Milspe/Westfalen [1935/1936]. Mit sechs blattgroßen Abbildungen und zahlreichen Tabellen. Originalleinenband mit Silber- und Rotprägung. € 800

Vorbildlich gestalteter Warenkatalog der westfälischen Schraubenfabrik, die beigelegten Preislisten datieren 1935 bzw. 1936. – Mit einem dreiteiligen Griffregister, das wie der gesamte Katalog in Schwarz und Rot gedruckt wurde. – Ausführung und Druck von Carl von der Linnepe, Lüdenscheid, einer auf Satz und Druck von Warenkatalogen spezialisierten Druckerei. – Die noch heute existierende ABC-Schraubenfabrik ist die älteste Europas und besonders bekannt durch die 1967 eingeführte Spax-Schraube.

21,4 : 15,7 cm. 59, [3] Seiten, 3 Beilageblätter bzw. -broschuren. – Vorderdeckel an den Kapitalen minimal berieben. – Kleiner Sammlerstempel auf Vorsatzblatt. Titel mit zwei kleinen Flecken, sonst makellos.

85 **Bauten.** Walter Gropius mit Adolf Meyer, Weimar. Berlin, Ernst Wasmuth 1923. Mit zahlreichen Abbildungen. Originalbroschur mit zweifarbig lithographiertem Titel. € 900

Sonderdruck aus »Wasmuths Monatshefte für Baukunst«, als Einzelausgabe mit dem ikonenhaften Umschlag extrem selten. – »Außer der schmalen […] Veröffentlichung lag Mitte der zwanziger Jahre über den Direktor des Bauhauses keine Monographie vor« (Roland Jaeger, Neue Werkkunst, S. 61). Auch Bemühungen des »Neue Werkkunst«-Verlegers Hübsch blieben erfolglos, erst 1931 erschien das kleine Bändchen von Siegfried Giedion in Paris. – Auf 36 Seiten werden Bauten von Gropius aus dessen Schaffen bis 1922 vorgestellt, u. a. Werkbundausstellung Köln, Fagus-Werke, Blockhaus Sommerfeld Berlin-Dahlem, Haus Otte, Zehlendorf, Stadttheater Jena und andere Projekte. – Adolf Meyer (1881–1929) arbeitete seit 1910 mit Gropius in dessen Bauatelier, von 1919 bis 1925 war er mit ihm am Weimarer Bauhaus.

27,8 : 21,0 cm. 36 Seiten. – Umschlagecken leicht geknickt, drei winzige Randfehlstellen. – Eine Tafel ankoloriert.

Fleischmann S. 89. – Jaeger 337

B-83 **King's Views of New York.** 1909. (Abb. S. 78) € 180

B-84 **Fritz Schumacher. Autographen**-Konvolut. 1938–1947. (Abb. S. 78) € 600

B-85 **Bruno Taut. Die Auflösung der Städte.** 1920. (Abb. S. 79) € 300

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

Beide 86

86 **Das Neue Frankfurt.** Monatsschrift für die Fragen der Großstadt-Gestaltung. Zehn Hefte der Zeitschrift. Frankfurt am Main, Englert und Schlosser 1927–1930. Mit zahlreichen, teils farbigen, Abbildungen. Illustrierte Originalbroschuren. ✧ € 1.000

Vorhanden sind folgende Hefte mit den Themen: **Jahrgang I, Heft 7** (1927, Sondernummer Das flache Dach). – **II/6** (1928, Frankfurter Hauptfriedhof / Adolf Behne). – **II/7–8** (1928, Frankfurter Wohnsiedlungen). – **III/9** (1929, Adolf Meyer). – **III/10** (1929, Palmengarten Frankfurt, Kongress für neues Bauen). – **III/12** (1929, Bockenheimer Landstraße). – **V/4–5** (1931, Hygiene der Großstadt). – **V/6** (1931, Russland, Doesburg, Dexel, Itten). – **V/8** (1931, Sonderheft Moderne Volksbildung). – Die Zeitschrift wurde herausgegeben von Ernst May, Frankfurter Stadtbaurat von 1925 bis 1930 und verantwortlich für das umfassende Wohnungsbauprogramm in der Mainmetropole. 1930/1931 reiste er durch Russland und hielt dort Vorträge zur modernen Stadtgestaltung. 1925 holte Ernst May Hans Leistikow nach Frankfurt und beauftragte ihn mit allen gestalterischen Arbeiten für das »Neue Frankfurt«. Bis 1930 übernahmen dann Hans Leistikow und seine Schwester Grete als Fotografin die Gestaltung der Zeitschrift. Beide kannten Ernst May aus ihren Schaffensjahren in Breslau. Ab 1931 gestaltete Willi Baumeister die Hefte. Untertitel und Mitherausgeber wechselten im Laufe der Jahre, u. a. waren beteiligt: Fritz Wichert, Georg Schlosser, Ulrich Burmann und Joseph Gantner. – Auch wenn die Frankfurter Aktivitäten erwartungsgemäß einen Schwerpunkt bildeten, berichtete »Das Neue Frankfurt« auch von Arbeiten des Bauhauses und anderer internationaler Architektur und Stadtplanung. – Ab Jahrgang VI erschien die Zeitschrift in Heidelberg unter dem Titel **Die neue Stadt.** Hier vorhanden **Heft VII/1 (Sonderheft Zürich)**, u. a. mit Max Cettos berühmten »Brief eines jungen deutschen Architekten an Dr. Goebbels«.

26 : 24 cm. – Rücken von I/7 etwas beschädigt, die übrigen Rückenfalze nur minimal brüchig.

Jaeger 1075

B-86 **Vier Jahrzehnte Wohnungsbau.** 1930. (Abb. S. 79) € 300

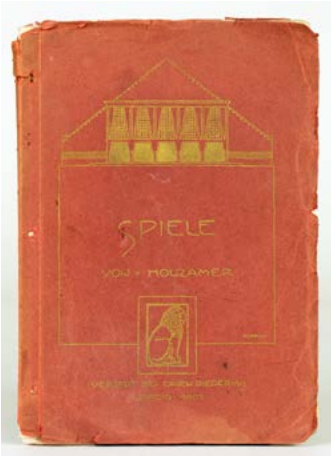
B-87 **Mia Seeger. Der neue Wohnbedarf.** 1935. (Abb. S. 78) € 450

B-88 **Casabella.** Rivista mensile. 1933–1935. (Abb. S. 78) € 600

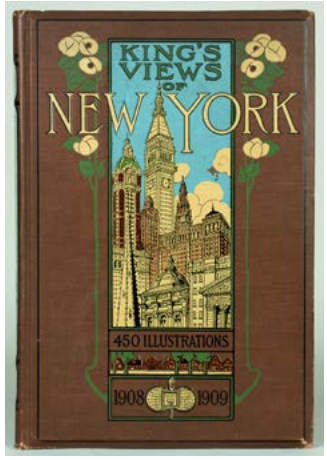
B-76

B-77

B-78



B-79



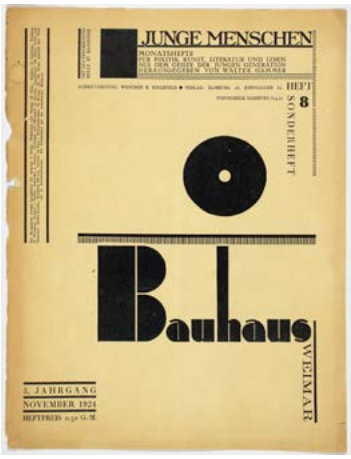
B-83

B-84

B-88

B-87

B-80



B-82

B-81

B-85

B-86

B-89

»Dem hoffnungsvollen Werner Klemke zum 8. Geburtstag«

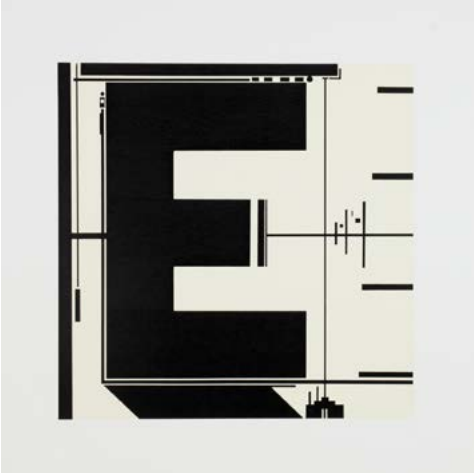
87 **elementare typographie.** Sonderheft. Typographische Mitteilungen. Oktoberheft 1925. Leipzig, Bildungsverband der Deutschen Buchdrucker 1925. Mit zahlreichen zweifarbigen Abbildungen. Originalbroschur. – **Widmungsexemplar.** ✧ € 1.500

Das gesuchteste Heft der vorbildlichen typographischen Zeitschrift im Stil des Bauhauses. – Gesamtgestaltung von Jan Tschichold, durchgehend in Rot und Schwarz gedruckt. – Vorderumschlag mit Tschicholds schier prophetischer **eigenhändiger Widmung »Dem hoffnungsvollen Werner Klemke zum 8. Geburtstag von Iwan Tschichold. 1925«**. Werner Klemke (1917–1994), später einer der bekanntesten Illustratoren der DDR, zeichnete schon als Kind mit großer Begeisterung. Die Klemke-Bibliographie von Horst Kunze verzeichnet eine erste Arbeit, ein Skizzenbuch der Familie Klemke, für 1936. 1977 erschien ein Faksimile von »elementare typographie« mit einem Vorwort von Werner Klemke im Dresdner Verlag der Kunst. – Das Zwischentitelblatt des Hauptteils nochmals **von Tschichold signiert**, datiert 1967. – Mit Beiträgen von Natan Altman, Otto Baumberger, Herbert Bayer, Max Burchartz, El Lissitzky, Laszlo Moholy-Nagy, Kurt Schwitters, Mart Stam, Johannes Molzahn, Molnár F. Farkas und Jan Tschichold, Abbildungen berühmter Beispiele moderner Buchkunst und Typographie. – Der Begriff der »Neuen Typographie« wurde erstmals 1923 von dem Bauhaus-Künstler Laszlo Moholy-Nagy erwähnt. Den eigentlichen Anstoß zu einer Durchsetzung der neuen Ideen im Alltagsgebrauch gab jedoch Jan Tschichold. In den beiden hier erstveröffentlichten Aufsätzen »Die neue Gestaltung« und »Elementare Typographie« griff er Moholy-Nagys Thesen auf. – Enthält auch den »Bericht über die Tagungen des Bildungsverbandes der Deutschen Buchdrucker«, das Beiblatt »Das Schiff« und zahlreiche Anzeigen. – Rarissimum.

30,9 : 23,5 cm. VIII (Bericht), [191]–214 (Hauptteil), 73–80 (Das Schiff), [8] (Anzeigen) Seiten. – Umschlag minimal fleckig, Rückenfalz leicht brüchig, Heftklammern entfernt.

Fleischmann Seiten 329 ff. (ausführlich). – Heiting/Jaeger II, 350

Beide 87



Beide 88

88 **Alfabetisches.** 1. [bis] 8. Ausgabe. Offenbach am Main, Hochschule für Gestaltung 1985–2009. Zahlreiche lose signierte Typographiken und Offsetdrucke in acht weißen Originalkassetten.
€ 1.000

I. **Alfabetisches I.** Arbeiten von zehn Studierenden des Typographie-Kurses 1893/84. 40 Blätter, alle signiert. Exemplar 38/50. – II. **Klaus Basset.** Schichten und Stufen I. 1986. 40 Blätter, alle signiert. Exemplar 50/100. – III. **Franz Mon.** Knöchel des Alphabets. 33 Visuelle Texte, alle signiert. 1989. Exemplar XX/XX, Gesamtauflage 120. – IV. **Alfons Holtgreve.** Ein Initialenalphabet. 26 Folienschnitte. 1993. Unnummeriert, einmal signiert. Auflage 100. – V. **Herbert Pfeiffer.** Palindrome. 26 Textbilder, alle signiert. 1995. Exemplar 43/100. – VI. **Christoph Burkhardt und Albrecht Hotz.** Latente Reflexionen. 26 Bildworte. 2002. Ein Blatt signiert. – VII. **Thomas Nagel.** :hyper*type.lust! *strange characters_straight (in the) faces. 26 Farbserigraphien, alle signiert. 2001. Exemplar 49/250. – VIII. **Jörg Schmitz.** 26 Typoscripturen. 2009. 26 Blätter, alle signiert. Exemplar 6/100. – Alle mit Textheft bzw. -blättern mit Vorworten, Inhaltsverzeichnissen u. ä. – Seit dieser achten Ausgabe sind keine weiteren erschienen, man darf/muss also annehmen, dass die Reihe damit hier vollständig und abgeschlossen vorliegt.

31,7 : 31,7 cm. – Die frühen Kassetten leicht vergilbt, insgesamt aber makellos.

B-89 **Hermann Schlamelcher. Typographische Illustrationen** und Linolschnitte. 1931. (Abb. S. 79) € 300

B-90 **Rudolf Koch – Das ABC-Büchlein.** 1934. (Abb. S. 100) € 180

B-91 **Willi Harwerth. ABC.** 1940. (Abb. S. 100) € 300

B-92 **Klaus Burkhardt. Buch- & Drückstabenspiele.** 1963. (Abb. S. 100) € 250

B-93 **Hermann Zapf. Manuale Typographicum.** 1968. (Abb. S. 100) € 250

B-94 **Werner Bunz. Römisches Alphabet.** 1975. (Abb. S. 100) € 600

B-95 **Albert Spindler. Typen.** 1988. Vorzugsausgabe A (Abb. S. 100) € 200

B-96 **Albert Spindler. Typen.** 1988. Vorzugsausgabe A (Abb. S. 100) € 200

B-97 **Fred Siegenthaler. Strange Papers.** 1987. (Abb. S. 100) € 700

89 **Kurt Schwitters und Käte Steinitz. Die Märchen vom Paradies.** Band 1 [alles Erschienene]. 1. Der Hahnepeter. 2. Der Paradiesvogel. 3. Das Paradies auf der Wiese. Hannover, Apossverlag 1924. Mit zahlreichen Illustrationen von Käthe Steinitz, davon 16 koloriert. Text und Typographie von Kurt Schwitters. Illustrierte Originalbroschur, zweifarbig in Orange und Schwarz. € 12.000

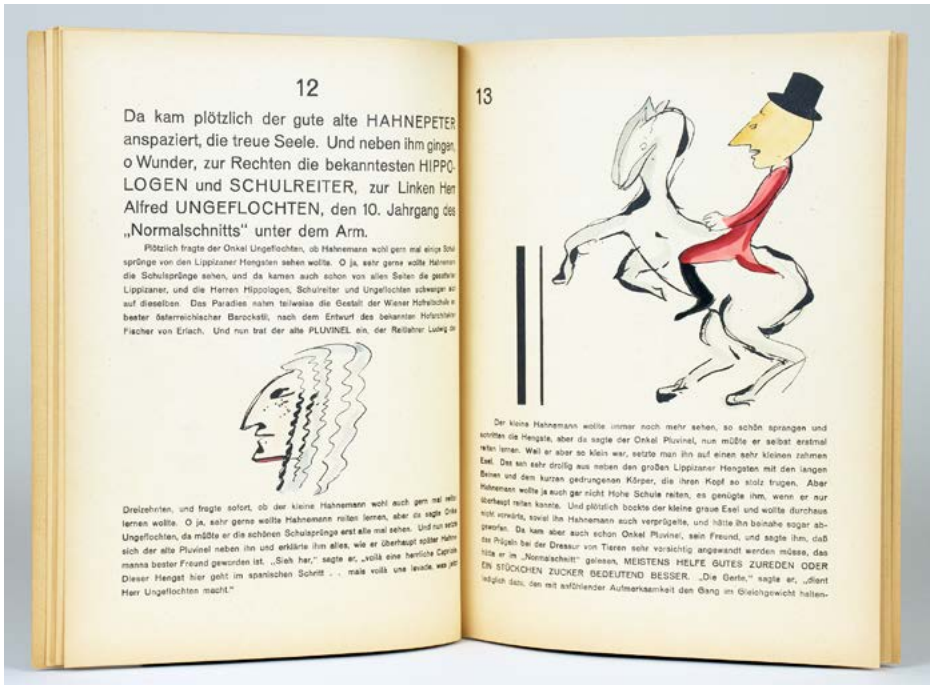
Erste Ausgabe. – Die zweite Publikation des Apossverlages (A=aktiv, p=paradox, os=ohne Sentimentalität, s= sensibel), ein Teil der Auflage wurde von Schwitters 1925 zu Nummer 16/17 seiner Merz-Hefte »umgearbeitet«. – Zu den Höhepunkten der jahrelangen intensiven Freundschaft zwischen Käte Steinitz und Kurt Schwitters gehörte ihre Zusammenarbeit an »Die Märchen vom Paradies« und »Die Scheuche«. Die Hefte, 1924 und 1925 entstanden, faszinieren durch Schwitters' grotesk-fabulierende Erzählung in Kombination mit einer nach den Regeln der neuen Typographie ausgeführten Gestaltung und den Illustrationen von Käte Steinitz. Die Charaktere basieren dabei zum Teil auf Schwitters' Familie und Freundeskreis, z. B. handelt es sich beim Hahnepeter um Schwitters' Sohn Ernst und bei Onkel Ungeflochten um den legendären Kunsthändler Alfred Flechtheim.

Zum vorliegenden unikalen Exemplar: Zwar war laut Druckvermerk eine Vorzugsausgabe von 100 kolorierten und signierten Exemplaren geplant, dieses Projekt wurde aber nie realisiert. Vielmehr war dem Kurt Schwitters Archiv bisher sogar nur ein einziges vollständiges von Käte Steinitz koloriertes Exemplar bekannt (Hannah Höch Archiv der Berlinischen Galerie). – Die Kolorierung des vorliegenden Exemplars stammt ganz augenscheinlich von Käte Steinitz, die rote Buntpapiereinklebung im Druckvermerk von Kurt Schwitters kann als dessen »Collage-Signatur« gedeutet werden, ein Vorgehen, dass Schwitters auch bei einigen Exemplaren seiner Merz-Ausgaben anwendete.

Wir danken Frau Dr. Isabel Schulz, Leiterin des Kurt Schwitters Archivs Hannover, für freundliche Auskünfte und Bestätigung.

27,2 : 20,8 cm. 31, [1] Seiten. – Sehr schön erhalten.

Schmalenbach/Bolliger 244. – Juan March Schwitters 27. – Kat. Schwitters, Typografie kann unter Umständen Kunst sein 26. – Dada Global 116. – Verkauf 180. – Centre Pompidou Dada, Seite 883 mit Abb. – Raabe/Hannich-Bode 273.8. – Bilderwelten 605. – Papiergesänge 31. – MNE II, 452. – Bilderwelt 605



12

Da kam plötzlich der gute alte HAHNEPETER anspaziert, die treue Seele. Und neben ihm gingen, o Wunder, zur Rechten die bekanntesten HIPPOLOGEN und SCHULREITER, zur Linken Herr Alfred UNGEFLOCHTEN, den 10. Jahrgang des „Normalschnitts" unter dem Arm.

Plötzlich fragte der Onkel Ungeflochten, ob Hahnemann wohl gern mal einige Schulsprünge von den Lippizaner Hengsten sehen wollte. O ja, sehr gerne wollte Hahnemann die Schulsprünge sehen, und da kamen auch schon von allen Seiten die gestriegelten Lippizaner, und die Herren Hippologen, Schulreiter und Ungeflochten schwangen sich auf dieselben. Das Paradies nahm teilweise die Gestalt der Wiener Hofreitschule in bester österreichischer Barockstil, nach dem Entwurf des bekannten Hofarchitekten Fischer von Erlach. Und nun trat der alte PLUVINEL ein, der Reitlehrer Ludwig des

Dreizehnten, und fragte sofort, ob der kleine Hahnemann wohl auch gern mal reiten lernen wollte. O ja, sehr gerne wollte Hahnemann reiten lernen, aber ob sagte Onkel Ungeflochten, da müßte er die schönen Schulsprünge erst alle mal sehen. Und nun wendete sich der alte Pluvinel neben ihn und erklärte ihm alles, wie er überhaupt später Hahnemanns bester Freund geworden ist. „Sieh her," sagte er, „voilà eine herrliche Caprole. Dieser Hengst hier geht im spanischen Schritt . . . mais voilà une levade, was jetzt Herr Ungeflochten macht."

13

Der kleine Hahnemann wollte immer noch mehr sehen, so schön sprangen und schritten die Hengste, aber da sagte der Onkel Pluvinel, nun müßte er selbst erstmal reiten lernen. Weil er aber so klein war, setzte man ihn auf einen sehr kleinen zahmen Esel. Das sah sehr drollig aus neben den großen Lippizaner Hengsten mit den langen Beinen und dem kurzen gedrungenen Körper, die ihren Kopf so stolz trugen. Aber Hahnemann wollte ja auch gar nicht Hohe Schule reiten, es genügte ihm, wenn er nur überhaupt reiten konnte. Und plötzlich bockte der kleine graue Esel und wollte durchaus nicht vorwärts, soviel ihn Hahnemann auch verprügelte, und hätte ihn beinahe sogar abgeworfen. Da kam aber auch schon Onkel Pluvinel, sein Freund, und sagte ihm, daß das Prügeln bei der Dressur von Tieren sehr vorsichtig angewandt werden müsse, das hätte er im „Normalschnitt" gelesen, MEISTENS HELFE GUTES ZUREDEN ODER EIN STÜCKCHEN ZUCKER BEDEUTEND BESSER. „Die Gerte," sagte er, „dient lediglich dazu, den mit erhöhender Aufmerksamkeit den Gang im Gleichgewicht halten-

28

DAS KANN ICH SEHEN, DU LÜGST!"

„Wieso kannst du das denn sehen?" fragte Ernst ganz schüchtern. „Weil du rauchst. Im Paradiese rauchen nämlich alle Leute, wenn sie lügen." Und das ist wahr. Für jedes Vergehen gibt es im Pardiese eine Strafe, und zwar sofort. Und darum passiert im Paradiese so selten was Böses, weil jedes Böse sich sofort selbst bestraft. Und zwar auf dem

29

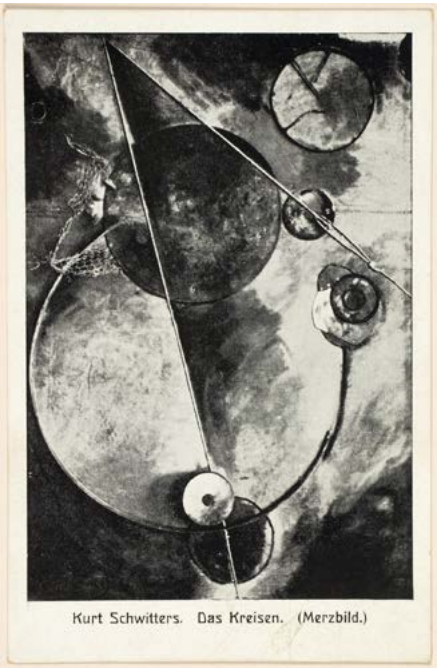
Fuße. WIE SCHÖN WÄRE ES DOCH, WENN WIR AUF DER ERDE DOCH AUCH SOLCHE ZUSTÄNDE HÄTTEN.

Und da sagte Ernst: „Wir spielen das ja auch nur. In Wirklichkeit ist es eine häßliche Kuhwiese mit vielen häßlichen Kuhklacken, in die man so leicht hineintreten kann, aber unser Lippizaner Hengst . . . ," und da merkte er es selbst schon, daß er rauchte, „ich meine unsere Lippizaner Kuh geht Hohe Schule," er rauchte schon wieder, „ich meine unsere Lippizaner Kuh, das Biest, die läuft auf einen zu und sagt Muh, wie im spanischen Stierkampf. Das hört sich ganz schrecklich an. Die Mama ist ausgerissen, ich aber . . . ," und wie er das sagte, wurde der Rauch so dick, daß er Onkel Ungeflochten überhaupt nicht mehr sehen konnte. Und deshalb erzählte er nicht mehr weiter.

Und wie der Rauch sich allmählich gelegt hatte, da stand Hahnemann neben ihm und schüttelte ihm die Hand. Der freute sich mächtig, daß Ernst nun auch im Paradiese war, und fragte, wie er denn hergekommen wäre. „Ganz einfach," sagte

90

91



92

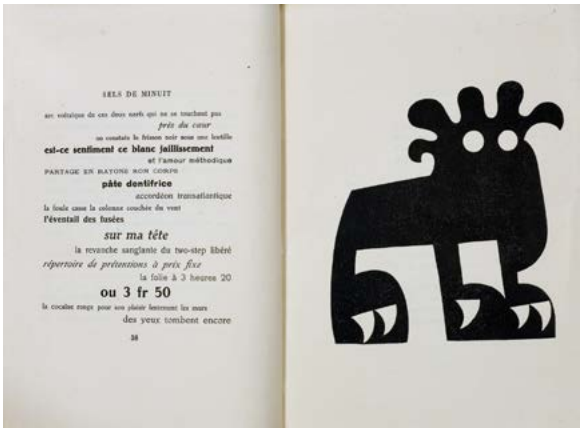
90 **Kurt Schwitters – Städtische Bühnen. Anzeigen des Opern- und Schauspielhauses.** Heft III, 3. Hannover 1923. Mit Abbildungen und Anzeigen. Illustrierte Originalbroschur. ✧ € 350

Frühe Ausgabe der Schriftenreihe, erschienen im Gründungsjahr von »Merz« und damit zeitgleich mit Schwitters' Auftritt als Werbegraphiker in Hannover. Ab 1928 übernahm er mit seiner Werbeagentur die Gestaltungsaufträge der Stadt Hannover. – Vorderdeckel mit lithographiertem Maskenpaar (Entwurf unbekannt), rückseitig eine Bahlsen-Anzeige von Martel Schwichtenberg (vgl. Richard Meyer 1999, Abb. 206). – Sowohl die expressionistische Vorderdeckelillustration als auch die Anzeige beinhalten das bereits 1904 entstandene TET-Logo von Bahlsen. Die Hannoveraner Keksfabrik sollte für Jahre Hauptsponsor der städtischen Bühnen bleiben.

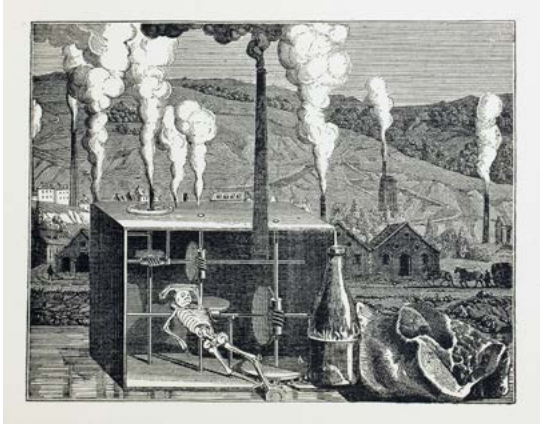
21,7 : 16,1 cm. 24, [4] Seiten. – Minimal stockfleckig.

91 **Kurt Schwitters – Städtische Bühnen Hannover. Opernhaus.** Drei Programmhefte. Hannover 1927–1934. Mit Abbildungen. Drei farbig lithographierte Originalbroschuren. ✧ € 800

I. 1927/8, Heft 13: Programmheft zu Ferruccio Busonis »Doktor Faust«. – **II.** 1930/31, Heft 8: Programmheft zu »Brutus und Essex«. – **III.** 1933/34, Heft 10: Zu verschiedenen Aufführungen des Opernhauses. – Alle mit Schauspielerporträts, Szenenfotos und zahlreichen Anzeigen. – Zwei Umschläge in der markanten typographischen Rot-Blau-Gestaltung wurden von Kurt Schwitters entworfen, die rückseitigen Bahlsen-Anzeigen wohl unter Beteiligung von Martel Schwichtenberg, der Werbeleiterin bei Bahlsen. »Um 1930 war die typografische Tätigkeit von Schwitters […] auf ihren Höhepunkt gelangt. Zeichen dafür ist nicht nur die Zunahme von Aufträgen insgesamt, sondern auch, […] die Werbeaufträge für die Städtischen Bühnen Hannover (1929–1933) […] 1933 kam dies alles ins Wanken« (Dietrich Helms, in: »die abstrakten hannover«, 1987, Seite 74ff.). – Der abweichende Entwurf für das früheste Heft könnte von Friedrich Vordemberge-Gildewart



93



94

stammen, der 1927 zusammen mit Schwitters und anderen Künstlern die Gruppe »die abstrakten hannover« gegründet hatte und wie Schwitters die Regeln der modernen Typographie und Gestaltung in Werbemitteln einsetzte.

I: 24,0 : 17,3 cm. [6], 16, [6] Seiten. – II: 24,0 : 17,3 cm. 16 und [4] Seiten. – III: 21,8 : 15,8 cm. [28] Seiten. – Ränder von I und II leicht stockfleckig.

Hefte II und III: Juan March Collection Schwitters Advertising 83 und 84. – II: Schelle/Haldenwanger/Heine 266

92 **Kurt Schwitters. Das Kreisen.** (Merzbild). Offsetlithographie nach dem Collagebild. [1920] 14,0 : 9,1 cm. Typographisch signiert und betitelt. ✦ € 900

Eine der seltensten Merz-Karten, erschienen im Hannoveraner Paul Steegemann Verlag. – Rückseitig mit Verlagsangabe und Hinweis auf Kurt Schwitters' »Anna Blume«. Das Heft erschien 1920 als Band 39/40 der »Silbergäule«. – Das Collagebild »Das Kreisen«, (»one of the earliest of the reliefs that Schwitters assembled from found elements«) entstand 1919 und befindet sich heute im MoMA New York. – Makellos erhalten.

93 **Hans Arp – Tristan Tzara. De nos oiseaux.** Poèmes. Dessins par Arp. Paris, Editions Kra [1929]. Mit zehn ganzseitigen Illustrationen von Hans Arp. Originalbroschur. € 350

Titelauflage der 1923 erschienenen ersten Ausgabe. – »Dada-Gedichte, interessant gestaltete Typographie, prachtvolle Illustrationen. Selten!« (Dokumentations-Bibliothek). – Bei der Titelauflage wurden Vorsatz-, Titel- und Anzeigenblatt ausgetauscht.

18,5 : 13,0 cm. 114, [8] Seiten. – Rücken leicht beschädigt, hinterer Umschlag etwas wellig und angestaubt.

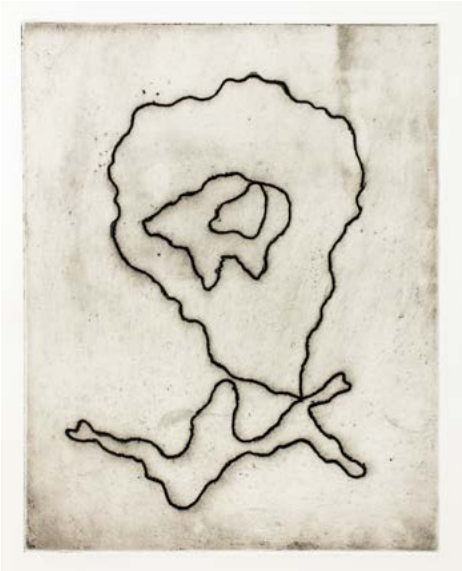
Harwood 11 (kennt die Ausgabe von 1923 nicht). – Vgl. Dada global 219 und Dokumentations-Bibliothek II, 42 (beide nur EA)

94 **Max Ernst – Hans Arp. Gedichte. Weisst du schwarzt du.** Fünf Klebebilder von Max Ernst. Zürich, Pra 1930. Mit fünf blattgroßen Illustrationen nach Holzstich-Collagen. Silberfolierte Originalbroschur mit illustriertem Originalumschlag. € 900

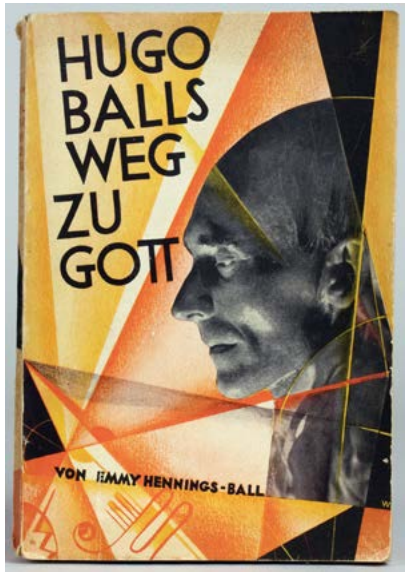
Erste Ausgabe. – Exemplar 148 von 250, die ersten 50 wurden von Arp signiert. – Die Gedichte entstanden 1922, die Collagen 1929. – Gedruckt bei Gebrüder Fretz auf Maschinenbütten. – 1919 hatte Max Ernst gemeinsam mit Hans Arp und Johannes Theodor Baargeld die Kölner Dada-Gruppe gegründet. Als das kleine Zeugnis dieser Künstlerfreundschaft gedruckt wurde, lebten Arp und Max Ernst bereits in Paris bzw. Straßburg. – Insgesamt sehr schönes Exemplar.

23,5 : 16,2 cm. [32] Seiten. – Der weiße Papierumschlag minimal fleckig, Unterkante mit winzigem Einriss.

Monod 518. – Hagenbach 6 (»Privatdruck«). – Lang 27. – Brusberg/Völker 28 B. – Raabe/Hannich-Bode 8.6



95



96

95 **Hans Arp. Mondsand.** Gedichte Pfullingen, Günther Neske 1959. Mit sieben Radierungen. Originalleinenband mit Vorderdeckelillustration. € 1.200

Erste Ausgabe. – Exemplar 36 von 300, im Druckvermerk signiert (Gesamtauflage 333). – Die Radierungen wurden von den unverstählten Platten auf Bütten gedruckt, der Text einseitig auf weißes Velin. – Ein Jahr später erschienen die Gedichte Arps nochmals ohne seine Radierungen. – Schönes Exemplar.

27,5 : 21,5 cm. [32] Blätter, 7 Radierungen. – Rücken verfärbt.

Arntz 396-402. – Raabe/Hannich-Bode 8.24. – Arp-Hagenbach 364

96 **Emmy Hennings-Ball. Hugo Balls Weg zu Gott.** Ein Buch der Erinnerung. München, Josef Kösel & Friedrich Pustet 1931. Mit einem Porträt. Originalbroschur mit farbiger Vorderdeckelillustration. ✧ € 1.200

Erste Ausgabe, mit dem Umschlag sehr selten. – Die außergewöhnliche Umschlagillustration (monogrammiert »W«) entstand unter Verwendung einer Fotografie der Totenmaske des Dichters. Hugo Ball (1886–1927) gehörte mit Richard Huelsenbeck, Tristan Tzara und Hans Arp zur Gruppe der Zürcher Dadaisten. Seine Tagebuchaufzeichnungen »Die Flucht aus der Zeit« (1927) gelten neben dem Erinnerungsbuch von 1931, das sich besonders der Hinwendung Balls zum Katholizismus widmet, als der »ausführlichste und authentischste dokumentarische Bericht über die Dada-Bewegung in Zürich«. – Die Autorin Emmy Hennings-Ball, die Witwe Balls, galt als »Stern des Cabarets Voltaire« (Verkauf S. 157).

19,5 : 13,2 cm. 189, [3] Seiten. – Rücken etwas knittrig.

Dada global 276

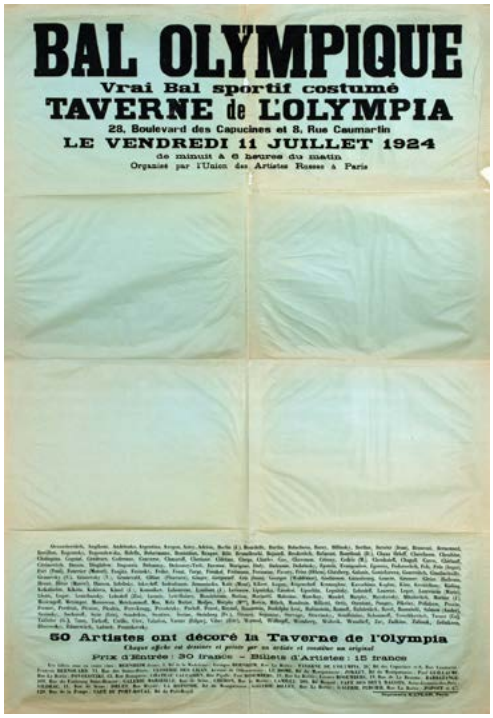
B-98 **Emmy Ball-Hennings. Der Kranz**. 1939. (Abb. S. 101) € 150

B-99 **Abstraction, création, art non figuratif.** 1932–1934. (Abb. S. 101) € 900

B-100 **Surrealismus – Dictionnaire abrégé** du Surréalisme. 1938. (Abb. S. 101) € 300

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

97



98

97 **Tageschronik der Kunst (Les chroniques du jour).** 1. Jahrgang, No. 1 [und] 2 [alles Erschienene]. Paris, Rudolf Gotreh 1927. Mit jeweils 21 Abbildungen. Originalbroschur mit Deckelillustrationen von Kisling und Gromaire. € 900

Die einzigen zwei Hefte der deutschen Ausgabe. Die Zeitschrift erschien in Paris seit 1919 unter der Redaktion von Gualteri di San Lazzaro, die Leitung der versuchsweise edierten deutschen Ausgabe übernahm Rolf Henkl. – Das Mitarbeiterverzeichnis liest sich wie das »Who is who« der modernen Literatur, die beiden Hefte enthalten unter anderem Gedichte (Joyce, Darnetal u.a.) und Beiträge von André Salmon (Kisling), Blaise Cendrars (20 Jahre Kubismus), Sylvain Pitt (Alkohol-Industrie), Max Jacob (Bourgeois) und Rolf Henkl (Robert L'Orange) sowie Rezensionen und eine Umfrage »Haben wir eine internationale Kultur?« – Sehr selten.

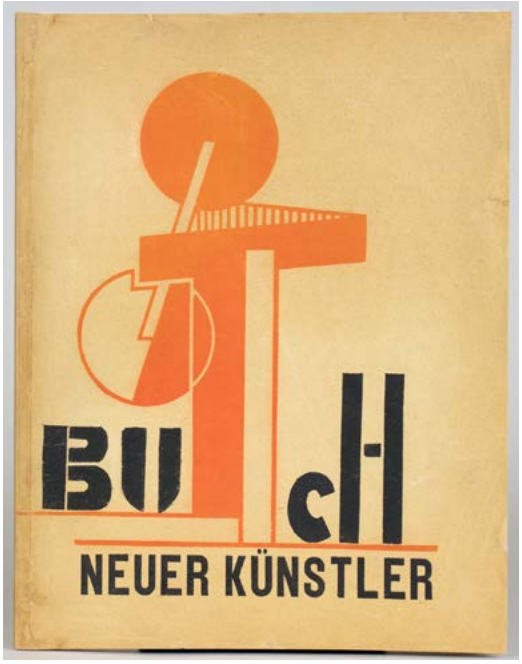
31 : 22 cm. 30, [2] und 36, [4] Seiten. – Heft 1 mit Alterungsspuren.

Dietzel/Hügel 2880

98 **Bal Olympique.** Vrai Bal sportif costumé. Taverne de L'Olympia […] 11. Juillet 1924. Plakat. 1924. 122 : 84 cm. ✦ € 450

Auf leichtem grünlichem Papier. – In den 1920er Jahren veranstaltete die »L'Union des Artistes Russes«, ein Zusammenschluss der zahlreichen in Paris lebenden russischen Künstler, mehrere legendäre Bälle: Grand Bal des Artistes 1923, Bal Banal 1924, Bal Olympique 1924, Grand Ourse Bal 1925. – 50 Künstler, darunter Marc Chagall, Robert Delaunay und Sonia Delaunay-Terk, Marinetti, Othon Friesz, Pablo Picasso, Ossip Zadkine, waren aufgerufen, den Ballsaal und die Plakate zu gestalten. Für die Plakate wurden die Vorlagen mit dem Text bedruckt und später von den Künstlern mit Zeichnungen versehen: »Chaque affiche est dessinée et peinte par un artiste et constitute un original«. – **Eins der seltenen großformatigen Vorlageexemplare.** – So erfreulich der Erwerb eines der Exemplare mit einer Originalarbeit wäre – auch eine so unberührte Vorlage ist ein Rarissimum.

Mit Faltspuren und leichten Knittern. Einige Falze und kleinere Einrisse sorgsam hinterlegt.

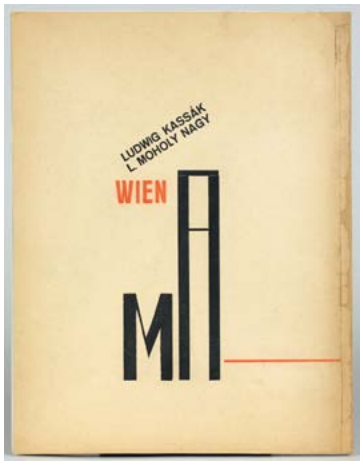


99 **MA – Buch neuer Künstler.** Herausgegeben von der aktivistischen Zeitschrift »MA«, redigiert von Ludwig [Lajos] Kassák und Ladislaus [Laszlo] Moholy-Nagy. Wien 1922. Mit mehr als 100 Abbildungen. Originalbroschur nach Entwurf von Lajos Kassák. In privatem Schmuckschuber. € 1.800

Erste Ausgabe der deutschen Fassung, Kassáks Einleitung zu dem bebilderten »Who-is-Who« der internationalen Avantgarde wurde von Andreas Gaspar übersetzt. Zeitgleich erschien eine ungarische Ausgabe. – Die bedeutende Bildanthologie stellt Werke von Arp, Boccioni, Chagall, Chirico, Max Ernst, Feininger, Gris, Grosz, Kandinsky, Klee, Léger, Lissitzky, Moholy-Nagy, Ozenfant, Picasso, Schlemmer, Schwitters, Tatlin und zahlreichen anderen Künstlern vor, darunter auch Plastiken, Maschinen und Architektur. – Der Broschurumschlag vorn mit einer zweifarbigen Lithographie von Kassák, hinten mit einer von ihm entworfenen Typographik. – Außergewöhnlich schönes und vollständiges Exemplar dieses seltenen und wichtigen Buches.

30,5 : 23,5 cm. [96] Seiten, einschließlich des leeren Vorblatts. – Rücken erneuert, Buchblock neu eingehängt. – Einige winzige Randeinrisse fachmännisch restauriert.

Dokumentations-Bibliothek IV, 40. – Dada global S. 120



Beide 99

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

100 **El Lissitzky – USSR. Russische Ausstellung.** Buchgewerbe, Graphik, Theater, Photographie. Veranstaltet von der Gesellschaft für Kulturelle Verbindung der Sovjetunion [sic!] mit dem Auslande. Zürich, Kunstgewerbemuseum 1929. Originalbroschur, Vorderdeckel unter Verwendung des Plakatentwurfs von El Lissitzky. In privater Leinenkassette. € 3.000

Wegleitungen des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich 85. – Die Ausstellung fand vom 24. März bis 28. April 1929 statt und sah sich als aktualisierte Fortsetzung der Präsentation russsischer Avantgarde in den Ausstellungen für Buchgewerbe Paris 1926, Leipzig 1927 und der »Pressa« Köln 1928. – Die Broschüre, mehr Einführung als Katalog, beinhaltet drei Texte zu Buchgewerbe, Graphik und Kinderbüchern. – Das zweifarbige Ausstellungsplakat (im Originalformat 128 : 90 cm) mit seinem markanten Doppelporträt und der avantgardistischen Architektur wurde auf dem Vorderdeckel einfarbig reproduziert und ist mit dem Logo El Lissitzkys typographisch signiert. – »Lissitzky, der – trotz aller Differenzen mit den staatlichen Stellen – Russland stets als seinen eigentlichen Wirkungsraum betrachtet und während seines Deutschlandaufenthaltes von dorther Aufträge erhalten und übernommen hatte, kehrte im Winter 1928/29 in seine Heimat zurück. Innerlich war er kaum je zum echten Emigranten geworden. Wie Malewitsch glaubte er, die revolutionäre Kunst am besten in einer revolutionären Gesellschaft durchsetzen und dem Leben dienstbar machen zu können« (Horst Richter, El Lissitzky, Köln 1958).

21,9 : 17,4 cm. 16 Seiten. – Obere Ecken minimal geknickt, sonst tadellos.

Vgl. Lissitzky-Küppers 1967, Abb. 157, und Kat. Sprengel Museum 1999, Abb. 76

100

101 **Henryk Berlewi – Prospekt Biura Reklama Mechano** (polnisch: Prospekt des Büros »Reklama Mechano«). Warschau 1924. Buchdruck (Typen und Klischees) auf Papier. Originalbroschur mit zweifarbigem Originalumschlag. In privater Leinenkassette mit dem Umschlagmotiv in Farbprägung. € 9.500

Sehr seltene Originalausgabe, eines der bahnbrechenden Dokumente der europäischen Avantgarde. Schon das Cover der kleinen Broschüre ruft deren »Insignien« auf: Ein schwarzes Quadrat und ein roter Punkt werden als graphische Elemente zusammen mit einer serifenlosen Typographie, vertikal und in frei gesetzten Größen, auf dem annähernd quadratischen Blatt arrangiert. – Henryk Berlewi gestaltete die Broschüre für das gemeinsam mit Stanislaw Brucz und Alexander Wat betriebene Werbebüro »Mechano« in Warschau, das von 1924 bis 1926 bestand. Das Heft diente dabei als Eigenwerbung und zeigt beispielhaft den gestalterischen Ansatz von Berlewi. – Im Heft sind Texte und Werbesprüche von Brucz und Wat in der typographischen Gestaltung von Berlewi gesetzt. Dabei folgte er den Grundsätzen seiner »Mechano-Faktur«, einem von ihm entwickelten System von Äquivalenten zu Formen und Farben, die im Bild unabhängig von ihrer materiellen Beschaffenheit in ein Gleichgewicht gebracht werden sollen. Berlewi strebte eine geometrische Abstraktion an, die von der Maschine und nicht von der Hand gefertigt werden sollte. (vgl. Kat. Paris - Berlin: 1900-1933, S. 231).

Dieses Gestaltungsprinzip wendete er auch für seine gebrauchsgraphischen Arbeiten an. – Gedruckt in der Graphischen Anstalt Kozianskich, Warschau. – »Polen war damals das einzige Land Osteuropas, wo der Konstruktivismus, der Suprematismus und die Mechano-Faktur der Allgemeinheit zugänglich gemacht wurden« (Henryk Berlewi. Funktionelle Grafik der zwanziger Jahre in Polen, S. 8).

Henryk Berlewi (1894–1967) studierte in Warschau, Antwerpen und Paris (École des Beaux Arts), bevor er 1922 nach Berlin ging. In diesem Jahr erfand er seine »Mechano-Faktur«. In Berlin lernte er El Lissitzky, Theo van Doesburg, Viking Eggeling und Hans Richter kennen. Zurück in Polen schloss er sich der konstruktivistischen Gruppe »Blok« an, stellte 1924 seine abstrakte Malerei in der Galerie Der Sturm aus und publiziert in Waldens Zeitschrift das »Mechano-Faktur Manifest«. Bereits 1926 kehrte er zur gegenständlichen Malerei zurück. Seine abstrakten Werke, mit denen er optische Illusionen erzeugte, machten ihn zu einem Vater der »Op Art« der 1960er Jahre in der Moderne.

Provenienz: Sammlung Eckhard Neumann (1933–2006, »Wiederentdecker« des Bauhauses). – Berliner Kunsthandel. – Berliner Privatsammlung.

Die Broschüre ist nur vereinzelt bibliographisch nachweisbar und extrem selten. Zuletzt wurde 2019 ein Exemplar aus der Sammlung Paul Destribats bei Christies Paris versteigert.

14,0 : 12,3 cm. [8] Seiten. – Die unteren Blattecken mit minimalem Wasserfleck.

Berlewi Olten 1961, KatNr. 19 mit farbiger Abb. – Andel, Avant-Garde Pagedesign 1900-1950, New York 2002, S. 179. – Vgl. Eckhard Neumann, Berlewi, 1962

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

PROSPEKT
BIURA
REKLAMA
MECHANO

R.-M. NAWSKROŚ JASKRAWYM I UDERZAJĄCYM UKŁADEM GRAFICZNYM PLAKATÓW I OGŁOSZEŃ PRZEWYŻSZA ZNACZNIE DZIAŁANIE STARYCH, NAJBARDZIEJ WYSZUKANYCH RYSUNKÓW REKLAMOWYCH.
R.-M. JEST NAJBEZPOŚREDNIEJSZYM WYPŁYWEM WIELKIEJ INDUSTRJI I IDZIE PO LINJI NAJDOSKONALSZEGO ZASPAKAJANIA JEJ WYMAGAŃ.
R.-M. POSŁUGUJĄC SIĘ PRZEWAŻNIE ZNAKAMI DRUKARSKIEMI,
WYŁĄCZA
WSZELKIE RĘKODZIELNICTWO RYSUNKOWO-MALARSKIE
I
TEM
BIJE
REKORD TANIOŚCI!
R.-M. REFORMUJE TEKST LITERACKI REKLAMY W KIERUNKU
SKRUTU, OSTROŚCI I ROZPĘDU,
STOSUJĄC
NAJNOWSZE ZDOBYCZE NOWEJ LITERATURY
I TWORZY
STYL
MECHANICZNY
TEKSTÓW REKLAMOWYCH.

102 **Russische Avantgarde – Konniza bur.** Stichi. (russisch: Sturmkavallerie. Gedichte). Moskau, M.T.A.Kh.S. 1920. Originalbroschur mit zweifarbiger Umschlaglithographie von Wassily Kamardenkov [sic!]. ✧ € 500

»The first Imagist collection« (Cohen) enthält Gedichte von Michail Gerasimov, Sergej Jesinin, Jurik Ivnev, Nikolai Klujev, Anatoli Mariengof und Petr Oreschin. – Wassily Petrovic Komardenkov (1897–1973), der die mehr als überzeugende Umschlaglithographie entwarf, war von 1918 bis 1925 künstlerischer Direktor der Moskauer Oper Zimin und zuvor dort – später auch für den russischen Film – als Szenenbildner tätig. – Sehr selten.

22,0 : 14,8 cm. [36] Seiten. – Leichte Alterungsspuren, Oberrand mit kleiner Fehlstelle.

Rowell/Wye (MoMA) 300. – Cohen (Getty) 343

103 **Ignaz Niwinski – [Carlo Gozzi]. Prinzessa Turandot.** (russisch). Tragiko-theatralisches chinesisches Märchen in 5 Akten. Moskau und Petrograd, Gos. Izdat. [1923]. Mit 12 Farblithographien und zahlreichen Vignetten von Ignaz Niwinski sowie 14 Zinkographien und zahlreichen Abbildungen nach Fotografien. Originalbroschur mit farbiger Deckellithographie. ✧ € 400

Erste Ausgabe. – Ausführliche Dokumentation zur legendären Turandot-Aufführung am Moskauer Wachtangow-Theater. – Das Gedenkbuch für den im Jahr der Aufführung verstorbenen Theater-Leiters Jewgeni Bagrationowitsch Wachtangow (1883–1922) enthält Texte zur Inszenierung, der Geschichte des Theaters und zu den künstlerischen Auffassungen Wachtangows sowie Text und die Partitur des Märchenspiels. – Die Farblithographien zeigen Niwinskis expressive Bühnenbilder und Figurinen, die Schauspielerporträts teils mit transparenten Vorblättern mit von ihm entworfenen Vignetten. Von Niwinski, dem späteren Lehrer an der berühmten WCHUTEMAS-Schule, stammt die gesamte Buchgestaltung inklusive der kubistischen Umschlaglithographie.

33,2 : 24,8 cm. 222, [2] Seiten, 26 Tafeln. – Umschlagränder bestoßen, kleine Einrisse, leicht fleckig. – Blattränder etwas gebräunt.

Bowlt/Hernad 75. – Rowell/Wye 493. – Compton, S. 158 und Tafel 11. – Hellyer 134

104 **Zapisnaja knischka Velimira Chlebnikova.** (russisch: Velimir Chlebnikovs Notizbuch). Sobral i snabdil primechanijami A. Kruchenykh. Moskau, Vserossiiskovo soiuza poetov 1925. Mit einem Porträt. Originalbroschur mit Typographik von Valentina Kulagina-Klutsis. ✧ € 600

Erste Ausgabe. – Aufzeichnungen des wichtigsten russischen Futuristen-Dichters Chlebnikow aus dem Jahr 1920. – Herausgegeben und mit einer Einleitung von Alexander Kruchenykh, Nachwort von Tatjana Vecherka. – Unaufgeschnitten.

19,0 : 14,2 cm. 30, [2] Seiten, 1 Porträt. – Umschlag leicht fleckig und minimale Knickspuren. Umschlagseite 3 mit Preisstempel.

Rowell/Wye (MoMA) 598. – Bowlt/Hernad 106. – Hellyer (British Library) 196

105 **Serge Charchoune. Nebo-kolokol.** Poesija w prost (russisch: Die Himmelsglocke. Abschieds-Poesie). Paris 1938. Originalbroschur mit Klammerheftung. € 300

Erste Ausgabe. – Eins von 200 Exemplaren, gedruckt nach dem Typoskript. – Serge Charchoune (1888–1976) gilt als der erste russische Dada-Dichter, auch wenn er den Großteil seines Lebens in seiner Wahlheimat Frankreich verbrachte. Er war auch als Maler und Graphiker tätig. Einigen Versuchen, in französischer Sprache zu publizieren, bescheinigte man wenig Positives, Charchoune entschied sich wohl deshalb zur »Verbreitung« seiner Dichtungen in seiner Muttersprache. – Sehr selten. – Ohne Abbildung.

20,8 ; 15,5 cm. [2], 51, [3] Seiten. – Vorderdeckelränder gebräunt.

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

102

104

Alle 103

»One of the grandest of the Soviet photobooks« (Parr/Badger)

106 **Alexander Rodschenko und Warvara Stepanowa – Moskva Rekonstruiruetsia.** (russisch: Moskau wird wieder aufgebaut). Redaktion: V. M. Gorfunkel und I. P. Ivanitzki. Moskau, Institut Isostat 1938. Mit zahlreichen farbig lithographierten Plänen und schematischen Abbildungen, viele ausfaltbar und mit Pop-up-Aufklebungen, sowie fotografischen Panoramen und Abbildungen, Diagrammen u. a. m. Originalleinenband mit Blindprägung. ✧ € 6.000

Erste Ausgabe. – Gestaltung von Alexander Rodschenko und Warvara Stepanowa, die bereits 1934 ein Fotobuch über die Entwicklung der Usbekischen Sowjetrepublik entworfen hatten. – »Like most Soviet propaganda books, the title is quite literal: it documents the extensive reconstruction of Moscow during the 1930s, when Stalin used his absolute power to transform the city as brutally as Baron Haussmann had transformed Paris in the nineteenth century […] the graphic pyrotechnics begin […] ›keyhole› effects, of which Rodchenko and Stepanova seemed extremly found […] a whole raft of of graphic effects, each piled upon the other. There are cutaways, fold-outs, a spectacular map section with a separate photographically illustrated booklet pasted into it. […] in the greatest examples, such as this one, the book's primary message is carried by photographs, and Rodchenko and Stepanova were well aware of it. Whenever they set a photograph into a page or a graphic framework, they do so to maximum effect« (Parr/Badger). – Dokumentiert werden große Bauvorhaben wie Metro, Moskwa-Wolga-Kanal, Südwestviertel sowie die allgemeine Stadtentwicklung im Hinblick auf Verkehr, Elektrifizierung, Gesundheitswesen etc. – Neben den farbigen Plänen und Karten sind viele graphische Schaudiagramme enthalten. – Eines der großartigsten russischen Foto- und Architekturbücher.

34,5 : 34,0 cm. [126] Seiten. – Gelenke und Ecken etwas berieben. – Titelblatt mit Stempel und Besitzvermerk, das Stalin-Porträt etwas stockfleckig. Eine Falttafel mit Einriss.

Parr/Badger I, 168f

107

Alle 106

107 **Deutschland.** Geschaffen von Pay Christian Carstensen, Hans Hitzler, Friedrich Richter. Berlin, Volk und Reich [1936]. Mit zahlreichen Abbildungen nach Fotografien und Fotomontagen und einer farbigen Ausfalttafel. Originalleinenband. ✧ € 450

Erste Ausgabe, noch ohne Erscheinungsjahr im Impressum. – Mit Fotografien zu Landschaft, Architektur, Autobahnbau, Industrie, Volkskunst und Militär. – »Das vielleicht repräsentativste Deutschland-Buch der NS-Zeit erschien anlässlich der Olympiade […] unter anderem als offizielles Gastgeschenk der Reichsregierung verwendet«. Die von Carstensen, der für das Reichspropagandaministerium tätig war, »praktizierte ›beeindruckende Einhämmerung fertiger Bilder‹ entsprach nicht mehr der subtileren Arbeitsweise Herbert Bayers« (Thomas Wiegand), der fast zeitgleich den Katalog der »Deutschland«-Ausstellung konzipiert hatte. – »Im Rahmen des deutschen Fotobuchs der Zwischenkriegszeit […] eine recht einmalige Bildinszenierung, für die – neben der Tradition der Ausklappbücher – die sowjetische Propagandaliteratur als Vorbild in Betracht kommt« (Roland Jaeger, in Autopsie I, S. 448). – Diese Nähe betonen auch Martin Parr und Gerry Badger: »It is not simply a result of the Nazis' innate distrust of the avant garde that German propaganda photobooks tend to be more straightforward and less obviously vital than their Soviet counterparts. [...] Deutschland, as its title would suggest, runs through the cultural and economic achievements of Hitler's Germany [...][and] culminates with a coup de théâtre worthy of Rodchenko or Lissitsky. A double-page spread of Hitler Youth adoring the Führer has a fold-down flap that, when opened up, reveals a huge blood-red swastika flag.« (The Photobook I, S. 176).

34,5 : 28,5 cm. [258] Seiten, 1 Falttafel. – Einband leicht fleckig. – Einige Doppelseiten mit leichten Verklebungen, zwei mit dadurch entstandenen Einrissen, eine Doppelseite noch verklebt.

Wiegand/Heiting 228ff. – Parr/Badger I, 176. – Autopsie I, 444ff

108 **Führer durch die Ausstellung »Entartete Kunst«. – Entartete Musik.** Eine Abrechnung von Staatsrat Dr. Hans Severus Ziegler. Mit zahlreichen Abbildungen. Zwei illustrierte Originalbroschuren, montiert in einen beschrifteten Papierumschlag. € 400

I. Berlin, Verlag für Kultur- und Wirtschaftswerbung [Ende 1938]. Zweite Auflage, auf Kunstdruckpapier. Für diese neue Ausgabe hatte Richard Haizmann gegen die Bezeichnung »Jude« protestiert. Drei Textstellen wurden gegenüber der Erstausgabe von 1937 verändert. – **II.** Düsseldorf, Völkischer Verlag [1938]. Die Ausstellung öffnete am 24. Mai 1938 innerhalb der »Reichsmusiktage« in Düsseldorf. Sie ging auf eine Initiative von Dr. Hans S. Ziegler, Direktor des Weimarer Nationaltheaters – und nach Ende der NS-Zeit Theaterleiter in Essen sowie Gymnasialdirektor auf Wangerooge –, zurück. Die Abbildungsseiten verspotten u. a. Arnold Schönberg, Kurt Weill, Bertolt Brecht und, unter dem Stichwort »Entartete Kunst und Entartete Musik Hand in Hand«, Gemälde von Carl Hofer und Paul Klee. Auf dem Umschlag wurde das Plakat zu Ernst Kreneks »Jonny spielt auf« persifliert. – Sehr selten.

20,7 : 14,7 cm. 30, [2] bzw. 32 Seiten. – Vorderumschläge durch Montage in den Umschlag am Falz etwas verklebt.

Barron S. 356ff. und S. 180f. – Drüner/Günther S. 149ff

109 **Philipp Rupprecht. Entartete Kunst, die deutsche Frau im Akt.** 18 Tuschzeichnungen. 1940. 29,5 : 21,0 cm. Monogrammiert, datiert und betitelt. € 600

Exemplar 2/6. – Titel, kalligraphiertes Textblatt (»Degeneration der nordisch-germanischen Kunst durch den Kulturbolschewismus und anderen undeutschen [sic!] Umtriebe. 16 Beispiel«) und acht Bildpaare. – Philipp Rupprecht (1900–1975), der Stürmer-Chefkarikaturist »Fips«, stellt hier boshaft-karikierende Darstellungen »entarteter Kunst« der angeblich überlegenen »arischen Kunst« gegenüber. Ungeachtet seiner propagandistischen Absicht misslingt diese Diskreditierung gleich zweifach: Die »entarteten« sind die durchaus spannenderen Motive, die »arischen« hingegen erscheinen trivial und plump oder erinnern an die Aktdarstellungen des sicher nicht als »arisch« und »völkisch« eingeordneten Egon Schiele. – Nicht zuletzt diese Selbstentlarvung bewog uns, die beiden Machwerke hier zu offerieren. – Hinweis: Die Zeichnungsfolge wird von uns nur zur staatsbürgerlichen Aufklärung und zur Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen angeboten (§86 StGB).

110 **Philipp Rupprecht. Das Reich ist Arisch.** 13 Tuschzeichnungen. 1940. 29,4 : 21,0 cm. Monogrammiert, datiert und betitelt. € 600

Abscheuliches Machwerk des Stürmer-Karikaturisten, der unter seinem Pseudonym »Fips« seit 1925 die Titelblätter des NSDAP-Hetzblattes gestaltete. – Die Bildfolge enthält die Karikaturen von zwölf jüdischen Stereotypen und ein Titelblatt. Sie entstand wohl schon in den 1930er Jahren und wurde anlässlich Hitlers Geburtstag 1940 in kleinster Auflage repliziert. – Das Papier leicht gebräunt, was angesichts der Zeichnungen nicht verwundert. – Ein Blatt mit kleinen Farbspritzern.

111 **Das Programm der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei.** Offenbach/Main [1939]. Rot-schwarzer Originalhalblederband mit roten Japanpapierbezügen; Deckelvignette (Reichsadler) in Schwarz. Im schwarzen Originalschuber mit Lederkanten. € 450

Exemplar 2 von 20. – Handpressendruck von Walter Gläser, Kunstgewerbeschule Offenbach am Main. – Die Schrift wurde von Holztafeln gedruckt, dabei die Nummerierung in Rot. – Auf getöntem Japanpapier, als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Nachdem in den 1920er Jahren so renommierte Künstler wie Rudolf Koch und Ernst Engel das Schaffen der Offenbacher Schule bestimmt hatten, wurden in der NS-Zeit ganze Fachbereiche ausgegliedert. – Sehr gut erhalten und sehr selten. – Hinweis: Dieses Buch wird von uns nur zur staatsbürgerlichen Aufklärung und zur Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen angeboten (§86 StGB).

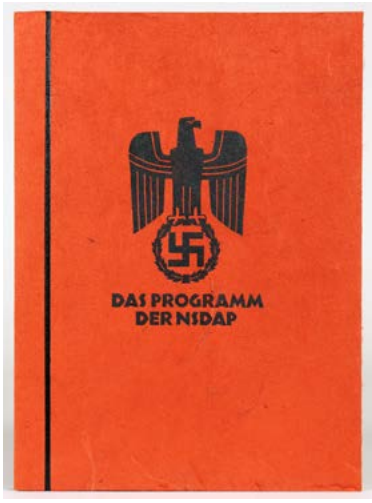
26,0 : 18,8 cm. [38] Seiten.

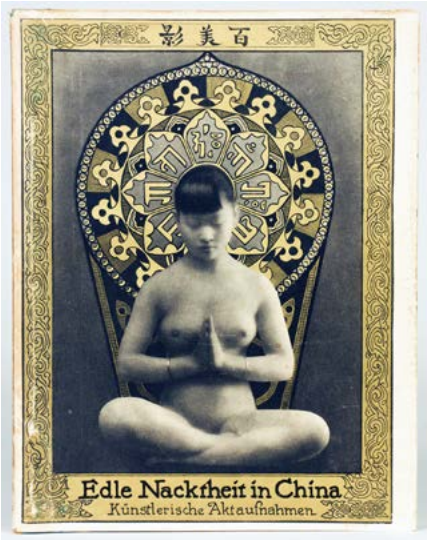
109

110

Beide 108

Beide 111





112

113

112 **Heinz von Perckhammer. Edle Nacktheit in China.** Mit 32 Originalaufnahmen. Berlin, Eigenbrödler 1928. Mit 31 Tafeln in Kupfertiefdruck nach Fotografien. Originalhalblederband mit Kordelbindung. Vorderdeckel, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet. Mit dem Originalschutzumschlag mit der 32. Bildtafel. ✧ € 450

Erste Ausgabe. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Heinrich von Perckhammers (1895–1965) umfangreiches Werk ist bislang kaum erschlossen. 1914 gelangte er als Matrose schiffbrüchig in den Fernen Osten, sein Schiff wurde versenkt. Er und ein kleiner Rest der Besatzung waren von 1917 bis 1919 in einem chinesischen Lager interniert. In dieser Zeit begann seine fotografische Laufbahn, bis 1928 blieb er in China.

27,4 : 21,0 cm. 7, [33] Seiten. – Rücken minimal berieben, der Schutzumschlag am Rücken etwas stockfleckig.

Autopsie I, 208f. – Heidtmann 5903

113 **Anthon Beeke. Alphabet.** Gefotografeerd door Geert Kooiman. Hilversum, Jong & Co. 1970. 30 Tafeln nach Fotografien. Mit Textblatt lose im Originalumschlag. € 250

Die Originalausgabe der berühmten Folge »Body Type« des niederländischen Graphikers Anthon Beeke (1940–2018). – Erschienen in der Reihe »Kwadraat-Blad«, die von Willem Sandberg begründet und von Pieter Brattinga herausgegeben wurde. – Mit einem Beiblatt des Herausgebers, in dem erläutert wird, warum die Edition nicht im Handel erschien. – Auf dem Umschlag 55 dokumentarischen Fotografien von der Entstehung der Aufnahmen, fotografiert von Ed van der Elsken. – Die Produktion leitete Anna Beeke. – »Anthon Beeke […] got twelve naked women to lie on the floor of the gym in the Rietveld Academie in Amsterdam and make the shapes of the alphabet with their bodies. He arranged their bodies meticulously till they formed the typographically correct letters of the alphabet, using the Baskerville Old Face font. – »The nude alphabet is elegantly symbolic of the unconvential 1960s mentality, when nude was the norm (or so the myth goes)« (Frits Giersberg, in »Dutch Photobook«).

25 : 25 cm. 30 Tafeln, 1 Blatt. – Sehr gut erhalten, Umschlag innen mit Bleistiftnotiz des Vorbesitzers.

Dutch Photobook S. 96f

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

114 **Will McBride. Zeig Mal!** Ein Bilderbuch für Kinder und Eltern. Wuppertal, Jugenddienst-Verlag 1974. Mit zahlreichen Abbildungen nach Fotografien. Originalpappband. € 300

Fotografie und Text stammen von dem in Frankfurt lebenden amerikanischen Fotografen Will McBride, das Vorwort von Helmut Kendler, Sachinformationen von Helga Fleischhauer-Hardt. – »Gerade wegen seiner unverkrampften Offenheit […] seit seinem Erscheinen 1974 mit Preisen überhäuft. Damals hatte die 68er-Bewegung ihre Kinder in den Alltag entlassen und ihnen dafür das Rüstzeug mitgegeben. ›Zeig mal!‹ wurde das Aufklärungsbuch der 70er und 80er Jahre. […] Es gelte, so schrieb der habilitierte Sexualpädagoge Hartmut Kentler …, die kindliche Sexualität wiederzuentdecken, denn die Entsexualisierung der Adenauer-Republik habe vor allem eine Anpassung ans kapitalistische Wirtschaftssystem zum Ziel gehabt. … Im Zuge der Kinderpornowelle hat die CDU das Buch als Mittel entdeckt, einen liberalen Verlag und seinen Leiter persönlich zu diskreditieren. … ›Heute wäre es nicht mehr möglich, so ein Buch zu fotografieren‹, weiß Will McBride aus eigener Erfahrung, ›und man würde es wohl auch anders schreiben. Als wir Anfang der 80er aktuelle Kinderaufnahmen für einen Nachfolgeband machen wollten, hat uns das Frankfurter Jugendamt dringend davon abgeraten‹« (Stefan Koldehoff, taz Oktober 1996). – Will McBride wollte zeigen, dass Kinder eine eigene Sexualität haben und geriet unter Pädophilie-Verdacht, mehrere Indizierungsanträge wurden allerdings abgelehnt. Nach wiederholten Vorwürfen, ein Förderer von »Kindersexualität« zu sein, nahm McBride es 1996 selbst vom Markt. – »It is highly unlikely that this book could be published today, and certainly not in the United States, for altough censorship barriers have been lowered in many areas, a current sphere of concern is the issue of paedophilia and child abuse. ›Shoe me!‹, the book's title exhorts, and McBride certainly does. He takes the point of view of a child learning about sex, and this involves the inclusion of photographs of naked children playing with themselves and interacting with naked adults« (Parr/Badger, The Photobook Vol. II, S. 27).

34,5 : 20,0 cm. 195, [1] Seiten. – Rücken unten eingerissen.

B-101 **AA-Kommune Wien** – Neun Zeitschriften der Kommune. 1975–77. (Abb. S. 100) € 450

114

B-90

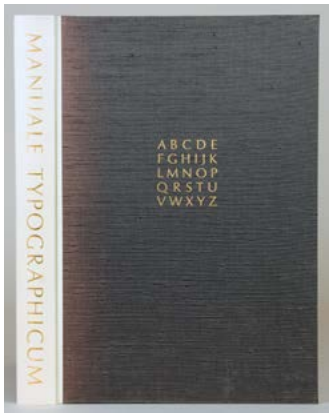
B-91

B-94

B-92

B-97

B-93



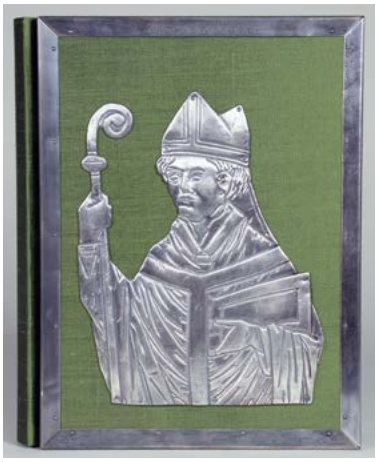
B-95 B-96

B-101

B-98

B-99

B-100



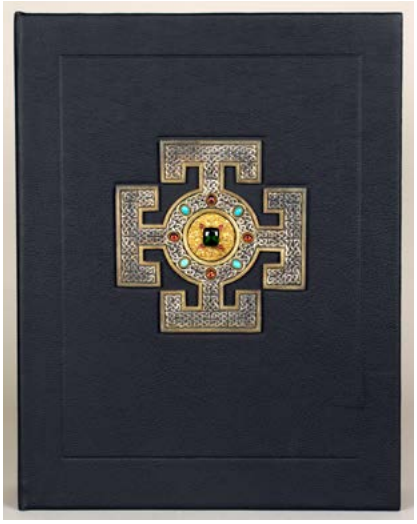
B-102

B-103

B-106

B-105

B-104



Beide 115

Faksimiledrucke

115 **The Lindisfarne Gospels. Das Buch von Lindisfarne.** Cotton Ms. Nero D.iv der British Library London. Faksimile und Kommentarbände. Luzern 2002. Mit farbigen Miniaturen und einigen reich illuminierten doppelseitigen Zwischentiteln. Weißer Originalkalblederband. In der schwarzen Originallederkassette, auf dem Deckel mit Metallbeschlag sowie gefassten Edel- und Schmucksteinen. Zwei Originalleinenbände in Schubern. € 3.000

Exemplar »K 29« von 290 der Vorzugsausgabe, deren Kassette »ein Replikat des versilberten und teilvergoldeten Mittelkreuzes des Originaleinbandes der British Library schmückt« (Druckvermerk) (Gesamtauflage 1040). – »Das Buch von Lindisfarne ist einer der bekanntesten Meilensteine menschlichen Kulturschaffens. Dieses Evangeliar in lateinischer Sprache entstand um das Jahr 700 im England des ausgehenden Frühmittelalters und prägte einen bemerkenswert neuen Stil, in dem keltische, germanische und mediterrane Formen verschmolzen und der manchmal als ›insular‹ bezeichnet wird« (Einführung). – Mit dem zweibändigen Kommentar von Michelle P. Brown, teils in englischer Übersetzung, mit einem Vorwort von Umberto Eco. – Tadellos erhalten.

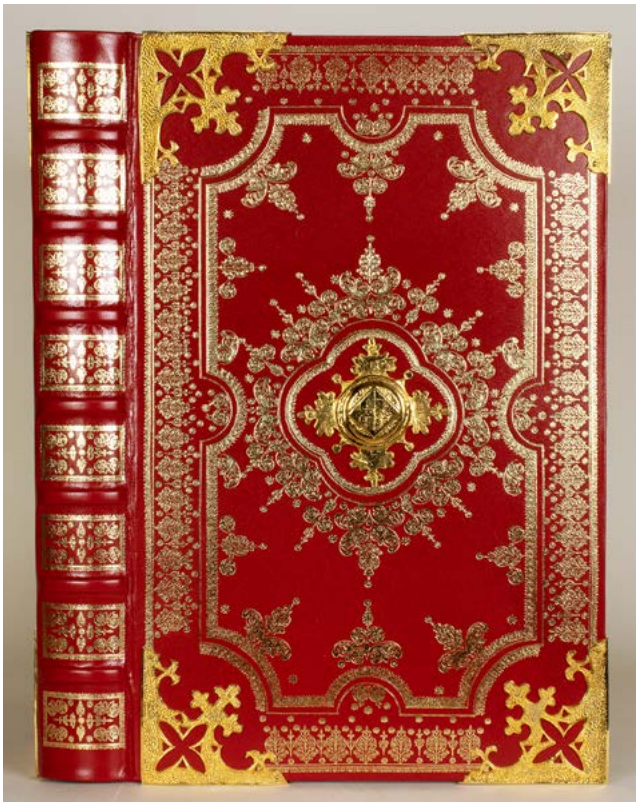
37,0 : 28,5 cm. 260 Faksimileblätter; 333, [3]; 647, [1] Seiten.

116 **Codex Aureus Escorialensis.** Das Goldene Evangelienbuch Kaiser Heinrich III. Das salische Kaiser-Evangeliar. Cod. Vitr. 17 der Real Bibliotheca de San Lorenzo El Escorial. Faksimile und Kommentarbände. Madrid, Testimonia, und Münster, Bibliotheca Rara 1995–2001. Mit 56 Miniaturen, zwölf Kanontafeln sowie zahlreichen Dekor- und Schmuckseiten und Initialen in Gold und Farben. Leuchtend roter Originalleder-Holzdeckelband mit vergoldeten Eck- und Deckelbeschlägen, überaus reicher Vergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. In rot-goldener Kassette. Zwei Originalseidenbände. € 4.000

Exemplar 405 von 980 (Gesamtauflage 1040). – Der Mitte des 11. Jahrhunderts entstandene »Codex Aureus Escorialensis«, auch bekannt als »Salisches Kaiserevangeliar«, »Speyerer Evangeliar« oder »Liber Vitae«, zählt zu den bedeutendsten Prachthandschriften der ottonischen Buchmalerei. Gefertigt wurde er in der Abtei von Echternach mit ihrem berühmten Skriptorium. Der prunkvolle Codex gilt als das größte mittelalterliche Evangeliar, das jemals hergestellt wurde. – Mit dem ausführlichen Kommentar, herausgegeben von Johannes Rathofer, in zwei Bänden, die erst 1999–2001 erschienen. – Dazu die Dokumentationsmappe.

52,5 : 34,5 cm. 170 Faksimileblätter. – 28,7 : 21,7 cm. 562, 654 Seiten.

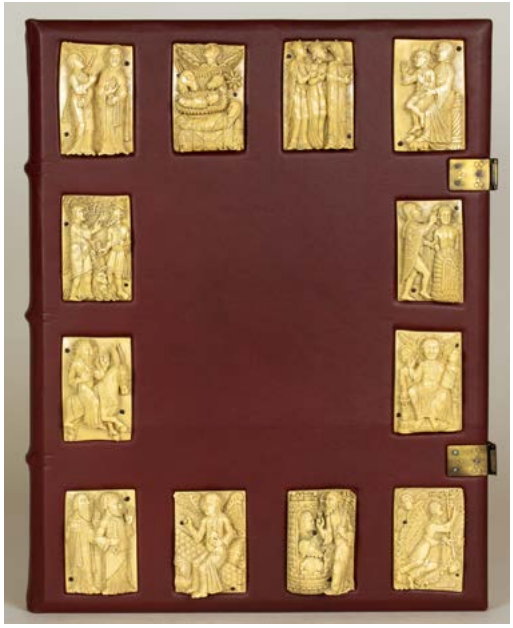
Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5



Alle 116

Beide 117

Beide 118



117 **Faksimiles – Das Goldene Evangelienbuch von Echternach.** Hs. folio 156142 Germanisches Nationalmuseum Nürnberg. Faksimile. Frankfurt am Main, S. Fischer, und Stuttgart, Müller und Schindler 1982. Mit zahlreichen vergoldeten und farbigen Illustrationen, Miniaturen und Initialen. Originalseidenband mit Messingbeschlägen und Originalprunkdeckel. € 2.000

Exemplar 254 von 850, jedoch mit dem Prunkdeckel, der eigentlich den 250 Coron-Vorzugsexemplaren vorbehalten war: Prunkvorderdeckel mit Elfenbeinrelief, Ornamentbändern aus Emailleplättchen und Halbedel- und Schmucksteinen in Fassungen aus Goldfiligran sowie Perlenreihen in den Eckdiagonalen. – Der »Codex Aureus Epternacensis« nimmt unter den Prunkhandschriften des Museums wegen seiner Größe und Schönheit, besonders aber wegen der verschwenderischen Vergoldung nahezu aller Seiten, eine Sonderstellung ein. Das Mitte des elften Jahrhunderts entstandene Original verblieb bis zur Französischen Revolution in Echternach. Als die Abtei 1795/1796 geschlossen wurde, gelangte der Codex über Mainz nach Erfurt, wo er 1801 von Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Altenburg erworben wurde. 1955 verkaufte das Haus Coburg-Gotha die Handschrift aus finanziellen Gründen. – Das in Basel gefertigte Faksimile besticht durch seine hohe Authentizität, welche durch die Echtvergoldung der Blätter und detailgetreue Nachbildung des Seideneinbandes erreicht wurde. – Ohne Kommentarband von Rainer Kahsnitz. – Beigabe: Das Goldene Evangelienbuch von Echternach im Germanischen National-Museum zu Nürnberg. Beschrieben von Peter Metz. München, Prestel 1956. Originalleinenband mit Schutzumschlag und Schuber.

44,0 : 31,0 cm. 136 Faksimileblätter.

118 **Das Salzburger Perikopenbuch.** Clm 15713 Bayerische Staatsbibliothek München. Faksimile und Kommentarband. Luzern, Faksimile Verlag 1997. Mit zahlreichen vergoldeten und farbigen Illustrationen, Miniaturen und Initialen. Weinroter Originalziegenlederband mit zwei Messingschließen und zwölf montierten Relieftafeln auf dem Vorderdeckel. In der Originalacrylglaskassette. Originalhalblederband im Schuber. € 3.000

Exemplar 61 von 180 der Vorzugsausgabe mit den Replikaten der Elfenbeintäfelchen des Originaleinbandes (Gesamtauflage 480 und 60 Belegexemplare). – Die prachtvolle Handschrift entstand im frühen 11. Jahrhundert in der Salzburger Abtei St. Peter. – Die Provenienzgeschichte ist unklar. Bereits 1799 beklagte der Salzburger Hofbibliothekar Franz Michael Vierthaler: »Eine Menge der seltensten und kostbarsten Werke verschwand und niemand kann sagen, wie und wann sie verschwanden; man kann nicht einmal hinlänglich beweisen, daß sie je vorhanden waren. Die unwissenden Menschen, denen die Bibliothek oft preisgegeben war, achteten nicht darauf, weil sie dieselben nicht kannten. Sie gaben sie weg, verwarfen und verwandten sie, wozu sie nicht bestimmt waren« (Reisen durch Salzburg, 1799, S. 99f). – Das schöne und seltene Faksimile hingegen makellos und vollständig. – Mit dem bebilderten Kommentarband, herausgegeben von Hermann Fillitz.

38,5 : 30,0 cm. 70 Faksimileblätter. – 29,2 : 21,0 cm. 174, [2] Seiten.

B-102 **Der Egbert Codex.** 2005. (Abb. S. 101) € 1.500

B-103 **Les Belles Heures du Duc de Berry.** 2003. (Abb. S. 101) € 1.500

B-104 **Das Gebetbuch der Claude de France.** 2010. (Abb. S. 101) € 900

B-105 **Moskauer Stundenbuch.** 2007. (Abb. S. 101) € 750

119 **Faksimiles – Das Stundenbuch der Katharina von Kleve.** M.917 und M.945 The Morgan Library, New York. Faksimile und Kommentarband. Gütersloh/München, Faksimile Verlag 2009. Mit zahlreichen Miniaturen, Randzeichnungen, Buchschmuck und Initialen in Farben und mit Goldauflage. Originallederband mit Blindprägung, goldgefasstem Schmuckstein auf dem Vorderdeckel und vergoldeten Schließen sowie Originalhalblederband im -schuber. Mit der Acrylglasschaubox.
€ 2.500

Exemplar 32 von 980, weitere 80 nicht für den Handel. – Im 19. Jahrhundert wurde die schöne und handliche Handschrift in zwei Bände geteilt. Die Pierpont Morgan Library konnte 1963 und 1970 beide Teile erwerben, die in vorliegendem Faksimile erstmals wieder in der ursprünglichen Reihenfolge zusammengebunden präsentiert werden. – Der Einband des Faksimiles wurde nach einem Utrechter Einband des 15. Jahrhunderts (im Besitz der Österreichischen Nationalbibliothek Wien) gefertigt. – Mit dem Kommentarband mit Beiträgen von Rob Dückers, Eberhard König, Anne S. Korteweg u. a. – Makellos erhalten.

20,5 : 14,5 cm. 156 Faksimiletafeln. – 27,0 : 21,0 cm. 360 Seiten.

120 **Guido de Columnis. Der Trojanische Krieg.** Codex 2773 der Österreichischen Nationalbibliothek Wien. Faksimile und Kommentarband. Gütersloh/München, Coron 2007. Mit 334 Miniaturen in Gold und Farben. Weinroter Originaloasenziegenlederband mit ornamentaler Verzierung in Gold-, Farb- und Blindprägung und vier Messingschließen. Mit Originalleinenband in Schmuckvitrine. € 2.500

Exemplar 40 von 998. – Das prächtige Faksimile enthält die eigens für diese Handschrift aus dem 15. Jahrhundert übersetzte deutsche Fassung von Columnis' »Historia destructionis Troiae«. – Die Miniaturen, die eine Art »Bilderroman« bilden, stammen zum Teil von Meister Martin. – Mit dem bebilderten Kommentarband von Gude Suckale-Redlefsen und Robert Suckale. – Tadellos.

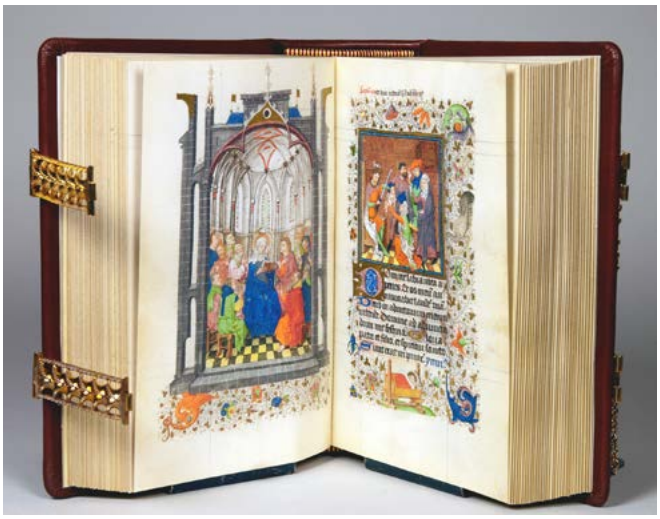
39,3 : 29,5 cm. 239 Faksimileblätter. – 30 : 21,5 cm. 184 Seiten, 1 Beilageblatt.

121 **Marco Polo. Le Livre des Merveilles. Das Buch der Wunder.** Ms. fr. 2810 der Bibliothèque Nationale de France, Paris. Faksimile und Kommentarband. Luzern, Faksimile Verlag 1995. Mit zahlreichen Miniaturen sowie ornamentierten Initialen und Buchschmuck in Gold und Farben. Brauner Originalkalblederband mit reicher Kantenvergoldung. Deckelvignetten und Rückenverzierung sowie Blattkanten vergoldet. In dunkelblauer Wildseidenkassette. Originalhalblederband in -schuber. € 1.800

Exemplar 424 von 980 (Gesamtauflage 1060). – »Die Bilderhandschrift über Marco Polos phantastische Abenteuerreisen gehört zu den berühmtesten Handschriften des Mittelalters […] Selten wurde ein weltliches Thema so umfangreich gewürdigt. Die größten Buchmaler ihrer Zeit schmückten die Handschrift mit bezaubernden Farben und Gold« (Verlagsbroschüre). Sie entstand im Auftrag von Johann Ohnefurcht, Herzog von Burgund, Anfang des 15. Jahrhunderts. Im Laufe der Jahre gehörte der Foliant u. a. Jean de Berry und Herzog Jacques d'Armagnac von Nemours bevor er um 1500 in die Bibliothek der französischen Könige gelangte. – Mit dem reich bebilderten zweisprachigen Kommentarband von François Avril u. a.

44,0 : 30,0 cm. 96 Faksimileblätter. – 29 : 21 cm. 506 Seiten.

B-106 **Christoph Wirsung. Artzney Buch.** 2009. (Abb. S. 101) € 1.000



119

120

Beide 121

122

123

Bücher des 16. bis 19. Jahrhunderts

122 **Nicolaus Perottus. Cornucopiae.** Lyon, Jacobus Maillet 1501. Mit kolorierten Initialen, figürlich oder floral verziert. Schweinsleder-Holzdeckelband mit zwei Schließen. € 1.200

Niccolò Perotti (1429–1480), von Kaiser Friedrich III. zum Dichter gekrönt, stand seit Mitte des 15. Jahrhunderts in päpstlichen Diensten. Sein Kommentar zu den epigrammatischen Dichtungen des römischen Dichters Martial (ca. 40–103 n. Chr.) erschien posthum 1489 in Venedig. Im Laufe der folgenden Jahre wandelte sich der Text »zu einem umfassenden Lexikon der guten lateinischen Ausdrucksweise«. In der vorliegenden Ausgabe werden 147 Epigramme zitiert und – teils ausführlich, teils sehr knapp – kommentiert. Mit Einleitungen, umfangreichem Register und am Ende Perottis »In proemium Plinii«. – Besonders reizvoll sind im vorliegenden Exemplar die zahlreichen kolorierten Initialen in zwei Größen und die große Druckermarke von Jacobus Maillet.

35,5 : 25,5 cm (Folio). [28], CCXL Blätter. – Blatt AA 1 am Oberrand beschnitten, etwas fleckig und mit Randläsuren. – Innendeckel mit gestochenem Wappenexlibris, Titelblatt mit Bibliotheksschild »Lit C. Witzleben zu Liebenstein« mit Wappen. Vereinzelte alte Anmerkungen, zwei Blätter mit Kritzeleien. Hinterer Innendeckel mit Überklebung, dadurch die zwei letzten Blätter am Oberrand leicht fleckig.

123 **Medizin – Theophrast [Bombast] Paracelsus [von Hohenheim]. Cheirurgia. Warhafftige Beschreibunge der Wundartzney.** Der Erste [und] Ander Theil. Darin […] auf vorgehende, auss den Originaln, geschehene Correction, ... mit ... einem Register gemehret Basel, Conrad Waldkirch 1586. Beide Teile mit Holzschnitt-Titelbordüre und -Porträt, am Ende von Teil 1 Holzschnitt-Druckermarke. – Vorgebunden: **Thomas Erastus. Varia opuscula medica** […] Frankfurt am Main, Johann Wechel für Jakob Casteluitrei 1590. – Zusammen drei Teile in einem Pergament-Holzdeckelband der Zeit mit reicher Blindprägung mit Platten und Rollenstempel. € 900

I. 50 Jahre nach der ersten Ausgabe der zweiteiligen »Wundarzney« erschienen, einem der Hauptwerke des berühmten Mediziners Paracelsus (1493–1541), der durch seine kritischen Ansichten der damaligen Vorstellungen und Lehren Medizin und Therapie revolutionierte, wenn auch unter deutlich alchimistisch-spiritistischen Auffassungen. Konrad Waldkirch, Schweizer Drucker und Verleger, edierte 1589–1591 die zehnbändige Gesamtausgabe der Schriften Paracelsus. – **II.** Thomas Erast (1524–1583) stammte wie Paracelsus aus der Schweiz und wirkte nach Studien der Theologie und Medizin zunächst als Leibarzt von Ottheinrich von der Pfalz und zugleich als

Professor der Medizin in Heidelberg. Er wurde wegen seiner teils scharfen Angriffe gegen Paracelsus bekannt, als Anhänger der Reformation und der Auffassungen Zwinglis verließ er Heidelberg und wirkte ab 1580 wieder in Basel.

35,0 : 22,5 cm. [12], 444, [12], [8], 260, [12]; [4], 248, [6, 2] Seiten. Leicht berieben, Rücken angestaubt und mit Spuren des entfernten Rückenschilds. – Vereinzelte Blätter leicht gebräunt, ein Randeinriss. Alle drei Titelblätter rückseitig mit kaum sichtbaren, unleserlichen Resten eines Stempels.

I: VD16 P 467; II: VD16 E 3689

124 **Hans Jakob Breuning von und zu Buchenbach. Orientalische Reyß** […] so er selb ander in der Türckey under deß Türckischen Sultans Jurisdiction und Gebiet so wol in Europa als Asia unnd Africa […] in Griechen Land, Egypten, Arabien, Palestina, das Heylige Gelobte Land und Syrien nicht ohne sondere grosse Gefahr vor dieser zeit verrichtet. Alles in Fünff underschiedliche Meerfahrten disponirt […] Mit angehenckter Summarischer Computation alle Meylen […]. Straßburg, Johann Carolus 1612. Mit 48 großen Textkupfern sowie Titel, zwei Wappen, einem Porträt und einer gefalteten Ansicht von Jerusalem, alle in Kupferstich, zwei Textabbildungen und eine auf fünf Zwischentiteln wiederholte Bordüre in Holzschnitt. Pergamentband der Zeit mit Vergoldung. € 900

Erste Ausgabe. – Der Verfasser begann die ausgedehnte Reise 1579. Seine Aufzeichnungen, angereichert um Berichte früherer Autoren, verfasste er auf einer anschließenden Reise durch Europa. Ab 1584 stand Breuning (1522–1617) im Dienste des württembergischen Hofes, erst 1612 wurde seine »Orientalische Reyß« gedruckt. – Ausführlich beschrieb der Autor Sitten und Charakter der Völker, die er auf seinen Mittelmeerfahrten angetroffen hatte. Diese scheinen heutigen Lesern vorurteilsfreier als Schilderungen anderer Pilgerfahrten, die deutlich unter dem Eindruck der erneut aufflackernden »Türkenkriege« standen. Vorgestellt werden auch verschiedene, teils recht phantasievoll abgebildete, Tiere und Pflanzen des Orients. – Das schöne Titelkupfer vereint allegorische Darstellungen der Erdteile Europa, Asien, Afrika und Amerika. – Einbandvergoldung mit Fileten, Kronen und Ornamenten. – Provenienz: Charles Montagu, 1st Earl of Halifax (gestochenes Wappenexlibris); Geschlecht Holstein-Holsteinborg (gekrönter Namensstempel auf dem Titelblatt); Ferdinand Casper Koch (1873-1957), Rotterdam, dessen Bibliothek in mehreren Teilen bei Dr. Ernst Hauswedell, Hamburg, versteigert wurde (hier: 1959, Auktion 91, Lot 443, mit Abbildung auf dem Katalogumschlag).

32,4 : 21,0 cm. [32], 299, [15] Seiten, 5 Zwischentitelblätter, 1 Faltkupfer. – Einband minimal fleckig. – Vorsatzblatt mit Falzeinriss und altem Besitzvermerk (C. A. Steigard?).

Beide 124

Beide 125

125 **Miguel de Cervantes. Les principales aventures de l'admirable Don Quichotte.** Représentées en figures par Coypel, Picart le Romain, et autres habiles maîtres; avec les explications des XXXI planches de cette magnifique collection. Tirées de l'original. Lüttich, J. F. Bassompierre 1776. Mit 31 Kupfertafeln, gestochener Titelvignette und gestochenem allegorischem Wappenkupfer sowie zahlreichen figürlichen Holzschnitt-Initialen und -Vignetten. Marmorierter Kalblederband mit reicher floraler Vergoldung von Rücken und Deckelkanten. € 450

Mit neuen Abdrucken der Kupfer der La Hayer Ausgabe von 1746, die Cohen/Ricci als »superbes illustrations« lobt, dem einschränkenden »sont fatiquées« für die Lütticher Neuedition können wir uns nicht anschließen. Die prächtigen und einfallsreichen Kupfer, gestochen von Kokke, Picart und anderen, bilden einen Meilenstein der Don Quichotte-Illustration im 18. Jahrhundert. – Die besonders breitrandige Folioausgabe in nahezu tadelloser Erhaltung. – Außergewöhnlich schönes Exemplar auf festem Papier.

38,2 : 24,5 cm. VIII, 356 Seiten, 31 Kupfer. – Vordergelenk oben etwas brüchig, sonst fast makellos. – Vier Kupfer leicht gebräunt.

Cohen/Ricci 218. – Sander 320

B-107 **Rembertus Dodonaeus. Cruydt-Boeck.** 1644. (Abb. S. 118) € 1.000

B-108 **Dionysius Longinus.** Peri hypsous. 1793. (Abb. nur online) € 1.200

B-109 **Marcus Tullius Cicero. Opera** Omnia quæ exstant. 1618. (Abb. S. 118) € 450

B-110 **Publius Vergilius Maro. Opera.** 1765. (Abb. S. 118) € 750

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

126

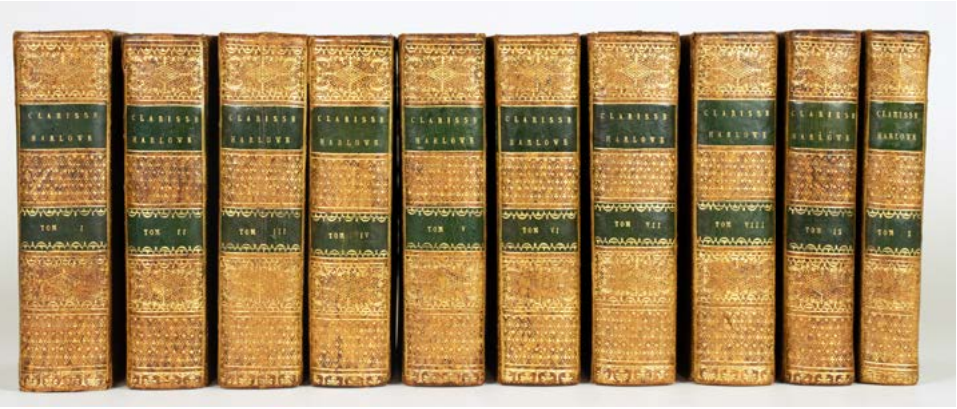
126 **[Jean-Baptiste Poquelin] Molière. Œuvres** avec des remarques grammaticales; des avertissemens et des observations sur chaque Piéce, par M. Bret. Paris, Libraires Associés 1773. Mit einem gestochenen Porträt von Cathelin nach Mignard, sechs gestochenen Titelvignetten und 32 (statt 33) Kupfertafeln nach Moreau le Jeune sowie 34 montierten Kupferstichen. Halblederbände der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und je zwei Rückenschildern. € 1.000

Die sehr geschätzte Molière-Ausgabe mit den Kupfern von Moreau le Jeune, eines seiner Hauptwerke. Jean-Michel Moreau (1741–1814) zählt zu den bedeutendsten Illustratoren des französischen Rokoko. 1770 wurde er zum »Dessinateur Menus-Plaisirs du Roi« ernannt, 1789 wurde er Mitglied der Académie Français. »Niemand konnte besser als Moreau zeichnen und stechen zugleich. […] Er kannte] einfach alle Möglichkeiten und Finessen des Kupferstichs« (Fürstenberg). – Das Exemplar enthält zudem die 34 Kupferstiche der Molière-Ausgabe von 1741, die Punt nach Boucher stach. Die Kupfer wurden bis zum Bildrand beschnitten, auf Kartonblätter aufgezogen und dem jeweiligen Moreau-Kupfer gegenübergestellt eingebunden, was einen reizvollen Vergleich der künstlerischen Interpretation der Figuren und Szenen erlaubt.

19,8 : 13,4 cm. – Ränder etwas berieben. – Es fehlt das Kupfer zu »Impromptu de Versailles«. – Exlibris; Trockenstempel jeweils auf dem Titelblatt. Vorsätze mit Eintragungen und Besitzvermerken. Vortitelblätter am Oberrand mit Ausschnitt.

Cohen/Ricci 716 und 714. – Sander 1373. – Fürstenberg 68

126



Beide 127

127 **Daniel Chodowiecki – [Samuel] Richardson. Clarisse Harlowe.** Traduction nouvelle et seule complète par M. Le Tourneur. […] ornée de figures de célèbre Chodowiecki, de Berlin. Tome premier [–] dixième. Genf, Paul Barde 1785–1786. Mit gestochenem Porträt und 21 Kupfertafeln, davon 15 von Daniel Chodowiecki und sechs von Johann Rudolf Schellenberg. Marmorierte Kalblederbände der Zeit mit reicher Rückenvergoldung, je zwei grün-goldenen Rückenschildern und marmorierter Schnittbemalung. € 600

Die erste von Chodowiecki illustrierte Ausgabe. – »Für die Entwicklung nicht nur des englischen Romans, sondern auch der gesamten erzählenden Literatur der westlichen Welt war Richardsons Charakterroman von außerordentlicher Bedeutung […] der Einfluß des Romans auf […] Goethe, Rousseau und Henry James war beträchtlich« (KLL III, 2040). Der berühmte sentimentale Roman, der für seine Gattung stilbildend wirkte, fand in Chodowiecki einen kongenialen Illustrator: »Weitaus die bedeutendste und schönste Leistung sind die fünfzehn Kupfer zur französischen Ausgabe des […] Seelenromans ›Clarissa‹. Jedes dieser Blätter ist ein vollendetes Kunstwerk. […] Mit ihnen hat Chodowiecki gleichsam den Höhepunkt seines Schaffens erreicht« (Lanckoronska/Oehler II, S. 118).

20,7 : 13,0 cm. – Minimal berieben und bestoßen, unteres Kapital von Band I stärker. Zwei Bände mit kleiner Wurmspur im Gelenk. – Vereinzelt leichte Feuchtigkeitsflecken im Kopfsteg.

Engelmann 521–527 und 550–557. – Bauer 1129–1143. – Sander 1726. – Cohen/Ricci 892 (beide schreiben alle 21 Kupfer Chodowiecki zu, vgl. aber Lanckoronska/Oehler II, 177)

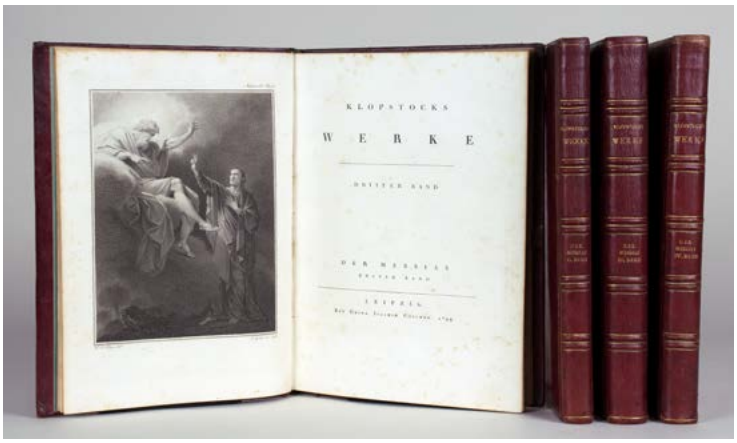
B-111 **Christian Fürchtegott Gellert. Sämmtliche Schriften.** 1769–1774. (Abb. S. 118) € 450

B-112 **Johann Wolfgang von Goethe. Werke.** 1806–1819. (Abb. S. 118) € 400

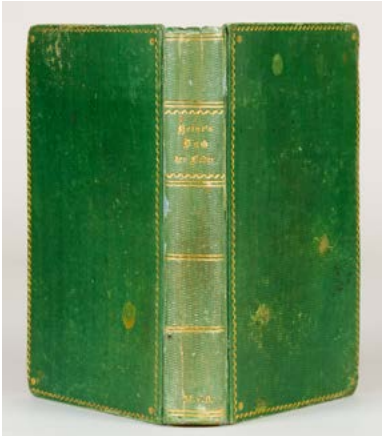
B-113 **Johann Wolfgang von Goethe. Werke.** 1827–1842. (Abb. S. 118) € 900

B-114 **Jahrbuch der Hölderlin-Gesellschaft.** 1944–2019. (Abb. nur online) € 400

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5



128



129

Der »Messias« der »Fürstenausgabe«

128 **[Friedrich Gottlieb] Klopstock. Der Messias.** Erster [bis] Vierter Band. Leipzig, Georg Joachim Göschen 1799. Mit vier Kupferstichen von John nach H. Fr. Füger. Rote Chagrinlederbände der Zeit, Rücken, Fileten und Buchschnitt vergoldet. € 800

Bände III–VI der siebenbändigen ersten rechtmäßigen Gesamtausgabe. – »Fürstenausgabe« auf festem Velinpapier in großer Antiqua gedruckt. – Nach Ausstattung ein Seitenstück zur »Wieland-Fürstenausgabe«, die gleichfalls bei Göschen erschien. – Heinrich Friedrich Füger war nach seiner Ausbildung in Dresden und Sachsen 1774 nach Wien gegangen. Der Künstler »begrüßte es freudig, als Klopstock, der in Hamburg Zeichnungen von Füger gesehen hatte, ihn ermunterte, die Messiade zu illustrieren. […] Die originell erfundenen Kompositionen zeigen verständnisvolles Erfassen des Vorgangs [… und] hatten großen Erfolg. Vier der Kupfer erschienen in Göschens Prachtausgabe« (Lanckoronska/Oehler).

30,0 : 22,8 cm. – Leicht berieben, die Ecken leicht bestoßen und eine angeplatzt. – Etwas stockfleckig.

Goedeke IV/1, 177, 53. – Burkhardt/Nicolai 49. – Boghardt 3-6. – Füssel, Göschen 491–494. – Lanckoronska/Oehler III, 12

129 **Heinrich Heine. Buch der Lieder.** Hamburg, Hoffmann und Campe 1827. Grüner Pappband der Zeit mit Vergoldung, u. a. Initialen »M.v.B.«, in marmoriertem Pappschuber mit Rückenschild.
✧ € 750

Erste Ausgabe. – Mit den Widmungsblättern an Salomon Heine, Friederike Varnhagen von Ense und Friedrich Mer[c]kel, jedoch ohne Vortitel, Anzeigenblatt und das korrigierte Merckel-Widmungsblatt. Alle drei Widmungen sind in späteren Auflagen entfallen, zudem enthält nur dieser Erstdruck die ursprünglichste Fassung, die Heine bis zur fünften Auflage ständig überarbeitete. – Heine versprach sich einiges von dieser Sammlung. Am 16. XI. 1826 schrieb er an Friedrich Merckel: »Einige Freunde dringen drauf, daß ich eine auserlesene Gedichtesammlung, chronologisch geordnet und streng gewählt, herausgeben soll, und glauben, daß sie eben so populär wie die Bürgersche, Göthesche, Uhlandsche u. s. w. werden wird. […] ich wollte für dieses Buch keinen Schilling verlangen, die Wohlfeilheit und die andern Erfordernisse des Popularwerdens wären meine einzigen Rücksichten, […] und dieses Buch würde mein Hauptbuch seyn und ein psychologisches Bild von mir geben« (zitiert nach dem »Heine/Heine«-Katalog).

18,8 : 10,8 cm. 372 Seiten. – Ecken und Gelenke unauffällig restauriert, insgesamt leicht berieben und minimal fleckig. – Kleine Schabstellen auf Innendeckel, Vorsatz- und Titelblatt.

Goedeke VIII, 555, 26. – HSS (Heine/Heine) 005. – Wilhelm/Galley 336. – Slg. Borst 1526

Ornamenteinband der »Club Bindery«, aus dem Besitz von Beverly Chew

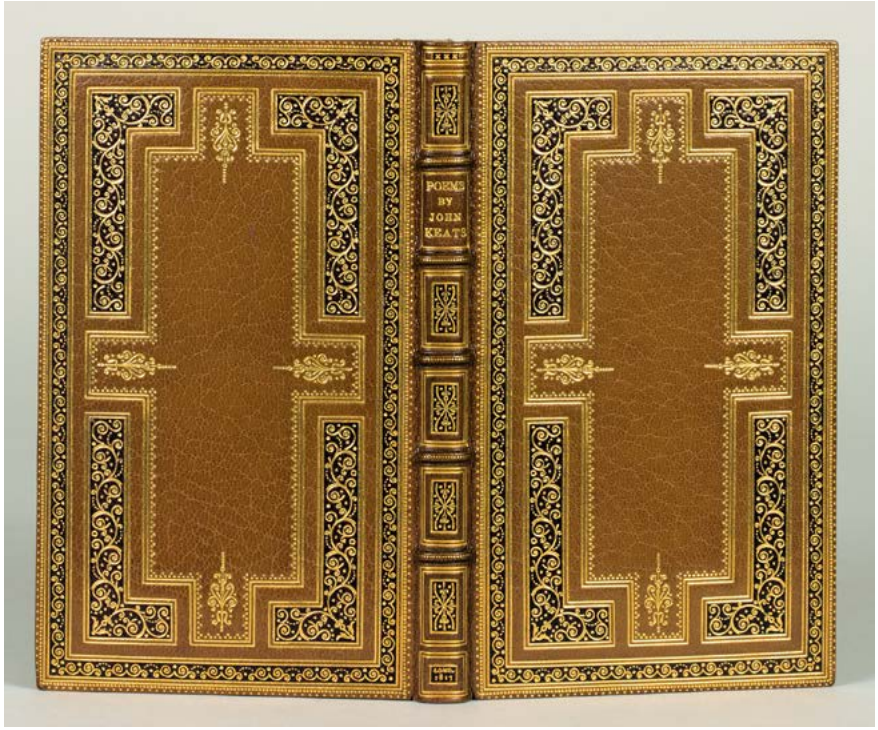
130 **Joan Keats. Poems.** London, C. & J. Ollier 1817. Mit einer Holzstich-Titelvignette (Porträt des Dichters). Ecraséledерband mit Intarsien und reicher Vergoldung (signiert: The Club Bindery). In Halblederchemise mit vergoldetem Rückentitel. € 30.000

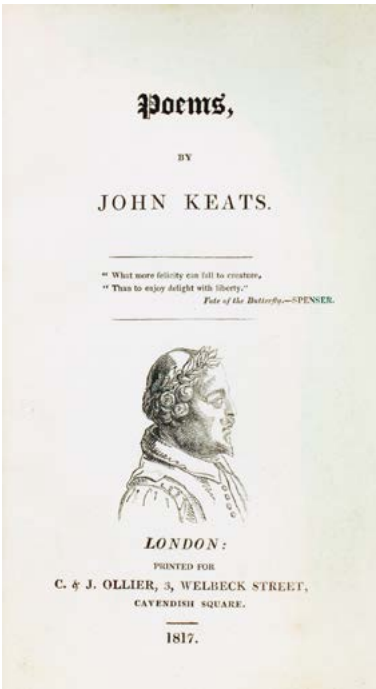
Erste Ausgabe des Erstlingswerkes, zu Lebzeiten erschienen noch zwei weitere Gedichtbände. – »Das lyrische Werk von Joan Keats, der zu den bedeutendsten englischen Romantikern und zu den bekanntesten Lyrikern englischer Sprache zählt, entstand im wesentlichen in der kurzen Zeit von 1816 bis zu seinem frühen Tod im Jahre 1821«. – »Poems« enthält die frühesten Dichtungen, ferner »Epistles«, 17 »Sonnets« und »Sleep and Poetry«. – Gedruckt bei C. Richards, London. – »The Club Bindery« wurde 1898 durch Edwin Holden und einige weitere Mitglieder des New Yorker »Grolier Club« gegründet, ihr Ziel war es, »to bring the art of fine bookbinding to America and to bind their most precious books following the finest standards of European binderies« (Philip R. Bishop, Mosher Books). – Einband: Geglättetes Maroquin mit dunkelbraunen Lederintarsien und überaus reicher ornamentaler Vergoldung auf beiden Deckeln und dem Rücken. Steh- und Kapitalkanten mit vergoldeten Fileten, Innenkanten mit breiten Bordüren. Spiegel und Vorsätze aus Marmorpapier. – Provenienz: Cardiff Castle (lithographiertes Wappenexlibris). – Beverly Chew (1850–1924, amerikanischer Bibliophiler, Gründungsmitglied und 1892–1896 Präsident des Grolier Club; braun-goldenes Lederexlibris). – Tadellos schön, prachtvoll gebunden und mit außerordentlicher Provenienz.

16,5 : 10,0 cm. [4], 121, [1] Seiten. – Seite 109 im Unterrand mit zwei kurzen verblassten alten Anmerkungen. – 4 Seiten in Lage F etwas blass gedruckt.

KNLL IX, 258

B-115 **Béranger. Chansons.** Vier Werke. Um 1880. In Prachteinbänden. (Abb. S. 118) € 800





Poems,

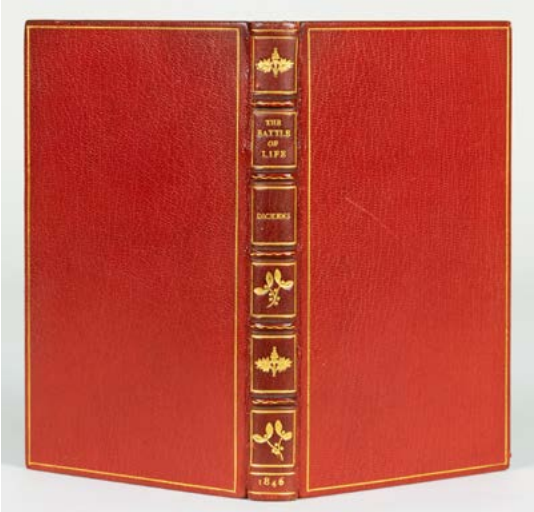
BY

JOHN KEATS.

"What more felicity can fall to creature,
"Than to enjoy delight with liberty."
Fate of the Butterfly.—SPENSER.

LONDON:
PRINTED FOR
C. & J. OLLIER, 3, WELBECK STREET,
CAVENDISH SQUARE.

1817.



131

132

131 **Charles Dickens. The Battle of Life.** A Love Story. London, Bradbury & Evans 1846. Mit Holzschnitt-Frontispiz und -Titel und elf Textholzschnitten nach Maclise, Doyle, Stanfield und Leech. Roter geglätteter Maroquinband um 1900 mit reicher Rücken- und Schnittvergoldung, goldgeprägten Innenkantenfileten und Eckfleurons. € 750

Erste Ausgabe. – Der gestochene Titel in der vierten Druckvariante (vgl. Eckel). – Der gold- und blindgeprägte Originalumschlag wurde eingebunden. – »This Christmas Book is cordially inscribed to my English Friends in Switzerland«. – Dickens reiste 1846 für einen längeren Erholungsaufenthalt nach Lausanne in die Schweiz, wo er seine Arbeitsweise radikal veränderte. Er ließ sich nicht mehr nur von spontanen Eingebungen leiten, sondern komponierte seinen neuen komplexen Roman »Dombey und Sohn« minutiös durch. »Während seines Aufenthalts in der Schweiz findet Dickens immer neue Inspiration für sein Schreiben. ›Ich denke, es gibt kein zweites Land wie die Schweiz‹, schreibt Dickens an einen Freund in England« (Till Hein, FAZ, 10.5.2020). – Schönes Exemplar, selten.

16,7 : 11,0 cm. 175, [1] Seiten. – Handschriftlicher Besitzvermerk auf dem Widmungsblatt. – Eckel 122

132 **Charles Dickens. Hard Times.** For these Times. London, Bradbury & Evans 1854. Rehbrauner Kalblederband um 1900 mit zwei Rückenschildern und reicher Vergoldung. € 600

Erste Ausgabe. – Zuerst erschienen in der von Dickens herausgegebenen Zeitschrift »Household Words«, wenig später in Buchform. – Der gold- und blindgeprägte Originalumschlag wurde eingebunden. – Erstmalig verzichtete Dickens für seinen bisher kürzesten Roman auf Illustrationen, die Handlung spielt auch erstmals nicht in London, sondern in der fiktiven Arbeiterstadt Coketown. – Sehr schönes Exemplar.

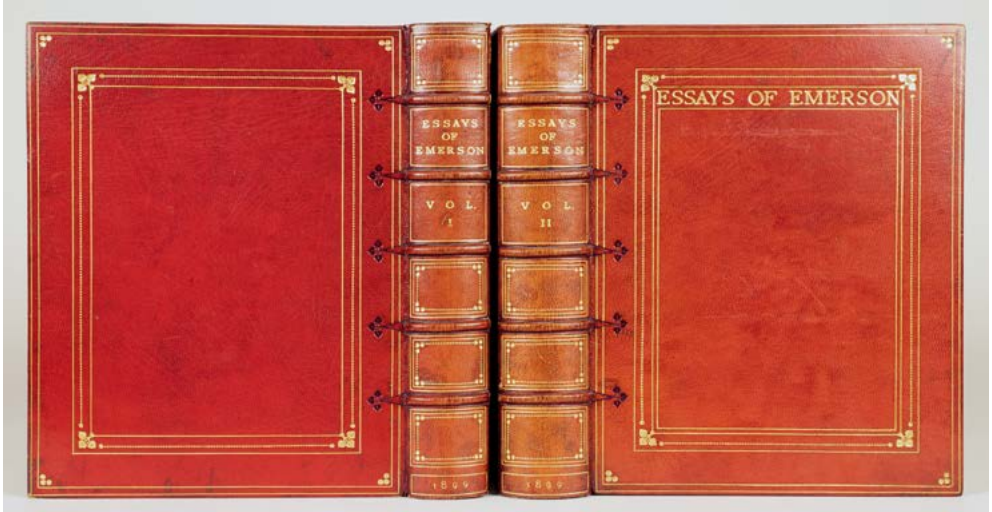
19,2 : 12,8 cm. 352 Seiten. – Auf den Deckeln einige kleine Kratzer. – Eckel 131

133 **[Ralph Waldo] Emerson. The Essays.** Volume I – II. London, Arthur L. Humphreys 1899. Rote Ecrasélederbände mit reicher Vergoldung (signiert: Hatchards, 187 Piccadilly). € 300

Opulent gedruckte und prachtvoll gebundene posthume Ausgabe der berühmten 21 Emerson Essays, die maßgeblichen Einfluss auf die amerikanische Geistesgeschichte ausübten. – Auf Bütten. – Titel in Rot und Schwarz gedruckt, jeder Essay mit einer ornamentierten Holzschnitt-Initiale.

22,0 : 18,2 cm. [8], 343, [1]; [8], 363, [1] Seiten. – Leicht fleckig und partiell verfärbt.

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5



133

134 **Die Deutsche Tribüne.** Ein constitutionelles Tagblatt. Herausgegeben von J. G. A. Wirth. Erste Jahrgang. München 1831. Pappband der Zeit mit Rückenschild. € 450

Der nahezu vollständige erste Jahrgang von Juli bis Dezember 1831, bereits im März 1832 wurde die Zeitschrift endgültig verboten. – Von den 167 Heften fehlen hier Nummer 91 sowie die konfiszierten 99, 125 und 160. Nummer 141 fehlt nur scheinbar, sie erschien als Einzelblatt ohne Titelzeile. – Mit fünf Beiblättern außerhalb der Paginierung, davon ein lithographiertes. – Der Jurist Johann Georg August Wirth (1798–1848) übernahm mit der Zeitschrift die Fortführung des bis Juni 1831 bei Cotta in München erschienenen Tageblatts »Das Inland«. Seine Angriffe auf die bayerischen Institutionen erregten von Anfang an die Zensur, die viele Texte verbot. Wirth nahm diese Passagen aus dem Satz, so dass einige Ausgaben mit nahezu leeren Seiten gedruckt wurden. Im September 1831 wurde Wirth verhaftet, ein nach der Handschrift lithographiertes Beiblatt berichtet in Heft 70 über die Umstände. Nach dem endgültigen Verbot der Zeitschrift war Wirth an der Organisation des Hambacher Fests beteiligt, gab dessen Festzeitschrift heraus und wurde, nach kurzzeitiger Haft während der Vorbereitungen, Hauptredner der Veranstaltungen, was zur erneuten Inhaftierung führte. – Abbildung online.

28,7 : 21,5 cm. [2] Seiten, 5 Beiblätter, Spalten 1–1364, dabei 97–102 doppelt und einige ungenau paginiert. – Etwas berieben und bestoßen, Vorderdeckel mit großer Fehlstelle des Bezugspapiers. – Innen sehr sauber, 1 Doppelblatt lose. – Stempel auf Titelblatt.

Diesch 2127 (nennt irrtümlich 182 Nummern)

135 **Robert Springer. Berlin's Strassen, Kneipen und Clubs im Jahre 1848.** Berlin, Friedrich Gerhard 1850. Schwarz marmorierter Pappband der Zeit. € 400

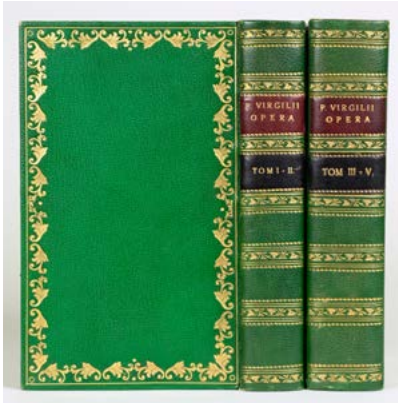
Erste Ausgabe. – Robert Springer (1816–1885), zunächst als Lehrer, später als Feuilletonschriftsteller und Buchautor tätig, war aktiver Teilnehmer an der Berliner Märzrevolution und wurde 1849 wegen Majestätsbeleidigung verurteilt. Seine als Stadtführer »getarnte« Schrift berichtet detailliert und anekdotenhaft von Vorgeschichte und Ereignissen der 1848er-Revolution, den Handlungsschauplätzen und Protagonisten. – Abbildung online.

17,2 : 11,5 cm. 258 Seiten. – Leicht berieben und bestoßen. – Innendeckel mit Preisnotiz, Titelblatt mit altem Besitzvermerk. Vorsatzblatt mit Einklebung. Besonders am Anfang etwas stockfleckig.

Hayn/Gotendorf I, 320

B-107

B-109



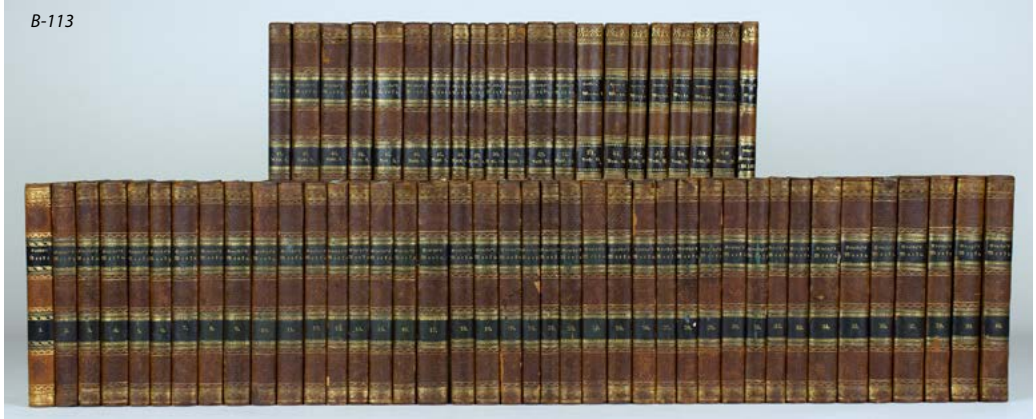
B-110

B-115

B-111

B-112

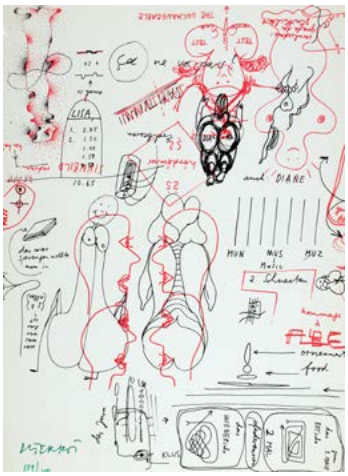
B-113



B-116

B-117

B-118

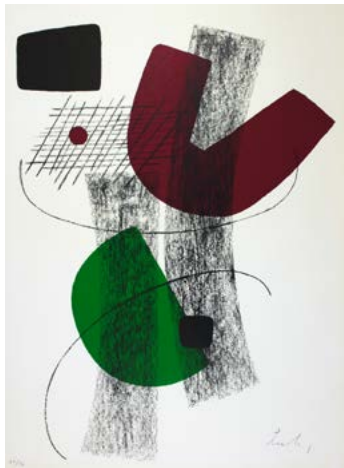


B-120

B-121

B-123

B-119



B-122

Nachlass Christian Scheffler, Königstein – Teil 2

136 **Gerhart Kraaz. Venus Anadyomene. – Unheil. – Hagar beim Brunnen …** Drei Tuschzeichnungen. Um 1965. 59,5 : 42,0 cm. Eine monogrammiert und eigenhändig betitelt, die weiteren von fremder Hand. € 750

Auf glattem Karton. – **I.** Rückseitig betitelt und mit »unvollendete Skizze, unverkäuflich, res. f. H. H.« bezeichnet. – **II.** Am Unterrand von fremder Hand bezeichnet. – **III.** Monogrammiert, am Unterrand mit »Mose I / 16 Hagar beim Brunnen […] am Wege nach Sur« betitelt, darunter nochmals von fremder Hand bezeichnet.

137 **Gerhart Kraaz. Sebastian. Für Martin Luther King.** Tuschzeichnung. 1968. 59 : 42 cm. Monogrammiert, datiert und betitelt. € 300

Eindrucksvolle Zeichnung des gemarteten Sebastian, der wegen seines christlichen Bekenntnisses durch Bogenschützen hingerichtet werden sollte, diese Hinrichtung aber noch überlebte. – Martin Luther King, der Führer der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung war am 4. April 1968 in Memphis durch einen Attentäter erschossen worden.

Zwei kleine Randfehlstellen hinterlegt.

138 **Gerhart Kraaz. Da krähte der Hahn.** Kohlezeichnung. Um 1968. 59 : 42 cm. Monogrammiert und betitelt. € 250

Mitte der 1960er Jahre entstanden zahlreiche Zeichnungen zum Neuen Testament. – Die Bildgestaltung erinnert an Otto Dix' Lithographie von 1960.

Rückseitig Montierungsreste.

B-116 **Eduard Bargheer. Inselfrühe.** Radierung. 1967. (Abb. S. 119) € 250

B-117 **Hans Fronius. Fünf Lithographien** zu »Georg Trakl. Helian«. 1963. (Abb. S. 119) € 300

B-118 **Oskar Kokoschka. Selbstbildnis mit Radiernadel.** 1970. (Abb. S.119) € 300

B-119 **Berto Lardera. Jouhandeau. Astres égarés.** Fünf Farblithogr. 1974. (Abb. S. 119) € 600

B-120 **Mappenwerk – 16 4 66**. 1966. (Abb. S. 119) € 450

B-121 **Max Peiffer Watenphul. Kap Sunion.** Farblithographie. 1967. (Abb. S. 119) € 250

B-122 **Imre Reiner. Stillleben.** Tempera, Aquarell und Tusche. 1963. (Abb. S. 119) € 300

B-123 **Ossip Zadkine. Composition.** Farblithographie. 1966. (Abb. S. 119) € 750

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

Beide 136

137

138

139

139 **Franticham – 1969.** Dugort, Irland, Redfoxpress 2008. Etwa 30 Farbserigraphien, kombiniert mit Buchdruck und Collage. Originalfolienumschlag mit serigraphiertem Titel und Metallschienen-Schraubbindung. € 500

Exemplar 12 von 33. – Im Druckvermerk von den beiden Redfoxpress-Künstlern Antic-Ham und Francis van Maele signiert. – Ausdrucksstarkes, sehr spontanes Künstlerbuch, das sowohl stilistisch als auch in der Bildsprache die Zeiten von Fluxus, Beatnik, Flower Power und Protestbewegung beschwört. – Gedruckt auf Packpapier, teils auch auf Folie und Transparentpapier, der dunkelblaue Umschlag wurde aus einer LKW-Plane geschnitten.

43.0 : 48,5 cm. [32] Seiten.

140 **Franticham – Paris Metro Affiches.** Dugort, Irland, Redfoxpress 2012. Etwa 25 Farbserigraphien, kombiniert mit De-collagen und Buchdruck. Originalfolienumschlag mit serigraphiertem Titel und Metallschienen-Schraubbindung. € 500

Exemplar 47 von 69. – Im Druckvermerk von den beiden Redfoxpress-Künstlern Antic-Ham und Francis van Maele signiert. – Die beiden Originalseiten, Fragmente von Postern aus der Pariser Metro, »collected in May and November 2011«, und die als Serigraphien gedruckten ähnlichen Bildmotive bilden eine Hommage an die De-collage-Arbeiten der Fluxus-Bewegung. – Selten.

45,0 : 50,5 cm. [28] Seiten.

139

140

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

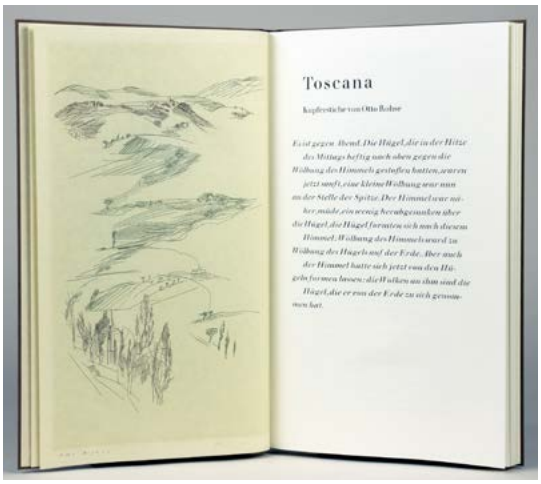
140

141 **Imre Reiner. Goethe. Chinesisch-Deutsche Jahres- und Tageszeiten. Skizzen.** 29 ganzseitige Zeichnungen. 1967. 30,7 : 20,7 cm (Heftformat). Alle signiert, einige mit Anmerkungen. € 1.500

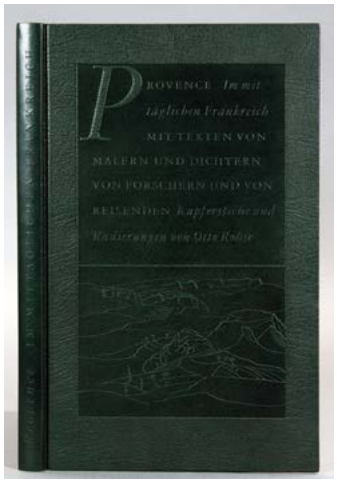
Die originalen Vorzeichnungen Imre Reiners für das 1969 realisierte Buchprojekt (siehe die folgende Katalognummer). In den Zeichnungen dominiert die blaue Wachskreide, einige Details und Akzente wurden mit Bleistift gesetzt. – Das hier vorliegende Unikum enthält je zwei »Skizzen« zu den 14 Radierungen der Buchausgabe, eine recht freie »Grundidee«, die andere dann nah an der endgültigen Fassung. – Einige Zeichnungen mit Bleistiftnotizen des Künstlers zum Druck, jedes Blatt nummeriert und signiert. – Blatt 1 mit eigenhändigem Titel, dort datiert und ebenfalls signiert, am Ende ein 15. Motiv, das in die Buchausgabe nicht aufgenommen wurde. – Auf dünnem Japanpapier, als Blockbuch zwischen dunkelblaue Papierumschläge gebunden. In Halbleinenkassette mit grauen Büttenbezügen und typographischem Deckelschild. – Unikum, tadellos.

Vgl. Tiessen III, 37

Alle 141



142



145

142 **Otto Rohse Presse – Toscana.** Kupferstiche von Otto Rohse. Hamburg 1985. Mit 25 farbigen Kupferstichen, davon sieben blatt- und 17 doppelblattgroß. Originalhalblederband mit vergoldetem Rückentitel, Vorder- und Rückendeckel mit zwei Kupferstichen (Christian Zwang). Im Schuber. € 450

17. Druck der Otto Rohse Presse. – Exemplar 81 von 175. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Der Text auf Gerippt Zerkall-Bütten, die Stiche, gedruckt von Till Verclas, auf handgeschöpftem getönten Japan. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Beiliegend ein handgeschriebener Brief von Otto Rohse.

31,0 : 19,0 cm. [104] Seiten. – Einbandränder durch den Schuber minimal berieben.

Hack/Schwarz 1.17. – Spindler 44.22

143 **Otto Rohse Presse – Otto Rohse. Toscanische Blumen.** 13 Kupferstiche. Zugleich ein botanisches Goethe-Lesebuch. Hamburg 1987. Mit 13 farbigen Kupferstichen im Text, davon neun blattgroß, und je einem auf den Deckeln. Originalhalblederband mit goldgeprägtem Rückentitel (Christian Zwang). Im Schuber mit Kupferstichvignette. € 300

23. Druck der Otto Rohse Presse. – Exemplar 90 von 175. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – Gedruckt auf Zerkall-Bütten. – Zusammengestellt, mit Anmerkungen und Nachwort von Bertold Hack.

30,9 : 18,8 cm. [3]–65, [6] Seiten. – Hack/Schwarz 1.23. – Spindler 44.28

144 **Otto Rohse Presse – Heinrich von Kleist. On puppet-shows.** Copper engravings by Otto Rohse. Translated by David Paisey. Hamburg 1991. Mit fünf Radierungen, drei blatt-, zwei doppelblattgroß und farbig. Bordeauxroter Originalmaroquinband mit blindgeprägtem Rückentitel, beide Deckel mit ganzflächigen Blindprägungen vom Liniensatz (Christian Zwang). Im Originalschuber mit blindgeprägtem Pressensignet. € 1.800

36. Druck der Otto Rohse Presse. – Exemplar 1 von drei der absoluten Vorzugsausgabe (laut Hack/Schwarz 5) in dem schönen Lederband und mit einer **signierten Extrasuite aller fünf Kupferstiche** in separater Mappe (Gesamtauflage 75). – Im Druckvermerk signiert. – Gedruckt auf Litho-Bütten. – Kleists »Im Marionettentheater« hat im Laufe von zwei Jahrhunderten zahlreiche Künstler zu Illustrationen angeregt.

35,6 : 26,7 cm. [20] Seiten, 5 Radierungen. – Mappendeckel leicht fleckig.

Hack/Schwarz 1.36

144

144

B-124 Otto Rohse Presse – Goethe. Briefe aus Venedig. 1963–1964. (Abb. S. 138) € 400

B-125 Otto Rohse Presse – Goethe. Briefe aus Venedig. 1963–1964. (Abb. S. 138) € 450

B-126 Otto Rohse Presse – Kleist. Über das Marionettentheater. 1969. (Abb. S. 139) € 500

145 **Otto Rohse Presse – Provence.** Im mittäglichen Frankreich. 34 Kupferstiche und Radierungen von Otto Rohse. Mit Texten von Malern und Dichtern, Forschern und Reisenden. Hamburg 1994. Mit 32 blattgroßen, teils mehrfarbigen Kupferstichen und Radierungen, alle monogrammiert, und je einem doppelblattgroßen Kupferstich auf den Vorsätzen. Dunkelgrüner Originaloasenziegenlederband mit Negativblindprägung, im Originalschuber. € 800

47. Druck der Otto Rohse Presse. – Exemplar 9 von 80 in Ganzleder, weitere 20 wurden in Pappe gebunden. – Mit einem signierten Separatabzug des Kupferstichs, der bei den Pappbänden auf dem Bezugspapier verwendet wurde. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Zerkall-Bütten. – Nachwort von Bertold Hack, der auch die Auswahl der Texte von Francesco Petrarca, Peter Handke, Benno Reifenberg, Vincent van Gogh, Rainer Maria Rilke, Wolfgang Koeppen, Friedrich Nietzsche, Jean-Henri Fabre und anderen übernahm. – Tadellos. – Abbildung auf Seite 124.

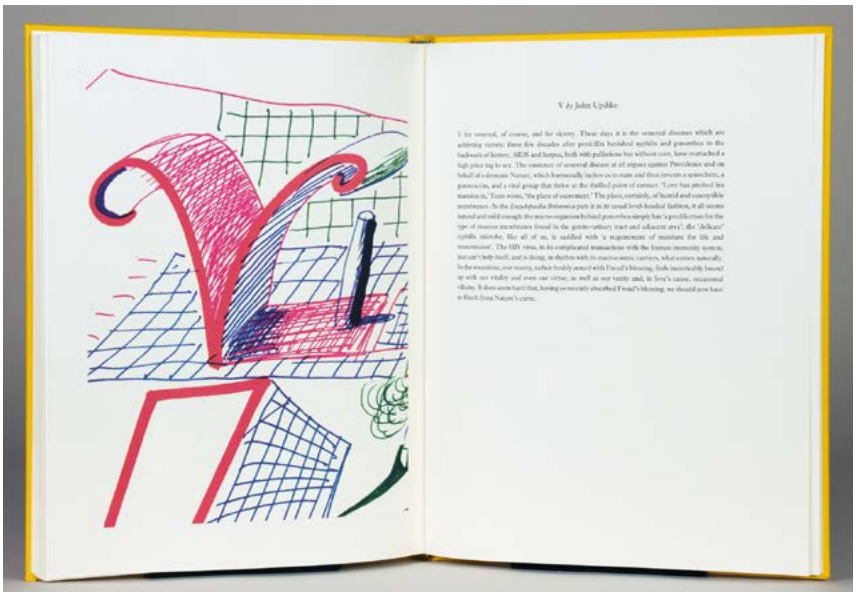
31,0 : 19,4 cm. 143, [5] Seiten.

Nicht mehr bei Hack/Schwarz. – Isphording II, 804

146 **Hockney's Alphabet.** Drawings by David Hockney & Written contributions edited by Stephen Spencer. London, Faber & Faber 1991. Mit 26 Farbtafeln nach Zeichnungen. Gelber Originalbuckramband mit blau-goldenem Rückentitel, in grauem Originalleinenschuber. € 750

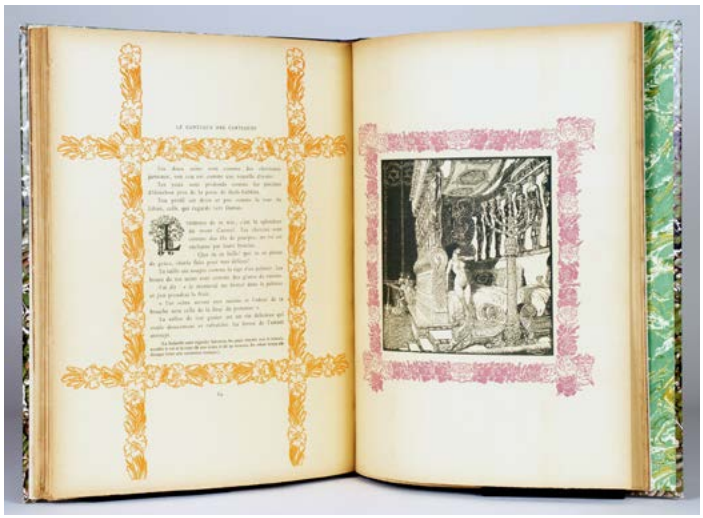
Exemplar der **Deluxe-Edition, die von David Hockney und Stephen Spender signiert** und im speziellen Einband erschien. Die Einnahmen aus dem Verkauf dieser Sonderausgabe gingen an den »Aids Crisis Trust«, um dessen Hilfsprogramme für Aidspatienten zu unterstützen. – Die von Stephen Spender edierten Texte zu den Buchstaben des Alphabets stammen von Joyce Carol Oates, Iris Murdoch, Paul Theroux, Gore Vidal, Norman Mailer, Seamus Heaney, Martin Amis, Erica Jong, Ian McEwan, Nigel Nicolson, Margaret Drabble, Craig Rane, William Boyd, V. S. Pritchett, Doris Lessing, William Golding, T. S. Eliot, Arthur Miller, Ted Hughes, Kazuo Ishiguro, Julian Barnes, John Updike, Susan Sontag, Anthony Burgess, Douglas Adams und Patrick Leigh Fermor. – Tadellos schönes Exemplar.

33,2 : 24,8 cm. [120] Seiten, 1 Widmungsblatt.



146

147



148

147 **Jacques Houplain – Pierre de Ronsard. Odes amoureuses** avec des ornements gravés à l'eau-forte par Jacques Houplain. Paris, Jean Porson 1953. Mit 25 Radierungen im Text. Olivgrüner Maroquinband mit zweifarbigen Wildlederintarsien, Kopfschnittvergoldung und vergoldetem Rückentitel (signiert: P.-L. Martin, 1957) in Chemise. Zusammen mit Halbmaroquinmappe im Schuber mit Lederkanten. Der Originalumschlag mit radierter Bordüre ist eingebunden. € 500

Exemplar 7 von zehn der absoluten Vorzugsausgabe, gedruckt auf Japan, mit einer Suite der 25 Radierungen in Olivgrün und einer beigelegten Originalkupferplatte (Gesamtauflage 225). – Die Radierungen im Text und auf dem Umschlag wurden in Schwarz gedruckt. Einige bilden nahezu blattgroße Illustrationen, andere Vignetten und Bordüren. – Der 1920 geborene Künstler widmete sich ganz der Technik der Radierung und illustrierte in seiner frühen Schaffensphase nach dem Zweiten Weltkrieg u. a. Lautreamonts »Chants de Maldoror«, die »Genesis« und die Dichtungen der Sappho. – Der schöne Handeinband stammt von Pierre-Lucien Martin (1913–1985), einem französischen Buchbinder, der in einem Atemzug mit Bonet, Mercher, Rose Adler und Creuzevault genannt werden kann. – Schönes Exemplar.

15,0 : 9,8 cm. 48 Seiten, 4 Blätter. Mit 24 Radierungen und einer Suite mit 25 Radierungen. – Rücken etwas verfärbt.

Strachan S. 334, Abb. auf S. 245. – Monod 9916

148 **Frantisek Kupka – Le Cantique des Cantiques** qui est sur Salomon. Traduit littéralement et remis a la scène par Jean de Bonnefon. Illustrations de F. Kupka. Paris, Librairie Universelle 1905. Mit Illustrationen, Buchschmuck und Vignetten. Halblederband mit vergoldetem Rückentitel und eingebundenem, illustriertem Originalumschlag. € 300

Exemplar 44 von 500 auf starkem und getöntem holländischen Bütten (Gesamtauflage 517). – Auf dem zweiten Titelblatt vom Übersetzer signiert, nummeriert und datiert. – »Le Cantique des Cantiques« ist neben Reclus »L'homme et la terre« die erste buchillustratorische Arbeit des tschechischen Künstler Frantisek Kupka (1871–1957). Bereits 1900 hatte er zusammen mit Alfons Mucha an der Weltausstellung in Paris teilgenommen. Schon bald wandte er sich vom gegenständlichen Stil ab und malte vorwiegend (und als einer der ersten Künstler überhaupt) abstrakt. – Für die vorliegende Ausgabe schuf Kupka fünf große Illustrationen, zahlreiche Vignetten und Zierbordüren, die in verschiedenen Farben gedruckt wurden.

39,5 : 29,5 cm. 82, [2] Seiten. – Rücken minimal verblasst. Kleine Druckstellen auf dem Vorderdeckel. – Zweites Titelblatt mit kleinem Einriss.

Fanelli/Godoli I, 300 (mit Abbildung)

149 **Werner Klemke. Sieben Holzstichfolgen.** € 400

I. **Es lebe was auf Erden stolziert in grüner Tracht.** 27 Holzstiche auf 13 Blättern, davon zwölf koloriert und signiert. – II. **Wer pocht? Herr Nachbar? Nur herein.** 20 Holzstiche zu Gedichten von Gotthold Ephraim Lessing, auf neun Blättern, alle signiert. – Beide Folgen erschienen im Leipziger Verlag Karl Quarch 1976 bzw. 1978. Lose in Originalleinenkassetten (Format: 36,5 : 23,2 cm, Auflage 400 bzw. 500 Exemplare. – III. **Christian Reuter. Schelmuffsky.** Elf (statt zwölf) signierte Holzstiche. 1954/1991. – IV. **Giovanni Boccaccio. Das Dekameron I [und] II.** 24 Holzstiche. 1958/1991. – V. **E. T. A. Hoffmann. Klein Zaches, genannt Zinnober.** Sechs Holzstiche. 1963–1985/1991. – VI. **Honoré de Balzac. Das Haus zur ballspielenden Katze. Piérre Grassou.** Neun (statt acht, einer doppelt) Holzstiche. 1964/1991. – VII. **Poggio. Die Facezien.** Zwölf Holzstiche. 1967/1991. – Die Kassetten III–VII enthalten Holzstiche Klemkes aus den Jahren 1954–1967 und wurden, im Auftrag des Künstlers, 1991 von Lutz Nessing gedruckt. Die Holzstiche alle signiert, datiert und mit Klemkes rotem Monogrammstempel. Auf Velin, jede Folge mit einem Titelblatt in marmorierter Pappkassette (Format: 20,5 : 14,2 cm), Auflage je 20 Exemplare. – Werner Klemke (1917–1994) zählte zu den bekanntesten Illustratoren der DDR. In Anlehnung an Walter Triers »Lilliput«-Titelbilder mit dem berühmten Scotchterrier schuf Klemke für die Monatszeitschrift »Magazin« mehr als 400 Titelbilder, in denen jeweils ein Kater versteckt war. – Alle makellos erhalten.

Kunze 677, 706 und 824. – Eichhorn, Quarch 47 und 56

B-127 **Alfred Kubin. Sansara**. 1911. (Abb. S. 139) € 300

150 **Jean Lurçat – Philippe Soupault. Corps perdu.** Roman orné d'illustrations et deux pointes sèches hors texte de Jean Lurçat. Paris, Au sans pareil 1926. Mit zwei Kaltnadelradierungen und 17 Textillustrationen. Originalbroschur. € 600

Eins von 20 Exemplaren der für die »Amis du Sans Pareil« bestimmten Vorzugsausgabe auf festem Velin und mit zwei Suiten der Radierungen und Strichätzungen, eine auf China, eine auf Japan (Gesamtauflage 990 Exemplare). – Philippe Soupault (1897–1990) gründete mit André Breton und Louis Aragon die Dada-Zeitschrift »Litterature«. In den 1920er Jahren zählte er zu den Pariser Surrealisten, wurde aber als Romancier aus dieser Gruppe ausgeschlossen. – Schönes unbeschnittenes Exemplar.

19,0 : 14,2 cm. 107, [5] Seiten, 6 Radierungen, 34 Tafeln. – Umschlag teilweise verblasst. – Getilgter Name nach »Imprimé pour …«.

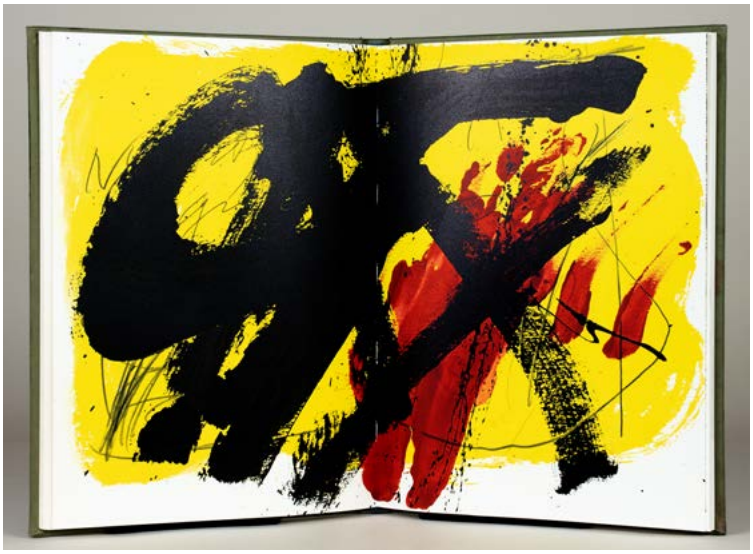
Monod 10389. – Carteret V, 181. – Skira 209

B-128 **Georg Alexander Mathéy – Hans Bethge. Liebesverse**. 1922. (Abb. S. 139) € 450

149

151

150



152

151 **Hermann Schardt. Der Rote Totentanz.** Eine Folge von dreißig Holzstichen aus dem zweiten Weltkrieg dieses Jahrhunderts. Essen, H. G. Margreff 1984. Mit 30 ganzseitigen Holzstichen. Schwarzer Originallederband. Titel und Deckelvignette in Rotprägung, in rot-schwarzer Originalleinenkassette mit montiertem Messingmedaillon. € 400

Exemplar 112 von 250, davon eins der Vorzugsexemplare im Ledereinband. – Druckvermerk von der Witwe des Künstlers, der kurz nach Fertigstellung der ersten Exemplare verstarb, und mit Stempelsignatur. – Auf Velin. – Die Holzstiche entstanden 1942/43 während Schardt (1912–1984) an der Ostfront kämpfte. Nach lediglich drei Handdrucken der Folge entstand um 1970 in den Werkstätten der Folkwang-Schule Essen, deren Direktor Schardt von 1946 bis 1971 war, eine kleine Auflage mit 29 Blättern. – Die vorliegende erste vollständige Fassung edierte der Totentanz-Sammler Rolf H. Schmitz, Martin Heuer druckte unter Aufsicht des Künstlers von den Originalstöcken, den Holzstichen stellte der Mitherausgeber Ulrich R. Fröhlich deutsche Dichtungen zum Krieg zur Seite. – Das Buch makellos.

38,4 : 29,5 cm. [78] Seiten. – Kassette am Rücken minimal fleckig und Ecken leicht bestoßen.

152 **Antoni Tàpies – La clau del foc.** Tria de textos i pròleg de Pere Gimferrer. Litografies d'Antoni Tàpies. Barcelona, Edicions Polígrafa 1973. Mit 16 Farblithographien, davon sieben doppelblatt- und neun blattgroß. Bemalter Originalleinenband mit Flickenapplikation. € 900

Exemplar XII von 25 der römisch nummerierten Vorzugsausgabe, jedoch ohne die dazu gehörigen fünf Radierungen (Gesamtauflage 500). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Joan Brossa, katalanischer Autor und Kritiker, und sein Freund Antoni Tàpies hatten 1948 zusammen mit anderen Malern und Literaten die Gruppe »Dau al set« (Würfel mit sieben Augen) und damit die erste künstlerisch-literarische Avantgardegruppe der Franco-Zeit gegründet.

34,4 : 25,2 cm. 74, [14] Seiten.

Galfetti 352-367. – Tapies Bücher 59 mit Abb. des Einbandes. – Monod 10577

153

154

153 **Susan Allix. Drei Farbradierungen. – In: Apuleius. Psyche et Cupido.** London, P. H. Lee Warner Mediceae Societatis librarium 1913. Flexibler Originalpergamentband mit grünen Schließbändern, goldgeprägten Titeln und Kopfgoldschnitt. € 600

Vierter Druck der Riccardi Presse. – Exemplar 173, Gesamtauflage 537, von denen 500 nummeriert wurden). – Die Riccardi Presse wurde von Herbert P. Horne gegründet und druckte bis etwa 1933. – Tadelloses Exemplar, hier unikale Variante, **getrüffelt mit drei Farbradierungen der amerikanischen Buchkünstlerin Susan Allix** (geboren 1943). Von Beruf ursprünglich Graphikerin, ist sie eine Buchkünstlerin ganz im Sinne des Buches als Gesamtkunstwerk. Sie gestaltet ihre Künstlerbücher seit 1973 komplett selbst – vom Handsatz über originalgraphische Illustrationen (Radierung, Collagen, Holz- und Linolschnitt etc.) bis zum kunstfertigen Einband.

24,3 : 17,2 cm. [10], 41, [5] Seiten.

Tomkinson 150, 4

B-129 **Bodo Korsig – John Yau. Letter from Marina.** 1999. (Abb. S. 138) € 380

154 **Body of Text.** Kelly Wellman, Madeleine Zygarewicz, Xochitl Oliva. Mainz 2000. 13 Offsetdrucke nach Fotografien und 13 Textblätter auf Japanpapier. Lose in schwarzer Originalleinenkassette. € 250

Exemplar 410 von 500. – Im Druckvermerk signiert und nummeriert. – Die Edition entstand als eine von drei ausgewählten Arbeiten zu dem Wettbewerb »Love Letter to Gutenberg«, den die Fachhochschule Mainz veranstaltete. – Die Fotografien wurden mit Text überdruckt und durch Textblätter auf dünnem Japanpapier ergänzt.

20,7 : 26,0 cm.

B-130 **Burgart-Presse – ABC – Drucksachen.** 1993. (Abb. S. 140) € 400

B-131 **Burgart-Presse – Steffen Volmer. Tragen.** 1996. (Abb. S. 138) € 400

B-132 **Burgart-Presse – 20 Jahre Burgart.** 2009. (Abb. S. 138) € 400

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

155

156

155 **Frank Eckhardt – Die Scham der Schwäne.** Gedichte und Grafik [Dresden 1987]. 32 Serigraphien bzw. serigraphierter Text und acht Holzschnitte. Serigraphierte Originalbroschur. € 400

Exemplar IX von neun in Leinen gebundenen Vorzugsexemplaren, weitere 25 erschienen broschiert. – Gesamtgestaltung von Frank Eckhardt (von ihm auf dem Titel signiert) und Reinhard Sandner. – Beteiligt waren Reinhard Sandner, Fritz Scheller, Frank Eckhardt, Holger Schill, Wolfgang Scholz und Gabriele S. Lehmann. Die handschriftlichen Texte wurden zusammen mit den Illustrationen und Einzeichnungen immer wechselseitig von je zwei Beteiligten ausgeführt und serigraphisch gedruckt. Zwei der Holzschnitte mit geschnittenem Text. – Selten.

48,7 : 35,5 cm. [44] Seiten.

Henkel/Russ B 132

B-133 **Frank Eckhardt – Ingeborg Bachmann. Psalm.** Früher Mittag. 1989. € 300 (Abb. S. 138)

156 **Frank Eißner – Offenbarung des Johannes.** Farbholzschnitte von Frank Eißner. [Leipzig], Frank Eißner Handpresse 1994. Mit 23, meist blatt- und doppelblattgroßen Farbholzschnitten sowie farbigen Holzschnitt-Initialen und -vignetten. Originalpappband mit roten Japanbezügen und Deckelholzschnitt. In Originalkassette. € 450

Exemplar »e.a«, mit eigenhändiger Widmung des Künstler-Verlegers »Für meine Frau«. – Laut Druckvermerk wurden fünf Exemplare gedruckt. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Japan-Hodumara. – Mit einem Brief von Frank Eißner an den Sammler Wolfgang Baumgart: »Meine Frau hat sich nun doch entschlossen, ihr Apokalypse-Exemplar für Sie zur Verfügung zu stellen. Ich bin also in der glücklichen Lage, Ihnen das **letzte** mir erreichbare Exemplar […] zuzusenden«. Wolfgang Baumgarts Sammlung »Moderne Bibelillustrationen« versteigerten wir 2013.

52,5 : 34,0 cm. [44] Seiten. – Tadellos.

B-134 **Frank Eißner – Judas** der Mann aus Kariot. 2000. (Abb. S. 139) € 300

B-135 **Frank Eißner – Judith und Holofernes.** 2005. (Abb. S. 138) € 400

B-136 **Frank Eißner – Das Hohelied der Liebe**. 2009. (Abb. S. 138) € 300

157 **Tina Flau – Wolfgang Hilbig. Nacht der Kohle.** Aus der Erzählung »Alte Abdeckerei«. Zeichnungen, Handschrift und Gestaltung von Tina Flau. [Potsdam] 2010. Mit zwölf ganzseitigen farbigen Kreidezeichnungen. Schwarzer Handeinband mit collagierter Reliefschrift, in der Originalkassette. € 1.800

Unikatbuch. – Auf schwarzem handgeschöpftem Seidelbast-Papier, der Text wurde von der Künstlerin mit Deckweiß handgeschrieben. Als Blockbuch gebunden. – Der Text stammt aus Hilbigs Erzählung »Die alte Abdeckerei«, die 1991 bei S. Fischer erschien (liegt bei). – Tina Lau, geboren 1962, studierte in Dresden an der HdBK und war dort Meisterschülerin von Professor Ulrike Grossarth. Seit Ende der 1990er Jahre ist sie auf zahlreichen Ausstellungen vertreten, es entstanden seitdem etwa 50 Künstlerbücher, Unikate bzw. Kleinstauflagen.

53,5 : 40,0 cm. [30] Seiten.

158 **Felix M. Furtwängler. Metanoia.** 60 farbige Text und Bildholzschnitte. Berlin 1996. 72 [!] ganzseitige Farbholzschnitte. Originalleinenband und -mappe in -schuber. – **Widmungsexemplar.** € 750

Exemplar 5 von 17, eins von fünf Vorzugsexemplaren mit einer zusätzlichen Suite von zwölf signierten einfarbigen Holzschnitten. – Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert, das Folgeblatt mit eigenhändiger Widmung »für Christian Scheffler in […] der Freude auf Ihren Text ›Wenn Text und Bild eins werden‹ ganz herzlich …« mit kleiner Bleistiftzeichnung. – Prachtvolles Künstlerbuch in der so typischen stürmisch-kraftvollen Kombination von Wort und Bild in Farbholzschnitten. – Auf festem Velin. – Nur die fünf Vorzugsexemplare wurden gebunden ausgeliefert. – Tadellos.

50,5 : 38,5 cm. [72] Seiten.

B-137 **Felix M Furtwängler – A. T. Wegner.** Das Antlitz der Städte. 1989. (Abb. S. 139) € 200

B-138 **Felix M Furtwängler – Fantastic Fonts** 1/3. 2001. (Abb. S. 139) € 250

157

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

META
NOI·A
NEUNZEHNHUNDERTSECHS
UN DN EV NZ IG

158

NACHT
DER
KOHLE

157

Alle 159

159 **Felix M Furtwängler. Aufruhr.** Gilgamesch Epos. Zwölf Kapitel mit Textauszügen von Georg E. Burckhardt. Berlin, Privat Presse 2004. Mit 40 Holzschnitten im Buch und 40 [signierten] Farbholzschnitten als Suite. Originalhalbpergamentband mit ledergefassten Holzdeckeln, beide mit dem geteilten Holzschnitt der Vorsätze bedruckt. Mit der Suitenmappe und der Textvorlage (Insel-Bändchen 203) in Originalleinenkassette. € 750

Exemplar 11 von 19, darüber hinaus zwei Belegexemplare. »Der vermehrte Umfang des Malerbuches aufgrund dessen Verselbstständigung während des Setzens und Druckens ließ die Auflage auf 19 Ex sinken, entgegen den Angaben in der Subskription. Das kommt davon wenn Maler Bücher machen« (Druckvermerk, dieser vom Künstler signiert und nummeriert. – Handsatz aus der Futura fett sowie diverse Plakatschriften. – Eigendruck des Künstlers auf festem Velin. – Neben den 37 Blättern zu den Textzitaten enthält das Buch einen Titelholzschnitt und drei Vignetten. – Beigaben: Tempera, signiert und gewidmet. – Farbholzschnitt. – Zwei signierte Doppelblätter mit Probedrucken.

46,5 : 51,0 cm. [164] Seiten, 40 lose Holzschnitte.

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

Beide 160

160 **Felix M. Furtwängler – Thomas Bernhard. Nie und mit nichts fertig werden.** Berlin, Privat Presse 2007. Mit 52 Aquatintaradierungen von Felix M. Furtwängler. Schwarzer Originaloasenziegenlederband mit Blindprägung und zwei collagierten Farbradierungen. Mit dem Beiblatt im Originalschuber. € 1.200

Exemplar »16/24«, laut Druckvermerk erschienen 22, laut Beiblatt 24 nummerierte sowie fünf Künstler- und Belegexemplare. – Im Druckvermerk nummeriert und datiert sowie mit eigenhändiger Widmung des Künstlers für Christian Scheffler mit herzlichem Dank an einem kalten Frühlingstag 2009«. – Christian Scheffler verfasste den Katalogbeitrag für dieses Buch für den Wolfenbüttler Ausstellungskatalog »Printing into Thinking« von 1991, aus dem wir hier zitieren: »[…] die Seiten collagenhaft aus Text- und Bildfragmenten aufgebaut, durch horizontale und vertikale Balken und Linien strukturiert. […] Furtwängler hat nun die Büchnerpreisrede von Thomas Bernhard aus dem Jahre 1970 […] als ein großformatiges Malerbuch gedruckt, das heißt, er hat ein Stück gesprochene Literatur in ein graphisches Werk der Buchkunst verwandelt, eine vor Publikum geredete Rede in ein phantastisches Kraftfeld transformiert. […] So entstand ein dunkles, verdunkelndes Buch, fern aller klassischen Bibliophilie«. – Der Künstler selbst beschreibt die graphische Technik so: »collagier-umdruck-Ätzverfahren, Strichätzung und Vernis mou«. – Gebunden in der Werkstatt Sabine Kiesel, Schnaggenberg. – Das Beiblatt enthält die gesamte Rede Bernhards und einen (etwas erratischen) Druckvermerk. – Tadellos erhalten.

46,8 : 33,5 cm. [48, 8] Seiten.

Printing into Thinking 25

161

161 **Felix M Furtwängler – Hamne.** Bert Papenfuß: Text. Felix M Furtwängler: Druckanordnung und Graphik. Berlin, Privat Presse 2019. Mit etwa 40, davon 14 signierten, farbigen Materialschnitten, teils in Kombination mit Buch- und Typendruck. Originalhalblederband mit geschnitzten und bemalten Holzdeckeln. Im Schuber mit zweifarbigen Holzschnitten. – **Widmungsexemplar.**

€ 600

Exemplar 6 von 18. – Das Kolophon mit eigenhändiger Widmung des Künstlers für Christian Scheffler. – »Künstlereigendruck unter MItarbeit von Pius Haug und Harald Weller. Maschinensatz und Klischees von Harald Weller, Handsatz in Blei, Holz und Kunststoff (Plakatschrift) von Felix M Furtwängler«. – Auf schwerem weißem Velin. – Bert Papenfuß' Text bezieht sich auf die Idee des »Turnvaters« Jahn, die Grenze zu Frankreich durch eine als »Hamne« bezeichnete Wildnis zu befestigen. – Furtwängler kombiniert den Text mit graphischen »Einfügungen« (Initialen, Ziffern, Zeichen, geometrische Formen) und teils seitengroßen Farbdrucken. – Tadellos erhalten.

33,0 : 36,5 cm. [48] Seiten.

161

162

162 **Moritz Götze – Matthias Holst Bader [sic!]. Zwischen bunt und bestialisch:** all die toten albanier meines surfbretts. Bilder von Moritz Götze. [Halle], Hase 1990. Mit einem Porträt des Dichters sowie 22 blatt- und drei doppelblattgroßen Siebdrucken, ein vierter auf dem Umschlag der Originalbroschur. € 300

Exemplar 184 von 200. – Im Druckvermerk von Künstler und Autor signiert und nummeriert. – Gedichte von Matthias Baader Holst (1962–1990), einem der interessantesten Untergrundpoeten und Punk-Dadaisten der DDR. Er arbeitete als Lyriker, Zeichner, Filmemacher, Herausgeber und Performer, seinen Künstlernamen wählte er in Verehrung des Oberdada Johannes Baader und des RAF-Terroristen Andreas Baader. Mit 28 Jahren starb er bei einem Verkehrsunfall. – Tadellos.

38,2 : 29,7 cm. [64] Seiten.

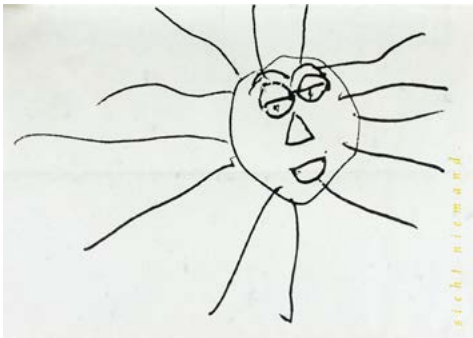
163 **Anja Harms – Purusha.** Oberursel/Taunus 1996. Mit Illustrationen nach Kinderzeichnungen. Originalleinenband in Schuber. € 250

Exemplar 3 von 35. – Im Druckvermerk von der Buchgestalterin signiert. – Leporello, gedruckt auf Japanpapier mit Fasereinschlüssen. – Die Textzitate stammen aus der »Brahmana-Upanishad« und von Dschelad-ed-din Rumi, die Illustrationen sind Kinderzeichnungen der Künstlerin. Anja Harms studierte 1980–1988 in Offenbach und gründete dort 1986 die Künstlerinnengruppe Unica T.

15 : 42 cm. [32] Seiten.

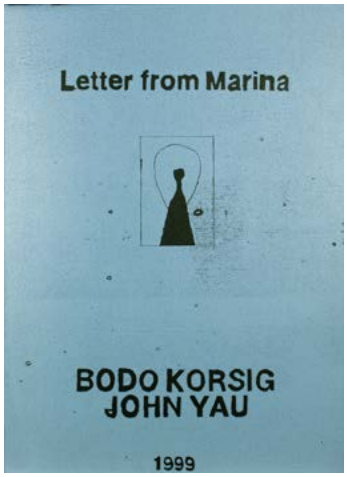
Unica T-Katalog Frankfurt 1996, S. 74/75

Beide 163



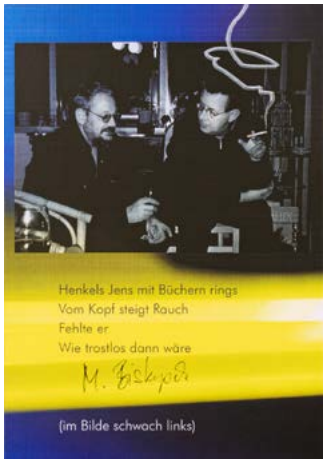
B-124

B-125



B-129

B-131



B-132

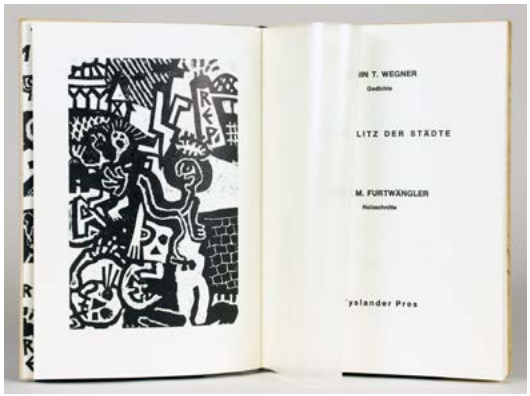
B-133

B-135

B-136

B-127

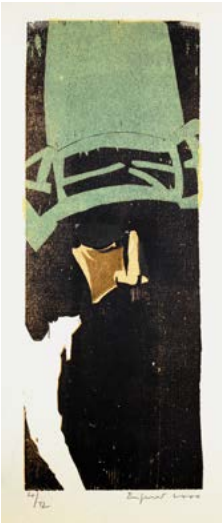
Beide B-128



B-137

B-138

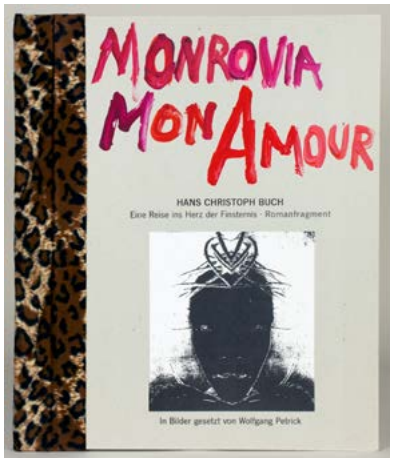
B-134



B-126

B-130

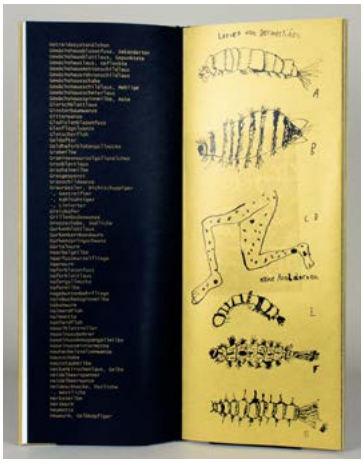
B-141



B-143

B-142

B-149



B-150

B-152

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

B-140

B-139

B-147

B-148

B-145

B-146

B-144

B-151

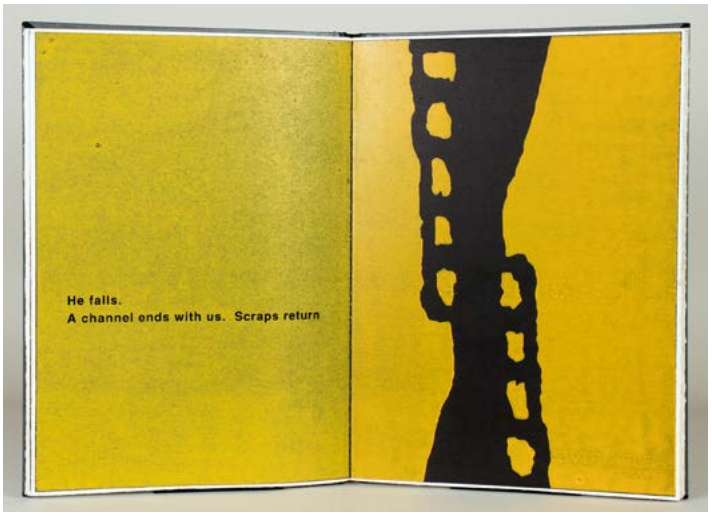
Beide 164

164 **Christine Hartmann. Ein politisches Alphabet.** Deutsche Zustände 1992. Texte: Wolf Biermann – Der Sturz des Dädalus. [Offenbach] 1992.. 28 Aquarelle und Kalligraphien, davon 26 doppelblattgroß. Bemalter weißer Pappband in dunkelroter Leinenkassette mit goldgeprägtem Titel.

€ 450

Unikatbuch mit üppig und expressiv gestalteten Doppelseiten zu den Buchstaben des Alphabets, jedem ein Textzitat Wolf Biermanns zugeordnet. Das Buch endet mit dem Heine-Aphorismus »Friedliche Gesinnung«. – Auf Aquarellkarton, beidseitig bemalt. – Mit einem Widmungsblatt: »Lieber Herr Scheffler, auch ich fühle mich als Kalligraphin wie im Exil | Weihnachten 1992«. – Stefan Soltek, Nachfolger von Christian Scheffler als Direktor des Offenbacher Klingspor-Museums, äußerte sich 2018 über die Künstlerin: »Christine Hartmann gehört zu jenen wenigen Protagonistinnen ihres Faches, die aus der Meisterschaft klassischer Schriftkunst schrittweise eine ganz eigene Kunst des Schreibens von Hand entwickelt haben, durchaus unter Einbeziehung vieler Stilelemente, wie sie in der Bildenden Kunst des 20. Jahrhunderts sich herauskristallisiert haben. Besonders der expressive Gestus hat in Hartmanns Werk eine besondere Bedeutung, unterstützt von einer kühnen Experimentierfreude sowohl im Form- wie im Farbkompositorischen« (klingspor-museum.de).

39 : 29 cm. [56 Seiten].



166

165

165 **Karin Innerling. 21 Bücher** in Kleinstauflagen bzw. Unikate. Aachen 1992–2011. Originalbindungen, meist Leporellos mit Pappdeckeln. € 500

Reizvolle kleinformatige Künstlerbücher der Aachener Buchgestalterin Karin Innerling (Jahrgang 1942). – Meist eins von 15 nummerierten Exemplaren, alle signiert. – Unter anderem vorhanden: Schachtelbuch. 1992. Mit zwölf Typoskriptblättern, teils übermalt, und zwölf Materialdrucken. Lose in Pappschachtel. Exemplar 3/15. – Spieglein, Spieglein. Magische Sprüche aus den Märchen der Brüder Grimm. 1992. Leporello. Unikat. – Spaziergang. 1994. Leporello mit Collagen und Zeichnungen. Unikat. – Bretagne-Skizzen-Buch. 1999. Leporello mit Collagen und Zeichnungen. Unikat. – Ex. 2001. Leporello, teils auf Folie gedruckte Fotomontagen. Exemplar 7/10. – Picknick im Grünen oder Die letzte Mahlzeit. 2003. Mit farbigen Illustrationen. Exemplar 2/15. – Ortsbegehung oder Spazierfahrt eines Augenmenschen. 2003. Mit Collagen. Exemplar 7/15. – Unding. Text von Vilém Flusser. 2007. Faltbuch, gedruckt in Gelb und Schwarz auf farbiges Papier. Exemplar 8/15. – Traumfährte. Texte von Hesse und Freud. 2008. Mit farbigen Illustrationen. Leporello. Exemplar 11/15. – Eldrid Lunden. Das unbekannt Mögliche in deinem Leben. 2009. Leporello mit Radierungen und Papiercollagen. Exemplar 14/15. – Hilde Domin. Worte wie Vögel. 2011. Leporello mit Papiergüssen. Unikat, mit Widmung für Christian Scheffler zum 75. Geburtstag. – Zehn weitere.

B-139 **Michail Karasik – David and Uriah.** 1996. (Abb. S. 141) € 300

B-140 **Michail Karasik. Shulamite.** The Song of Solomon. (Abb. S. 141) € 450

166 **Bodo Korsig – John Ashbery. Closer.** Gotha / Trier / New York, Balance Press 2001. Mit 16 doppelblattgroßen Farbholzschnitten. Originalhalblederband; Titel in Silber geprägt, Deckelvignette in Rot. In Originalhalbleinenschuber. € 800

Balance Press III. – Exemplar 2 von 40 (Gesamtauflage 50). – Von Autor, Künstler und Herausgeber/Gestalter Henry Günther im Druckvermerk signiert. – Englisch-deutscher Paralleltext.

42,7 : 30,5 cm. [40] Seiten. – Drei kleine Fehlstellen im Bezug am Schuberrand.

B-141 **Edition Malerbücher – Silent Rooms.** 1987. (Abb. S. 140) € 300

B-142 **Mariannenpresse – Sascha Anderson. O. T.** 1991. (Abb. S. 140) € 400

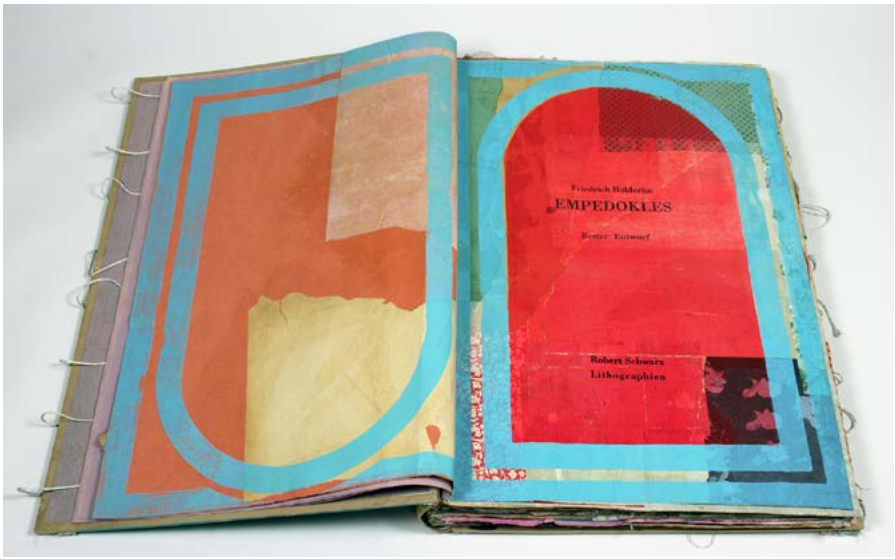
B-143 **Mariannenpresse – Monrovia, mon amour.** 2002. (Abb. S. 140) € 300

167

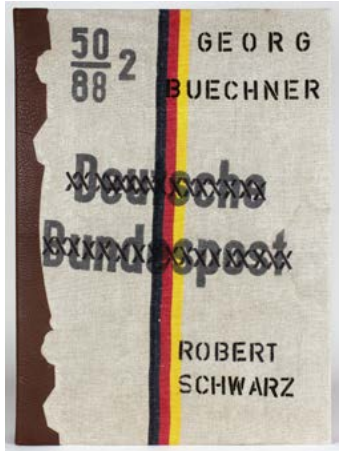
167 **Robert Schwarz – Georg Büchner. Woyzeck.** Ohne Ort und Jahr. 72 farbige Lithographien mit Übermalungen und Collagen. Originalbindung mit zwei Pappdeckeln und montiertem bemaltem Hemd. In Originalkassette mit Jutesack-Bezug. € 1.500

Unikatbuch. – Ebenso bildgewaltiges wie opulentes Künstlerbuch. – Robert Schwarz druckte den Text auf Folien und übertrug diese auf Lithosteine, ebenso entstanden die Illustrationen, denen alte Gemälde, Modekataloge, Erotikhefte und alte Kontorbücher als Vorlage dienten. Bei diesem unikalen Buch collagierte der Künstler dieses Bildmaterial zusammen mit Stoffresten, Mullbinden und anderen Textilien beidseitig auf 36 querformatige Blätter. – Das mit blutroter Farbe bespritzte Hemd auf den Buchdeckeln gemahnt an Woyzecks Bluttat, der für die Kassette verwendete Postsack mit dem eingewebten schwarz-rot-goldenen Streifen an die Bedeutung von Büchners Stück für die deutsche Nationalliteratur.

46,5 : 66,0 cm. [72] Seiten.



168



Beide 167

168 **Robert Schwarz – Friedrich Hölderlin. Empedokles.** Erster Entwurf. Mainz 1989–1991. Mit zahlreichen Farblithographien und Collagen. Originaleinband mit Farblithographien und Textilcollagen. € 1.500

Exemplar 4 von fünf gebundenen, drei weitere ungebundene entstanden für Ausstellungszwecke. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – »Die auf der Basis von Packpapier collagierten Seiten und der variierende Farbdruck der Steine von Exemplar zu Exemplar machen alle fünf zu Unikaten. Die Lithographien des Bildmaterials und des Textes, der D. E. Sattlers Fassung in der Frankfurter Ausgabe folgt, druckte Robert Schwarz nach Übertragung von Kopien auf Lithosteine. Diese aufwändige Technik verwendete Robert Schwarz sowohl für Kleinstauflagen als auch bei seinen Unikatbüchern. – Im Gegensatz zu anderen Werken des Mainzer Buchkünstlers dominieren im »Empedokles« geometrische Formen und Farbflächen. Bildmaterial wurde nur sparsam – und dann stark verfremdet – eingesetzt. – »In den Hölderlin-Büchern bereichert Schwarz das Vokabular um neue Formen, die er mit Hilfe von Lineal und Kurvenlineal umreißt. Der ›Empedokles‹ weist das bei weitem größte Spektrum auf. Die kleinflächigen, in sich stark konzentrierten

168

Farbfelder reißen gleichsam auf und strahlen aus. In immer neuen Varianten überziehen großflächige Strukturen die Seiten […]« (Scheufelen-Katalog). – Dieser gewaltigen Edition widmete die Papierfabrik Scheufelen 1993 eine Jahresgabe mit ausführlicher Beschreibung.

78 : 53 cm. [180] Seiten.

169 **Robert Schwarz – Sophokles. Die Trauerspiele.** Übersetzt von Friedrich Hölderlin. Frankfurt am Main, 1804. Mainz 1998. Durchgehend farbig lithographiert. Originalhalbleinenband mit Farblithographien auf beiden Deckeln. € 600

Exemplar 4 von 20. – Mit eigenhändigem Editionsvermerk des Künstlers, dort auch nummeriert und signiert. – Stilistisch ungewöhnliches Künstlerbuch von Robert Schwarz: Hölderlins berühmte Antigone-Übersetzung illustrierte er mit geometrischen Mustern, die in Form und Farbe teilweise an graphische Arbeiten von Sonia Delaunay erinnern. – Auf Bütten, als Blockbuch gedruckt und gebunden.

44,8 : 31,8 cm. [136] Seiten.

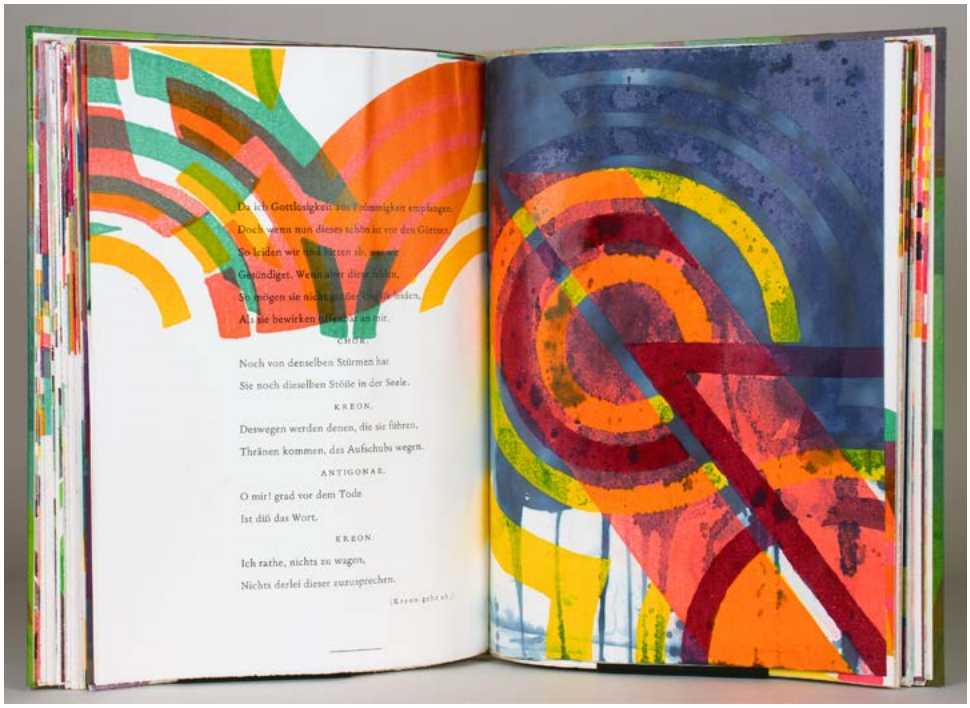
B-144 **Robert Schwarz – Malewitsch.** Über das Subjektive und Objektive in der Kunst. 1990. (Abb. S. 141) € 300

B-145 **Robert Schwarz – Catullus.** Sämtliche Werke. 1997–2000. (Abb. S. 141) € 600

B-146 **Robert Schwarz – Hofmann von Hofmannswaldau**. 2001. (Abb. S. 141) € 450

B-147 **Sonnenberg-Presse – A. Schütt.** Nicht nur für Hochhauskinder. (Abb. S. 141) € 250

B-148 **Sonnenberg-Presse – Marie Luise Kaschnitz.** Das dicke Kind. (Abb. S. 141) € 200



169

170

171

170 **Susanne Theumer – Masse und Macht.** Zwölf Originalradierungen von Susanne Theumer zu Texten von Elias Canetti. Höhnstedt und Halle 1998–2002. Sechs Textblätter und zwölf signierte Radierungen lose in Originalhalbleinenkassette. € 400

Exemplar 8 von zehn (laut Impressum), alle Radierungen signiert, datiert, betitelt und nummeriert VII/15. – Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Auf Hahnemühle-Bütten. – Susanne Theumer, geboren 1975, studierte an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein Halle. Die Radierungen wurden von der Künstlerin in den dortigen Werkstätten gedruckt.

50,0 : 60,0 cm. 18 Blätter. – Eine Radierung mit winzigem Eckknick.

B-149 **Susanne Theumer. Unberühmter Ort.** 2011. (Abb. S. 140) € 300

171 **Edition Dieter Wagner – Alexander Block. Die Zwölf.** Deutsch von Paul Celan. Berlin 1980. Farbige Typographik und Materialdrucke. Originalspiralbindung. € 300

Eins von 51 Exemplaren. – Auf Packpapier gedruckt, die Anmerkungen von Christian Pieta auf weißem Karton. – Hier gestaltete Dieter Wagner ganz in der Tradition der konstruktivistischen Typographie der russischen Avantgarde, konsequent in Rot, Schwarz und Weiß, mit verschiedenen Schriftgrößen, teils diagonal gesetzten Textblöcken und Linien und Rechtecke als Trenn- und Gestaltungselement. Laut Albert Spindler dauerte die Herstellung der wenigen Exemplare neun Monate. – Selten. – Dazu: **Berlin 22.9.81.** [Texte zum Tod des 18-jährigen Hausbesetzers Klaus Jürgen Rattay]. Berlin 1981. Mit farbigen Illustrationen von Christoph Niess. Originalbroschur. Eins von 200 Exemplaren. Typen und Buchdruck auf Makulaturbögen.

30,5 : 22,0 cm. [149] Blätter, [16] Seiten.

Spindler 131.8 und 131.10

173

172 **Edition Dieter Wagner – Thomas Gruber. Geflügelte Bäuche.** Gedichte etc. Berlin 1988. Sechs Broschuren und zahlreiche Einblattdrucke sowie sechs signierte Fotografien von Wolf D. Gutbier und zwei signierte Graphiken von Hans Reffert. Lose in schwarzer Originalkartonschachtel. € 300

Exemplar 44 von 170 der Kassettenausgabe. – Enthält u. a.: Motivwagen No. 24. – Gebrauchsanweisung. – Das Ende der Kaleidoskope. – 10 Strophen vom kleinen Menschen. – Dazu drei Ausgaben der Edition Dieter Wagner aus der »Textsammlung Müll«. Je eins von 50 römisch nummerierten Einzelexemplaren. Alle im Druckvermerk signiert. – **Simon Traston. Mülltraktat.** [1988]. Auf farbigem Papier gedruckt und mit übermalten Makulaturseiten. – **Dieter M. Gräf. Beine hoch Amerika.** Sau aus USA. 1988. Mehrfarbiger Typendruck. – **Jürgen Beckelmann. Der Wasserhahn** oder Die Wiederauferstehung des Schrotts. 1989. Farbiger Typendrucke in einem Sixpack-Träger.

31,5 : 22,5 : 4,5 cm (Kassette).

Nicht mehr bei Spindler

173 **16 Drucke der Edition Dieter Wagner.** Berlin 1982–1987. Mit Collagen und Übermalungen. Alle in Originalbindungen, teils mit Baumwollfäden, Maschinenschrauben, Folien u. a. m. € 1.200

Nahezu lückenlose Folge der in den 1980er Jahren entstandenen Editionen. – In Auflagen von etwa 100–200 Exemplaren (Ausnahmen siehe unten) erschienen, alle von Dieter Wagner, teils auch von den Autoren signiert. Dieter Wagner (1941–2004) arbeitete in West-Berlin zunächst in der Oberbaumpresse, seit 1979 dann in der Druckerei Gerike, »wo nach Feierabend seine Druckexperimente entstehen« (Albert Spindler). Es ist kaum zu glauben, dass diese typographisch, illustrativ und buchbinderisch originellen Editionen nun schon 40 Jahre »alt« sind.

172

I. Harald Schmid. Bin i a Kaschparl? 1982. – **II.** Friedrich Hölderlin. Bruchstück 16. 1983. Auflage 50. – **III.** 1984. Diese Scheiße kommt auf uns zu. 1983. Farbiger Typendruck auf schwarzem Papier. Auflage 50. – **IV.** Die Frau aus dem immer gleichen Blickwinkel. Auf dem Rücken. Die Kunsthure. 1984. Dreifarbiger Druck auf schwarzem und weißem Papier, Einmalungen mit Druckfarbe und Fettlöser. Auflage 50 Unikate. – **V.** Jacob Freyen. Die Gartengesellschaft. 1984. Zweifarbig auf kaffee-gefärbtem Papier. – **VI.** Fukujuso. Der reiche Neuling. 1984. Auf Telefonbuchausschnitten, zweifarbig gedruckt. Auflage 80. – **VII.** Wolfgang Nieblich. Makulatur. 1984. – **VIII.** Hans-Ulrich Treichel. Aus der Zeit des Schweigens. 1984. – **IX.** Keine Experimente, kleine Experimente. 1985. Typendruck auf Makulaturbögen. – **X.** No 1. Der Traum ist aus. 1985. Mit einer Originalfotografie von Wolf Gutbier. – **XI.** Is da wirgli a Rua oder Goethes Fettflecken. 1985. Mit Öl gedruckte Neufassung von »Wanderers Nachtlied«. – **XII.** Dieter M. Gräf. Mein Vaterland. 1985. Auf farbigem Papier serigraphiert. – **XIII.** Roll over Marilyn. 1986. Farbiger Typendruck und übermalte Collagen aus Pornomagazinen. – **XIV.** Barock - Vergänglichkeit der Schönheit. 1986. Zweifarbig auf Makulaturbögen gedruckt, ergänzt um übermalte Ausschnitte aus Pornomagazinen. – **XV.** Robert Wienes. Alles Geschriebene bisher Quark. Mehrfarbig auf Telefonbuchmakulatorbögen. Farbige Fadenbindung mit Metallobjekt. – **XVI.** a) Simon Traston. Vox populi, vox dei. Auszüge einer Wandzeitung des Pissoirs im Kiosk am Südwestkorso in Berlin-Friedenau. Aufgezeichnet von 1972 bis 1981. 1987. Dreifarbiger Druck auf Telefonbuchseiten. Mit einer montierten Fotografie von Edith Wölfli. – b) Die endlose Orgie oder nichts als Worte. 1987. Typendruck, Collagen, Verwischungen. a) und b) als Doppelbuch in Folienumschlag montiert.

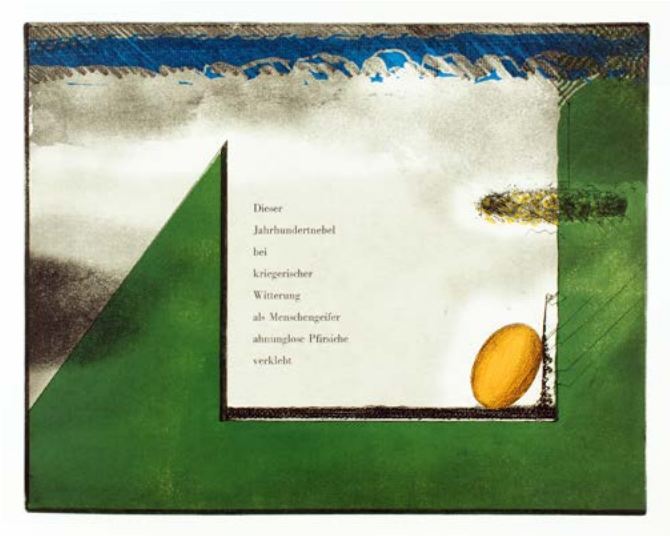
Spindler 131.13–23 und 25–29

174 **Olaf Wegewitz. Lappländische Reise.** Den Pionierpflanzen des Nordens gewidmet. Huy-Neinstedt 2000. Mit zahlreichen Holzschnitten. Fadengeheftete Doppelblätter in massivem Holzschuber. € 250

Exemplar 10 von 20. – Der Editionsvermerk vom Künstler signiert, nummeriert und datiert, einzelne Texte monogrammiert. – Auf festem Bütten. – »Dieses Buch wurde von mir auf Lichtdruckgreiferkanten gedruckt, worauf das Skizzenbuch gezeichnet ist. Die Holzschnitte sind Handabzüge. Der Satz ist aus Ella kursiv per Hand. Der Text von mir und Linnê. Ich reiste 1999 mit D. Wigand«. – Olaf Wegewitz, geboren 1949, gehörte 1984 zu den Initiatoren des berühmten »1. Leipziger Herbstsalons«. Etwa zeitgleich erschien das gemeinsam mit Frieder Heinze edierte fulminante Künstlerbuch »Unaulutu«. 2021 wurde Wegewitz mit dem Ludwigsburger Antiquaria-Preis ausgezeichnet.

18,2 : 13,5 cm. [76] Seiten.

174



175

177

175 **Peter Weiersmüller – Dora Koster. Schattenviolette.** 11 Gedichte von Dora Koster in 11 Bildern von Peter Weiersmüller. München, Edition Der Landbote 1984. Mit elf mehrfarbigen Graphiken, teils mit Prägedrucken. Originalumschlag mit zweifarbigem Linolschnitt und Leinenrücken.

€ 700

Exemplar 18 von 80. – Von Künstler und Dichterin auf dem Titelblatt signiert. – Auf schwerem Hahnemühle-Bütten. – Peter Weiersmüller, geboren 1944 in Thun, wurde besonders durch seine Objektbücher und Bucheinbände bekannt. Für seine Illustrationen zu Dora Kosters Gedichten kombinierte er verschiedene graphische Techniken: Linolschnitt, Radierung, Kupfertiefdruck, Prägedruck. – Dora Koster (1939–2017), Schweizer Schriftstellerin und Malerin, arbeitete viele Jahre als Prostituierte, ihre Erfahrungen beschrieb sie in einem Buch. Dieses sollte die Grundlage für Loslösung aus dem Milieu bilden, jedoch wurden die Honorarzahlungen des Verlages vom Finanzamt gepfändet. Zugleich ängstigte sie die Vermarktung als Autorin und die damit verbundene Gefahr »geistiger Prostitution«. Ihre unter verschiedenen Pseudonymen veröffentlichten Gedichte, Lieder und Schriften fanden mit ihrer eigenwilligen und ungezügelten Sprache in literarischen Kreisen dennoch Anerkennung.

35,5 : 45,5 cm. [22] Seiten. – Ränder minimal berieben.

176

176 **Ottfried Zielke – Uwe Warnke. und das Leben fand in den 80ern statt.** Berlin, Uwe Warnke 2001. Mit serigraphierten Illustrationen, teils blattgroß, teils über den Text gedruckt. Illustrierter Originalhalbleinenband. – **Widmungsexemplar.** € 600

Künstlerexemplar neben der Auflage von 50 Exemplaren. – Druckvermerk von Künstler und Verleger signiert. – Ottfried Zielke, den eine langjährige enge Freundschaft mit Christian Scheffler verband, aquarellierte in diesem unikalen Exemplar den Doppeltitel und kalligraphierte einen speziellen Untertitel »Ein Tagebuch für Christian Scheffler«. – Beim Druckvermerk mit Farbstift gewidmet »Alles Gute zum Geburtstag von den beiden Radfahrern«. – In dem Kalendarium der Jahre 1980–1989, das ohne Zielkes Übermalungen in seiner seriellen Monotonie an Arbeiten von Hanne Darboven erinnern würde, markierte Uwe Warnke Christian Schefflers Geburtstage und fügte u. a. handschriftlich hinzu »hier ist nirgendwo ein Fuchs versteckt«. Der Direktor des Klingspor-Museums Offenbach hatte Warnke und Zielke über dem Buchprojekt »Reineke Fuchs« kennengelernt. – Tadellos erhalten.

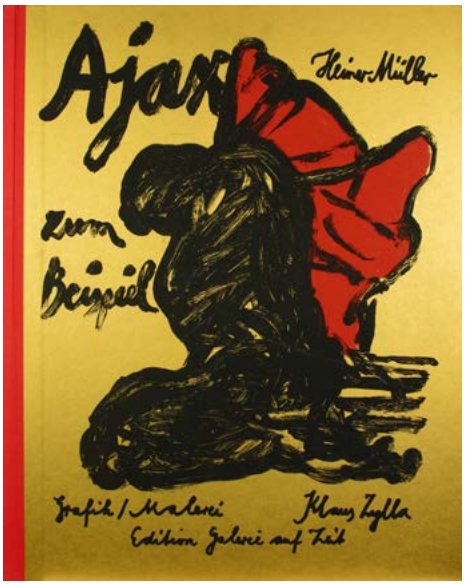
27,5 : 32,5 cm. [24] Seiten.

B-150 **Ottfried Zielke – Gerhild Ebel.** Zeckenmilbenwanzenschaben. 2002. (Abb. S. 140) € 300

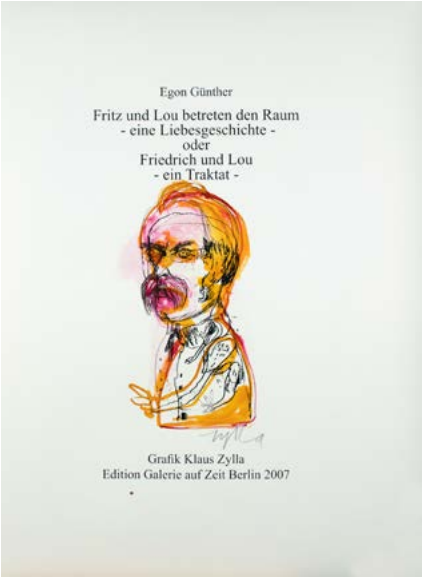
177 **Klaus Zylla – Stefan Döring. Ungebrochene Fragmente.** Berlin, Ursus Press 1991. Mit 24 blattgroßen Serigraphien von Klaus Zylla, davon acht übermalt und signiert. Originalhalbleinenband mit übermalter Serigraphie auf dem Vorderdeckel. Im serigraphierten Originalhalbleinenschuber. € 450

Ursus Press 17. – Exemplar 65 von 70. – Auch der Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf starkem Velinkarton. – Stefan Döring (geboren 1954) gab in den 1990er Jahren zusammen mit Bert Papenfuß die Zeitschrift »Sklaven« heraus. Sein Text »Ungebrochene Fragmente« wurde in der Handschrift Zyllas und versehen mit dessen Einzeichnungen serigraphiert. Die acht blattgroßen Serigraphien wurden in Schwarz gedruckt und mit Tempera und Goldbronze übermalt. – Die Ursus Press wurde 1986 in Ost-Berlin durch den Kunstwissenschaftler Christoph Tannert gegründet. Noch zu DDR-Zeiten erschienen elf Editionen.

39,2 : 34,0 cm. [24] Seiten.



178



179

178 **Klaus Zylla – Heiner Müller. Ajax zum Beispiel.** Begleitwort Egon Günther. [Graphik] Klaus Zylla. Berlin, Galerie auf Zeit 2006. Mit zehn ganzseitigen, übermalten und signierten Serigraphien sowie zwölf serigraphierten Textseiten, davon einer mit farbiger Vignette. Originalhalbleinenband mit serigraphierter Deckelillustration (Markus Rottmann). € 600

Exemplar 37/60 »Jedes Exemplar ist ein Unikat«. – Auch der Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert, dort mit Widmung des Verlegers Thomas Günther für Christian Scheffler. – Das Nachwort von Egon Günther signiert. – Das gesamte Buch mit dem Text des Wiedervereinigungs-Skeptikers Heiner Müller und den wuchtigen Serigraphien Zyllas wurde in Schwarz, Rot und Gold gedruckt bzw. übermalt. – Heiner Müller war kurz vor der Fertigstellung und der geplanten Prämiere des Buches 1995 verstorben. Klaus Zylla, schockiert vom Tod des Freundes, legte das Projekt zur Seite und fand die Vorarbeiten erst nach Jahren in seinem Archiv wieder. Das Buch erschien deshalb erst zwölf Jahre nach seinen Anfängen. – Mit Beilagen: Textblatt mit dem gesamten Gedicht in Buchdruck und ein Nachdruck eines Heiner Müller-Plakats von Zylla von 1980, hinterer Vorsatz mit eingeklebter Einladung zur Buchpremiere. – Abbildung auf Seite 151.

65,5 : 52,5 cm. [24] Seiten.

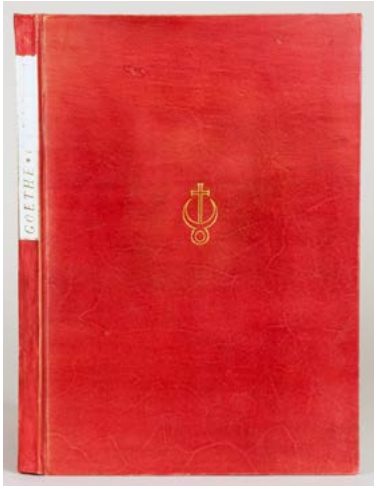
179 **Klaus Zylla – Egon Günther. Fritz und Lou betreten den Raum – eine Liebesgeschichte –** oder Friedrich und Lou – ein Traktat. Grafik Klaus Zylla. Berlin, Galerie auf Zeit 2007. Mit 16 Serigraphien, davon 15 ganzseitig, sechs mit Übermalungen und signiert. Originalhalbleinenband mit serigraphierter Deckelvignette, im beschrifteten Originalschuber (Markus Rottmann). € 600

Exemplar 7/40, ähnlich den zehn Vorzugsexemplaren aber mit einigen übermalten und signierten Serigraphien (Gesamtauflage 60). – Im Impressum von Autor und Künstler signiert. – »Die Idee dieses Künstlerbuches geht zurück auf das Friedrich-Nietzsche-Filmprojekt ›Das Messer (Nietzsche – Liebe, Tod, Verklärung)‹ von Egon Günther. Der hier vorliegende Prosatext wurde – in Form dieser Erstveröffentlichung – eigens für dieses Buch geschrieben. Durchaus beabsichtigte orthografische Eigenheiten folgen den Intentionen des Autors« (Druckvermerk). – Auf ungefalztem schwerem Velin. Zylla zeichnete seine Illustrationen auf Andruckbogen eines spanischen Kataloges, dessen Textfragmente deshalb mitserigraphiert wurden. – Tadellos erhalten. – Abbildung auf Seite 151.

64,5 : 52,5 cm. [34] Seiten.

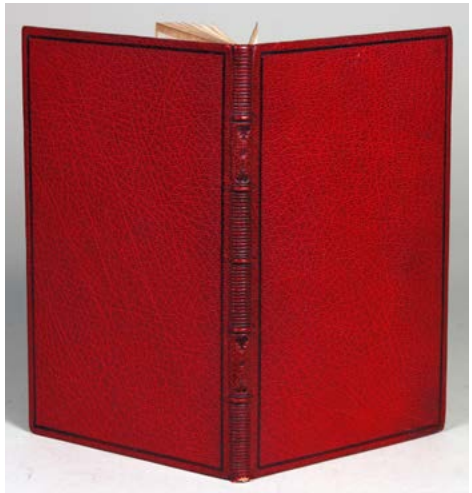
B-151 **Klaus Zylla – A. Artaud.** Fragmente eines Höllentagebuchs. 1998. (Abb. S. 141) € 450

B-152 **Klaus Zylla – K.-H. Deschner.** Die Nacht steht um mein Haus. 2001. (Abb. S. 140) € 300



180

DER FLUG
DER Vögel
ist wunder-
voll in diesen
strahlenden
Tagen / und
ich begreife
vollkommen,
dass ich die-
se Zeilen einmal aufgeschrieben habe:
Je me souviens des paroles d'Agur,
fils d'Jaké, au livre des Proverbes, et
des choses qu'il déclare les plus incom-
préhensibles et les plus merveilleuses:
la trace de l'oiseau dans l'air et la trace
de l'homme dans la vierge.
Diese Zeilen stehen, mit Bleistift
an den Rand geschrieben, mitten
in einem Reisebuch, und ich fand sie
vor drei Tagen, als ich danach suchte,
ob es eine Strasse gebe, wenn man vom
Meer herauf nach Urbino gekommen
1



Beide 181

Pressendrucke und bibliophile Ausgaben

180 **Officina Bodoni – J[ohann] W[olfgang von] Goethe. Das Roemische Carneval** 1788. Montagnola di Lugano 1924. Roter Originalpergamentband mit vergoldetem Pergament-Rückenschild und Deckelsignet. Im Schuber. € 450

Eins von 224 Exemplaren auf Bütten (Gesamtauflage 230). – Gesetzt aus der 20pt Bodoni Cancelleresco, gedruckt auf handgeschöpftem, blütenweißem Fabriano-Bütten mit dem Wasserzeichen der Offizin. – Der zweite Goethe-Druck von Hans Mardersteig nach seinem Weggang vom Kurt Wolff Verlag. Der Verleger hatte die »Gründung der Presse mit lebhaftem Anteil verfolgt und gefördert« und Hans Mardersteig und seine Presse vor der Umsiedlung nach Montagnola 1923 monatelang beherbergt. Er ermunterte Mardersteig zur Herausgabe der klassischen Goethe-Schriften.

30,7 : 21,7 cm. [6], 74, [14] Seiten. – Rücken nachgefärbt und mit neuem Rückenschild. – Buchblock neu eingehängt.

Mardersteig/Schmoller 6. – Rodenberg 39. – Schauer II, 78 (mit Abb.)

B-153 **Avalun-Drucke – Goethe.** Götz von Berlichingen. 1923. (Abb. S. 156) € 300

B-154 **Officina Bodoni – Pietro Bembo. De Aetna Liber**. 1970. (Abb. S. 156) € 300

181 **Bremer Presse – Hugo von Hofmannsthal. Die Wege und die Begegnungen.** Bremen 1913. Roter Originalmaroquinband mit Kopfgoldschnitt. Blindgeprägte ornamentale Rückenverzierung und Deckelfileten sowie vergoldete Steh- und Innenkantenbordüren (signiert: Bremer Binderei). Im seltenen Originalschuber mit Rückenschild. € 900

Erstes Buch der Bremer Presse. – Erste Ausgabe. – Exemplar 124 von 200. – Der einzige kleinformatige Druck der Presse. – Die Initialen und den Buchschmuck zeichnete Rudolf Alexander Schröder. – Gedruckt auf Van Gelder-Bütten in Rot und Schwarz auf der Handpresse. – Der Einband stammt von Frieda Thiersch, deren Handeinbände für lange Jahre ein Markenzeichen der Presse waren. – Nahezu tadelloses Exemplar.

19,5 : 12,2 cm. [4], 21, [7] Seiten. – Vorsätze minimal stockfleckig.

Lehnacker 1. – Rodenberg 1. – Schauer II, 68. – Houghton Library Catalogue 758

B-155 **Bremer Presse – Chansons d'amour.** 1921. (Abb. S. 156) € 450

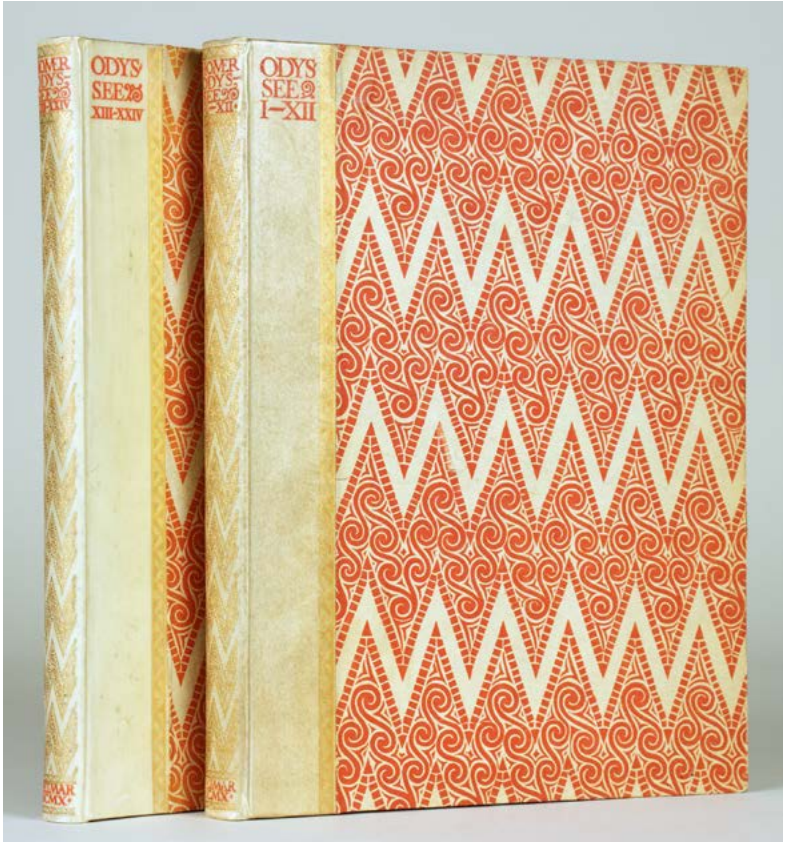
B-156 **Bremer Presse – Goethe. Hermann und Dorothea.** 1922. (Abb. S. 156) € 200

182 **Cranach-Presse – [Homer]. Die Odyssee.** Neu ins Deutsche übertragen von Rudolf Alexander Schröder. Erster bis zwölfter Gesang [und] Dreizehnter bis vierundzwanzigster Gesang. Zwei Bände. Leipzig, Insel [1907–1910]. Mit Titeln und Initialen von Eric Gill und fünf Holzschnitten von Aristide Maillol. Originalhalbpergamentbände mit Rückenvergoldung, goldgeprägter Bordüre und Buntpapierdeckelbezügen. € 1.500

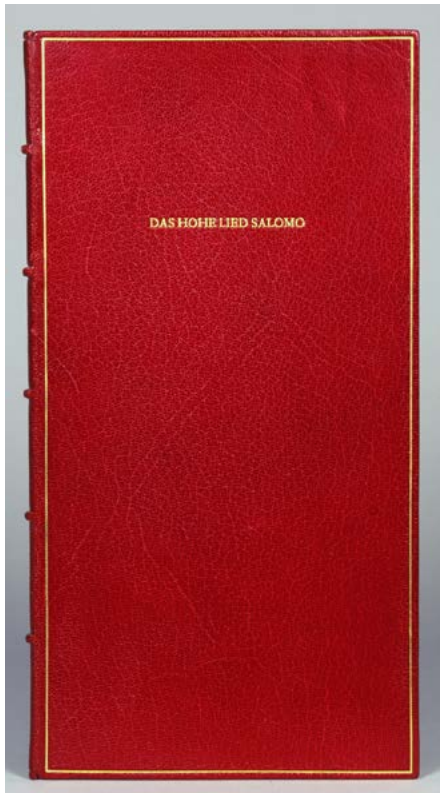
Exemplar 183 von 425, von denen 350 für den Verkauf bestimmt waren. – Druck auf Bütten unter Leitung von Harry Graf Kessler bei R. Wagner Sohn, Weimar. – Eric Gill entwarf die Titelblätter – jeweils mit einer Holzschnittvignette von Maillol – und die Holzschnittinitialen, von denen drei von Maillol ornamentiert wurden. – Die Titel- und Zwischentitelzeilen sowie die Ornamentierungen der Initialen wurden in Rot gedruckt. – Die Bezugspapiere der Deckel sollte nach Kesslers Plan (und langjährigen Annahmen der Fachwelt) Mario Fortuny liefern. Da sich dies aber für Kessler unannehmbar lange verzögerte, übernahm Eric Gill auch diese Gestaltung nach einem alten mykenischen Muster. – Die Odyssee kann als das erste große Druckwerk der Cranach-Presse gelten, auch wenn ihr Name im Buch noch nicht genannt wird. – Schönes Exemplar.

28,2 : 21,7 cm. [4], 178, [2] Seiten; [6], 169, [3] Seiten. – Einige Seiten schwach stockfleckig, Schnitt, erste und letzte Seiten sowie Vorsatzpapiere stärker.

Müller-Krumbach 17 u. 17 a. – Brinks 29 u. 30. – Schauer II, 50. – Sarkowski 784. – Gill 301



182



Beide 183

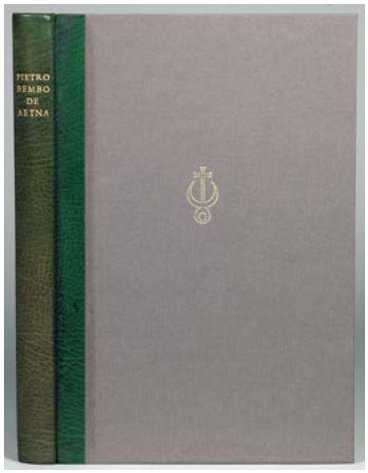
183 **Cranach-Presse – Das Hohelied Salomo.** Leipzig, Insel 1931. Mit elf Holzschnitten und 13 Holzschnitt-Initialen von Eric Gill. Roter Ecrasélederband. Deckeltitel, Deckel-, Steh- und Innenkantenfileten sowie Kopfschnitt vergoldet (signiert: O. Dorfner – Weimar). ✧ € 4.500

Exemplar XII von 50 der römisch nummerierten Vorzugsausgabe auf Japan (Gesamtauflage der deutschen Fassung: 158). Es erschienen ferner 268 Exemplare in lateinischer und 164 in französischer Sprache (jeweils in drei Ausgaben). – »Der text dieser ausgabe des Hohen Liedes ist wörtlich nachgedruckt der ersten ausgabe der Lutherischen bibelübersetzung; seine dramatische gestaltung der Vulgata entnommen« (Druckvermerk). – Handpressendruck der Cranach-Presse unter Leitung von Harry Graf Kessler und Max Goertz. – »Im ›Hohenlied Salomonis‹ erwies sich der große englische Schriftmann Eric Gill als bedeutender Illustrator. Seine nächtig tonigen Holzschnitte stehen in ihrer dunklen Süße überschlanken Kolumnen aus Kurzzeilen der biblischen Dichtung in der hellen Jenson-Antiqua der Cranach-Presse gegenüber – ein hinreißender Dialog von Hell und Dunkel« (Schauer I, 92). – Einer der Höhepunkte der europäischen Buchkunst, erschienen im letzten Jahr der Cranach-Presse.

26,2 : 13,5 cm. [2], 31, [7] Seiten. – Vereinzelt leichte Stockfleckchen.

Brinks 89. – Müller-Krumbach 55. – Schauer II, 75. – Sarkowski 1393. – Gill 284

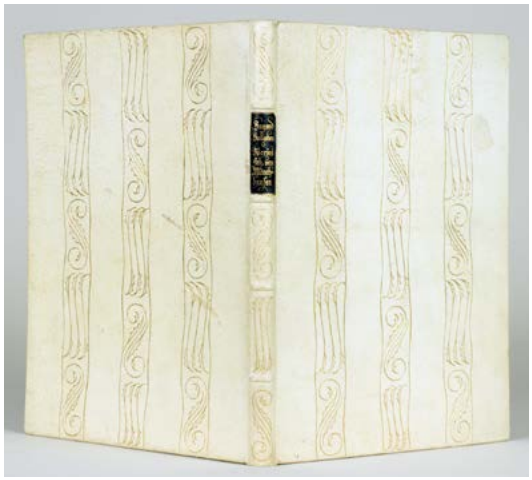
B-153



B-154

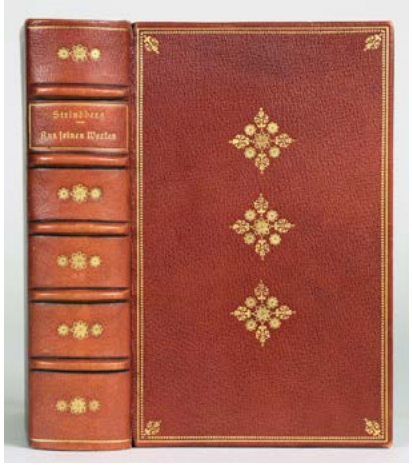
B-155

B-156

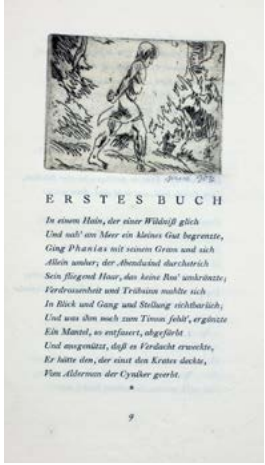


B-157

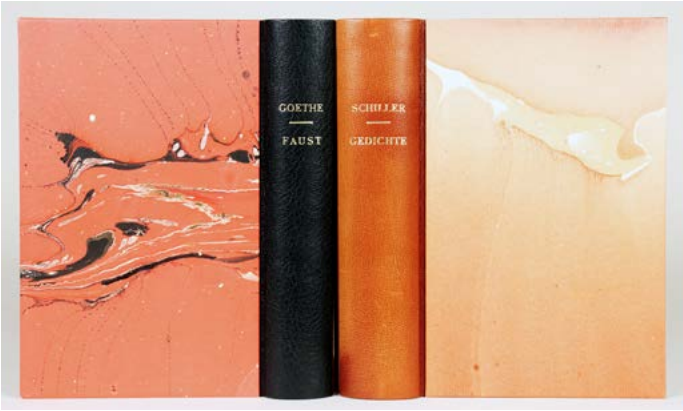
B-158



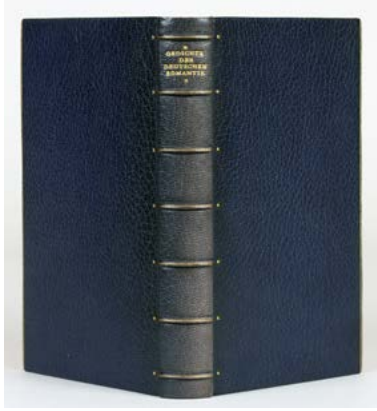
B-159



B-164



B-160

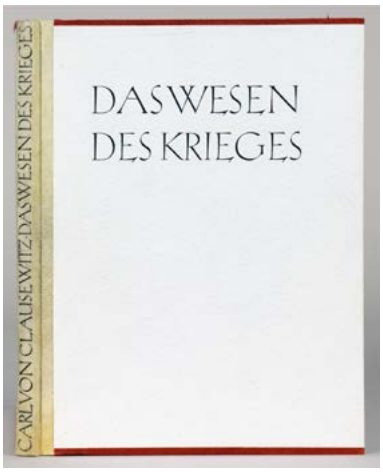


B-163

B-161

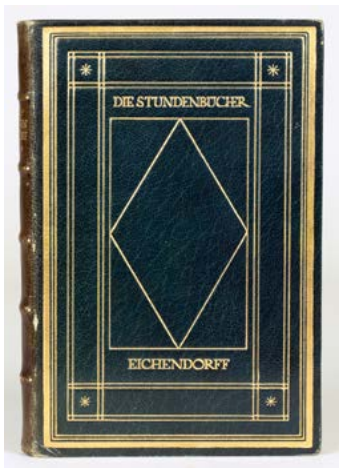
B-162

B-165



B-166

B-167



184 **Cranach-Presse – Aristide Maillol. Tityrus.** Holzschnitt. Um 1913. 9,0 : 10,3 cm (32 : 23 cm bzw. 21,5 : 14,0 cm). ✧ € 800

Zwei Probedrucke (auf einem Blatt **von Harry Graf Kessler eigenhändig** als »Versuchsdruck / Hand-Reibedruck« bezeichnet) vom unbeschnittenen Stock auf Bütten, ein Abdruck der endgültigen Fassung auf Pergament. – 1926 erschien, durch den ersten Weltkrieg und Kesslers private Schwierigkeiten verzögert, die lateinisch-deutsche Ausgabe der Eclogen des Vergil. Neben den 250 Exemplaren auf Bütten und 36 Exemplaren auf Seidenpapier wurden acht Exemplare auf Pergament gedruckt. Die Arbeiten an dem Buch reichen bis ins Jahr 1913 zurück. – Ein Probedruck rückseitig mit der lateinischen Textseite 6, der zweite mit einem weiteren Abdruck des Holzschnitts, eingepasst in die lateinische Textseite 2, diese ebenfalls als Probedruck, der Text noch mit Majuskel und Minuskeln. – Der Abdruck auf Pergament mit dem lateinischen Text in Versalien, rückseitig Kesslers typographische Widmung an Emery Walker. Dieses Blatt stark beschnitten.

Guérin 18

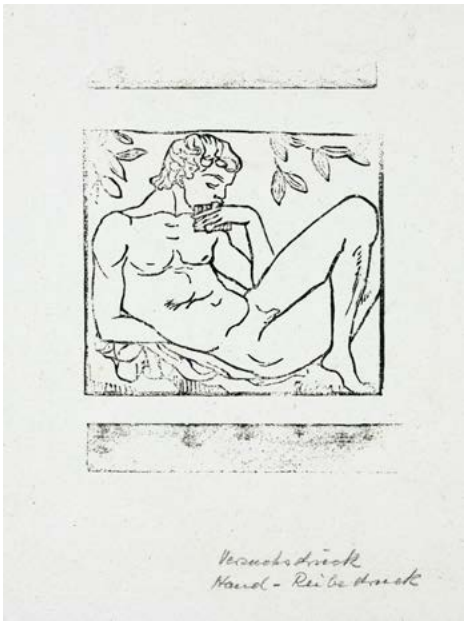
185 **Eigenbrödler-Verlag – Miguel de Cervantes Saavedra. Leben und Taten des scharfsinnigen Ritters Don Quixote.** Einleitung von Heinrich Heine. Mit 32 Kupfern von Daniel Chodowiecki. Erster [bis] Vierter Band. Berlin [1921]. Mit insgesamt 32 Heliogravüren. Blaue Originalkalblederbände mit reicher Rücken- und Deckelvergoldung und Kopfgoldschnitt (signiert: E. A. Enders, Leipzig). ✧ € 850

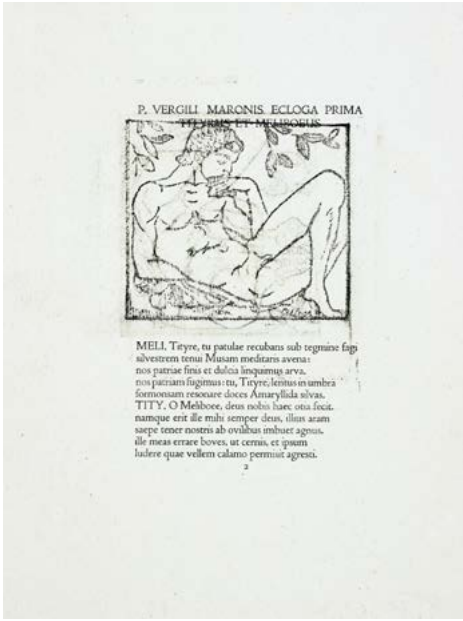
Eins von 1100 Exemplaren, wobei wir vermuten, dass es in dieser Ausstattung (auf Bütten und in Ganzleder gebunden) 100 Exemplare als Vorzugsausgabe gab. Der Druckvermerk erwähnt nur zehn römisch nummerierte Luxusexemplare. – Unbeschnitten. – Der Text wurde von Curt Moreck nach der Tieckschen Übertragung bearbeitet. – Die Ausgabe muss wohl ein Verkaufserfolg gewesen sein: Nur drei Jahre später verlegte der Eigenbrödler-Verlag erneut eine bibliophile vierbändige Cervantes-Ausgabe, diesmal mit 48 Chodowiecki-Kupfern und der Textüberarbeitung von Friedrich Walther.

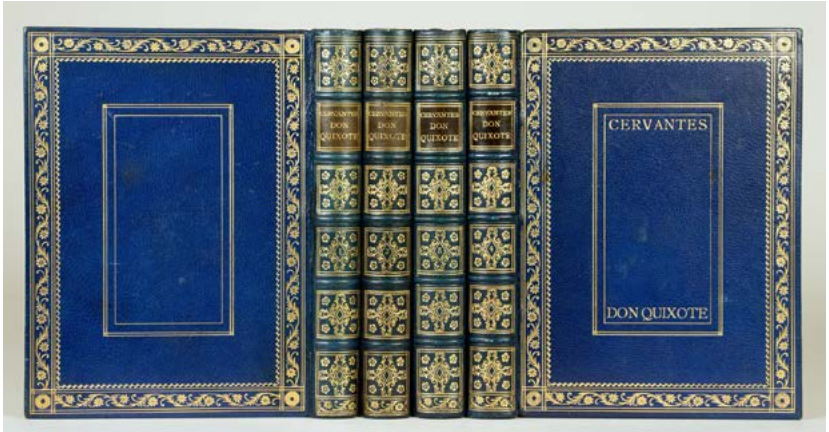
19,8 : 15,0 cm. – Rücken minimal verfärbt. Deckel mit kleinen Kratzspuren, einer mit größerer Verfärbung und Druckstelle. – Jeder Band mit Exlibris.

B-157 **Eigenbrödler – Börries von Münchhausen**. Bayard. 1922. (Abb. S. 156) € 400

Beide 184







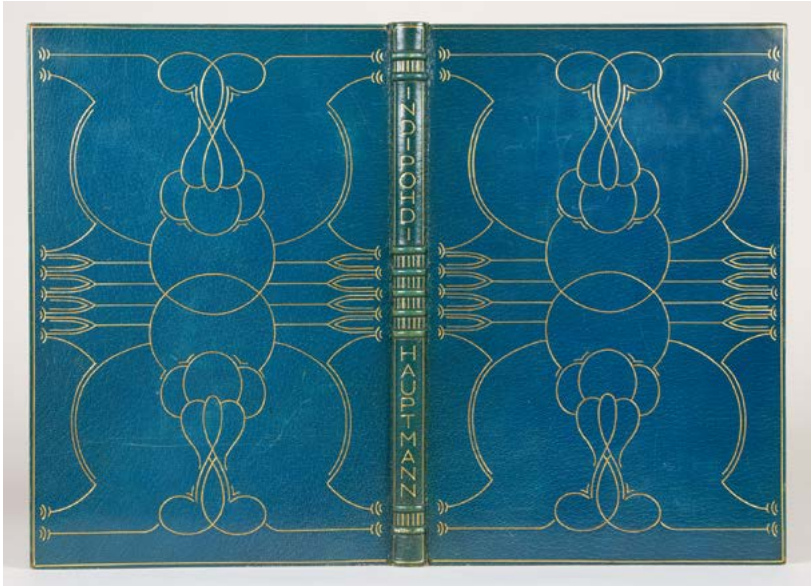
Beide 185

186 **Einbände – Preußischblauer Ecraséledерband mit reicher ornamentaler Vergoldung und Kopfgoldschnitt.** – Inhalt: **Gerhart Hauptmann. Indipohdi.** Dramatisches Gedicht. Berlin, S. Fischer 1920. € 750

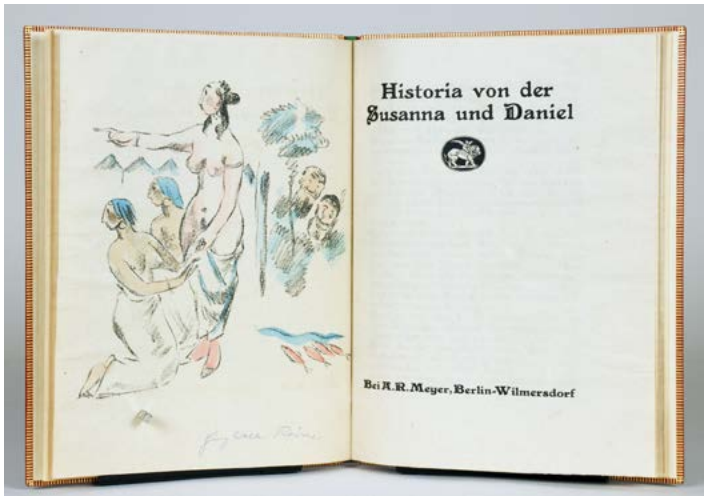
Erste Ausgabe. – Exemplar 125 von 270 der vom Verfasser signierten und nummerierten Vorzugsausgabe auf handgeschöpftem Bütten. – Der prachtvolle Einband mit reicher Vergoldung: Beide Deckel mit großem Ornament, Rückentitel und -fileten, Stehkantenbordüren und Innenkantenfileten. Der leider unsignierte Einband könnte – der van de Velde nahestehenden ornamentalen Vergoldung nach – von Thilo Schoder entworfen worden sein. Der Geraer Architekt hat mehrere Einbände gezeichnet, die dann bei Otto Dorfner in Weimar gebunden wurden. – Beiliegend: Exlibris Nikolaus und Fridrun Kunkel (Farblithographie von Thomas Theodor Heine).

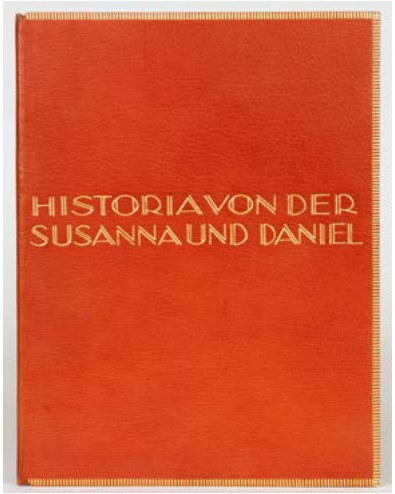
28,1 : 19,3 cm. 138, [6] Seiten. – Minimale Kratzspuren.

Wilpert/Gühring 46



186





Beide 187

187 **Einbände – Ziegelroter Saffianlederband von Otto Dorfner, mit Vergoldung.** – Inhalt: **Historia von der Susanna und Daniel.** Berlin, A. R. Meyer [1919]. Mit einer kolorierten Lithographie von Georg Walter Rössner. € 800

Exemplar 10 von 200 der Vorzugsausgabe mit der kolorierten und signierten Lithographie (Gesamtauflage 400). – In der Textfassung der Luther-Bibel. – Druck bei Otto von Holten auf Bütten. – Der unsignierte Einband stammt von Otto Dorfner. Außer den Deckel- und Innenkanten, die mit kleinen Stricheisen-Bordüren verziert sind, dominiert der Titel auf dem Deckel, gesetzt aus Bogen- und Linieneisen, in perfekter Handvergoldung den schönen Einband. – Im gefüttertem Schuber mit Lederkanten. – Wir danken Frau Elke Dorfner-Erbs für die Bestätigung der Einbandarbeit.

25,4 : 19,3 cm. [16] Seiten.

188 **Lilafarbener Maroquinband mit reicher ornamentaler Vergoldung, signiert »O. Dorfner · Weimar«.** – Inhalt: **Joseph von Görres. Glauben und Wissen.** München, Rupprechtpresse 1922. € 1.000

Beide Deckel werden durch je zwei Kreuze dominiert, eins aus dünnen Fileten gebildet, darüber jeweils ein Andreaskreuz aus breiten Fileten. Zahlreiche kurze Fileten bilden einen Strahlenkranz. – Rückentitel und -zierstücke, Kopfschnitt und die Innenkantenfileten ebenfalls vergoldet. – Vorsätze mit Kleisterpapier in Grau, Gold und Rosa. – Herausgegeben im Auftrag von Oskar Beck als 19. Druck der Rupprechtpresse. – Exemplar 84 von 150. – Auf Bütten, Handpressendruck unter Leitung von F. H. Ehmcke. – Die beiden Initialen wurden von Anna Simons mit roter Tinte von Hand eingemalt. – »Dieses Werk aus Görres' Frühzeit, fast sein unbekanntestes, auch stilistisch die schönste, erregendste Gabe des ›Jean Paul der Philosophie‹, trüben und verhängten, den unseren ähnlichen, deutschen Tagen phönixhaft entstiegen […]« (Karl Wolfskehl, zitiert nach Backe). – Tadellos erhalten, mit Schutzpapierumschlag in einer Halbleinenkassette mit vergoldetem Rückentitel.– Abbildung auf Seite 164.

26,3 : 19,5 cm. 75, [1] Seiten.

Zwischen van de Velde und Bauhaus, S. 135, Abb. 170 (dieses Exemplar). – Backe S. 159. – Rodenberg 131, 19

189 **Graubrauner Ecrasélederband mit reicher Filetenvergoldung, signiert »O. Dorfner · Weimar«.** – Inhalt: **Li-Tai-Pe. Nachdichtungen von Klabund.** Mit 16 Steinzeichnungen von Rudolf Grossmann. Leipzig, Insel 1923. Mit 16 Lithographien, davon vier ganzseitig. € 1.200

»Verschiedene Einbände schaffen eine Verbindung zwischen geraden Linien und Schrift. Einer der interessantesten und schönsten ist der Einband zu ›Litaipe‹. […] die Buchstaben wie ein nobles Ornament […]. Die Gruppe von Einbänden von 1923 bis 1926 ist es, um derentwillen Dorfner in den Monographien und späteren Publikationen als Meister der Linie geehrt wird. […] Das Werk ihres namhaften Vertreters Ignatz Wiemeler weist Parallelen zu Dorfners Einbänden seit den zwanziger Jahren auf« (Nina Wiedemeyer, in: Zwischen van de Velde und Bauhaus, S. 139). – Beide Deckel mit drei breiten horizontalen Filetenbändern, die auf dem Vorderdeckel den Namen des berühmten chinesischen Lyrikers der Tang-Zeit (um 600–900) aufscheinen lassen. Der Rückentitel, die dreifachen Innenkantenfileten und der Kopfschnitt ebenfalls vergoldet. Handumstochene Kapitalbändchen, silbergrau gefärbtes Chinapapier als Bezug der Vorsätze und Innendeckel. – Unnummeriert, neben der Auflage von 320 nummerierten Exemplaren. – Opulenter Satz, gedruckt auf Bütten. – In einer leinengefütterten Halbleinenkassette des Buchbinders.

30.8 : 26,0 cm. 54, [2] Seiten.

Zwischen van de Velde und Bauhaus, S. 138f., Abb. 175 a und b (dieses Exemplar). – Sarkowski 1036. – Sennewald 23,7. – Raabe/Hannich-Bode 158.66

189

190 **Einbände – Roter Maroquinband mit reicher Filetenvergoldung, signiert »O. Dorfner · Weimar«.** – Inhalt: **Goethes Italienische Reise.** Mit den Zeichnungen Goethes, seiner Freunde und Zeitgenossen. Neu herausgegeben vom Goethe-Nationalmuseum. Leipzig, Insel 1925. Mit 173 teils farbigen Abbildungen auf Tafeln und im Text. € 1.200

Otto Dorfners Einband, der ihn einmal mehr als »Meister der Linie« ausweist, wird durch die vielfachen handvergoldeten Fileten bestimmt, die fast die gesamte Fläche der Deckel und sechs Rückenfelder ausfüllen. Steh- und Innenkanten mit einfachen Fileten, die wie der gesamte Buchschnitt vergoldet wurden. Zweifarbig handumstochene Kapitalbändchen. – In einer gefütterten Halbleinenkassette mit Marmorpapierbezügen. – Die erste Auflage erschien 1912 mit einem Nachwort von George von Graevenitz.

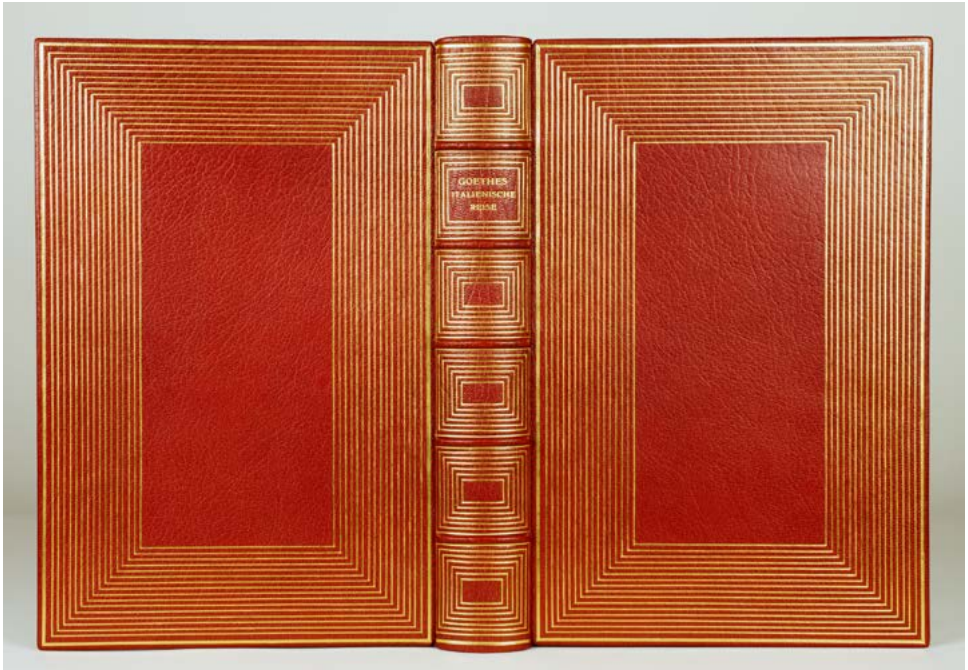
35,3 : 23,5 cm. [8], 343, [5] Seiten, 126 Tafeln. – Kassettenfutter etwas stockfleckig.

Sarkowski 591 A

191 **Hellgrüner Halbmaroquinband mit Blind- und Goldprägung auf dem Rücken, signiert »O. Dorfner · Weimar«.** – Inhalt: **Axel Munthe. Das Buch von San Michele.** Berlin, Th. Knaur Nachf. [1937]. € 400

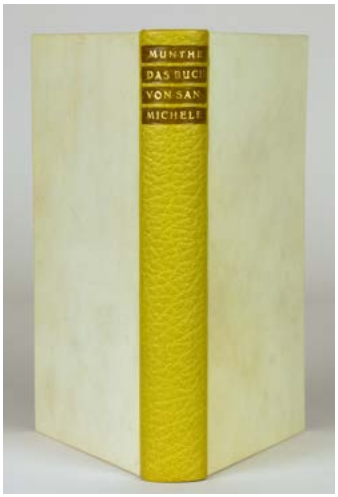
Eleganter Handeinband, die Deckel mit Pergament bezogen, Kopfschnitt vergoldet, zweifarbig handumstochenes Kapitalbändchen. – In einer von Otto Dorfner beschrifteten leinengefütterten Halbleinenkassette. – Makellos. – Die Memoiren des schwedischen Autors sind »eines der meistgelesenen Erinnerungsbücher (übersetzt in fast 30 Sprachen, Gesamtauflage 25 Millionen Exemplare« (lt. KLL 1986, X, 9030). Die erste deutsche Ausgabe erschien 1931 im Paul List Verlag, 1937 folgte die »Vollständige Ausgabe«, die nach der 26. englischen Ausgabe von Gudrun Uexküll-Schwerin übersetzt wurde.

21,3 : 14,3 cm. 574 Seiten.

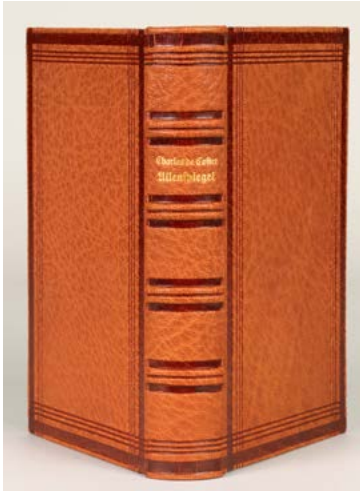


190

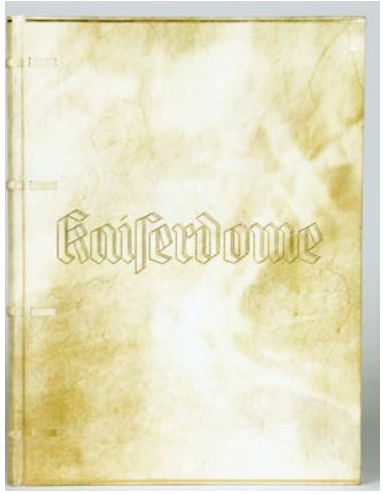
Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5



191



192



193

192 **Rehbrauner Maroquinband mit Bildprägung, signiert »O. Dorfner · Weimar«.** – Inhalt: **Charles de Coster. Uilenspiegel und Lamme Goedzak.** Ein fröhliches Buch trotz Tod und Tränen. Übertragen von Albert Wesselski. Leipzig, Insel [1938]. € 400

Eleganter Einband zu einem der großen Romane der Weltliteratur. – Deckelränder und die fünf Rückenfelder mit breiten und schmalen blindgeprägten Fileten, Rückentitel, Kopfschnitt und eine schmale Innenkantenfilete wurden vergoldet. Zweifarbig handumstochene Kapitalbändchen. Vorsätze und Spiegel mit schwarz-silber-farbenem Kleisterpapier bezogen. – Wesselskis Übersetzung erschien erstmals 1910 und seitdem mehrfach in der »Bibliothek der Romane« des Insel-Verlages, hier das 56.–60. Tausend. – Mit Schutzpapierumschlag in gefütterter Halbleinenkassette, diese von Dorfner beschriftet.

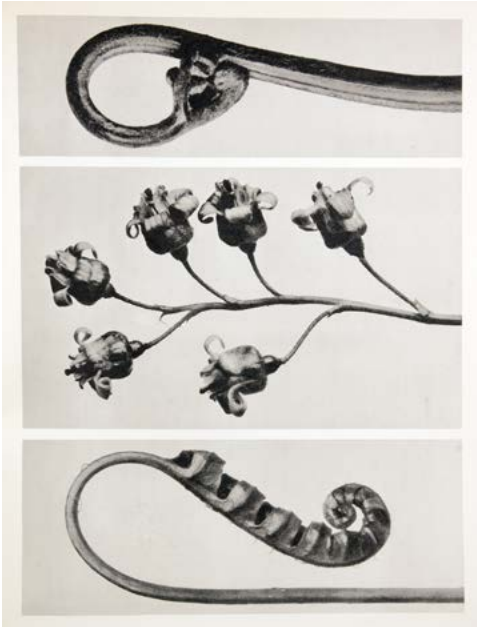
19,8 : 12,5 cm. 639, [1] Seiten.

Sarkowski 338 A. – Fromm II, 5969 – Vgl. Koetzle S. 40 und Parr/Badger I, 96 (beide die EA)

193 **Pergamentband mit vergoldetem Titel und vergoldeten Kantenfileten, signiert »O. Dorfner · Weimar«.** – Inhalt: **Die Kaiserdome** am Mittelrhein. Speyer, Mainz und Worms. Aufgenommen von Walter Hege, beschrieben von Hans Weigert. Zweite Auflage. Berlin, Deutscher Kunstverlag 1938. Mit 94 Tafeln nach Fotografien und 26 Textabbildungen. € 450

Edler Handeinband, vier Pergamentstreifen als Durchstichheftung, der Titel auf dem Vorderdeckel, der Kopfschnitt und die Fileten an Ober- und Unterkanten wurden vergoldet. – Hellbraunes Bütten als Vorsatzpapier. – In einer gefütterten Halbleinenkassette. – Erschienen in der Reihe »Deutsche Dome«, die seit 1924 erschien und überwiegend von Walter Hege bebildert war – je ein Band mit Fotografien von Albert Renger-Patzsch und Theodor Seeger. Walter Hege zählte zu den produktivsten Fotografen der 1920er und 1930er Jahre und wurde vor allem durch Architekturaufnahmen bekannt. Bei der Lektüre zu seinem Wirken in »Autopsie« (Heiting/Jaeger, Band II, S. 622) stießen wir auf folgende weitere Verbindung zwischen Otto Dorfner und Walter Hege: »Unter den Geburtstagsgeschenken für den Führer [1938] befand sich auch eine Gabe des Gaues Thüringen. Eine von Professor O[tto] Dorfner in Weimar hergestellte Ledermappe enthält 12 Farbfotografien, die Professor Walter Hege angefertigt hat«.

31,8 : 24,0 cm. 79, [1, 96] Seiten. – Leinenfutter der Kassette leicht stockig, ebenso ein Vorblatt und der Vortitel. Einige Blattränder bis zur Kollation leicht verklebt. – Heidtmann 13158



Beide 194

194 **Einbände – Halblederband mit Pergamentdeckeln und bildgeprägtem Rückentitel (Otto Dorfner, Weimar).** – Inhalt: **Urformen der Kunst. Photographische Pflanzenbilder von Karl Blossfeldt.** Herausgegeben mit einer Einleitung von Karl Nierendorf. 120 Bildtafeln. Berlin, Ernst Wasmuth 1929. € 500

Unsignierter Handeinband von Otto Dorfner. Der blindgeprägte Rückentitel in den übergroßen Versalien, die Dorfner auch bei anderen Einbänden verwendete (vgl. Zwischen van de Velde und Bauhaus, S. 132f.) – Als optische und funktionale Verbindung zwischen Rücken und Deckeln dienen vier durchgestochene Pergamentstreifen. Innendeckel mit silberfarbenem Chinapapier bezogen. Im Holzfurnierschuber, von Otto Dorfner beschriftet. – Die zweite Auflage des berühmten Fotobuchs, das 1928 erstmals erschien. »One of the most striking books in photographic history […] pedagogical in nature, as much founded on the Arts-and-Crafts ethos as Bauhaus

188

principles« (Parr/Badger I, 96). – Karl Blossfeldt (1865–1932) stellte 1926 seine eigentlich nur für den Kunstunterricht gedachten Makroaufnahmen von Pflanzen erstmals in der Berliner Galerie Karl Nierendorf aus. Diese Ausstellung sorgte für eine internationale Rezeption seiner Fotokunst im Kontext der Neuen Sachlichkeit. Es folgten Ausstellungen im Bauhaus Dessau (1929) und die Teilnahme an der Stuttgarter Ausstellung »Film und Foto« (1929).

32,0 : 25,0 cm. XVII, [3] Seiten, 120 Tafeln.

195 **Hellbrauner Maroquinband mit reicher Blindprägung, signiert »O. Dorfer · Weimar«.** – Inhalt: **Die Bibel** oder die ganze Heilige Schrift des Alten u. Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers. […] Mit Bildern von Rudolf Schäfer. Stuttgart, Württembergische Bibelanstalt 1929. Mit 350 Abbildungen nach Holzschnitten und zahlreichen Initialen. € 750

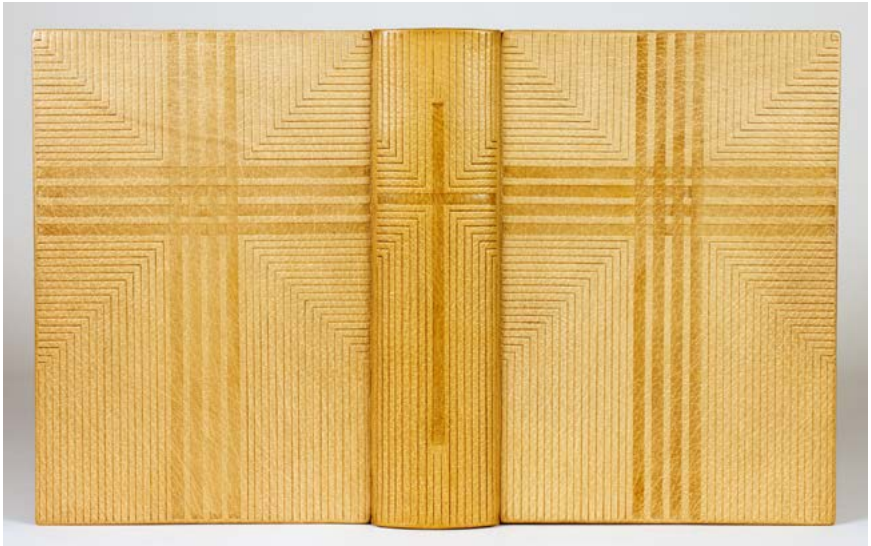
Streng geometrisch verzierter Einband, der durch das naturfarbene Leder und die Kreuz-Verzierungen aus unterschiedlich starken Blindpräge-Fileten auf Deckeln und Rücken besticht. – Zweifarbig handumstochene Kapitalbändchen. – Innendeckel mit Holzfurnierbezug, Vorsatzblätter mit Japanpapier bezogen. Buchschnitt rot eingefärbt. – Rudolf Schäfer (1878–1961), »Exeget mit Stift und Pinsel« (rudolf-schaefer-verein.de), gestaltete zahlreiche sakrale Räume und illustrierte Bibeln, Gesangbücher und Katechismen. Die 350 Illustrationen zu seinem »Bestseller Lutherbibel« werden im Anhang ausführlich erläutert. – Ungelesen, makellos erhalten, mit Schutzpapierumschlag und Schuber.

28,0 : 20,5 cm. [6], 1138, 158, 396, 76, [18] Seiten, 4 farbige Karten.

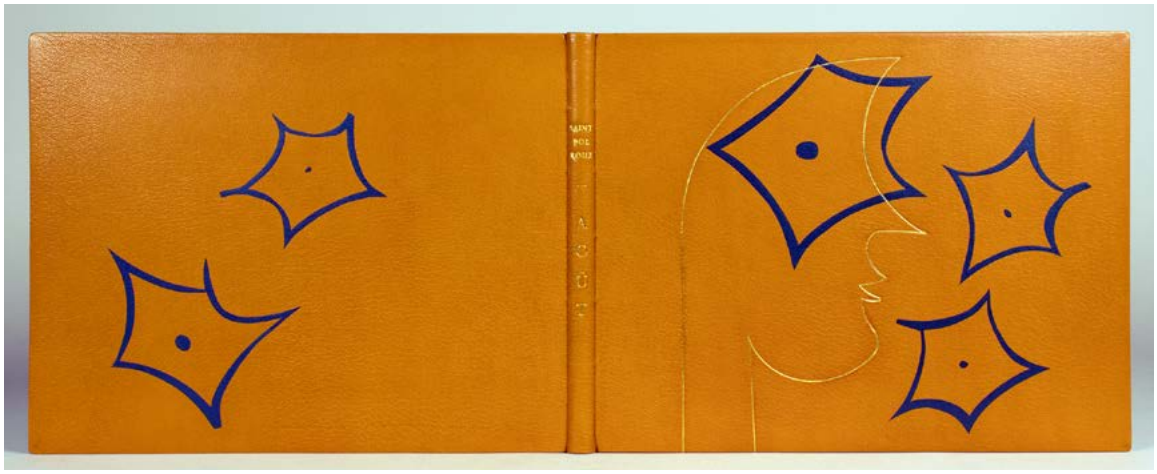
Vgl. Zwischen van de Velde und Bauhaus, S. 138, Abb. 167 (Ledervariante mit ähnlicher Ornamentik)

B-158 **Walter Hacker- Einband mit Vergoldung.** (Abb. S. 156) € 300

B-159 **Hübel & Denck-Einband** – Wieland. Musarion. 1924. (Abb. S. 156) € 300



195



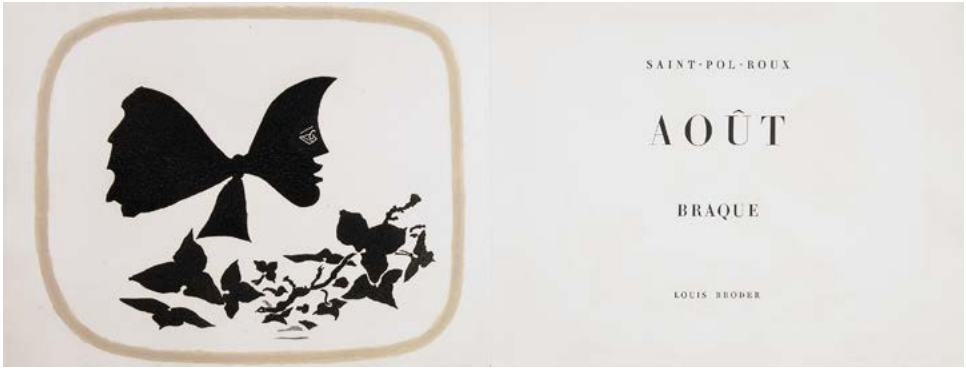
196

196 **Einbände – Orangefarbener Ecrasélederband, signiert »Roland Meuter Ascona«, mit vergoldeter Filetenzeichnung und blauen Lederapplikationen.** – Inhalt: **Saint-Pol-Roux. Août. Braque.** Paris, Louis Broder 1958. Mit vier Aquatintaradierungen, davon eine zweifarbig und eine in Blau gedruckt. € 6.000

Exemplar 108 von 120 (Gesamtauflage 140). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf handgeschöpftem Auvergne-Bütten von Richard de Bas. – Werner Hofmann zitiert zu den »Wandlungen« der Braque'schen Bildelemente Fisch, griechischer Profilkopf, Vogel und Teekanne den Künstler »›Vergessen wir die Dinge, betrachten wir die Beziehungen‹, hat Braque einmal geschrieben. Wer dazu den Formschlüssel gefunden hat, dessen wanderndes Auge findet […] reiche, unerschöpfliche Nahrung. Ihre scheinbar einfache Lesbarkeit trügt. Sie verlangen ein fleißiges, vergleichendes Auge.« (G.B. Das graphische Werk. Stuttgart 1961, S. XVIII). – Das Künstlerbuch in schlichter Eleganz in einem kongenialen Einband aus Ascona: Das gold-blaue Einbandmotiv zitiert Bildelemente Braques. Die Steh- und Innenkanten mit einer vergoldeten Filete, die Kapitale mit kleinen Goldfileten.– Die Kapitalbändchen mehrfarbig handumstochen. – Kopfschnitt vergoldet und gepunzt. – Vorsätze und Innendeckel der Halblederkassette mit blauem Wildleder bezogen.

25,7 : 33,3 cm. 41, [7] Seiten. – Die ersten Blätter mit wenigen und ganz winzigen Stockflecken.

Vallier 135 (nennt irrtümlich 5 Radierungen). – Hatje Bücher XXIV. – Garvey 41. – Monod 10084



196

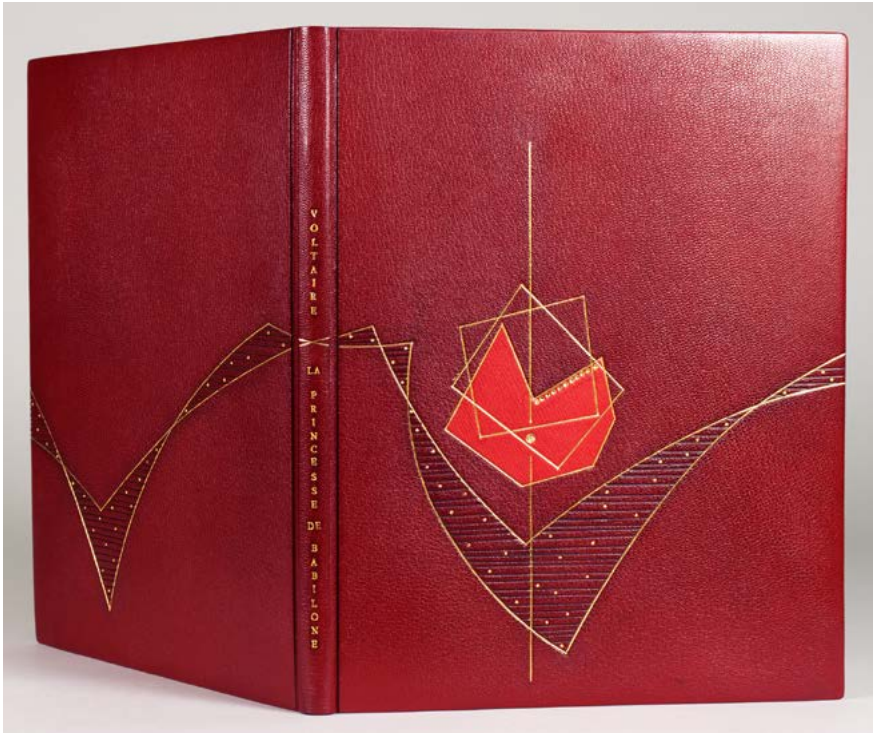
Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

197 **Dunkelroter Originalmaroquinband von Roland Meuter** mit Deckelillustration in Lederapplikation, Blindprägung und vergoldeten Fileten. Rückentitel, Stehkantenfileten und Kopfschnitt (gepunzt) vergoldet. Mit Halbledermappe in Halblederkassette mit vergoldetem Rückentitel. – Inhalt: **Voltaire. La Princesse de Babilone.** Bois gravés de Imre Reiner. Bern, Les Belles Feuilles 1942. Mit zwölf teils blattgroßen Textholzschnitten, gedruckt in Schwarz bzw. Braun, und elf zweifarbigen Holzschnitt-Initialen. € 1.500

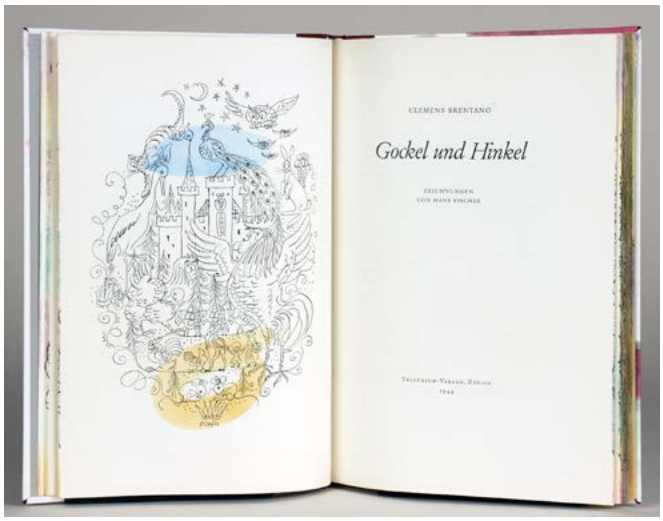
Der prächtige Einband mit Deckelillustration in Lederapplikation, Blindprägung und vergoldeten Fileten. Rückentitel, Stehkantenfileten und Kopfschnitt (gepunzt) vergoldet. Mit der Suite in Halbledermappe in Halblederkassette mit ebenfalls vergoldetem Rückentitel. – Eins von 20 römisch nummerierten Exemplaren »hors commerce«, wie die 30 Vorzugsexemplare auf Japon Imperial und mit einer Extrasuite aller Holzschnitte. – Eine der frühesten Arbeiten Imre Reiners. – Sehr selten und hier in einem Handeinband Roland Meuters. Ein nahezu identischer Einband zu dieser Ausgabe findet sich in der Sammlung der Barbara Achilles-Stiftung Hamburg (Katalog 2012, Nr. 423 mit Abbildungen). – Voltaires Märchen, erstmals 1768 in Genf erschienen, wird von Reiner »in überaus abwechslungsreicher, doch zurückhaltender Weise mit Holzstichen illustriert, die das Werk rhythmisch auflockern.« (Kritter). – Tadellos erhalten.

32,0 : 25,5 cm. [6], 115, [11] Seiten.

Reiner III, 8. – Tiessen II, 8. – Kritter 11



197



Beide 198

199

Das erste von Hans Fischer illustrierte Buch

198 **Einbände – Halbmaroquinband mit Deckelbemalung, signiert »R. Meuter«, und doppelter Unterschnittbemalung,** Rückentitel und Kapitalfileten vergoldet, Schnittvergoldung teils gepunzt. – Inhalt: **Clemens Brentano. Gockel und Hinkel.** Zeichnungen von Hans Fischer. Zürich, Tellurium 1944. Mit zahlreichen Illustrationen im Text, davon zwölf ganzseitig und koloriert. € 1.000

Exemplar 176 von 300 der kolorierten Vorzugsausgabe, im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die Typographie entwarf Imre Reiner. – Auf festem Maschinenbütten. – Das erste von Hans Fischer (1909–1958) illustrierte Buch, es folgten zahlreiche Märchenbücher. – Selten. – Beide Deckel mit großzügigen Pinselschwüngen bemalt. Für die Unterschnittbemalungen (Tusche und Aquarell) wurden zwei Motive aus dem berühmten Märchen verwendet. Der Originalumschlag wurde eingebunden. Im Holzfurnierschuber mit Lederkapitalen. – Tadellos erhalten.

26,8 : 18,0 cm. [2], 122, [4] Seiten.

Tiessen II, 1. – Nicht in der Slg. Hürlimann

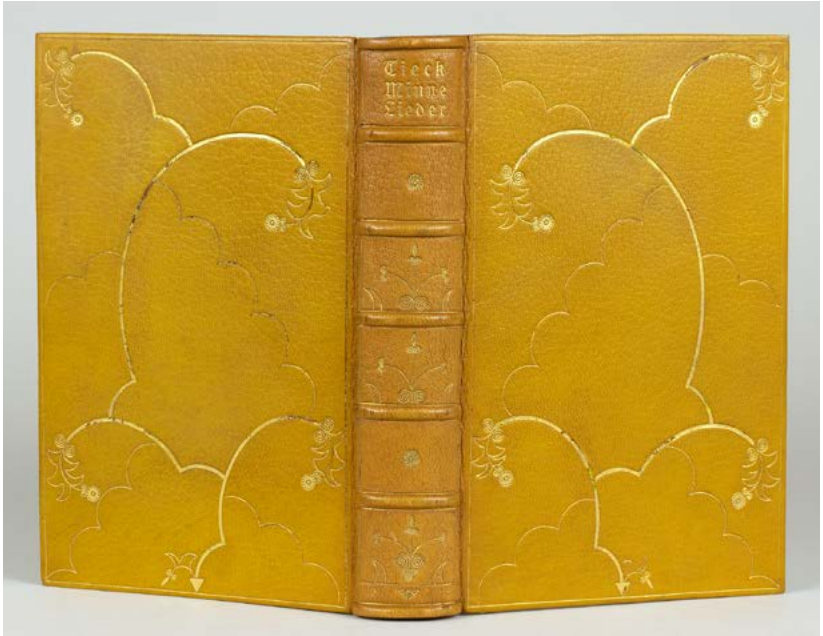
B-160 **Meuter-Einbände** – Zwei Werke der Bremer Presse. 1926. (Abb. S. 157) € 400

B-161 **Meuter-Einband** – Günter Grass. Hundejahre. 1993. (Abb. S. 157) € 600

B-162 **Meuter-Einband** – Jean de La Fontaine. Sämtliche Fabeln. 1992. (Abb. S.157) € 600

weitere Einbände von Roland Meuter unter KatNrn. 249, 298, 350

B-163 **Ruth Naumann** – Dunkelblauer Oasenziegenlederband. 1946. (Abb. S. 157) € 300



199

199 **Gelber Maroquinband mit Rücken-, Deckel-, Kanten- und Schnittvergoldung, signiert: »Franz Weisse«.** – Inhalt: **Minnelieder aus dem schwäbischen Zeitalter** neu bearbeitet und herausgegeben von Ludwig Tieck. Mit Bildern. Hamburg 1918. Mit Titelvignette und vier Illustrationen, davon zwei blattgroß, nach den Kupferstichen von Philipp Otto Runge.

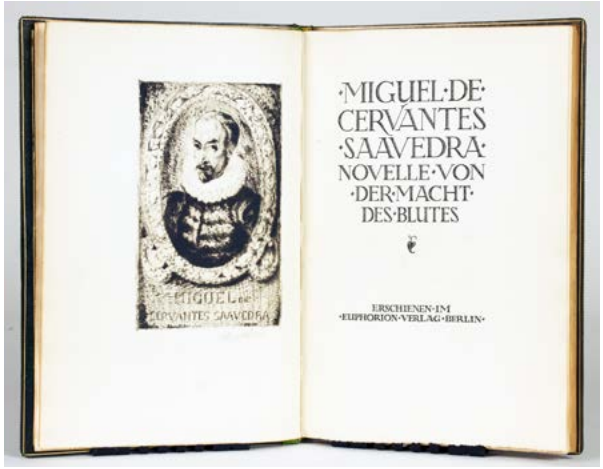
€ 2.000

Ebenso schöner wie typischer Einband des Hamburger Buchbinders Franz Weisse, Lehrer an der Staatlichen Kunstgewerbeschule in Hamburg. – Weisse vergoldete seine Einbände meist –wie hier – mit geometrischen und ornamentalen Formen. – Besonders schön hier die feine Bordüre auf den Stehkanten und die grün-schwarzen Marmorpapiere auf den Vorsätzen. – Unter dem Druckvermerk der goldgeprägte Atelier-Stempel Franz Weisse. – Im Schuber. – Zweiter Druck der Hamburger Presse. – Exemplar 1 von 150 auf Bütten (Gesamtauflage 500). – Gedruckt in der Hamburger Druckerei-Gesellschaft Hartung & Co. – Nachdruck der Ausgabe von 1803, neu gesetzt aus der Frühlingsschrift von Rudolf Koch. – »Runge machte die zierende Arabeske zum Träger von Symbolen, und gemeinsam mit L. Tieck schuf er in den Minneliedern […] mit symbolischen Buchkupfern die eigentümlichste Illustration eines deutschen Buches« (Stubbe in: Hauswedell/Voigt, mit ausführlicher Würdigung). – Die Hamburger Presse wurde 1918 von dem hiesigen Buchhändler Walther Barth gegründet. Ihr künstlerischer Leiter war Anton Kling, der – wie Franz Weisse – an der Hamburger Kunstgewerbeschule unterrichtete.

22,5 : 15,4 cm. [16], XXIV, [2], 234, [2] Seiten. – Rücken etwas verfärbt. Deckelvergoldung an einigen Stellen mit kleinen Verlusten. – Bezugspapier an den Innengelenken geplatzt.

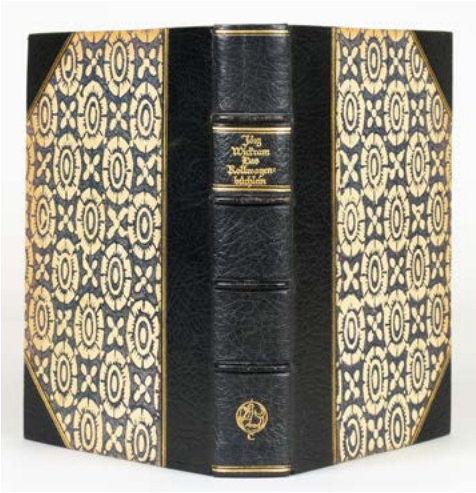
Rodenberg 155, 2. – Zur EA: Goedeke VI 38, 61, Slg. Borst 959, Rümann 2178

B-164 **Mary Horstschulze. Zwei »Lederbilder«**. 1981. (Abb. S. 156) € 200



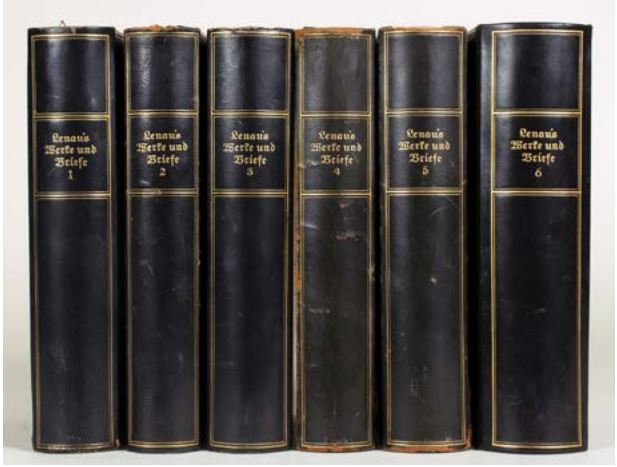
B-168

B-169

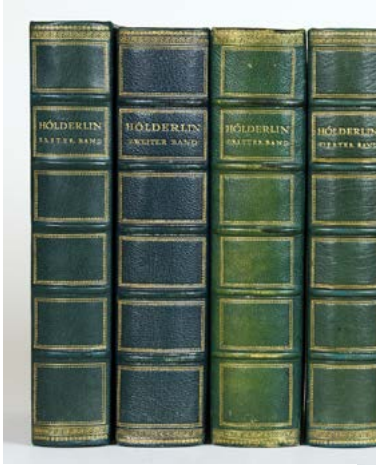


B-170

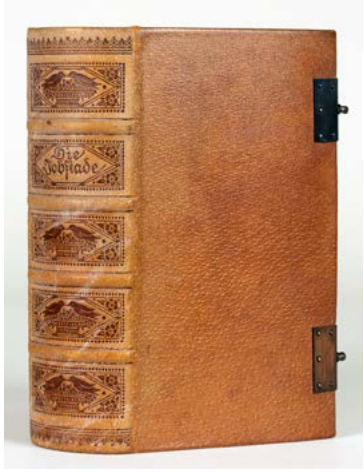
B-171



B-175



B-173

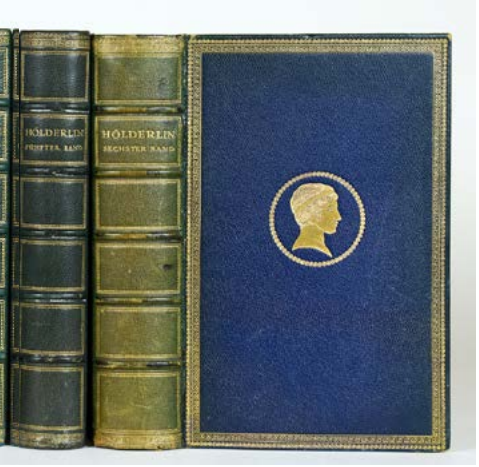


B-174

B-178

B-172

B-180



B-176

B-177

200

202

200 **Ernst Engel Presse – [Johann Wolfgang von] Goethe. Vier Jahreszeiten.** Offenbach 1922. Mit vier Aquarellen von Heinrich Holz. Originalhalbpergamentband. ✧ € 600

Zweiter Handpressendruck von Ernst Engel. – Nach Klingspor eins von vier Exemplaren, jedes mit vier unterschiedlichen originalen Aquarellen, die Heinrich Holz in die gebundenen Exemplare einmalte. – Gesetzt aus der Tiemann-Kursiv, gedruckt auf Van Gelder Japan-Bütten. – Heinz H. Schmiedt schreibt in seiner kleinen Holz-Monographie (Darmstadt 1966): »Seine Menschen sind Traumwesen. Sie schlagen den Blick unter sich, ihre Haltung ist sehnsüchtig, und sie setzen den Fuß spitz und gewichtslos auf die Erde. […] Schmuck und Kopfbedeckung geraten gelegentlich in die Nähe des Bizarren. […] Das bevorzugte Japanpapier läßt keinerlei Korrekturen zu und man auf ihm nicht radieren. So malte Holz seine subtilen Figurinen ohne Vorzeichnung in die fertigen Drucke; die Sauberkeit und Genauigkeit dieser Arbeiten wirkt jedoch niemals kleinlich.« – Der Offenbacher Heinrich Holz (1890–1927) wurde durch Ernst Engel und Karl Klingspor gefördert. Die von Klingspor mit »höchstens 100 Exemplaren« bezifferte, aber nicht näher beschriebene, Auflage enthielt vier Radierungen von Ludwig Enders.

25,1 : 19,5 cm. [32] Seiten. – Vorderdeckel mit kleiner Schabspur.

Klingspor, Ernst Engel Presse S. 22. – Rodenberg 71

B-165 **Ernst Engel-Presse – Clausewitz.** Wesen des Krieges. 1943. (Abb. S. 157) € 200

B-166 **Ernst Ludwig-Presse – Heine.** Die Nordsee. 1909. (Abb. S. 157) € 300

B-167 **Ernst Ludwig-Presse – Eichendorff.** Lieder. 1921. (Abb. S. 157) € 400

201 **Ernst Ludwig-Presse – Shakespeare's Works.** Band I [bis] VII. Darmstadt 1925–1931. Original-halbpergamentbände mit vergoldeten Deckelvignetten und Rückentiteln sowie Kopfgoldschnitt. Jeweils im Schuber. € 1.500

Eins von 250 (Band VII nur 200) Exemplaren, davon 100 für den Kreis der Freunde der Ernst Ludwig-Presse, 150 für den Vertrieb durch den Insel-Verlag. – Breitrandig gedruckt auf Bütten mit dem Wasserzeichen der Presse. – Englischer Text aufgrund der Textrevision von Friedrich Brie. – **I.** The Poems. 1925. – **II.** Troilus and Cressida. Romeo and Juliet. 1927. – **III.** Macbeth. Julius Caesar. Timon of Athens. 1927. – **IV.** Antony and Cleopatra. Coriolanus. 1928. – **V.** Othello. Cymbeline. 1928. – **VI.** Hamlet. King Lear. 1930. – **VII.** Titus Andronicus. Pericles. Measure for Measure. 1931.

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

202

201

Mit der Widmung für Cobden-Sanderson, »den Drucker des deutschen Faust, in memoriam«. Ursprünglich plante Christian Heinrich Kleukens eine 16-bändige Shakespeare-Monumentalausgabe als Dank der deutschen Buchkünstler an Thomas James Cobden-Sanderson (1840–1922), der in seiner Doves Press sechs Werke Goethes in deutscher Sprache gedruckt hatte. Bis 1931 erschienen aber nur sieben Bände, dann wurde das Projekt eingestellt. – Der typographisch wohl aufwändigste und umfangreichste Druck der Ernst Ludwig-Presse.

29,0 : 19,7 cm. – Exlibris.

Stürz 62. – Rodenberg 499. – Schauer II, 65

202 **Ernst Ludwig-Presse – Das Blumenbuch.** Zeichnungen von Rudolf Koch in Holz geschnitten von Fritz Kredel. Darmstadt 1929–1930. Mit 233 (von 250) kolorierten Holzschnitten. Lose Doppelblätter in acht blauen Originalkassetten mit den Deckelschildern. € 300

Eins von nur 135 Exemplaren der ersten Ausgabe, die für die Mitglieder des Freundeskreises der Ernst Ludwig-Presse auf Zanders-Bütten gedruckt wurde. – Nur für diese erste Ausgabe verwendete Christian Heinrich Kleukens seine Shakespeare Antiqua, bereits im Druck der Mainzer Presse, der 1930 als allgemeine Auflage in 1000 Exemplaren entstand, findet sich eine Fraktur. – Mit Vor-, Haupt- und fünf Zwischentiteln, es fehlt die abschließende neunte Kassette mit den Tafeln 234–250 und weiteren Textseiten. – Mit zwei Beilagezetteln zum Fortgang des Werkes und anderer Projekte der Presse.

31,2 : 23,8 cm. 120 Doppelblätter. – Kassettenränder gebräunt, bei einer beschädigt.

Stürz 70. – Salter, Kredel 1.11.1

B-168 **Euphorion – Cervantes.** Novelle von der Macht des Blutes. 1920. (Abb. S. 170) € 300

B-169 **Hoennicke Druck – Goethe.** Das Abenteuer. 1922. (Abb. S. 170) € 300

B-170 **Hundertdrucke – Jörg Wickram.** Das Rollwagenbüchlin. 1913. (Abb. S. 170) € 450

B-171 **Hundertdrucke – Grimmelshausen**. Wunderbarliches Vogelnest. 1917. (Abb. S. 170) € 600

Beide 203

204

203 **Insel Verlag – Die Insel.** Monatsschrift mit Buchschmuck und Illustrationen. Herausgegeben von Otto Julius Bierbaum, Alfred Walter Heymel, Rudolf Alexander Schröder. Erster [bis] Dritter Jahrgang. Berlin, Schuster & Löffler, ab Band II: im Verlage der Insel bei Schuster & Löffler, 1899–1902. Mit zahlreichen Abbildungen und Buchschmuck. Zwölf marmorierte Pappbände der Zeit, die farbigen Originalumschläge eingebunden. € 450

Vollständiges Exemplar der bedeutenden literarischen Zeitschrift der Jahrhundertwende, quartalsweise gebunden und mit den 24 schönen Originalumschlägen der ersten beiden Jahrgänge, die zudem auf Insel-Bütten gedruckt wurden. – Die buchkünstlerische Gestaltung der ersten vier Quartale, einschließlich der farbigen Bezugspapiere, lag jeweils exklusiv bei Gustav Lemmen, Heinrich Vogeler, Thomas Theodor Heine und Emil Rudolf Weiß, die auch weiterhin maßgeblich zu Buchschmuck und Illustration beitrugen. Besonders die ersten zwölf Hefte sind in bis dahin unbekannt üppiger Art illustriert. – Das erste Heft erschien in einer vor allem für Werbezwecke gedachten Auflage vom 10.000 Exemplaren. Ab Jahrgang II wurde die Ausstattung aus Kostengründen vereinfacht, ab Jahrgang III nochmals drastisch reduziert. – Die Zeitschrift steht am Beginn eines der renommiertesten deutschen Verlage.

24 : 18 cm bzw. 21 : 15 cm. – Sarkowski 1974–1983. – Diesch 2696. – Schauer I, 28

B-172 **Insel Verlag – Goethe. Elegien.** Rom 1788. 1920. (Abb. S. 171) € 300

B-173 **Insel Verlag – Goethe. Das Römische Carneval.** 1905. (Abb. S. 171) € 300

B-174 **Insel Verlag – Carl Arnold Kortum.** Die Jobsiade. 1906. (Abb. S. 171) € 200

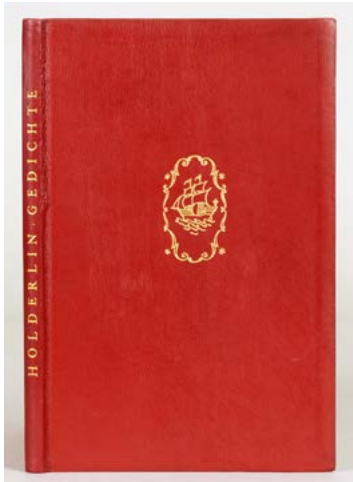
B-175 **Insel Verlag – Nikolaus Lenau. Sämtliche Werke** und Briefe. 1923. (Abb. S. 170) € 450

204 **Insel Verlag – Friedrich Michael. Nachtgesichter oder Katz und Maus.** Eine kleine Komödie. Wiesbaden, Verlags-Insel [sic!] 1945. Originalbroschur mit Deckelvignette von E. R. Weiss. € 600

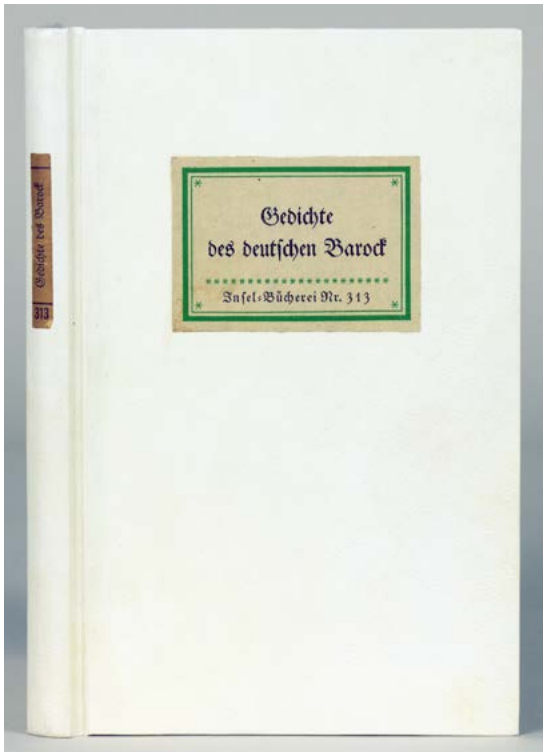
Erste Ausgabe. – Wohl die erste Publikation der 1945 gegründeten Insel-Zweigstelle Wiesbaden, möglicherweise gedacht als Ausweis einer (angeblichen) Verlagstätigkeit, um nicht die Verlagslizenz zu verlieren. – Auf Seite 5 die gedruckte Widmung »Elisabeth Brockhaus – in deren Auftrag die Komödie geschrieben wurde«. – Sehr selten. – Friedrich Michael (1892–1986) war zunächst freier Mitarbeiter des Leipziger Insel-Verlages und wurde nach Kriegsende mit der Eröffnung der westdeutschen Dependance beauftragt.

18,7 : 11,5 cm. 21, [3] Seiten. – Rückenfalz etwas gebräunt.

Sarkowski 1107. – Wilpert/Gühring 20



205



206

205 **Insel-Bücherei – Friedrich Hölderlin. Gedichte.** Leipzig, Insel [1925]. Flexibler dunkelroter Originallederband, Deckelvignette, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet. € 300

Lederausgabe von IB 50 [1B], Bindequote innerhalb des 46.-55. Tausend. – Vorsatzpapier Jenne 79a. – Kleiner Falzeinriss beim Titelblatt, sonst tadellos. – Dazu: **Rainer Maria Rilke. Das Marien-Leben.** Leipzig [1924]. Blauer Originallederband (Rücken leicht berieben und oben minimal angeplatzt). Lederausgabe von IB 43, Bindequote innerhalb des 61.-70. Tausend. – Vorsatzpapier Jenne 68.

18,5 : 12,0 cm. 79, [1] Seiten.

Jenne II, S. 133, 50 [1B], dort Vorsatz 73

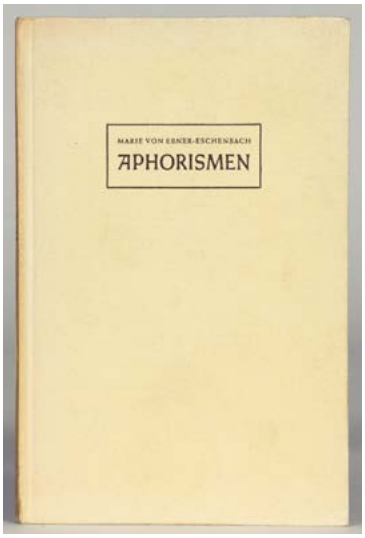
206 **Insel-Bücherei – Gedichte des deutschen Barock.** Herausgegeben von Wolfgang Kayser. Leipzig, Insel 1943. Kalbspergamentband mit dem originalen Deckel- und Rückenschild. Im Schuber mit braunem kammgemustertem Kleisterpapier. € 5.000

IB 313 [2]. – Eine der »kriegszerstörten« Ausgaben der berühmten Buchreihe, dabei die bekannteste und als »Blaue Mauritius der Insel-Bücherei« bezeichnete. – Nur wenige Beleg- und Rezensionsexemplare waren 1943 verschickt worden, als in der Nacht vom 3. auf den 4. Dezember 1943 das Verlagsgebäude mit dem Buchlager vollständig zerstört wurde. In dieser Nacht wurden über 1.1 Millionen Bände der Insel-Bücherei vernichtet, viele noch im Rohzustand als Druckbogen, die noch bei den Buchdruckern oder in den Buchbindereien lagerten. Auch von den Barock-Gedichten »war eine Nachauflage bereits 1944 vorgesehen, […] aber dies wurde weder 1944 noch nach Kriegsende realisiert« (Jenne S. 222). – Der Bedeutung dieses Bändchens angemessen in Pergament gebunden, die verwendeten originalen Titelschilder belegen, dass es sich um ein ehemals gebundenes Exemplar handelt.

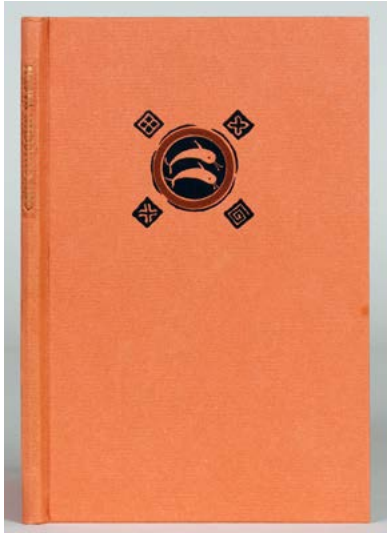
18,5 : 12,0 cm. [2], 81, [5] Seiten.

Jenne II, S. 225, 313 [2]. – Plantener S. 71, der damals nur sechs Exemplare nachweisen konnte

207



208



210

207 **Insel-Bücherei – Die Bildwerke des Naumburger Doms.** Mit einem Geleitwort von Wilhelm Pinder. Leipzig, Insel [1937]. Mit 44 ganzseitigen Abbildungen nach Fotografien von Walter Hege, Johannes Jahn u. a. Orangefarbener Originalpappband mit Pergamentkapitalen. € 300

»Als Sonderausgabe [von IB 505, 1A] für die Mitglieder der Mansfeldischen Kunstvereinigung in Eisleben, Weihnachten 1937« (Deckelschild) abweichend gebunden.

18,5 : 12,0 cm. [4], 59, [1] Seiten. – Rücken minimal verfärbt. – Vorderes Vorsatzblatt entfernt.

Jenne II, 94, 505 [1A]. – Nicht bei Kästner

208 **Insel-Bücherei – Marie von Ebner-Eschenbach. Aphorismen.** [Wiesbaden], Insel 1947. Beigefarbener Originalpappband, Deckelvignette und Rückentitel in Braun. € 200

Vorzugsausgabe von IB 543 [1B]. – Auf Hahnemühle-Bütten. – Diese gegenüber der Erstausgabe von 1939 um zwölf Aphorismen erweiterte Fassung erschien regulär mit der Jahreszahl »1948«. – Gedruckt und gebunden in Stuttgart. – Sehr selten.

18.5 : 12,0 cm. 62, [2] Seiten. – Rücken gebräunt.

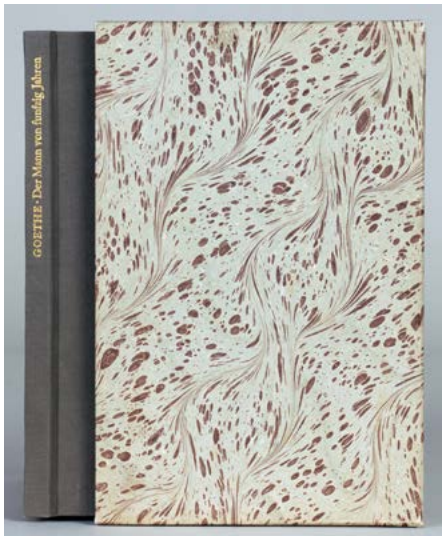
Jenne II, 58, 543 [1B]. – Kästner S. 239, 543

209 **Insel-Bücherei – [Johann Wolfgang von] Goethe. Der Mann von funfzig Jahren.** Mit neun Holzstichen von Hans-Joachim Walch. Leipzig, Insel 1971. Mit neun Illustrationen, davon eine ganzseitig. Originalpappband mit grauem Büttenbezug und vergoldetem Rückentitel. Im Buntpapierschuber. – **Widmungsexemplar des Illustrators.** € 200

Sonderausgabe von IB 921. – Bindequote aus dem 1.–15. Tausend, wohl für den Illustrator vorgesehen, da auch das Exemplar in der Sammlung Jenne eine Widmung von Hans-Joachim Walch (an Heinz Sarkowski) enthält. – Walchs Widmung »Goethes Wortspiele und Jochen Walchs Bildspiele als Gegengabe für Herbert Küas' Lichtspiele […]« bezieht sich auf einen Diavortrag des Kunsthistorikers Küas (1900–1983) zum Erscheinen seines Buches »Das alte Leipzig in archäologischer Sicht« (Berlin 1976). – Makellos.

18,5 : 11,8 cm. 102, [2] Seiten.

Jenne II, 69, 921. – Kästner 921



209

211

210 **Insel-Bücherei – Griechische Vasen** des 4. bis 7. Jahrhunderts. Herausgegeben von Konrad Zimmermann. Leipzig [1973]. Mit 32 ganzseitigen farbigen Abbildungen. Hellroter Originalpappband mit zweifarbiger Deckelvignette und goldgeprägtem Rückentitel. Im braunen Originalschuber. € 300

Sonderausgabe von IB 980 für »Deutsche Buch-Export und -Import GmbH Leipzig«. – Die Leipziger Handelsfirma übernahm kleine Teilauflagen für Geschenkausgaben. Diese erhielten ein abgeändertes Titelblatt und wurden individuell gebunden. – Bindequote mit abweichendem Titelblatt und Druckvermerk.

18,5 : 12,0 cm. 58, [2] Seiten.

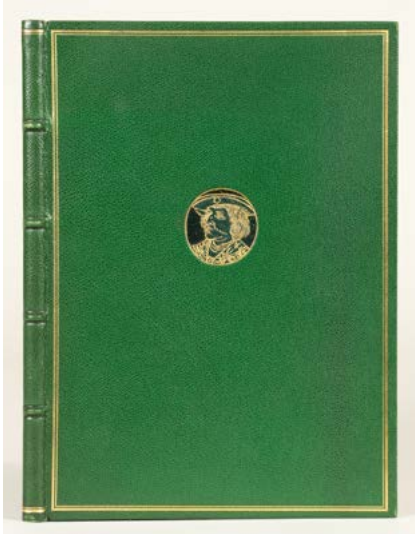
Jenne II, S. 100, 980

211 **Insel-Bücherei – Vier Sonderausgaben.** Leipzig 1941–1996. € 200

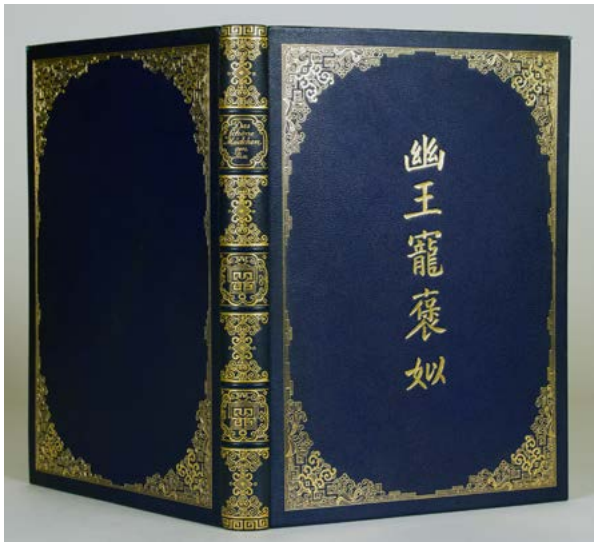
IB 349 [2]: Leopold von Ranke. Politisches Gespräch. Herausgegeben von Heinrich Ritter von Srbik. 1941. Hellrot marmorierter Originalpappband mit Deckel- und Rückenschild. Sonderausgabe für Mergenthaler Setzmaschinenfabrik Berlin. Binderate mit abweichendem Titel und Druckvermerk sowie Deckel- und Rückenschild. – **IB 922: Schiller. Kabale und Liebe.** Leipzig 1971. Mit zwölf Abbildungen nach Kupferstichen von Daniel Chodowiecki. Originalpappband im -schuber. Exemplar 72 von 300 für die Mitglieder des Zentralen Arbeitskreises Friedrich Schiller im Deutschen Kulturbund. – **IB 581: Gotthold Ephraim Lessing. Epigramme.** Mit neunzehn Kupferstichen von Egbert Herfurth. 1981. 2. Auflage. Originalpappband. Mit Empfehlungskarte des Verlages für 1982. – **IB 1166: Gerhard Richter. Abstract Painting 825–11.** 69 Details. 1996. Originalpappband. Englische Lizenzausgabe für den Scalo-Verlag Zürich.

Jenne II, S. 91, 349 [2], S. 85, 922 und S. 537, 1166 (ohne III)

Zwei Karl-Georg Hirsch-Sonderausgaben innerhalb der Insel-Bücherei unter KatNrn. 336/337



212



213

212 **Maximilian-Gesellschaft – Immanuel Kant. Über die Buchmacherey.** Zwey Briefe an Herrn Friedrich Nicolai. 1798 Berlin 1924. Grüner Ecrasélederband mit Deckelvignette und Vergoldung (signiert: E A Enders, Leipzig MDE). ✧ € 500

Gabe der Maximilian-Gesellschaft für die Teilnehmer des Festabends der Gesellschaft der Bibliophilen am 25. Mai 1924 in Darmstadt, anlässlich ihres 25jährigen Gründungsjubiläums. – Auf Bütten; Druck der Officina Serpentis. – Mit längerer Widmung des Vorstands der Maximilian-Gesellschaft.

20,0 : 14,2 cm. [4], 15, [5] Seiten.

Deutsche Bibliophilie 1898–1930, Seite 36. – Rodenberg 118. – Backe/Köppen 95

213 **Georg Müller Verlag – Otto Julius Bierbaum. Das schöne Mädchen von Pao.** Ein chinesischer Roman. München, Georg Müller 1909/1910. Mit sieben Abbildungen auf Tafeln und Buchschmuck von Franz von Bayros. Dunkelblauer Originalsaffianlederband mit reicher Deckel-, Rücken- und Vorsatzvergoldung (Hübel & Denck, Leipzig). In Originalschutzumschlag und -kassette mit Deckelschild. € 500

Exemplar 141 von 600 der Prachtausgabe. – Gedruckt bei Joh. Enschedé en Zonen, Haarlem, auf unbeschnittenem Zerkall-Einhorn-Bütten. – Einbandentwurf von Paul Renner. – »Die prächtigen Schriften […] stehen auf handgeschöpftem Bütten und behaupten sich bravourös neben den Illustrationen von Bayros, der sich hier, eine Entdeckung Bierbaums, erstmals auf dem deutschen Buchmarkt vorstellte und einen glücklichen Tag gehabt haben muß, da er einmal ohne die sonstige süßliche Parfümierung seiner Zeichenfeder ausgekommen war« (Eyssen, S. 65). – Bierbaum gehörte zu den Hauptautoren der ersten Verlagsjahre von Georg Müller. »Er war es, der die lange Reihe schöner Drucke […] eröffnete, und zwar mit den Ausgaben seines […] Buches ›Das schöne Mädchen von Pao‹ (1910).« (Georg K. Schauer). – Beiliegend der Verlagsprospekt und Blatt mit Erklärungen des Verlegers zu Buch und Prospekt. – Das Buch makellos, insgesamt schönes Exemplar.

32,0 : 23,0 cm. [10], 210, [4] Seiten. 7 Tafeln. – Kassette fleckig und an den Kanten angeplatzt.

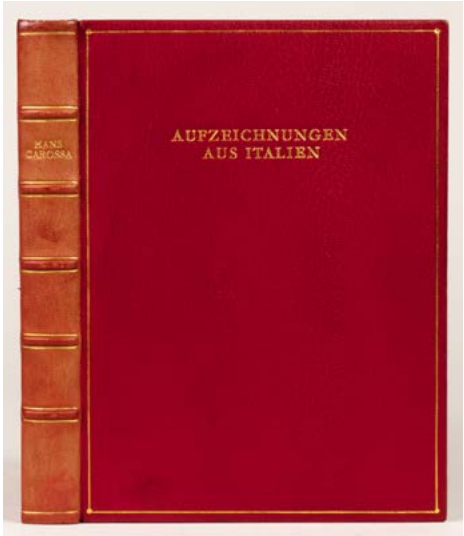
Hayn/Gotendorf IX, 62. – Eyssen 64. – Schauer I, 108 und II, 54

B-176 **Georg Müller Verlag – Hölderlin. Sämtliche Werke.** 1913–23. (Abb. S. 171) € 900

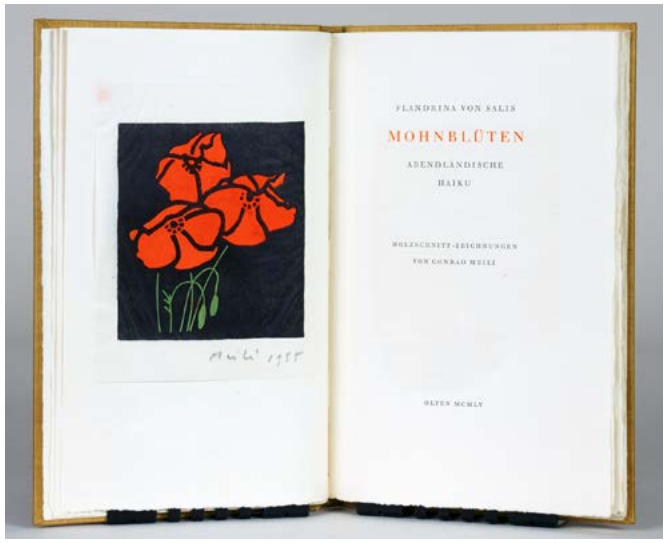
B-177 **Georg Müller Verlag – Lenz. Gesammelte Schriften.** 1909–13. (Abb. S. 171) € 750

B-178 **Obelisk-Drucke – Dostojewskij. Krotkaja.** 1922. (Abb. S. 171) € 300

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5



214



216

214 **Oltner Bücherfreunde – Hans Carossa. Aufzeichnungen aus Italien.** Sommer 1946. Olten 1946. Mit zwei doppelblattgroßen Illustrationen von Gunter Böhmer. Originaloasenziegenlederband mit Vergoldung und Blindprägung sowie Wildseidenspiegeln und -vorsätzen. Im gefütterten Schuber mit Lederkanten (Hugo Boss, Zürich). € 450

31. Veröffentlichung der Vereinigung Oltner Bücherfreunde. – Erste Ausgabe. – Exemplar XIX, ein von 35 römisch nummerierten der zweiten Luxusausgabe im Oasenziegenlederband, gedruckt auf spanisches Bütten »Guarro Molivell« (Gesamtauflage 1450). – Auf dem Vortitelblatt vom Dichter signiert. – Eine der seltensten Vorzugsausgaben der VOB-Reihe. – Dazu vier weitere Carossa-Titel der VOB in Halbleder-Vorzugsausgaben: I. **9.** Die Schicksale Doktor Bürgers. Mit Federzeichnungen von Karl Schmid. 1941. Eins von 175 Exemplaren (Gesamt 533). Auf Zerkall-Bütten. – II. **39.** Stern über der Lichtung. 1948. Eins von 125 Exemplaren (Gesamt 925). Auf Marais-Bütten. – III. **54.** Der Gang zum grünen Schuh. 1952. Eins von 120 Exemplaren (Gesamt 755). Auf Zerkall-Bütten. – IV. **7. Sonderdruck.** Dankesrede in München anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde 1948. 1949. Eins von 300 Exemplaren in Halbpergament. – Alle auf dem Vortitelblatt vom Autor signiert.

19,3 : 14,5 cm. 145, [3] Seiten, 2 Doppelblätter. – Rysavy, Böhmer 54

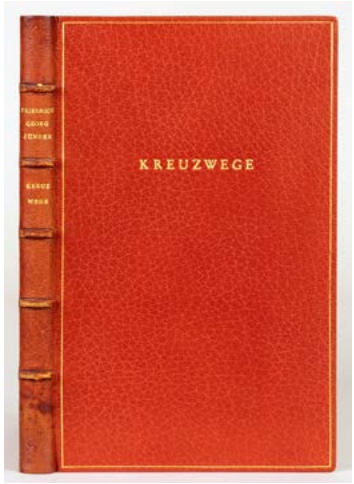
215 **Oltner Bücherfreunde – Friedrich Dürrenmatt. Pilatus.** Olten 1949. Originalhalblederband. Im Schuber (Werkstatt Hugo Boss, Zürich). € 300

42. Veröffentlichung der VOB. – Erste Ausgabe des zweiten selbständigen Buchs des Dichters. – Exemplar für **Hedie Matheson**, eins von insgesamt 100 der Vorzugsausgabe, vom Dichter auf dem Vortitel signiert und in Halbleder gebunden (Gesamtauflage 500). – Schönes Exemplar der frühen Dürrenmatt-Veröffentlichung.

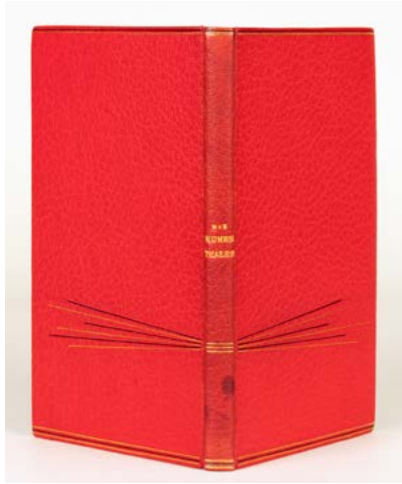
19,4 : 13,8 cm. 45, [3] Seiten. – Hinteres Vorsatzpapier mit wenigen winzigen Stockflecken.

216 **Oltner Bücherfreunde – Flandrina von Salis. Mohnblüten.** Abendländische Haiku. Holzschnitt-Zeichnungen von Conrad Meili. Olten 1955. Mit fünf signierten kolorierten Holzschnitten. Originalseideneinband (Werkstatt Hugo Peller, Solothurn). Im Schuber. € 300

67. Veröffentlichung der Oltner Bücherfreunde. – Exemplar 40 von 125 der Vorzugsausgabe in Japan-Seide (Gesamtauflage 570). – Auf dem Vortitel von der Autorin signiert. – Auf Zerkall-Bütten. – Die Holzschnitte wurden auf dünnes Japanpapier gedruckt, handkoloriert, signiert und auf die



Beide 217



219

Beide 218

219

leeren Seiten im Text montiert. – Flandrina von Salis (1923–2017) wurde durch den Schweizer Künstler Conrad Meili, der lange in Japan gelebt hatte, selbst Haikus verfasste und sich intensiv mit der Technik des japanischen Farbholzschnitts befasste, zu dieser japanischen Dichtform angeregt. – »Das Buch ist der Erstling der jungen Dichterin im Alter von 32 Jahren, eine der ersten Publikationen im deutschsprachigen Raum mit auf deutsch geschriebenen Haiku. Flandrina von Salis gilt als Pionierin der japanischen Gedichtform in deutscher Sprache« (Barbara Redmann, in: Kunst und Kultur Graubünden, 2016).

20,3 : 12,7 cm. 60, [4] Seiten.

217 **Oltner Bücherfreunde – Friedrich Georg Jünger. Kreuzwege.** Olten 1960. Rostbrauner Originalmaroquinband, Fileten, Titel und Kopfschnitt vergoldet (Thorvald Henningsen, Zürich). Im Originalschuber mit Lederkanten. € 350

89. Publikation der Oltner Bücherfreunde. – Erste Ausgabe. – Exemplar XVII von 30 der Luxusausgabe (Gesamtauflage 600) in Ganzleder und mit einem signierten eigenhändigen ganzseitigen Textzitat. – Auf Zerkall-Bütten.

20,3 : 12,8 cm. 75, [5] Seiten. – Rücken leicht fleckig.

218 **Oltner Liebhaberdrucke – Hans Leip. Pentamen.** Olten 1963. Mit fünf blattgroßen Illustrationen nach Zeichnungen des Verfassers. Blauer Originalmaroquinband mit Gold- und Blindprägung und roten Ledervorsätzen (signiert: H. Peller). Im Originalschuber mit Lederkanten. € 400

Zweiter Oltner Liebhaberdruck. – Erste Ausgabe. – Exemplar XL von 45 römische nummerierten der Luxusausgabe in Ganzleder, mit Autograph (vier Kurzgedichte auf zwei Blättern, signiert) und einem blattgroßen Aquarell von Hans Leip (betitelt »vor Salo am Gardasee«, monogrammiert und datiert) (Gesamtauflage 545).

20,3 : 12,7 cm. 68, [4] Seiten. – Rücken verfärbt, sonst tadellos.

219 **Max Mumenthaler. Die Liebe von der Katze stammt!** Olten 1964. Mit sieben Offsetlithographien nach Zeichnungen von Otto Bachmann. Roter Originalmaroquinband, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet, Deckelverzierungen mit Filetenmuster in Gold- und Schwarzprägung (signiert: H. Peller). Im Originalschuber mit Lederkanten und Furnierbezug. € 400

Dritter Oltner Liebhaberdruck. – Exemplar VII von 40 der Luxusausgabe in Ganzleder (Gesamtauflage 625), mit einem signierten eigenhändigen Gedicht Mumenthalers und einer signierten Rötelzeichnung von Otto Bachmann. – Auf Zerkall-Bütten. – Besonders schöner Einband von Hugo Peller mit feinen zweifarbigen Fileten, schwarzen Lederspiegeln mit kleinen goldgepunzten Punkten und hellgrauen Ledervorsätzen.

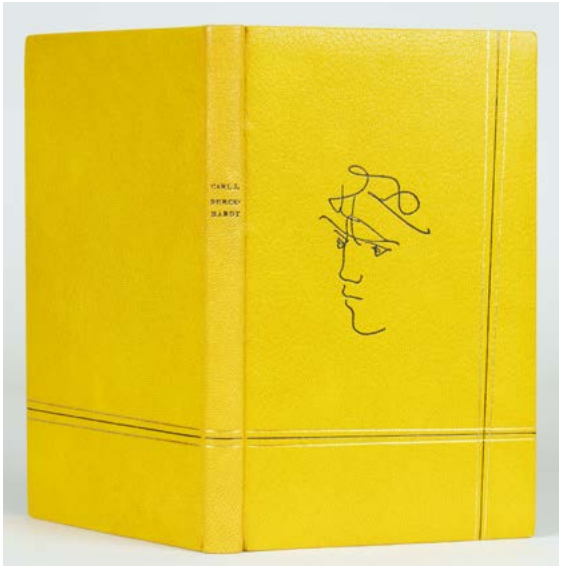
20,3 : 12,8 cm. 67, [5] Seiten. – Rücken etwas nachgedunkelt und mit drei kleinen Flecken.

220 **Carl J. Burckhardt. Ein Brief.** Zeichnungen Hans Erni. Olten 1966. Mit einer Tuschfederzeichnung und sieben blattgroßen Illustrationen. Gelber Originalmaroquinband mit Deckelillustration und Fileten in Gold- und Schwarzprägung sowie Kopfgoldschnitt (signiert: H. Peller). Im Originalhalblederschuber mit Holzfurnierbezug. € 600

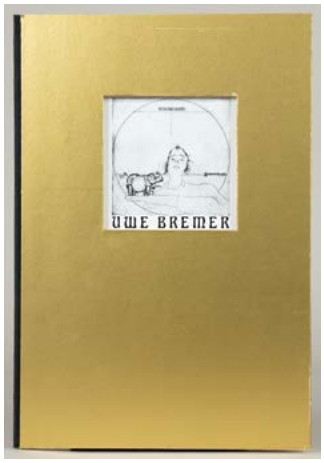
Neunter Oltner Liebhaberdruck. – Exemplar XIV von 60 der römisch nummerierten Luxusausgabe mit einer Originalzeichnung Ernis, eigenhändigem Textzitat des Verfassers mit Unterschrift und in Ganzleder gebunden (Gesamtauflage 700). – Vortitel vom Künstler signiert. – Unbeschnitten und tadellos erhalten.

20,3 : 12,8 cm. 59, [9] Seiten, 1 Zeichnung.

Beide 220

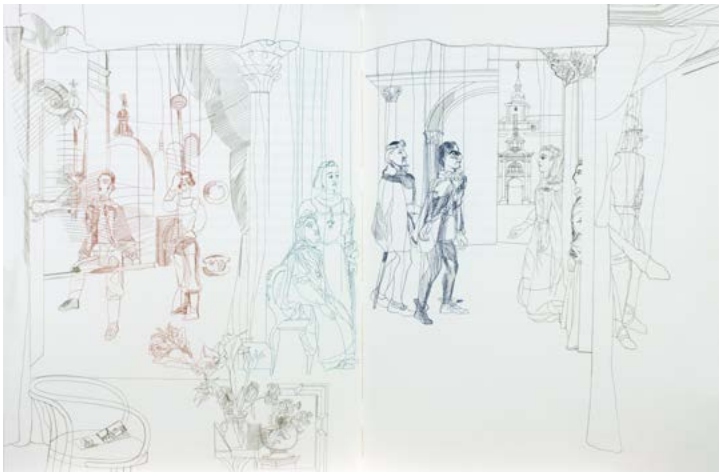


B 183

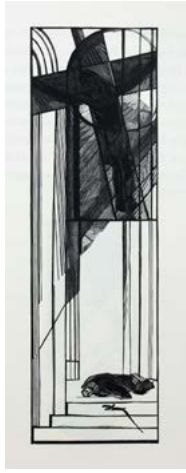


B 184

B 196



B 185



B 186

B 187

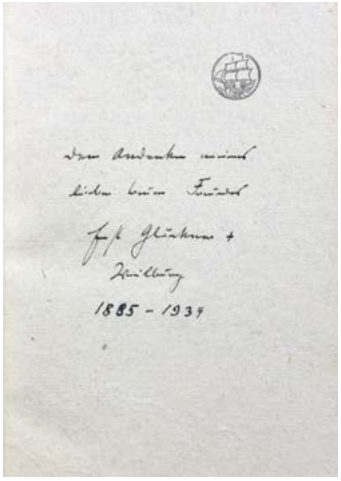
B 188

B 190

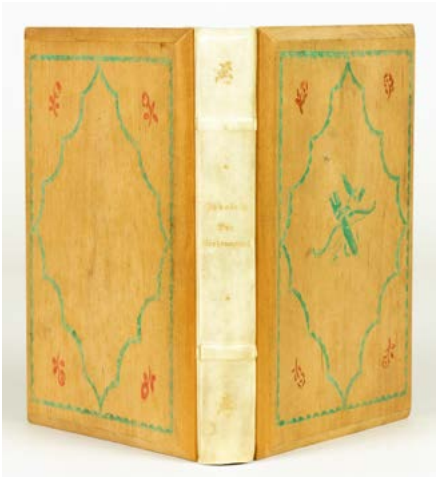
B 191

B 193

B 194



B 189



B 192

B 195

B 197

221 **Oltner Liebhaberdrucke – Fritz Usinger. Das unwahrscheinliche Glück.** Olten 1969. Blauer Originalmaroquinband, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet, Deckel mit geometrischem Filetenmuster in Gold- und Schwarzprägung (signiert: H. Peller). Im Originalschuber mit Lederkanten und Furnierbezug. € 300

18. Oltner Liebhaberdruck. – Exemplar VII von 40 der Luxusausgabe (Gesamtauflage 540) in Ganzleder, mit einem signierten eigenhändigen Textzitat Usingers. – Auf Zerkall-Bütten. – Schöner Einband von Hugo Peller mit feinen zweifarbigen Fileten und kleinen goldgepunzten Punkten. – Dazu: **Fritz Usinger. Kleine Meditationen.** Olten 1975. Olivfarbener Originalmaroquinband, Rückentitel, Kopfschnitt und Filetenmuster vergoldet (signiert: H. Peller). Zweiter Druck der Matheson-Presse. Exemplar VII von 20 der Luxusausgabe in Ganzleder (Gesamtauflage 260), mit einem signierten eigenhändigen Textzitat und auf dem Vortitel nochmals signiert.

20,3 : 12,8 cm. [2], 78, [4] bzw. 48, [4] Seiten. – Rücken leicht, bei der Beigabe stärker verfärbt.

222 **Zwei Oltner Liebhaber-Drucke in Luxusausgaben.** Olten 1965 und 1966. Brauner bzw. hellgrauer Originalmaroquinband mit Blind- und Goldprägung (signiert: H. Peller). In Originalschubern mit Lederkanten. € 450

I. **Siebter Liebhaberdruck: Hermann Claudius. Meister Bertam van Minden,** Maler zu Hamburg. Ein hansisch Tagebuch um MCCCC. 1965. Exemplar VII von 40 der Luxusausgabe (Gesamtauflage 575) in Ganzleder und mit einem signierten eigenhändigem Vers Claudius'. Auf Zerkall-Bütten. – II. **Zehnter Liebhaber-Druck: Hanno Helbling. Umgang mit Italien.** Gestalten – Gedanken. 1966. Exemplar VII von 34 der Luxusausgabe (Gesamtauflage 534) in Ganzleder und mit einem signierten eigenhändigen ganzseitigen Textzitat. Auf Zerkall-Bütten.

20,3 : 12,8 cm. 60, [4] bzw. [4], 71, [5] Seiten. – Beide Rücken leicht verfärbt, sonst tadellos.

B-179 **Oltner Bücherfreunde –** Zehn Veröffentlichungen. 1943–1954. € 600

B-180 **Oltner Bücherfreunde –** Zwölf Veröffentlichungen. 1946–1959. (Abb. S. 171) € 700

B-181 **Oltner Bücherfreunde –** Elf Veröffentlichungen. 1953–1960. € 600

B-182 **Oltner Bücherfreunde –** Sechs Oltner Liebhaber Drucke. 1965–1968. € 400

siehe auch KatNrn. 250f. (Hermann Hesse), 260ff. (Ernst Jünger) und 283 (Thomas Mann)

B-183 **Rabenpresse** – Histori von der küniglichen stadt troy 1938. (Abb. S. 182) € 400

B-184 **Rixdorfer Drucke. Œuvre-Verzeichnis**. 1970. (Abb. S. 182) € 250

B-185 **Otto Rohse Presse – Kleist, Marionettentheater.** 1969. (Abb. S. 182) € 400

B-186 **Otto Rohse Presse – Kleist. Das Erdbeben in Chili.** 1981. (Abb. S. 182) € 300

B-187 **Otto Rohse. Berlin.** 1987. (Abb. S. 182) € 300

B-188 **Otto Rohse Presse – Ovid. Cephalus und Procris.** 1990. (Abb. S. 182) € 300

B-189 **Fedor von Zobeltitz. Der Seelenvogel.** 1920. Widmungsexemplar. (Abb. S. 183) € 350

223

224

Literatur und Kunst des 20. Jahrhunderts

B-190 **Friedrich Ahlers-Hestermann – Bethge.** Buch der Nächte. 1918. (Abb. S.183 € 200)

B-191 **Die Aktions-Lyrik.** 1916–1917. (Abb. S. 183) € 600

223 **Horst Antes. Stierstädter Gartenbuch** mit Gedichten von Dieter Hoffmann. 16 Bilder und 13 Pflanzendrucke. Stierstadt, Eremiten-Presse 1964. Mit 16 farbigen Pappschablonen-Drucken und 13 Naturselbstdrucken. Originalbroschur mit schwarzem -umschlag mit einem wiederholten Schablonendruck. € 300

Exemplar 134 von 300. – Im Druckvermerk von Künstler und Dichter signiert. – Auf den linken Seiten wurden in pastellfarbene Pflanzenabdrucke die Gedichte Hoffmanns eingedruckt, auf den rechten Seiten die in mehreren Farben von Schablonen gedruckten Illustrationen. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Erschien als Band III der von Stomps herausgegebenen »Passgänge«. – Eines der originellsten Bilderbücher von Horst Antes.

23,8 : 17,0 cm. [36] Seiten. – Oberrand mit zwei winzigen Einrissen.

Lutze 310–325. – Spindler 1.220. – Reske 191

224 **Horst Antes. Strip Teeth.** Köln, Galerie Der Spiegel 1965. Sechs mehrfarbige Pochoirtafeln. Originalpappband mit Deckelschild. € 250

Exemplar 185 von 350. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Fünf der Pochoirtafeln mit Ausschnitten im Papier, wodurch, an Kulissentheater erinnernd, ein illusionärer Bühnenraum entsteht, der durch das Umblättern zunehmend den Blick auf den Fond freigibt. Und auch wenn dort eine schlussendlich entkleidete Figur steht: Strip Teeth ist dem Offenhalten und dem Grinsen gewidmet: Der Teeth Stripper ist ein Grinser, ein Zähneblecker. – Sicher eines der originellsten Bücher von Horst Antes.

45,0 : 36,5 cm (Folio). 10 Blätter.

225

226

225 **Hans Arp – Wieland Schmied. Seefahrerwind.** Ein Gedicht. Hans Arp. Drei Holzschnitte. Wülfrath 1963. Mit drei blattgroßen Holzschnitten. Originalbroschur. € 400

Erste Ausgabe. – Exemplar XXXIV von 50 römisch nummerierten, nicht für den Handel bestimmten (Gesamtauflage 200). – Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Privatdruck, verlegt und gestaltet von Horst Heiderhoff und Manfred Marschner. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden.

29,0 : 18,7 cm. [26] Seiten. – Rücken verblasst. – Im Falz etwas gelockert.

Arntz 236-238

226 **Aurora Verlag – Das vollständige Verlagsprogramm.** New York 1945–1947. Zwölf Originalleinenbände, davon elf mit Originalschutzumschlag. € 900

Am 3. April 1944 ließ Wieland Herzfelde, der im April 1939 nach seinen vorläufigen Fluchtorten Prag und London in die USA emigriert war, den Verlagsnamen »Aurora« registrieren. An dem Unternehmen waren elf exilierte Autoren beteiligt, von denen jeweils ein Werk verlegt wurde. Das von Herzfelde entworfene Verlags-Signet besteht aus den Anfangsbuchstaben des ursprünglich geplanten Verlagsnamens »Die Tribüne«. – »Trotz großer finanzieller Schwierigkeiten erscheinen die Bücher in einer anspruchsvollen Ausstattung« (Frank Hermann). – I. **Bertolt Brecht.** Furcht und Elend des III. Reiches. 1945. Seidel 129. – II. **Ferdinand Bruckner [Theodor Tagger].** Simon Bolivar. Zwei Schauspiele. 1945. – III. **Oskar Maria Graf.** Der Quasterl und andere Erzählungen. 1945. – IV. **Franz Carl Weiskopf.** Die Unbesiegbaren. Berichte, Anekdoten, Legenden 1933–1945. 1945. – V. **Ernst Bloch.** Freiheit und Ordnung. Abriss der Sozial-Utopien. 1946. – VI. **Alfred Döblin.** Sieger und Besiegte. Eine wahre Geschichte. 1946. – VII. **Lion Feuchtwanger.** Venedig (Texas) und vierzehn andere Erzählungen. 1946. – VIII. **Anna Seghers.** Der Ausflug der toten Mädchen und andere Erzählungen. 1946. Die Autorin zählte nicht zu den Aurora-Gründern. – IX. **Berthold Viertel.** Der Lebenslauf. Gedichte. 1946. – X. **Ernst Waldinger.** Die kühlen Bauernstuben. Gedichte. 1946. – XI. **Oskar Maria Graf.** Unruhe um einen Friedfertigen. Roman. 1947. – XII. **Morgenröte.** Ein Lesebuch. Einführung von Heinrich Mann. Herausgegeben von den Gründern des Aurora Verlages. 1947. Mit **eigenhändiger Widmung von Herzfelde** »Meinen lieben Rothmalern Herzlich Wieland. Berlin, 15. Sept. 1966«. – Alle in erster Ausgabe.

22,5 : 14,5 cm.

Hermann, Malik 18, 26, 147, 436, 13, 31, 74, 310, 427, 428, 148 und 246 sowie Seite 229f.

B-192 **Eduard Bargheer – Sophokles. Antigone.** 1967. (Abb. S. 183) € 300

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

228

Beide 227

227 **Aubrey Beardsley – Aristophanes. Lysistrata.** In deutscher Übertragung. Mit den acht Illustrationen des Aubrey Beardsley. Privatdruck [Wiener Verlag Fritz Freund] 1905. Mit acht Tafeln nach den Zeichnungen von Aubrey Beardsley. Pappband mit vergoldetem Titel. € 600

Exemplar 337 von 400. – Die Tafeln auf Japan und auf graue Kartonblätter montiert, der Text auf Pannekoek-Bütten. – »Originalausgabe in 4° von bekannter Seltenheit! […] Von d[ies]er echten Wiener Lysistrata-Ausgabe sind Exemplare kaum aufzutreiben« (Stern-Szana). – Hayn/Gotendorf bemerkt zu dieser ersten im deutschen Sprachraum erschienenen Ausgabe: »Die starke Erotik der Abbildungen übertrifft noch die Komödie an zügelloser Derbheit.«.

30,4 : 24,0 cm. [64] Seiten, 8 Tafeln (H./G. und Stern-Szana verwechseln Seiten und Blätter). – Rücken erneuert. – Einband fleckig. Innengelenk angeplatzt.

Hayn/Gotendorf IX, 23. – Stern-Szana 236. – Lasner 107 A

B-193 **Gottfried Benn. Das Unaufhörliche.** 1931. (Abb. S. 183) € 400

228 **Harry Bertoia. Fifty Drawings.** New York 1980. Mit 50 Reproduktionen von Zeichnungen auf Tafeln. Originalhalblederband mit vergoldeten Titeln. Im Schuber. € 450

Privatdruck. – Exemplar V von lediglich zehn römisch nummerierten, die in Halbleder gebunden wurden, daneben wurden 490 Broschurausgaben gedruckt. – Mit einer Porträtfotografie Bertoias von Joseph Seraphin und einer Widmung von Bertoias Ehefrau, Brigitta Valentiner Bertoia auf dem Vorsatzblatt. – Harry Bertoia (1915–1978) begegnete während seines Studiums an der Cranbrook Academy of Art Walter Gropius, Edmund N. Bacon und Charles & Ray Eames. Er unterrichtete Metallverarbeitung und entwarf abstrakten Metallschmuck. In Kalifornien arbeitete er mit Charles und Ray Eames für die Evans Products Company. 1950 ließ er sich in Bally, Pennsylvania, nieder, wo er sein eigenes Möbel- und Skulpturenatelier eröffnete. In seinen Möbeldesigns dieser Zeit wurden geschweißte und verformte Drähte verarbeitet. Zu dieser Designart gehören der Bertoia Stuhl und Diamond Chair, dessen verchromte Stahldrähte sich durch das Gewicht des auf dem Stuhl Sitzenden neu formen. Der Möbelhersteller Knoll International vermarktete mehrere

Beide 229

Versionen dieses Stuhls und das davon gewonnene Honorar gab ihm die Chance, sich hauptsächlich der Bildhauerei zu widmen. – » I did not start with a written credo or manifesto. Nor was there a program to be followed. It all came about very slowly. School days exposed me to the hows more than to the whys or the whats. … The acceptance of the reality of the dream as a stimulant and propellant toward achieving the other reality generated an atmosphere of involvement rather than passivity. Immersion into the vast recesses of the mind leading to the realization that this inner world is as immense as the cosmos outside...« (H. B. Vorwort).

32 : 26 cm. [12] Seiten, 50 Tafeln, [4] Seiten. – Makellos.

B-194 **Ernst Bertram. Hrabanus.** 1939. (Abb. S. 183) € 400

229 **Gunter Böhmer. Paris.** 50 Zeichnungen und Aquarelle.22 Seiten mit Tuschzeichnungen, Kalligraphie und einem montierten Aquarell. Weißer Pappband mit aquarellierte Tuschzeichnung, der Schuber ebenfalls mit Blau und Rot aquarelliert. ✧ € 500

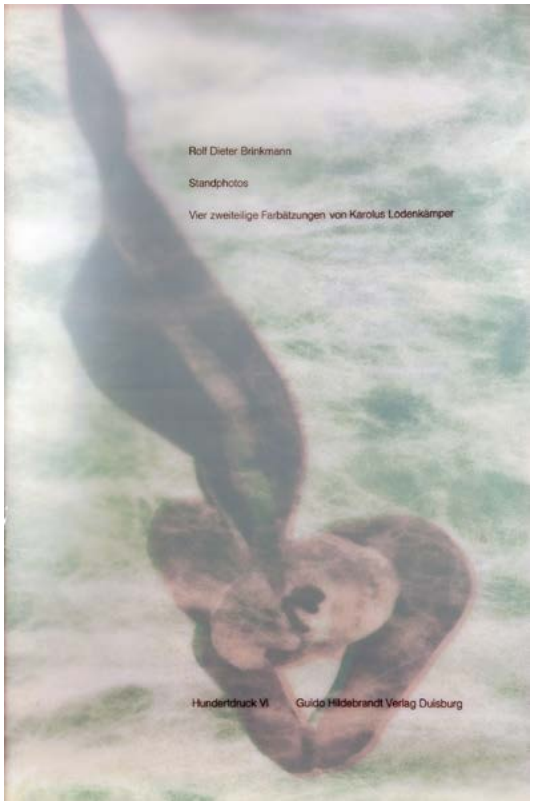
Maquette zu dem Buch »Ein Sommer in Paris«. Das Buch (hier als Beigabe) erschien 1959 im Aldus Manutius Verlag Zürich und enthielt schlussendlich die Reproduktionen von 70 Zeichnungen und fünf Aquarellen. – Auf dem Vorsatzblatt dieses Entwurfs findet sich eine längere eigenhändige Anmerkung Böhmers: »Diese Maquette stellt in jeder Hinsicht zunächst nur einen ersten skizzierten Entwurf dar und soll lediglich die Idee (des Malers und des Verlegers) andeuten: einen festlich ausgestatteten Band zu schaffen, der – im bewussten Gegensatz zu den meisten anderen Paris-Büchern – ein intimes, poetisches Paris zeigt […] eine eigens für dieses Buch geschaffene Folge«. – Böhmer kalligraphierte Vor- und Hauptitel und eine Textseite, gefolgt von 13 mit roter Tinte betitelten Tuschzeichnungen (teils doppelblattgroß), vervollständigt durch das Aquarell »Tauben in den Tuilierien«. Die Einbandzeichnung und den Schuber aquarellierte Böhmer in den Farben der Trikolore.

24,5 : 18,0 cm. [64] Seiten. – Hinter- und Innendeckel mit Kleberesten eines Folienumschlags.

Vgl. Rysawi 112

B-195 **Hans Rudolf Bosshard – Italienische Lyrik** der Gegenwart. 1958. (Abb. S. 183) € 300

B-196 **Uwe Bremer. Clairin.** 1987. (Abb. S. 182) € 300



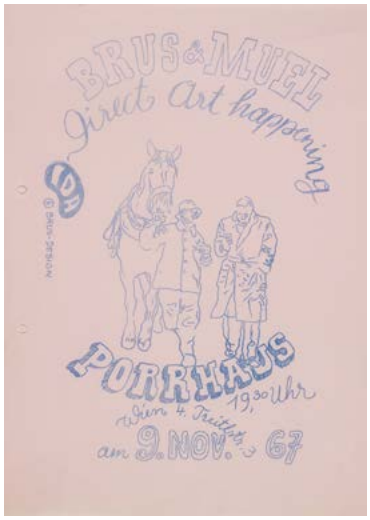
230

230 **Rolf Dieter Brinkmann. Standphotos.** Vier zweiteilige Farbätzungen von Karolus Lodenkämper. Duisburg, Guido Hildebrandt 1969. Mit vier signierten, jeweils zweiteiligen Farbätzungen. Originalbroschur mit weißem Folienumschlag, im Originalschuber. ✧ € 750

Hundertdruck VI. – Exemplar 73 von 100. – Im Druckvermerk vom Dichter signiert und nummeriert, jede der vier, jeweils in zwei Farbstellungen gedruckten, Farbätzungen wurde vom Künstler signiert. – »Vollends ästhetizistisch geriet ›Standphotos‹, großformatig und gefertigt aus transparenter PVC-Folie. Die Texte verschwimmen mit den Radierungen von Karolus Lodenkämper abgestuft ineinander. Dermaßen geschmackvoll verpackt wird Lyrik wieder zu einer esoterischen Angelegenheit« (Otto F. Riewoldt in KLG). – Die acht Farbätzungen und 13 Textseiten wurden auf transparente Folien gedruckt. – Eine der seltensten Brinkmann-Editionen und einer der gesuchtesten Hundertdrucke. – Sehr schönes Exemplar.

40 : 27 cm. 13 Textfolien, 8 mit Radierungen. – Der weiße Folienumschlag wie immer etwas zu klein für das Buch.

Seinsoth 16. – Geduldig/Wehebrink 128. – Spindler 157.6



Alle 231

231 **Günter Brus. Direct Art Happening.** Drei hektographierte Matrizendrucke. 1967. 29.7 : 21,0 cm. Im Druck signiert. Wien [1967]. ✧ € 1.200

Als Brus-Design 4–6 (von wohl insgesamt 15 Varianten) entworfene Ankündigungs-Handzettel für das gemeinsam mit Otto Muehl geplante Happening im Wiener Gewerkschaftshaus (Porrhaus). – Laut Programmzettel (ebenfalls hektographiert, hier zweifach vorhanden, insgesamt also fünf Blätter) nahmen an dem Abend auch Otmar Bauer, Herbert Stumpfl und mehrere Schüler von Otto Muehl teil. – Sehr selten.

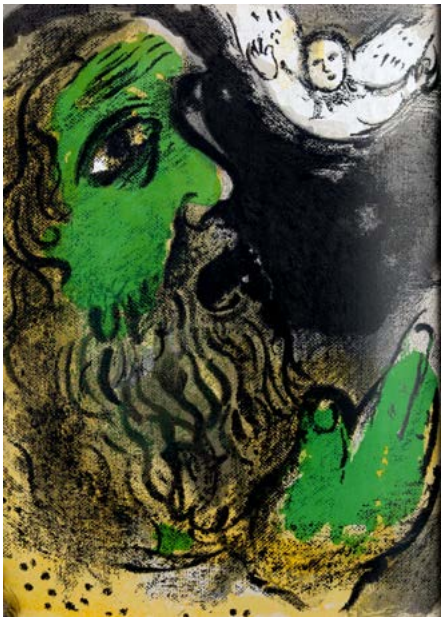
Vier Blätter am linken Rand mit Heftlöchern (außerhalb der Darstellung).

232 **Günter Brus. Geschichte aus dem Sommerhaus.** Berlin, Hohengebraching 1975. 32 Text-Bild-Blätter, montiert auf klammergeheftete Packpapierseiten. ✧ € 1.000

Exemplar 15 von 50. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Sehr seltene Edition, das illustrierte Originalmanuskript wurde auf 32 kleinformatige Matrizendrucke handabgezogen auf einer »Renaplan«-Spiritdruckmaschine (Druckvermerk).

13,5 : 21,0 cm. 16 Blätter. – Vorderdeckel etwas verblasst, sonst makellos.

232



233

234

233 **Marc Chagall. Dessins pour la Bible.** Paris, Verve 1960. Mit 47 Lithographien, davon 24 farbigen und einer weiteren doppelblattgroßen Farblithographie auf dem Originalpappband. € 1.200

Die zweite »Chagall-Bibel«, erschienen als Nr. 37/38 der Reihe »Verve«, hier die englische Ausgabe mit dem Titel »Drawings for the Bible« auf der Einbandlithographie. – Nachdem in der Reihe bereits eine Ausgabe mit Heliogravüren der Bibel-Radierungen erschienen war, entstanden 1958/59 weitere Zeichnungen zur Bibel. Der vorliegende Band enthält die Reproduktionen dieser Zeichnungen auf 96 Tafeln, diesmal bereichert um 24 Farblithographien und diese rückseitig mit einfarbigen Lithographien. – Der einleitende Text stammt von Gaston Bachelard, am Ende mit Erläuterungen zu den 96 Tafeln.

36 : 27 cm. [18], 96, [16] Seiten, 24 Lithographien. – Untere Ecken minimal gestaucht, oberes Gelenk angeplatzt. Folienumschlag oben eingerissen und mit Fehlstelle.

Cramer 42. – Mourlot 230–277

B-197 **Robert Cami – André Demaison.** Bêtes sur la terre et dans le ciel. 1961. (Abb. S. 183) € 200

B-198 **Marc Chagall. Bible.** 1956. (Abb. S. 194) € 600

B-199 **Marc Chagall. Glasmalereien für Jerusalem.** 1962. (Abb. S. 194) € 400

234 **Lovis Corinth – Friedrich Schiller. Wallensteins Lager.** Mit sechs Radierungen von Lovis Corinth. Berlin, Hans Heinrich Tillgner 1922. Mit sechs signierten Radierungen und Randbordüren nach Tuschzeichnungen. Originalpergamentband (signiert: O. Herfurth). € 600

Fünfter Tillgner-Druck. – Exemplar 83, eins von 80 der Vorzugsausgabe mit den signierten Radierungen und wie die 20 Exemplare der absoluten Vorzugsausgabe in Ganzpergament gebunden (Gesamtauflage 300). – Satz aus der Ehmcke-Fraktur und zusammen mit der gezeichneten Bordüre Corinths bei Drugulin gedruckt. – Sehr schönes Exemplar dieses Spätwerks des Künstlers.

37,5 : 31,2 cm. [52] Seiten, 6 Radierungen.

Müller 809-814. – Lang, Impressionismus 39. – Schauer II, 88. – Nicht bei Rodenberg

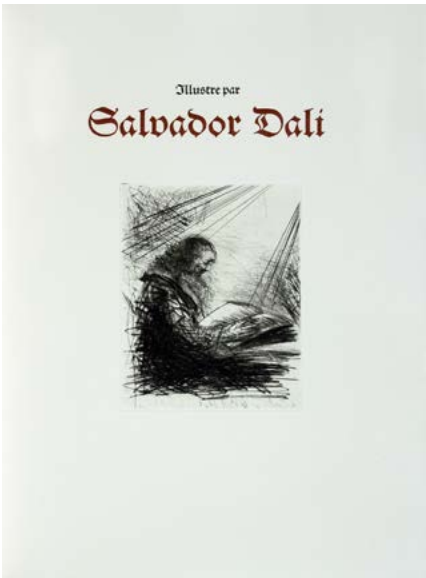
235 **Salvador Dalí – [Johann Wolfgang von] Goethe. Faust.** Traduction de Gérard de Nerval. [Genf], Grafik Europa Anstalt 1969. Mit 21 Kaltnadelradierungen von Salvador Dalí, davon elf blattgroß und zehn als Vignetten. Lose Blätter und Doppelblätter in Originalleinenchemise und -kassette mit Vergoldung. € 4.000

Exemplar 22, eins von 190 auf Arches blanc (Gesamtauflage der französischsprachigen Ausgabe 293). – Die blattgroßen Radierungen auf Tafeln mit dem Trockenstempel der Künstlersignatur. – Handsatz aus einer Nürnberger Schwabacher Fraktur, die speziell für dieses Werk mit alten Matrizen der Schriftgießerei Haas in Basel gegossen wurde. – Gedruckt in Rot und Schwarz von Etienne-Denis Braillard, Genf.

40,5 : 30,5 cm (Kassette). [88] Seiten, 16 Radierungen. – Ecken der Kassette leicht berieben.

Michler/Löpsinger 298–318 e. – Monod 5527

Alle 235



Beide 236

236 **Piero Dorazio – Pablo Neruda. La Nave** e altri testi con tre litografie a colori. Poesia introduttiva di Rafael Alberti. Milano, M'Arte 1973. Mit drei signierten Farblithographien von Piero Dorazio. Lose Doppelblätter in Originalbroschurdeckeln, -halbleinenchemise und Schuber. € 1.000

Imagini e Testi II. – Exemplar XVII von 40 römisch nummerierten mit drei Lithographien (Gesamtauflage 177). – Die Graphiken signiert, datiert und nummeriert sowie mit dem Trockenstempel der Edition. Mit Reproduktionen der handgeschriebenen Manuskripte von Nerudas Gedicht »La Nave« und Albertis Gedicht »Con Pablo Neruda en el Corazon«, dieses von Alberti signiert. Die Texte sind in spanischer und italienischer Sprache gedruckt. Mit bio-bibliographischem Anhang.

39,0 : 29,0 cm. [80] Seiten, 3 Lithographien.

237 **Edmund Dulac – Omar Khayyam. Die Sprüche der Weisheit.** Deutsch von Hector G. Preconi. Bilder von Edmund Dulac. München, Georg W. Dietrich [1914]. Mit 20 montierten farbigen Illustrationen auf Tafeln. Roter Originalchagrinlederband mit Vergoldung. € 300

Kleinodien der Weltliteratur Band 7. – Exemplar 9 von 150 der Vorzugsausgabe auf Bütten und in Ganzleder. – Druck des Textes mit roten Zierrahmen. – Gutes Exemplar.– Abbildung auf Seite 196.

27,5 : 22,0 cm. [140] Blätter. – Einband mit Kratzern und kleiner Druckstelle. – Vorsatzränder leimschattig.

B-200 **Theodor Däubler. Das Nordlicht.** 1910. (Abb. S. 194) € 350

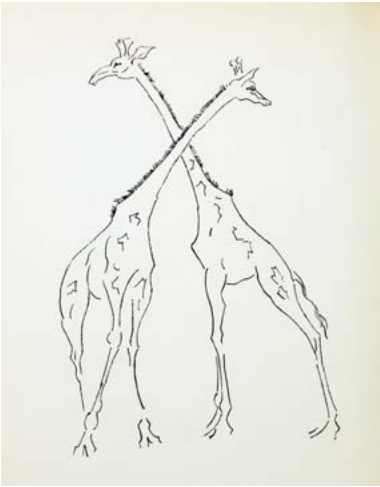
B-201 **Kasimir Edschmid. Exotische Tiergeschichten.** 1931. (Abb. S. 194) € 200

B-202 **Kasimir Edschmid. Indianer.** 1931. (Abb. S. 194) € 300

B-198

B-199

B-200



B-201

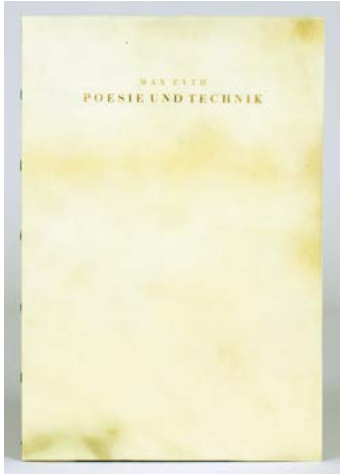
B-202

B-203

B-207

B-206

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5



B-204

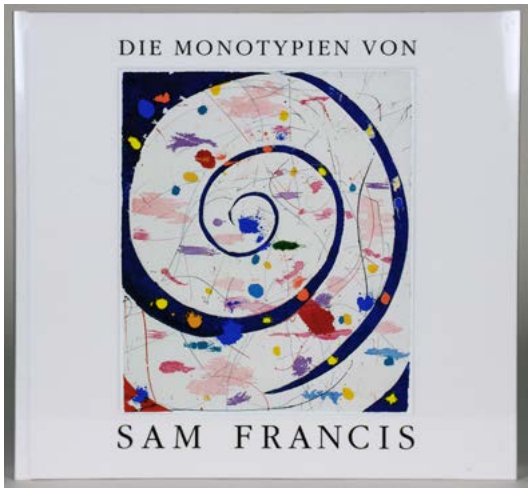
B-210

B-212

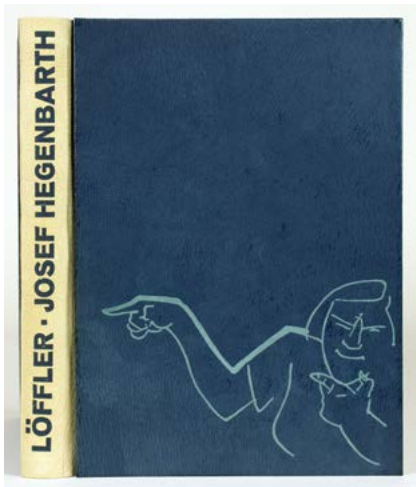
B-208

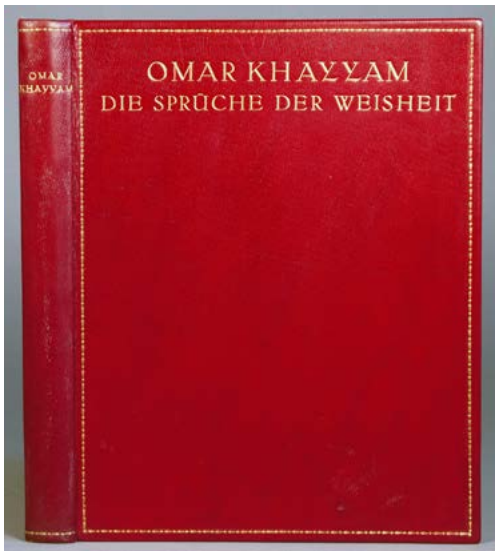
B-209

B-205



B-211





Beide 237

238 **Dietz Edzard – Nikolai Vasilewic Gogol. Wij.** Eine Volkslegende. Mit sechs Radierungen von Dietz Edzard. München, Pflüger 1924. Mit sechs signierten Radierungen. Originalbroschur und sechs Passepartouts lose in Originalhalbpergamentmappe. Zusammen im Schuber. € 400

Exemplar 23 von 100. – Text und Radierungen wurden auf Büttenpapier gedruckt, die Radierungen auf chamoisfarbenes und in Passepartouts eingelegt. – »In ›Wij‹ erreicht die aus folkloristischen Quellen schöpfende Phantastik Gogols […] ihren Höhepunkt und gleichzeitig ihren Abschluß« (KNLL VI, 561). Dietz Edzards Radierungen stehen Gogols Phantastik in nichts nach.

42,3 : 30,3 cm (Mappe). [10], 32, [6] Seiten. – Broschurumschlag vorn am Gelenk eingerissen, Ränder mit wenigen kleinen Knittern und Einrissen. Textheft und vier Radierungen stockfleckig, eine stärker.

Katalog Lindenau-Museum 482-487. – Sennewald 24,2. – Lang E 44. – Jentsch, Expressionismus 144

B-203 **Dietz Edzard – W. M. Garschin. Die rote Blume.** 1924. (Abb. S. 194) € 250

B-204 **Max Eyth. Poesie und Technik.** 1923. (Abb. S. 195) € 120

239 **Michel Fingesten – Alfred Kerr. Krämerspiegel.** Zwölf Gesänge für eine Singstimme mit Klavierbegleitung komponiert von Richard Strauß. Opus 66. Berlin, Paul Cassirer 1921. Mit lithographiertem Titelblatt und zwölf lithographierten Vignetten von Michel Fingesten. Originalhalbpergamentband mit Rückenvergoldung. € 600

Exemplar 41 von 90 auf Zandersbütten (Gesamtauflage 120). – Im Druckvermerk von Künstler und Komponist signiert. – »Die zwölf Lieder dieses Werkes erschienen nur in dieser einmaligen Ausgabe. Die Textschrift entwarf E. R. Weiß. Das ganze Werk wurde bei M. W. Lassally in Berlin auf der Handpresse gedruckt« (DV). – Nachdem der Verlag Bote & Bock ganze zwölf Jahre vergeblich auf die mit Strauß vertraglich vereinbarte Lieferung von sechs (der insgesamt zwölf) Liedkompositionen warten musste, zogen die Verleger 1918 vor Gericht, um den Komponisten zur Vertragserfüllung zu zwingen. Dies gelang auch, jedoch tat Strauß alles dafür, dass der Verlag daraus keinerlei Profit schlagen sollte. Er engagierte den Theaterkritiker Alfred Kerr, ihm Texte zu verfassen, in denen prominente deutsche Musikverleger verspottet werden. Gleich das Eröffnungslied ist dem Verleger Bock »gewidmet«, das zweite dessen Teilhaber Bote, andere richten

Beide 238

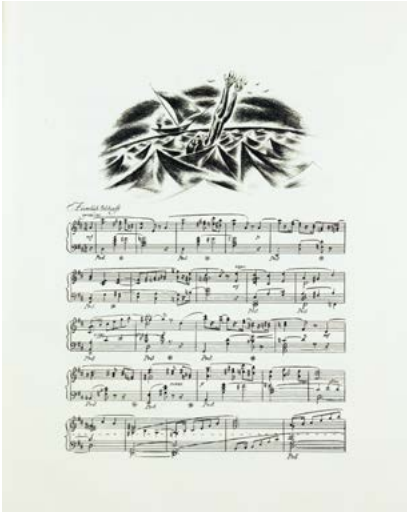
sich an Breitkopf & Härtel, den Dreimasken-Verlag, B. Schott's Söhne und Reineke. An öffentliche Aufführungen oder eine gewinnbringende Vermarktung der Lieder war nicht zu denken, da die Musikverleger für diesen Fall Verleumdungsklagen androhten.

44,0 : 32,5 cm. 48 Blätter. – Einbandränder etwas gebräunt. Bezugspapier stellenweise gewellt und gelockert. – Handschriftliche Besitzvermerke auf dem Vorsatzblatt.

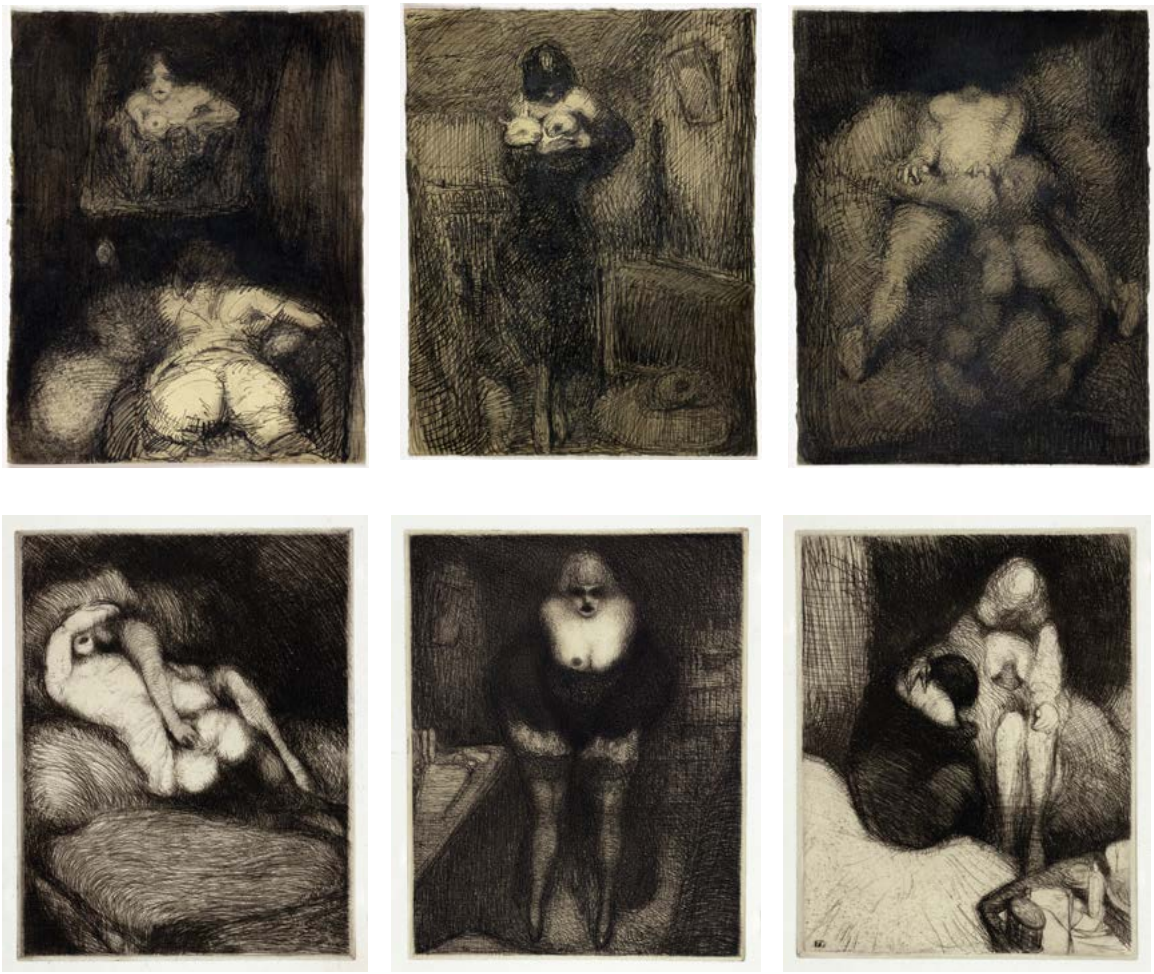
Feilchenfeldt/Brandis 191.B

B-205 Sam Francis. The Monotypes. 1994. (Abb. S. 195) € 200

B-206 Ernst Fuchs – Jean Paul. Die Rede des toten Christus. 1972. (Abb. S. 194) € 300



Beide 239



Alle 240

Mit den Vorzeichnungen und einer Suite

240 **Frans de Geetere – Jean de Gourmont. La toison d'or.** Roman illustré de vingt eaux-fortes en hors-texte par Frans de Geetere. Paris, Édition Pellet [1925]. Mit 20 Radierungen. Originalbroschur. € 2.500

Unnummeriertes Künstlerexemplar außerhalb der Auflage von 280, getrüffelt mit **16 Vorzeichnungen und einer Extrasuite der Radierungen auf Japan**. – »Das goldene Vlies« ist ein heute vergessener Roman, der erstmals 1908 veröffentlicht wurde. – Frans de Geeter (1895–1968) und seine Frau lebten in Paris auf einem Hausboot am »Quai de Conti« und verkehrten im Kreis hedonistischer Genießer, freie Liebe war fester Bestandteil ihres Lebens. Lange vor der »Erfindung« der Hippies wurde das Boot des Paares, die »Marie-Jeanne«, zu einem Treffpunkt der damaligen Hippie-artigen Bewegung. Zu den regelmäßigen Besuchern zählten auch die Avantgarde-Künstler Tamara de Lempicka und Kees van Dongen. In den Radierungen für Buchillustrationen fand de Geetere sein bevorzugtes Metier, neben Büchern produzierte er zahlreiche einzelne Radierungen, die an private Sammler und ausgewählte Galerien verkauft wurden.

28,3 : 23,3 cm. 119, [8] Seiten, 20 Radierungen. – Broschur am Rücken zerschlissen, Buchblock gelöst, einige Lagen lose.
Monod 5600

241 **Benno Geiger. Das Fenster in der Mitternacht.** Neue Gedichte. Ohne Ort 1919. Blauer Chagrinlederband mit Vergoldung und schwarz-goldenem Rückenschild (signiert: Karl Scheibe, Wien). € 250

Erste Ausgabe, als Privatdruck erschienen. – Exemplar 17 von 225. – Gedruckt bei W. Drugulin, Leipzig, auf Japan-Bütten. – Benno Geiger (1882–1965) war Kunsthistoriker, Schriftsteller und Kunsthändler (mit unrühmlichen Aktivitäten im Dritten Reich). – Mit eigenhändiger Widmung für Hugo Engel, wohl der Wiener Kunsthändler, der – trotz seiner jüdischen Abstammung – wie Geiger an der Vermittlung von Raubkunst beteiligt war. Die Widmung datiert im Entstehungsjahr des Buches, Geiger weilte damals in seinem Geburtsort Rodau. – Abbildung nur online.

22,8 : 19,2 cm. 137, [9] Seiten. – Etwas berieben und fleckig. – Die unbeschnittenen Ränder leicht gebräunt.

B-207 **Genius.** Zeitschrift für alte und werdende Kunst. 1919–1921. (Abb. S. 194) € 900

242 **Stefan George. Maximin.** Ein Gedenkbuch. Berlin, Blätter für die Kunst 1907. Mit einem Porträt und Buchschmuck von Melchior Lechter. Originalpergamentband mit Rücken-, Deckel- und Schnittvergoldung. ✧ € 1.500

Erste Ausgabe. – Exemplar 173 von 200. – Mit einem Porträt von Maximilian Kronberger nach einer Fotografie von Stefan George und Gedichten von Maximilian Kronberger, Stefan George, Friedrich Gundolf, Karl Wolfskehl, Lothar Treuge und Oskar Dietrich. – Zweifarbiger Druck auf Japan von Otto von Holten, Berlin. – Maximilian Kronberger, ein Münchner Gymnasiast, war 1902 zum George-Kreis gestoßen. George verband mit dem jungen Kronberger eine kurze, aber intensive und erotisch aufgeladene Freundschaft. Im April 1904, einen Tag nach seinem 16. Geburtstag, starb Maximilian in Folge einer Meningitis. Durch seinen Tod tief bewegt, verfassten George und einige seines Kreises Gedichte auf den Verstorbenen.

34,5 : 26,5 cm. [56] Seiten. – Pergament des Einbands mit wenigen schwachen Stockflecken, Rücken etwas angestaubt. – Exlibris vorn und hinten. Titelblatt-Doppelseite gebräunt.

Landmann 266. – Raub A 62

242

243

Mit den Originalfotos von Birgit Kahle

243 **Peter Gilles. Theatrum Anatomicum.** Herausgegeben von Reiner Speck. Köln, Salon 1997. Mit zahlreichen, teils farbigen Abbildungen. Originalpappband. € 500

Erschienen zur gleichnamigen Ausstellung im Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt. – Text- und Bilddokumentation verschiedener Aktionen von Peter Gilles (1953–2017), darunter »Der Fremde« (1989, Galerie Koppelmann, Köln). Von den dazu im Buch publizierten zehn Fotografien von Birgit Kahle (geboren 1957) liegen hier acht und eine unveröffentlichte als Originalabzüge (30,5 : 19,5 cm, Agfa Color, rückseitig mit Copyright-Stempel der Fotografin und Nummerierung) bei.

24,4 : 16,8 cm. 102, [2] Seiten, 9 Fotografien. – Die Fotografien unten links minimal gestaucht.

Beide 244

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

246

245

244 **Walter Gramatté – Nikolai Gogol. Der Mantel.** Deutsch von Felix Gaber. Potsdam, Gustav Kiepenheuer 1919. Mit zwölf Lithographien von Walter Gramatté, die erste signiert. Originalhalbpergamentband mit vergoldetem Rückentitiel. € 600

Graphische Bücher, Band 3. – Exemplar 99 von 100 der Vorzugsausgabe mit einer signierten Lithographie und auf handgeschöpftem Zanders-Bütten, alle anderen Lithographien monogrammiert und datiert (Gesamtauflage 1100). – Die Lithographien wurden auf der Panpresse, Berlin, gedruckt. – Walter Gramatté schuf die Lithographien zum Buch im Sommer 1918: »20 herrliche Punkte sind im Gogol, 8 muß ich leider streichen. Aber vielleicht mache ich sie doch (für's selbe Geld) nur, weil der Gogol so herrlich ist« (Brief an Hetta L., zitiert nach Eckardt). – Schönes Exemplar.

25,6 : 20,5 cm. [8], 39, [9] Seiten, 12 Lithographien.

Eckardt 55–66. – Lang, Expressionismus 92, Abb. S. 173. – Jentsch 90

245 **HAP Grieshaber. Die rauhe Alb.** Stuttgart, Manus Presse 1968. Mit zwölf Holzschnitten, sechs davon farbig, und 20 Lithographien sowie 14 Faksimiles nach älteren Holzschnitten und einem Porträt. Originalleinenband mit farbigen Deckelillustrationen nach einem Holzschnitt. € 300

Erste Ausgabe. – Exemplar 116 von 500 (Gesamtauflage 550). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Grieshabers opulente Liebeserklärung an seine schwäbische Heimat umfasst Beispiele aus seinem gesamten graphischen Œuvre, bemerkenswert neben den frühen Holzschnitten aus den 1930er Jahren auch die 20 Lithographien, eine von ihm eher selten angewandte Technik. – Mit einem Text von Margarete Hannsmann.

40,7 : 50,7 cm. 22 Seiten, 12 Holzschnitte, 20 Lithographien, [2] Seiten. – Katalogausschnitt auf dem hinteren Innendeckel.

Fuerst 68/63–94 b. – Fichtner/Bartelke 68. – Spindler 161.10

246 **HAP Grieshaber – Johannes Poethen. Otto kauft sich ein Auto.** Holzschnitte von HAP Grieshaber. Hannover, Galerie Brusberg 1978. Mit 15 meist mehrfarbigen, blattgroßen Holzschnitten, davon einer signiert. Lose Doppelblätter in Originalumschlag mit einem wiederholten Holzschnitt. € 350

Exemplar 71 von 111. – Der erste Holzschnitt wurde auf Japanpapier gedruckt und signiert und ist auf dem Umschlag, mit Text ergänzt, wiederholt. – Von Künstler und Dichter im Druckvermerk signiert. – Die Holzschnitte entstanden anlässlich Poethens 50. Geburtstags..

39,0 : 28,5 cm. [24] Seiten, 1 Holzschnitt. – Fuerst 78/6–20. – Fichtner/Bartelke 255

Beide 247

247 **HAP Grieshaber. Hellas. – Hellas II.** Mit Texten von Margarete Hannsmann und Iannis Negrepondis. München, Studio Bruckmann 1979 und 1980. Mit sechs bzw. drei signierten Farbholzschnitten und einer monogrammierten Originalfotografie, diese lose in Umschlägen, sowie je zehn Tafeln nach Holzschnitten und einem gefalteten Holzschnitt in beiden Buchausgaben. Zwei Originalpappbände und die Graphiken in zwei Originalleinenkassetten. € 750

Je eins von 290 Exemplaren der Vorzugsausgaben. – Die Vorzugsausgaben enthielten zusammen neun der zehn im Buch reproduzierten Holzschnitte, Mappe I zudem die Porträtfotografie, aufgenommen von der Tochter des Künstlers.

24,5 : 21,5 cm (Bücher), 55,0 : 43,0 cm (Mappen).

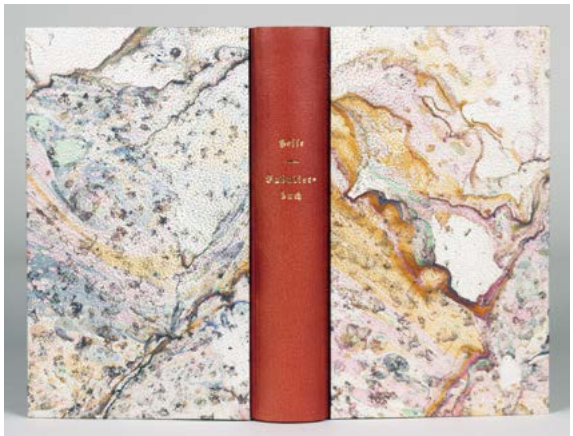
Fuerst 79/22 (zweifach), 79/16–21 und 80/4–6. – Fichtner/Bartelke 259 und 266

B-208 **HAP Grieshaber. Geh durch den Spiegel 8**. 1956. Abb. S. 195) € 300

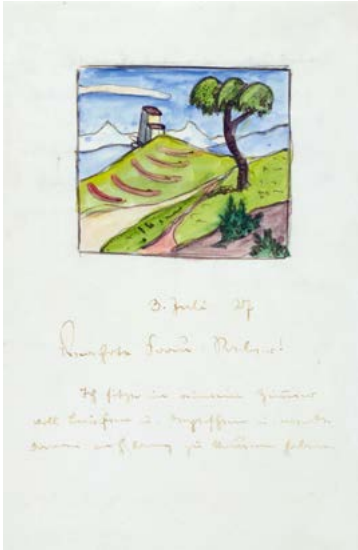
B-209 **HAP Grieshaber – Pablo Neruda.** Höhen von Macchu Picchu. 1965. (Abb. S. 195) € 400

B-210 **Gerhart Hauptmann. Gesammelte Werke.** 1906. (Abb. S. 195) € 300

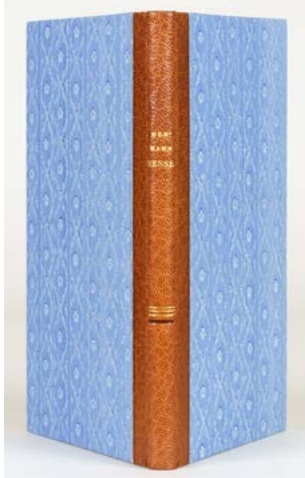
B-211 **Fritz Löffler. Josef Hegenbarth.** 1959. Vorzugsausgabe.. (Abb. S. 195) € 250



249



248



Beide 250

248 **Hermann Hesse. Berglandschaft.** Aquarell über Bleistift. 1927. 7 : 8 cm. Auf eigenhändigem Brief mit Unterschrift. Zwei Seiten. € 1.200

Am 3. Juli 1927, also einen Tag nach seinem 50. Geburtstag: »Verehrte Frau Richner! Ich sitze in einem Zimmer voll Briefen u. Depeschen u. werde daran noch lang zu kauen haben. Aber Ihr lieber u. entzückender Geburtstagsgruß soll gleich […] erwidert werden. Ihr Hermann Hesse«. – Auf einem gefalteten Bogen Schreibpapier. – Auf der ersten Seite ein Aquarell des Dichters mit einer Berglandschaft (7 : 8 cm).

Gerahmt, Tinte auf Seite 1 etwas verblasst.

B-212 **Hermann Hesse. Brief mit Unterschrift.** 1942. (Abb. S. 195) € 500

249 **Hermann Hesse. Fabulierbuch.** Erzählungen. Berlin, S. Fischer 1935. Roséfarbener Halblederband mit vergoldetem Rückentitel und farbigen Oleographiedeckelbezügen (signiert: R. Meuter). – **Widmungsexemplar.** € 300

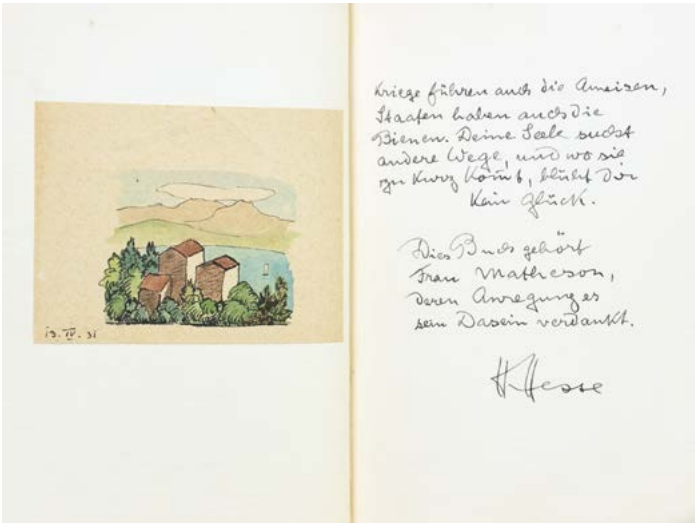
Erste Ausgabe, erschienen innerhalb der »Gesammelten Werke«. – Auf dem Vorblatt die eigenhändigen Schlussverse von Hesses Gedicht »Vergänglichkeit« (»Nur die ewige Mutter bleibt …«) mit Unterschrift. – Die Sammlung war bereits 1913 abgeschlossen. »Das Buch kommt also heute um eine Generation zu spät, das ist mir klar. Aber einzelne der Erzählungen sind gelungen und des Aufbewahrens wert« (Hesse an H. C. Bodmer, 1935). – Beigabe: Blau-grüner Halblederband (Atelier Meuter) mit ca. 120 leeren Blättern. Für ambitionierte Tagebuchschreiber.

18,5 : 11,5 cm. 341, [3] Seiten. – Mileck II, 66

250 **Hermann Hesse. Bericht an die Freunde.** Letzte Gedichte. Olten 1960. Originalhalblederband mit Batik-Modeldruck-Buntpapier; Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet. Im Schuber (Werkstatt Hugo Peller, Solothurn). € 450

Erste Ausgabe dieser Zusammenstellung. – 85. Veröffentlichung der Oltner Bücherfreunde. – Exemplar 99 von 125, für Hedie Matheson (Gesamtauflage 680). – Unikales Exemplar – wie die Exemplare der Luxusausgabe mit einem **eigenhändigen Gedicht von Hermann Hesse** auf dem Vorblatt und in Halbleder gebunden (Gesamtauflage 500).

20,3 : 12,8 cm. [2], 49, [5] Seiten. – Mileck II, 132



251

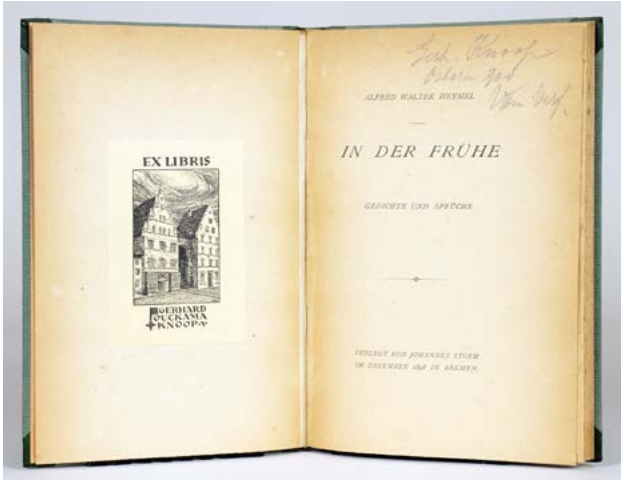
251 **Hermann Hesse. Aerzte.** Ein paar Erinnerungen. Olten 1963. Schwarzer Originalmaroquinband mit blindgeprägtem Filetenmuster auf den Deckeln und Seidenvorsätzen. Rückentitel, Deckel- und Kantenfileten sowie Kopfschnitt vergoldet (signiert: H. Peller). Im Originalschuber mit Lederkanten. € 1.800

Erste Ausgabe. – 99. und letzter Druck der Vereinigung Oltner Bücherfreunde. – Exemplar 99 für Hedie Matheson. – Unikales Exemplar, wie die 65 römisch nummerierten Luxusexemplare (von den Walter Matheson seiner Frau keines »gönnte«) in Ganzleder gebunden und mit langem, eigenhändigem Textzitat des Dichters auf dem Vorblatt (Gesamtauflage 900) sowie mit einem kleinen montierten **Aquarell**. – Auf Zerkall-Bütten mit dem Wasserzeichen der Vereinigung. – Sehr schönes Exemplar.

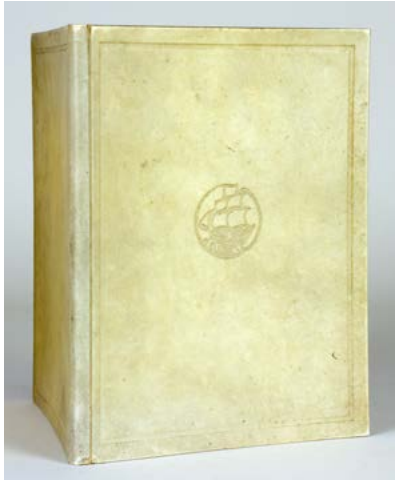
20,3 : 13,2 cm. [6], 72, [10] Seiten. – Mileck II, 139

251

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5



252



253

252 **Alfred Walter Heymel. In der Frühe.** Gedichte und Sprüche. Bremen, Johannes Storm 1898. Neuer Halblederband mit Rückenschild, Originalbroschur eingebunden. – **Widmungsexemplar.** € 250

Erste Ausgabe von Heymels Erstling. – Alfred Walter Heymel (1878–1914) wurde unter dem Namen Walter Hayes Misch in Dresden geboren und als kleines Kind von Alfred Heymel, einem vermögenden Bremer Kaufmann und Konsul der Hansestadt in Dresden, adoptiert. Dessen beträchtliches Vermögen, das Heymel bereits in jungen Jahren erbte, ermöglichte ihm später die Förderung verschiedener Dichter und, gemeinsam mit Rudolf Alexander Schröder und Rudolf Borchardt, die Gründung des Insel-Verlages. – Auf dem Titelblatt die **eigenhändige Bleistiftwidmung** »Gerh. Knoop | Ostern 1900 | Vom Verf.« Gerhard Ouckama-Knoop (1861–1913) war Chemiker und seit 1893 im Nebenberuf Schriftsteller. Seine Freundschaften zu Rilke (dieser widmete Knoops Tochter die »Duineser Elegien«), Ricarda Huch, Thomas Mann u. a. Dichtern datieren später als seine Bremer Bekanntschaft zu dem jungen Heymel. – Neun Bleistiftanstreichungen stammen wohl ebenfalls vom Verfasser. – Exlibris Gerhard Ouckama Knoop (und Feuerbacher Heide).

20,5 : 14,0 cm. [4], 67, [1] Seiten. – Ränder gebräunt. 2 Blattecken restauriert.

Sarkowski 727 a (»Einzelne Exemplare wurden vom Insel-Verlag geliefert«)

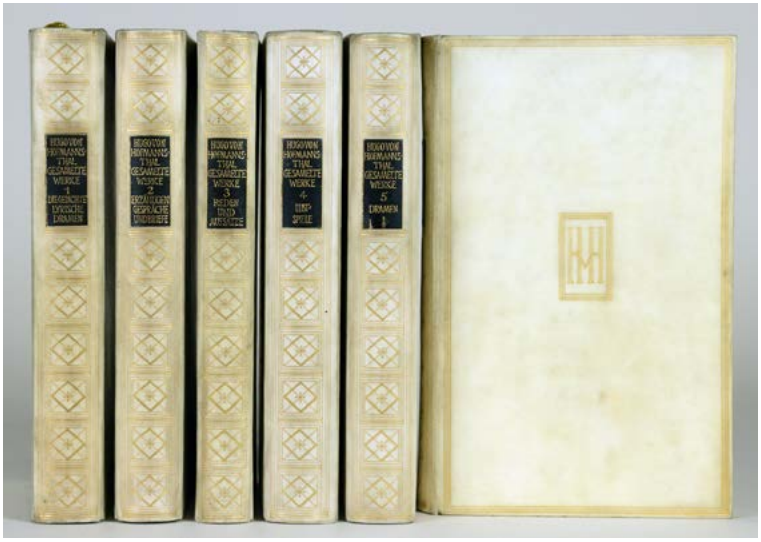
253 **Alfred Walter Heymel. Der Tod des Narcissus.** Ein dramatisches Gedicht in einem Aufzug. Bremen 1898. [Berlin 1900?]. Originalpergamentband mit blindgeprägtem Inselsignet auf dem Vorderdeckel und Kopfgoldschnitt. € 400

Eins von 200 Exemplaren des seltenen Privatdrucks. – Im Auftrag des Verfassers als Manuskript gedruckt bei Offizin W. Drugulin, Leipzig. – Im Format der Zeitschrift »Die Insel«, wie diese auf Inselbütten gedruckt und hier wie die Vorzugsausgabe derselben in Pergament gebunden. – Die Angabe »Bremen 1898« auf dem Titelblatt bezieht sich auf die Entstehung des Dramas, das Widmungsgedicht »Mit Handkuss nah ich mich | Der Freundin […]« ist mit »München 1900« datiert. – Die erste öffentliche Ausgabe erschien 1901 im Verlag der Insel bei Schuster & Löffler, allerdings in abweichendem Format und mit anderer Paginierung. – Sehr seltenes Dokument der frühesten Buchkunst des Insel-Verlages.

24,8 : 18,7 cm. 41, [3] Seiten. – Pergament etwas nachgedunkelt und leicht fleckig. – Wenige Seiten minimal stockfleckig, äußerste Ränder gebräunt.

Sarkowski 730. – Insel-Katalog Marbach S. 32

254



255

254 **Alfred Walter Heymel. Über die Förderung des Sports durch Klubhäuser.** – In: **Das Klubhaus der Kaffee Hag.** Bremen 1911. Mit acht Tafeln, davon drei farbig, und zwei blattgroßen Grundrissen. Farbig und in Gold lithographierte Originalbroschur. € 200

Erste Ausgabe. – In Heymels »Heimatstadt« Bremen gründete Ludwig Roselius 1906 die »Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft Kaffee HAG«, die als weltweit erstes Unternehmen koffeinfreien Kaffee herstellte und vertrieb. Für die Hygiene-Ausstellung in Dresden 1911 errichteten die Bremer Architekten Runge und Scotland im Auftrag der Kaffee HAG ein Klubhaus, das hier in Wort und Bild ausführlich beschrieben wurde. Ein drittes Kapitel ist den Vorzügen koffeinfreien Kaffees gewidmet. – Die drei Initialen könnten von Anna Simons stammen.

21,5 : 13,2 cm. 35, [1] Seiten, 7 Tafeln. – Kaum sichtbare Knickspuren. – 2 Seiten mit kleinem Fleck.

B-213 **Rudolf Borchardt. Erinnerung Alfred Walter Heymel.** 1917. (Abb. S. 208) € 200

B-214 **Patricia Highsmith. Brief** mit Unterschrift. 1970. € 450

B-215 **Patricia Highsmith. Brief** mit Unterschrift. 1970. (Abb. S. 208) € 450

B-216 **Patricia Highsmith. Brief** mit Unterschrift. 1973. € 450

B-217 **Patricia Highsmith. Briefdurchschrift** mit Unterschrift. 1977. € 750

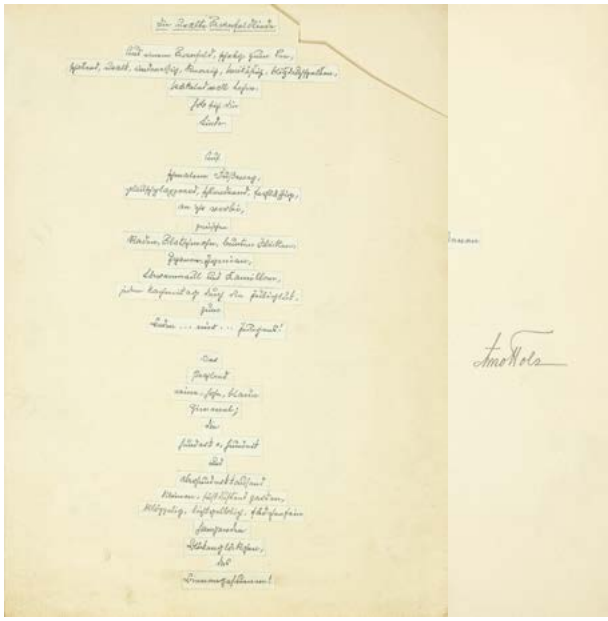
255 **Hugo von Hofmannsthal. Gesammelte Werke.** Band I [–] VI. Berlin, S. Fischer 1923–24. Originalpergamentbände mit schwarz-goldenem Rückenschild und ornamentaler Rücken- sowie Deckelvergoldung. € 900

Exemplar 79 von 300 der Vorzugsausgabe. – Im Druckvermerk von Band III und VI vom Dichter signiert. – Gedruckt auf Daunen-Papier. – Die Einbände, auch die Pergamentbände der Vorzugsexemplare, entwarf Emil Preetorius. – Diese einzige vom Dichter selbst zusammengestellte Werkausgabe erschien in zwei Folgen mit je drei Bänden.

21 : 13 cm.

Houghton Library Catalogue 340

257



256

256 **Arno Holz. Eigenhändiges Gedichtmanuskript »Die uralte Kornfeldlinde«, montiert und mit Unterschrift.** Ohne Ort, zwei Seiten. ✦ € 750

In der für Arno Holz typischen Weise versweise zerschnitten und zentriert auf ein gefaltetes Kartonblatt geklebt. – 44 montierte Zeilen, darunter signiert. – Arno Holz bevorzugte für viele seiner Gedichte im Druck einen zentrierten Satz und lieferte den Druckereien entsprechende Vorlagen. – Die Druckfassung weicht von diesem Manuskript erheblich ab, offenbar hat der Dichter das Gedicht noch gekürzt.

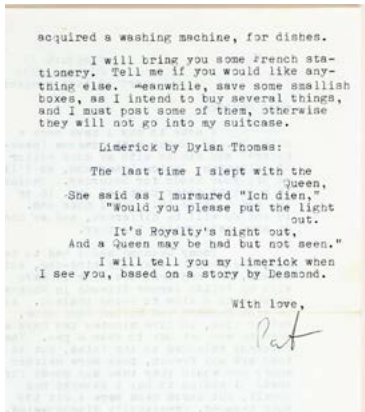
Das erste Blatt mit Eckabschnitt, ohne Textverlust.

257 **François Houtin. Cinq jardins · Cinq sens.** Suite de cinq eaux-fortes […] avec texte et poèmes de Federico Garcia Lorca. Paris, Michèle Broutta 1982. Mit fünf signierten Radierungen, in lose Doppelblätter eingelegt. Zusammen in mit Sand beflockter Originalkassette. € 450

Exemplar 54 von 90 (Gesamtauflage 114). – Alle Radierungen signiert, nummeriert und datiert. – Impressum von Künstler und Verleger signiert. – Ursprünglich als Landschaftsarchitekt ausgebildet, begann François Houtin (geboren 1950) 1973 ein Studium der Druckgrafik. Seine Arbeiten wurden in Belgien, England, Frankreich, Deutschland, Italien, der Schweiz und den USA ausgestellt. Houtins Motive sind phantasievolle Darstellungen von Bäumen, Landschaften und formalen Gärten. Seine Arbeit erneuert die Tradition des französischen klassischen Gartens mit seiner persönlichen Note von Laune und Erfindung.

36,0 : 27,5 cm. [32] Seiten, 5 Kupferstiche. – Es fehlen 2 Holzleisten der Kassette.

B-213



acquired a washing machine, for dishes.

I will bring you some French stationery. Tell me if you would like anything else. Meanwhile, save some smallish boxes, as I intend to buy several things, and I must post some of them, otherwise they will not go into my suitcase.

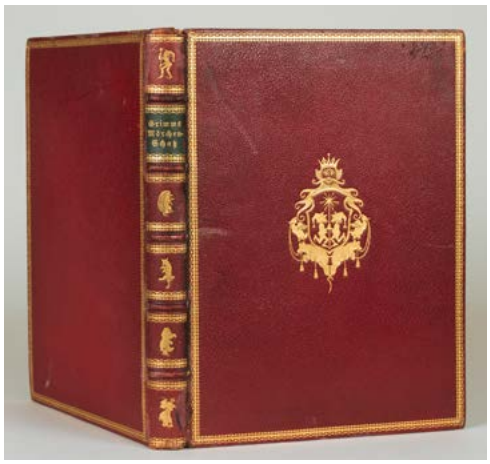
Limerick by Dylan Thomas:

The last time I slept with the
Queen,
She said as I murmured "Ich dien,"
"Would you please put the light
out.
It's Royalty's night out,
And a Queen may be had but not seen."

I will tell you my limerick when I see you, based on a story by Desmond.

With love,
Pat

B-215



Beide B-218

Vom Käßchen und Mäuschen.

Ein Käßchen und ein Mäuschen, die hatten Wirthschaft zusammen, und hatten sich ein Töpfchen mit Fett gekauft für den Winter, und hatten es unter den Altar in der Kirche gestellt. Bald darauf sagt das Käßchen zum Mäuschen, erlaub mir doch auszugehn, ich muß Gevatter stehn; und das Mäuschen erlaubte es. Aber das Käßchen ging in die Kirche und aß die Haut von dem Fetttöpfchen ab. Das Mäuschen fragte es, wie es wieder nach Hause kam, wie das Kindlein geheißen; „Hautab" sagte das Käßchen. Und bald hernach sagte das Käßchen, es müßte wieder Gevatter stehn, und ging hin und aß das Fetttöpfchen halb auf. Und als das Mäuschen fragte, wie das Kindlein geheißen, so sagte das Käßchen: „Halbauf". Endlich ging es noch einmal zu Gevatter, ob

3

B-219

B-220

B-221

Beide B-222

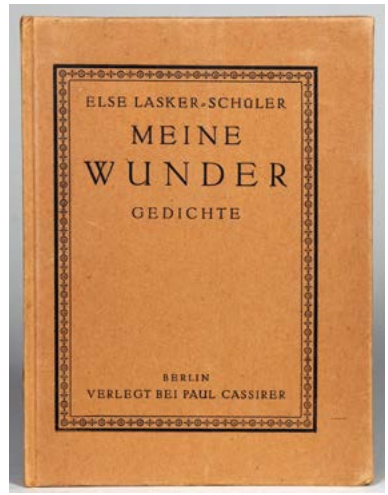
B-223

B-224

B-225

B-226

B-227



B-228

Beide 258

258 **Horst Janssen. Seid ihr alle da?** Kasperle-Bilder. Mit Versen von Rolf Italiaander. Hamburg, Hermann Latzen 1948. Mit zwölf ganzseitigen farbigen Illustrationen. Farbig illustrierte Originalbroschur, die Titel- und Schlussbild wiederholt. ✧ € 500

Erste Ausgabe des ersten von Horst Janssen illustrierten Buches und einige seiner frühesten graphischen Arbeiten überhaupt. Die Zeichnungen entstanden 1947, als Janssen Schüler der Graphikklasse von Alfred Mahlau an der Landeskunstschule Hamburg war. Alfred Mahlau hatte ihn bei Italiaander empfohlen, der nach einem Illustrator für seine im Krieg entstandenen Verse fragte. – Beigabe: Nachdruck der Galerie Brockstedt von 1983.

16,4 : 22,8 cm. [16] Seiten. – Deckel etwas gebräunt, Heftfaden erneuert.

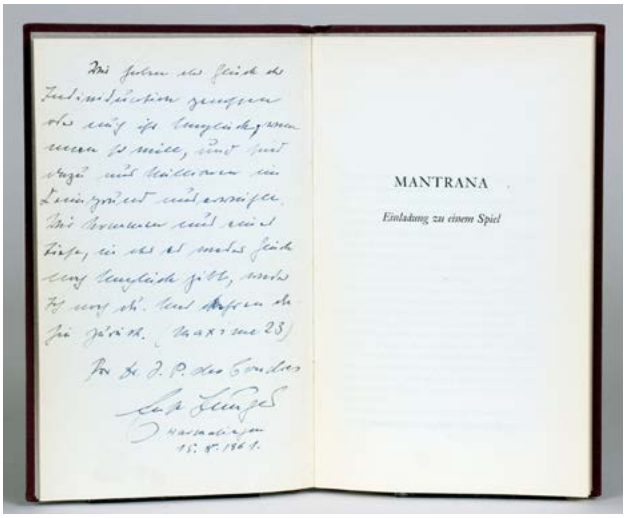
Rüden A 1.1 und 1.2

259 **Ernst Jünger. Mantrana.** Einladung zu einem Spiel. Stuttgart, Ernst Klett [1958]. Roter Original?-Leinenband mit vergoldeten Titeln mit eingebundener Originalbroschur. – **Widmungsexemplar.** ✧ € 250

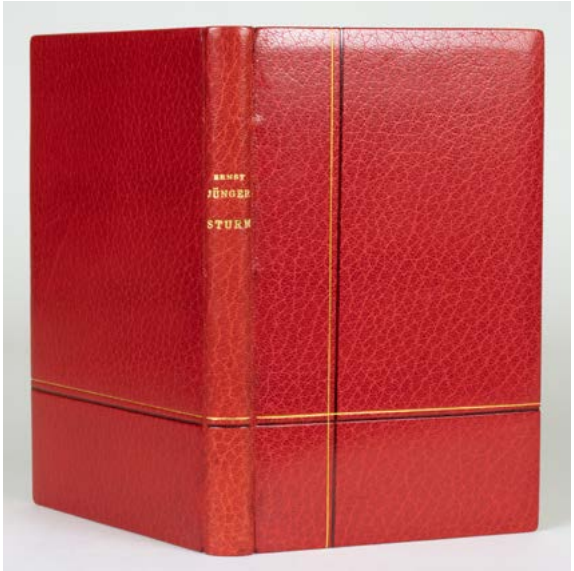
In kleiner Auflage erschienen, nicht im Buchhandel. – Mit langem eigenhändigen Textzitat (»Wir haben das Glück der Individuation genossen […]«) als Widmung für den Ernst Jünger-Bibliographen Hans Peter des Coudres, datiert 15.8.1961. – Innendeckel mit dem roten Stempel »Sammlung des Coudres«.

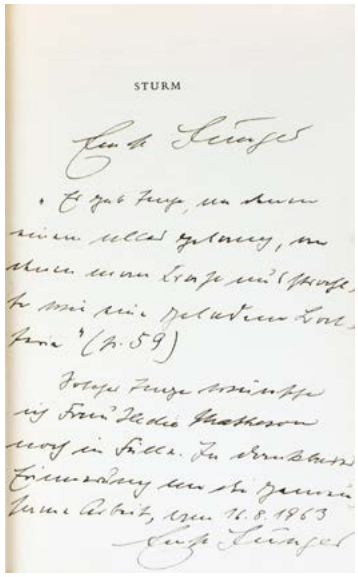
18,7 : 11,5 cm. 16 Seiten.

Des Coudres/Mühleisen B 38 a



259





Beide 261

260 **Ernst Jünger. Ein Vormittag in Antibes.** Olten 1960. Originalhalblederband mit goldgeprägtem Rückentitel, Kopfgoldschnitt und Modeldruckbezügen (Hugo Peller, Solothurn). Im Schuber.
€ 450

86. Publikation der Oltner Bücherfreunde. – Erste Ausgabe. – Exemplar 99 von 120, für Hedie Matheson. – Unikales Exemplar – wie die Exemplare der Luxusausgabe mit einem **eigenhändigen Textzitat von Ernst Jünger** auf dem Vorblatt und in Halbleder gebunden (Gesamtauflage 653). – Abbildung online.

20,0 : 12,5 cm. 52, [4] Seiten.
Des Coudres/Mühleisen B 40

261 **Ernst Jünger. Sturm.** Olten 1963. Roter Originaloasenziegenlederband. Rückentitel, Kopfschnitt und Fileten vergoldet, Deckel zudem mit blindgeprägten Fileten (signiert: H. Peller). Im Schuber mit Lederkanten. € 1.500

Erste Ausgabe. – Erster Oltner Liebhaberdruck. – Unikales Exemplar für Hedie Mattheson (nummeriert »99«, also aus der Vorzugsausgabe), jedoch wie die Luxusausgabe in Ganzleder gebunden und mit einem eigenhändigen signierten Textzitat des Verfassers sowie einer Widmung für die Besitzerin: »Es gab Tage, an denen einem alles gelang, an denen man Kraft ausstrahlte wie eine geladene Batterie. Solche Tage wünsche ich Frau Hedie Mattheson noch in Fülle. In dankbarer Erinnerung an die gemeinsame Arbeit am 16.8.1963 Ernst Jünger.« – Tadellos.

20 : 13 cm. [6], 99, [9] Seiten. – Schuber am Oberrand mit kaum sichtbaren Stockflecken.
Des Coudres/Mühleisen B 47 a

262 **Ernst Jünger. Zwei Inseln.** Formosa / Ceylon. Olten 1968. Gelber Originalhalbmaroquinband mit blindgeprägtem Rückentitel und Kopfgoldschnitt (H. Peller, Solothurn). € 450

Erste Ausgabe. – 16. Oltner Liebhaberdruck. – Exemplar 1 von 105 der Vorzugsausgabe, »Eigentum von William Matheson« (Gesamtauflage 700). – Wie die Exemplare der Luxusausgabe mit einem eigenhändigen und signierten Textzitat des Verfassers. – Abbildung online.

20,0 : 12,5 cm. 51, [9] Seiten. – Rücken leicht verfärbt und etwas fleckig.
Des Coudres/Mühleisen B 60

263 **Ernst Jünger. Lettern und Ideogramme.** Olten 1970. Roter Originalhalblederband, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet (H. Peller, Solothurn). Im Schuber. € 450

Erste Ausgabe. – 21. Oltner Liebhaber Druck. – Exemplar 99 von 105, für Hedie Matheson (Gesamtauflage 680). – Unikales Exemplar – wie die Exemplare der Luxusausgabe mit einem eigenhändigen Textzitat Ernst Jüngers auf dem Vorblatt. – Als Vorzugsexemplar mit der Liste von 156 bibliophilen Gratulanten zum 75. Geburtstag des Autors am 29. März 1970, zu denen auch die Vorbesitzerin zählte. – Abbildung online.

20,0 : 12,5 cm. [8], 74, [12] Seiten. – Winzige Verfärbung am Rücken. – Des Coudres/Mühleisen B 63

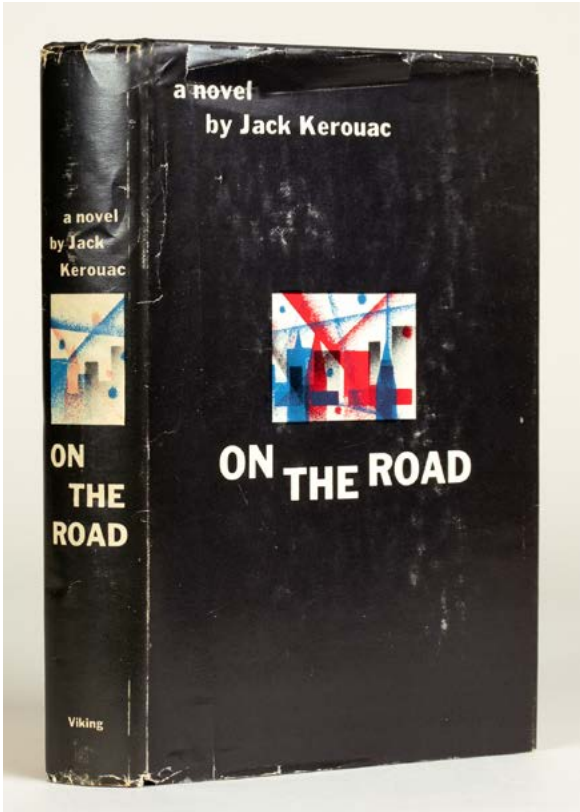
Das Manifest der »Beatniks«

264 **Jack Kerouac. On the Road.** New York, The Viking Press 1957. Schwarzer Originalpappband mit Originalschutzumschlag (Entwurf: Bill English). ✧ € 4.500

Erste Ausgabe. – »Das Buch, das trotz bissiger Kritiken weit über die USA hinaus eine ähnliche Resonanz fand wie Salingers ›The Catcher in the Rye‹ (1951), gilt […] als ein Klassiker der amerikanischen Nachkriegsliteratur und als wichtigstes Prosawerk der Beat-Generation« (KNLL). – »On the Road« war unter anderem Vorbild für den Kultfilm »Easy Rider« von Peter Fonda und Dennis Hopper. – Sehr schönes Exemplar mit dem selten erhaltenen Schutzumschlag.

21,0 : 14,5 cm. [6], 310, [4] Seiten. – Der Schutzumschlag minimal berieben, nur die Ränder mit kleinen Einrissen und Knittern. Kapitale nur ganz leicht eingedrückt.

KNLL IX, 318



264

Beide 265

265 **Kinderbücher – Florence Kate Upton – Bertha Upton. Drei »Golliwog«-Erstausgaben.** Pictures by Florence Upton. London & New York, Longmans, Green & Co. [1895–1905]. € 450

I. **The Adventures of two Dutch Dolls and a »Golliwog«.** Späterer Pappband, unter Verwendung der originalen Deckelbezüge. – II. **The Vege-Men's Revenge.** Farbig illustrierter Originalhalbleinenband. – III. **The Golliwogg's fox–hunt.** Originalhalbleinenband mit farbiger Deckelillustration. – Florence Kate Upton (1873–1922) zeichnete für Autoren, deren Geschichten und Shortstories zuerst in Zeitschriften veröffentlicht wurden und illustrierte später auch deren Bücher. Die vorliegenden gehören zu den ersten einer Reihe von Bilderbüchern, die Florence Upton zu Versen ihrer Mutter entworfen hat. »Die klare Bildstruktur, die auffällige Betonung der Technik und das lithographische Druckverfahren lassen erkennen, daß hier ein neuer Bilderbuchstil für das 20. Jahrhundert aufkommt« (Bilderwelt).

21,7 : 29,0 cm. – Alterungsspuren. – Bilderwelt 2272 (I)

266 **Kinderbücher – Hedwig Weiss. Weihnachtsbuch.** [Berlin, Beyer 1904?]. Text und Bilder farbig lithographiert. Originalhalbleinenband mit lithographierten Deckelvignetten. ✧ € 300

Sehr seltenes Kinderbuch. – Enthält die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-Evangelium sowie mehrere Weihnachtslieder. – Hedwig Weiss (1860–1923) studierte in der Mal- und Zeichenschule des Vereins der Berliner Künstlerinnen, u. a. bei Karl Stauffer-Bern. Sie stellte u. a. auf der Leipziger Bugra 1914 aus. – Ohne Verlagsangabe, gedruckt bei F. Bartels in Berlin. Die beiden via KVK nachweisbaren Exemplare (Staatsbibliothek Berlin und Jugendbibliothek München) nennen als Verlag den Hamburger Gutenberg Verlag Ernst Schultze mit Jahresangabe 1905, wir vermuten hier die nur bei Ries genannte erste Ausgabe von 1904. Ries bezeichnet die Hamburger Ausgabe von 1905 als »Neue Ausgabe«.

22,5 : 35,0 cm. [16] Seiten. – Ries 968. – Thieme/Becker XXXV, 328

266

268

267

267 **Kinderbücher – Gerhard Marcks – Kleiner Tiergarten.** Buntes Bilderbuch mit Reimen. Buchschmuck: Gerhard Marcks. Reime: Sophus Andersen. Gr.-Lichterfelde, Kahlenberg & Günther 1907. Mit 20 blattgroßen farbigen Illustrationen. Originalleinenband mit illustriertem Deckelschild. € 120

Erste Ausgabe. – Erstes Illustrationswerk des jungen Gerhard Marcks. – Für seine ersten künstlerischen Versuche beschäftigte sich Gerhard Marcks (1889–1981) intensiv mit Tieren, schon als Schüler zeichnete er tagelang im Berliner Zoo. Die hier geschärfte Beobachtungsgabe bildete die Voraussetzung für den großen Erfolg seiner späteren Tierplastiken – er wollte Bildhauer werden, lehnte aber die Ausbildung an der Berliner Akademie ab. In der Ateliergemeischaft mit dem zehn Jahre älteren Maler und Bildhauer Richard Scheibe erarbeitete Marcks sich als konsequenter Autodidakt die nötigen Grundlagen für die Bildhauerei.

20,5 : 28,5 cm. 21 Kartonblätter. – Einband fleckig, Ecken bestoßen. Deckelschild ringsum mit kleinen Fehlstellen. – Vorsätze erneuert. Alle Seiten neu eingefasst, insgesamt wenig fleckig.

Stuck-Villa II, 255

268 **Kinderbücher – Maria Braun. Aus des Knaben Wunderhorn. Bilderbogen.** 13 kolorierte Holzschnitte. Um 1920. 52 : 38 cm. Signiert. € 450

Exemplar IV von 20 der römisch nummerierten Vorzugsausgabe, die auf Japan gedruckt wurde (Gesamtauflage 120 plus 50 Einzeldrucke). – Gedruckt von den Originalstöcken in der Offizin Mandruck, erschienen im Drei Masken Verlag München. – Die großformatigen Holzschnitte einzeln signiert und jeweils in Passepartout, der Druckvermerk ebenfalls signiert. – Der Deckelholzschnitt der Originalmappe wurde auf die neue Halbleinenmappe aufgezogen. – Kindlich-naive Holzschnitte, teils ganzseitig, teils in Bilderbogen-Manier mit den Texten aus der berühmten Sammlung von Arnim und Brentano. Die Liedtexte sind Teil der Holzstöcke. – Selten.

B-218 **Gustaf Tenggren – Grimms Märchenschatz.** 1923. (Abb. S. 208) € 600

B-219 **Die Märchen der Brüder Grimm** in der Urform. 1924. (Abb. S. 208) € 450

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

Aus dem Besitz des Kirchner-Freundes E. F. Baumann

269 **Ernst Ludwig Kirchner – Ausstellung von Gemälden von E. L. Kirchner.** Frankfurt am Main, Ludwig Schames 1919. Mit zehn meist ganzseitigen Abbildungen. Originalbroschur mit einem Holzschnitt auf dem Vorderdeckel. € 900

Seltener Ausstellungskatalog. – Mit der Einleitung von Botho Gräf und vier Texten des Künstlers. – Gezeigt wurden 50 Gemälde und vier Plastiken. – 1916 wurde Kirchner im Sanatorium Oskar Kohnstamm in Königstein wegen seiner Morphinsucht behandelt. In diese Zeit fällt die Bekanntschaft zu dem Frankfurter Galeristen Ludwig Schames, der bis 1922 mehrere Einzelausstellungen Kirchners ausrichtete und damit nicht unwesentlich zur Finanzierung des mittellosen Künstlers beitrug. – Titelblatt mit dem Stempel E. F. Baumann. Der Vorbesitzer des Kataloges, Architekt und Bildhauer Erwin Friedrich Baumann (1890–1980), arbeitete nach Kriegsende 1918 in Davos und lernte dort Kirchner kennen. Es entstand eine zwei Jahrzehnte währende intensive Freundschaft. Erwin Baumann war der Empfänger des erst 1980 entdeckten unvollendeten Abschiedsbriefs Kirchners, den dieser unmittelbar vor seinem Freitod verfasste, aber nicht mehr abschickte.

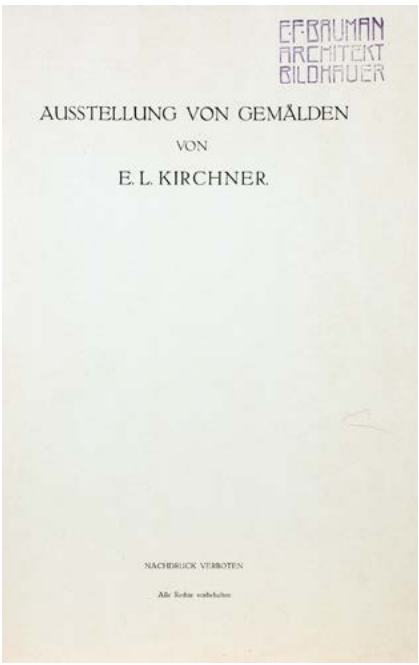
28,4 : 22,3 cm. [20] Blätter. – Umschlagränder gebräunt.

Dube 736 I. – Dokumentations-Bibliothek I, 133

B-220 **Ernst Ludwig Kirchner – Boßhart.** Neben der Heerstraße. 1923. (Abb. S. 208) € 450

B-221 **Ernst Ludwig Kirchner – Grohmann.** Kirchner-Zeichnungen. 1925. (Abb. S. 208) € 500

Beide 269



EINFÜHRUNG

Neben mir auf dem Tisch liegt eine dicke Mappe, die eine große Anzahl von Holzschnitten, Steindrucken, Radierungen E. L. Kirchners enthält. Ich habe sie wiederholt durchgesehen, bald Blatt nach Blatt betrachtend und auf Form und Inhalt prüfend, bald schnell blätternd, um den Eindruck gleichsam eines Querschnitts durch das graphische Werk des Künstlers zu gewinnen. Seine bisherige Schaffenszeit beträgt etwa 15 Jahre, von 1901—1916. Ein solcher Querschnitt läßt oft plötzlich, wie in der Greifs eines Blitzes, einzelne Gegenstände in unerwarteter Beleuchtung hervortreten, rückt sie an eine andere Stelle und weist ihnen einen überraschenden Platz in der Entwicklung an.
Schon in den ersten Blättern, die Kirchner als Graphiker schuf, tritt seine Art deutlich hervor. Mit festem Griff weiß er die unscheidenden Merkmale der Form zu lösen und mit der dem Stich das Wesent-

9

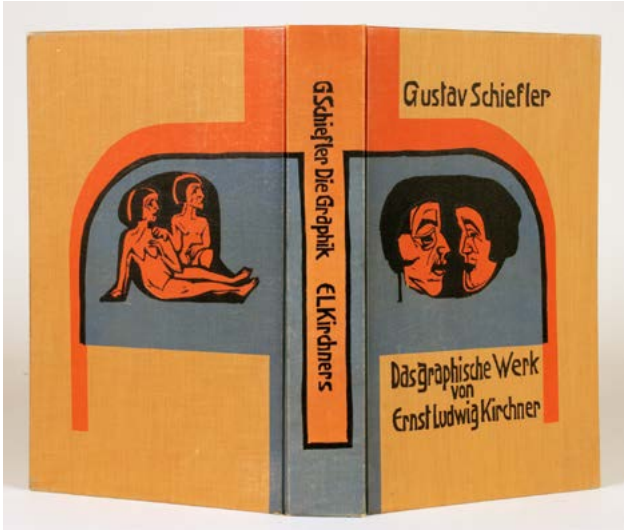
Alle 270

270 **Ernst Ludwig Kirchner – Gustav Schiefler. Die Graphik Ernst Ludwig Kirchners bis 1924.** Band I bis 1916. Berlin, Euphorion 1926. Mit 52 Holzschnitten, davon vier farbig. Originalleinenband. € 2.500

Erster Band der bedeutenden Monographie. – Eins von 550 Exemplaren (Gesamtauflage 620). – »1917 trat Gustav Schiefler an Kirchner mit dem Gedanken heran, den ersten Versuch einer Katalogisierung der Druckgraphik machen zu wollen. Innerhalb der darauf folgenden Monate sandte Kirchner an Schiefler in großen Paketen an die tausend Blatt Lithographien, Holzschnitte und Radierungen zur Katalogisierung. Die gesamte Buchausstattung der beiden Bände, die 1926 und 1931 erschienen, und die Auswahl der zahlreichen Reproduktionen erfolgte nach genauen Angaben Kirchners. Jedoch nur ein kleiner Teil der Auflage erschien mit dem dafür vorgesehenen Farbholzschnitt auf den Einbänden. Vor allem Band II (siehe die folgende KatNr.), dessen Restauflage nach 1937 auf Anordnung der Nazis eingestampft wurde, ist nur äußerst selten mit dem Original-Einband, wie er hier z. B. vorliegt, aufzufinden« (Ralph Jentsch, S. 338).

26,5 : 17,0 cm. 356, [2] Seiten. – Gelenke stärker angeplatzt. – Hinterer Vorsatz mit kleinem Sammlerstempel.

Jentsch 161 (mit allen Dube-Nummern). – Schauer II, 120



271 **Ernst Ludwig Kirchner – Gustav Schiefler. Die Graphik Ernst Ludwig Kirchners.** Band II 1917–1927. Berlin, Euphorion [1931]. Mit 61 Holzschnitten, davon sechs farbig. Originalleinenband mit farbigen Deckelholzschnitten. € 5.500

Zweiter Band der Monographie. – Exemplar 125 von 550 (Gesamtauflage 620). – »Nachdem manche Publikationen ähnlicher Art vorangegangen sind, bedarf es keiner Rechtfertigung, wenn das Verzeichnis vom graphischen Werk eines in voller Schaffenskraft stehenden Künstlers herausgegeben wird, das – demgemäß – noch nicht abgeschlossen ist. Kirchners Bedeutung ist von allen, die es angeht, so anerkannt, daß es notwendig erscheint, das Material zusammenzustellen, ehe es zu spät ist. Die Zahl seiner graphischen Blätter nähert sich dem 15. Hundert, und von manchen gibt es nur wenige Abzüge, die zumeist schon in alle Winde zerflattert sind« (Vorwort Band I). – Eins der seltenen Exemplare im farbigen Holzschnitt-Einband.

26,2 : 16,8 cm. 535, [3] Seiten. – Hinterer Vorsatz mit kleinem Sammlerstempel.

Jentsch 161 (mit allen Dube-Nummern). – Schauer II, 120

Alle 271

272

273

272 **Ernst Ludwig Kirchner – Ausstellung Ernst Ludwig Kirchner.** Elfriede Bock zum Gedächtnis. Bern, Kunsthalle 1933. Mit sechs Holzschnitten, einer davon auf dem Vorderdeckel, und 22 Tafeln. Originalbroschur. € 600

Katalog der legendären Berner Kirchner-Ausstellung mit 296 Werken (»Die ausgestellten Werke sind verkäuflich. Die Preisliste ist im Sekretariat erhältlich«). – Mit einem Text von Max Huggler und Kirchners, unter dem Pseudonym Louis de Marsalle verfassten, autobiographischen Reflexionen.

22,5 : 15,5 cm. 51, [3], [6] Seiten, 22 Tafeln. – Rücken mit handschriftlichem Titel. Vorderumschlag mit kleiner Schabstelle am Unterrand. – Je ein kleiner Sammlerstempel auf beiden Innendeckeln.

Dube 741–743, 744 b II, 751 II, 843 II

273 **Walther Klemm. Das Tierbuch.** 60 Lithos. [München 1929]. Mit 60 Lithographien. Originalhalbleinenband mit Deckelillustration. € 300

»Nr. 33 von 50 handgemachten Exemplaren« (handgeschriebener Druckvermerk). – Mit **eigenhändigem und signierten Druckvermerk** von Walther Klemm, auf dem Vorsatzblatt zudem eigenhändige Widmung. – Laut Sennewald erschien bereits 1920 eine Ausgabe mit 150 Illustrationen in anderem Format, die Deckelillustration der Ausgabe von 1943 (München, Einhorn) ist abweichend, die hier verwendete diente dort als Titelillustration. – Sehr selten. – **Dazu: Sechs signierte Radierungen** von Walter Klemm, vier kleinformatige, handschriftlich betitelt (»Rehkitz«, »Zickel«, »Katze«, »Junger Teckel«), zwei Radierungen »Bärenstudie« (ca 40 : 35 cm), eine in der Platte signiert und datiert.

27,0 : 39,0 cm. 60 Blätter. – Zwei Radierungen mit schwachen Randknicken, minimal angestaubt sowie rückseitig Montierungsreste. – Vgl. Sennewald 29,4

B-222 **Walther Klemm – Goethe.** Reineke Fuchs. 1916. (Abb. S. 209) € 300

B-223 **Walther Klemm – Balzac.** Das Mädchen mit den Goldaugen. 1924. (Abb. S. 209) € 300

B-224 **Oskar Kokoschka. Der gefesselte Columbus.** 1921. (Abb. S. 209) € 150

B-225 **Alois Kolb – Franz Brentano.** Sonnengesang des Franziskus. 1920. (Abb. S. 209) € 250

B-226 **Fritz Kredel und Georg Salter – Am Wegesrand.** 1961. (Abb. S. 209) € 200

B-227 **Alfred Kubin – Frank Wedekind.** Der greise Freier. 1924. (Abb. S. 209) € 450

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

B-228 **Else Lasker-Schüler. Meine Wunder.** 1920. (Abb. S. 209) € 300

B-229 **Melchior Lechter – Stefan George. Der siebente Ring.** 1907. (Abb. S. 222) € 250

B-230 **Melchior Lechter – Fr. Wolters. Herrschaft und Dienst.** 1909. (Abb. S. 222) € 300

B-231 **Melchior Lechter – Thomas von Kempen.** Nachfolge Christi. 1922. (Abb. S. 222) € 200

274 **Lefler – H[ans] C[hristian] Andersen. Die Prinzessin und der Schweinehirt.** Illustrirt von Heinrich Lefler. Wien, Gesellschaft für vervielfältigende Kunst 1897. Titelblatt, farbig lithographierter Bildtitel und 13 farbig lithographierte Tafeln. Zusammen lose in lithographiertem Originalumschlag. € 300

Jahresgabe der Wiener Gesellschaft für vervielfältigende Kunst. – Tafeln mit farbig lithographierten Illustrationen und lithographiertem Text, nummeriert von I–XIII. – »Spielerisch korrespondiert der handgeschriebene Text mit den wechselnden Text- und Bildflächen. Der ironische Tonfall des Andersen-Märchens wird in den Darstellungen und ihrem Zierrat heiter reflektiert.« (Bilderwelt, S. 351). – »Mit der bereits 1895 entstandenen Andersen-Mappe ›Die Prinzessin und der Schweinehirt‹ legt L[efler] im deutschen Sprachraum, zumal in Wien, eine der frühesten buchkünstlerischen Arbeiten der Stilbewegung um 1900 vor« (Lex. KJL II, 329f.).

39,5 : 29,5 cm. 15 Blätter. – Mappenränder lädiert.

Bilderwelt 463. – Langer, Jugendstil S. 154. – Vgl. Stuck-Villa II, 244

275 **Lefler und Urban – J[ohann] K[arl] A[ugust] Musaeus. Die Buecher der Chronika der drei Schwestern.** Illustrirt von H. Lefler und J. Urban. Berlin, J. A. Stargardt 1900. Mit zahlreichen Illustrationen, sechs davon blattgroß, Bordüren und Vignetten im Text. Originalhalbleinenbroschur mit Deckelvignette. € 700

Druck der Reichsdruckerei, Berlin, mit einer Type, die von Paul Voigt entworfen und hier zum ersten Mal verwendet wurde (Cicero-Voigtische-Gotisch). – Die hübschen Illustrationen und Bordüren teils goldgehöht. – Neben freundschaftlichen und geschäftlichen verbanden die beiden Wiener Sezessions-Künstler Joseph Urban und Heinrich Lefler als Schwager auch familiäre Beziehungen. Sie arbeiteten oft zusammen, Urban lieferte dabei stets die dekorative Umrahmung zu Leflers Illustrationen. Beide zählten zu den wichtigsten Künstlern des europäischen Jugendstils. – Eines der Hauptwerke der deutschen Jugendstil-Bücher, das nur in kleiner Auflage sehr aufwändig gedruckt und auf der Pariser Weltausstellung 1900 ausgestellt wurde.

40,3 : 41,0 cm. [2], 54, [2] Seiten. – Umschlagdeckel etwas fleckig, Ränder restauriert.

Rodenberg 280. – Thieme/Becker XXII, 559 u. XXXIII, 589

275

274

B-232 **Max Liebermann – Goethe.** Der Mann von fünfzig Jahren. 1922. (Abb. S. 222) € 200

B-233 **Pierre Louÿs. La femme.** 1938. (Abb. S. 222) € 200

B-234 **Bernhard Luginbühl. Buminell.** 1967. (Abb. S. 222) € 200

B-235 **Lyrik in Berlin.** 1965. (Abb. S. 223) € 200

276 **Aristide Maillol – Emile Verhaeren. Belle Chair.** Onze Poèmes […] illustrés de trois bois originaux et de douze lithographies par Aristide Maillol. Paris, Éditions d'Art Édouard Pelletan [1931]. Mit zwölf Lithographien, davon eine blattgroß, und drei Holzschnitt-Vignetten. Originalbroschur mit -umschlag. In Kassette. € 500

Exemplar 67 von 225, eins von 50 auf handgeschöpftem Montval-Bütten. – Das Papier stammt aus der von Harry Graf Kessler für den Druck des »Vergil« eingerichteten Papiermühle »Montval« bei Marly, Frankreich. – Sehr schöne Illustrationsfolge Maillols, in der Vorzugsausgabe auf dem starken und zugleich weichen Bütten selten.

30,0 : 23,9 cm. 34, [6] Seiten. – Außen und innen stellenweise minimal fleckig. Umschlag vorn leicht geknickt. – Sammlerstempel auf dem Vorsatzblatt.

Monod 11016. – Rauch 139

277 **Aristide Maillol – Publius Vergilius Maro. Les Géorgiqves.** Texte latin et version française de l'Abbé Jacques Delille, gravures sur bois d'Aristide Maillol. Tomes prémier et séconde. Paris, Philippe Gonin 1937–1943 (1950). Mit 122 Holzschnitten im Text. Lose Doppelblätter in Originalhalbpergamentchemisen und -schubern. € 850

Eins von 750 Exemplaren. – Auf Maillol-Gonin-Bütten mit den beiden schönen Wasserzeichen. – Die Holzschnitte in der Mehrzahl groß und in der Formensprache des späten Maillol, eine Reihe kleine, fast zierstückartige und einige Initialen. Die letzten Holzschnitte entstanden erst kurz vor Maillols Tod. – Eines der schönsten Bücher des französischen Künstlers. Sein künstlerisch reifstes Werk ergänzt die Holzschnitte zu Vergils »Eclogen«, die bereits 1913–1926 für die Cranach-Presse entstanden. Kesslers Plan, auch die »Georgika« mit Holzschnitten Maillols dort zu drucken, konnte nicht mehr realisiert werden.

32,5 : 24,0 cm. [12], 174, [12] Seiten; [12], 154, [10] Seiten. – Schuber etwas fleckig.

Rauch 144. – Garvey 175. – Monod 11339

278 **Aristide Maillol – Lukian. Dialogues des Courtisanes.** 38 lithographies originales par Aristide Maillol. Traduit du Grec par Charles Astruc. Paris, Henry Creuzevault und Dina Vierny 1948. Lose Bogen in Originalpergamentchemise, -halbpergamentdecke und -pappschuber. € 1.300

Exemplar 54 von 225. – Auf handgeschöpftem Spezial-Hanfpapier mit dem MK-Wasserzeichen. – Die wunderbare Illustrationsfolge zu den klassisch-amourösen Dialogen des Lukian wurde vier Jahre nach Maillols Tod von dessen Lebensgefährtin Dina Vierny, die ihm gleichzeitig Modell war, herausgegeben. – Die Lithographien wurden unter Aufsicht Fernand Mourlots von Hand in den Text eingedruckt, die Steine nach Fertigstellung des Drucks zerstört. – Besonders die sieben blattgroßen Akte zählen in ihrer feinlinigen, nuancierten Darstellung zu den schönsten Arbeiten des »Peintre-Sculpteur«.

40,0 : 30,5 cm. [6], 93, [5] Seiten. – Schuber etwas fleckig, Ecken bestoßen.

Monod 7468

B-236 **Heinrich Mann. Lidice.** 1943. (Abb. S. 223) € 300

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

276

LES GÉORGIQUES.

Là, sont la jeune Opis aux yeux pleins de douceur,
Et Clio toujours fière, et Béroë sa sœur,
Toutes deux se vantant d'une illustre origine,
Etalant toutes deux l'or, la pourpre et l'hermine;
Et la brune Nésée, et la blonde Phyllis,
Thalie au teint de rose, Ephyre au sein de lis;
Près d'elle Cymodoce à la taille légère,
Cydippe vierge encor, Lycoris déjà mère;
Vous, Aréthuse, enfin, que l'on vit autrefois
Presser d'un pas léger les habitans des bois.

POUR charmer leur ennui, Clymène au milieu d'elles
Leur racontoit des dieux les amours infideles,
Et Vénus de Vulcain trompant les yeux jaloux,
Et le bonheur de Mars, et ses larcins si doux.

92

277

Beide 278

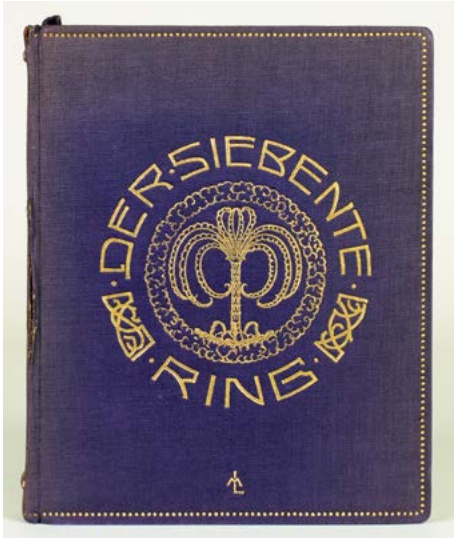
DIALOGUE II

MYRTION, PAMPHILOS ET DORIS

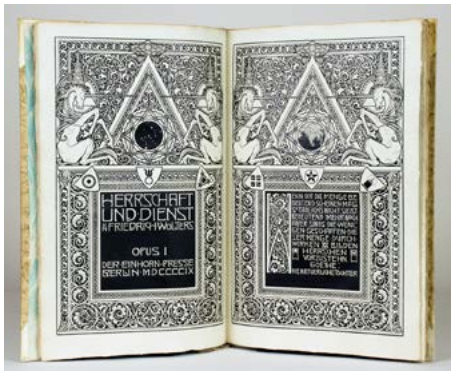
MYRTION

Tu te maries, Pamphilos! tu épouses la fille de Pheidon l'armateur, on dit même que la chose est accomplie! Tous les serments par toi jurés, tes larmes, en un instant tout s'en est allé : tu as oublié Myrtion à présent, et cela, Pamphilos, quand me voici dans mon huitième mois de grossesse. C'est, en vérité, tout ce que j'ai gagné à ton amour, ce ventre imposant que tu m'as

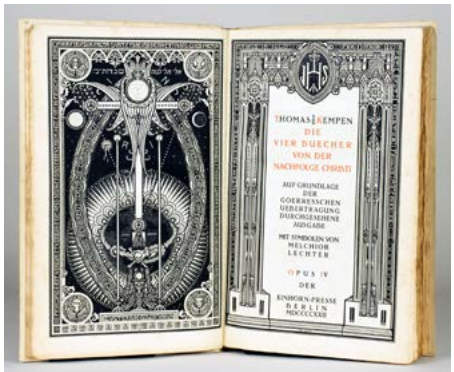
6



B-229



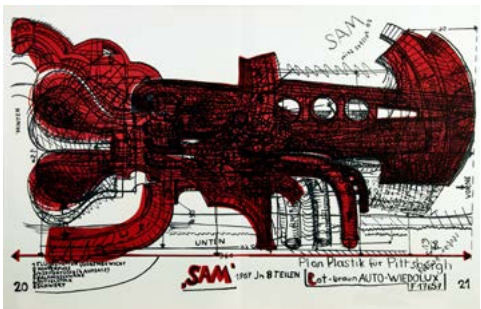
B-230



B-231

B-232

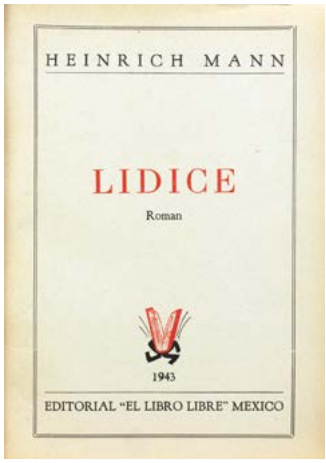
B-233



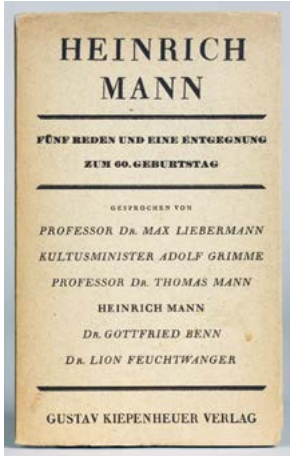
B-234

B-241

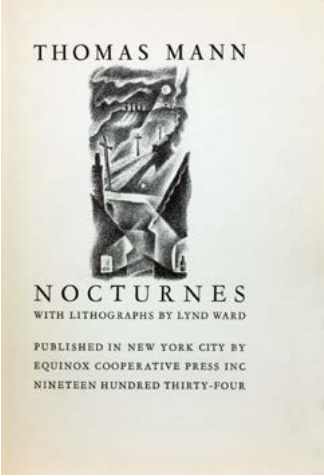
B-235



B-236

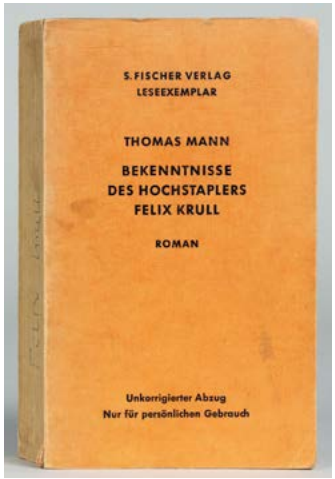


B-237



B-238

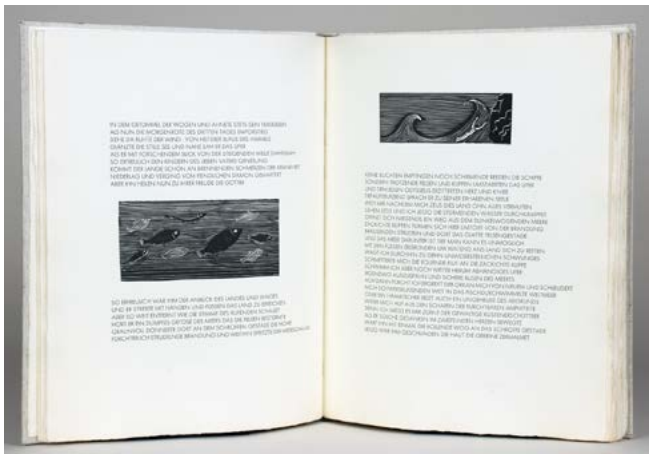
B-239

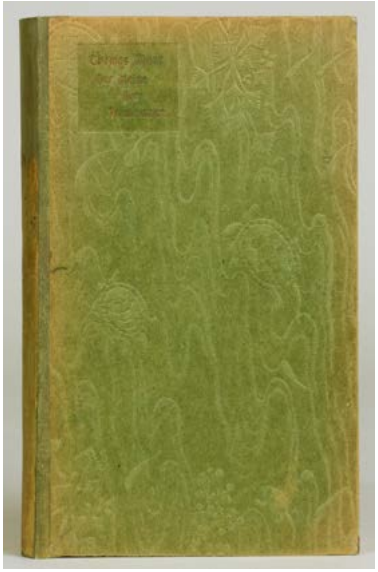


B-240

B-242

B-243





279

Der Tod in Venedig

Novelle von Thomas Mann

Erstes Kapitel

Gustav Aschenbach oder von Aschenbach, wie seit seinem fünfzigsten Geburtstag amtlich sein Name lautete, hatte an einem Frühlingsnachmittag des Jahres 19.., das unserem Kontinent monatelang eine so gefahrdrohende Miene zeigte, von seiner Wohnung in der Prinzregentenstraße zu München aus allein einen weiteren Spaziergang unternommen. Überreizt von der schwierigen und gefährlichen, eben jetzt eine höchste Sehsamkeit, Umsicht, Eindringlichkeit und Genauigkeit des Willens erfordernden Arbeit der Vormittagsstunden, hatte der Schriftsteller dem Fortschwingen des produzierenden Triebwerkes in seinem Innern, jenem „motus animi continuus", worin nach Cicero das Wesen der Beredsamkeit besteht, auch nach der Mittagsruhepause nicht Einhalt zu tun vermocht und den entsandenden Schlummer nicht gefunden, der ihm, bei zunehmender Abnutzbarkeit seiner Kräfte, einmal untertags so nötig war. So hatte er bald nach dem Tee das Freie gesucht, in der Hoffnung, daß Luft und Bewegung ihn wiederherstellen und ihm zu einem erfreulichen Abend verhelfen würden.

Es war Anfang Mai und, nach naßkaltem Wechsel, ein falscher Hochsommer eingefallen. Der Englische Garten, obgleich nur erst jüngst belaubt, war dumpfig wie im August und in der Nähe der Stadt voller Wagen und Spaziergänger gewesen. Beim Aumeister, wohin stillere und hellere Wege ihn geführt, hatte Aschenbach eine kleine Weile den vollkommen leeren Wirtsgarten überblickt, an dessen Rande einige Droschken und Equipagen hielten, hatte von dort bei sinkender Sonne seinen Heimweg außerhalb des Parks über die offene Flur genommen und erwanderte, da er sich müde fühlte und über Föhring Gewitter drohte, am Nördlichen Friedhof die Tram, die ihn in gerader Linie zur Stadt zurückbringen sollte.

Zufällig fand er den Halteplatz und seine Umgebung von Menschen leer. Weder auf der gepflasterten Ungerstraße, deren Schienengeleise sich einsam glänzend gegen Schwabing erstreckten, noch auf der Föhringer Chaussee war ein Fuhrwerk zu sehen; hinter den Zäunen der Steinmetzereien, wo zu Kauf stehende Kreuze, Gedächtnistafeln und Monumente ein weites, unbehaustes Gräberfeld bilden, regte sich nichts, und das byzantinische Bauwerk der Aussegnungshalle gegenüber lag schweigend im Abglanz des scheidenden Tages. Ihre Stirnseite, mit griechischen Kreuzen und hieratischen Schriftzeilen in lichten Farben geschmückt, weit überdies symmetrisch angeordnete Inschriften in Goldlettern auf, aufzuwählen, das jenseitige Leben betreffende

1368

281

279 **Thomas Mann. Der kleine Herr Friedemann.** Novellen. Berlin, S. Fischer 1898. Grüner Originalpappband mit Blindprägung und vergoldetem Deckeltitel. € 600

Erste Buchausgabe von Thomas Manns Erstling, die titelgebende Erzählung war bereits 1897 in der »Neuen Rundschau« erschienen. Über der Lektüre des Manuskripts wurde Samuel Fischer auf den jungen Schriftsteller aufmerksam und forderte ihn auf, einen Roman zu schreiben. Bereits im Herbst 1897 begann Thomas Mann mit den »Buddenbrooks«. – Collection Fischer Band VI. – Die ohnehin seltene Einbandvariante (ohne Hinweis auf die Buchreihe) mit geprägten Wasserpflanzen und -schildkröten findet sich meist nur in Leinen – hier als geprägter Pappband.

19,5 : 11,4 cm. [4], 198, [2] Seiten. – Rücken restauriert, Deckelränder verfärbt.

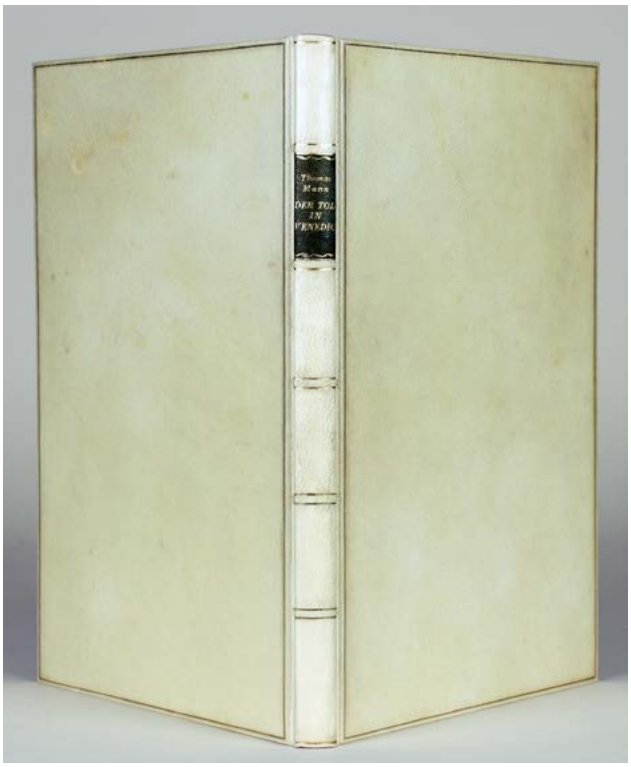
Potempa B 1

280 **Thomas Mann. Der Tod in Venedig.** Novelle. München, Hyperion 1912. Pergamentband mit olivfarbenem Rückenschild, Rückentitel und Fileten in Silberprägung, Kopfschnitt graphit-silber eingefärbt. Im Schuber mit Pergamentkanten. ✧ € 14.000

Erste Ausgabe. – 13. Druck für die Hundert. – Exemplar II von 100 römisch nummerierten für die Subskribenten der Vereinigung »Die Hundert«. – Gesetzt in der Tiemann-Kursiv der Gebrüder Klingspor, die hier erstmals verwendet wurde. – Gedruckt auf Hundertbütten bei Poeschel & Trepte, Leipzig. – Die Novelle entstand nach der Adriareise von Thomas und Katja Mann 1911. Mit dem Helden der Novelle, Gustav von Aschenbach, setzte Thomas Mann dem Komponisten Gustav Mahler ein Denkmal, von dessen Tod er während seiner Reise erfuhr. »Leidenschaft als Verwirrung und Entwürdigung war eigentlich der Gegenstand meiner Fabel« (TM an Carl Maria Weber, 4. VI. 1920). – Eine der seltensten und gesuchtesten Thomas Mann-Erstausgaben, die noch vor dem Abdruck in »Die Neue Rundschau« erschien. Alle nachfolgenden Ausgaben weisen leichte Textabweichungen auf, der Hundertdruck ist somit auch für die Textkritik bedeutsam. – Der unsignierte Einband aus der Entstehungszeit des Buches mit Pergamentdurchstichheftung und umgeschlagenen Deckelseitenkanten. – Sehr schönes Exemplar.

29 : 20 cm. [4], 97, [3] Seiten.

Potempa E 26.1. – Rodenberg 412. – Schauer II, 60



THOMAS MANN
DER TOD IN VENEDIG
NOVELLE

MÜNCHEN 1912
HYPERIONVERLAG HANS VON WEBER

Beide 280

281 **Thomas Mann. Der Tod in Venedig.** – In: Die Neue Rundschau. XXIIIter Jahrgang der freien Bühne. Band 2. Berlin, S. Fischer 1912. Originalhalbpergamentband mit vergoldetem Rückentitel.
€ 300

Nahezu zeitgleich mit der bibliophilen Ausgabe innerhalb der »Hundertdrucke«. – Schönes Exemplar des kompletten Halbjahresbandes.

24,8 : 17,8 cm. Auf den Seiten 1368–1398 und 1499–1526.

Potempa E 26.2

282 **Thomas Mann. Theodor Fontane.** [Berlin 1929]. Originalhalbpergamentband. € 1.200

Erste Ausgabe, erschienen als sechste Gabe des »Fontane Abends«. – Exemplar 67 von 75. – Im Druckvermerk vom Autor signiert. – Handpressendruck der Officina Serpentis. – Thomas Mann hielt den Vortrag 1928 in der Lessing-Hochschule, Berlin. Theodor Fontane galt besonders dem jungen Thomas Mann als konstante Richtgröße für sein eigenes Frühwerk. – Schönes Exemplar.

25,3 : 16,8 cm. 14, [4] Seiten. – Mit dem originalen Papierumschlag, dieser brüchig und mit kleinen Fehlstellen. – Hinteres Vorsatzpapier und letzte Seiten mit schwachen, kaum merklichen Stockflecken.

Potempa G 371.1. – Backe/Köppen 149. – Rodenberg 590

B-237 **Thomas Mann – Heinrich Mann.** 1931. (Abb. S. 223) € 300

B-238 **Thomas Mann. Nocturnes.** 1934. (Abb. S. 223) € 300

B-239 **Thomas Mann. Dieser Friede.** 1938. (Abb. S. 223) € 500

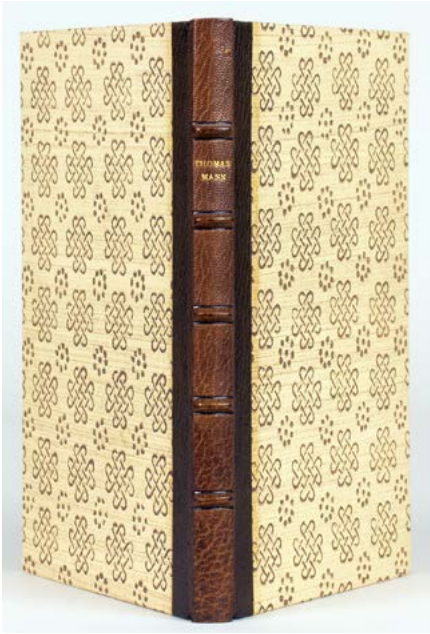
B-240 **Thomas Mann. Felix Krull.** 1954. Leseexemplar. (Abb. S. 223) € 500

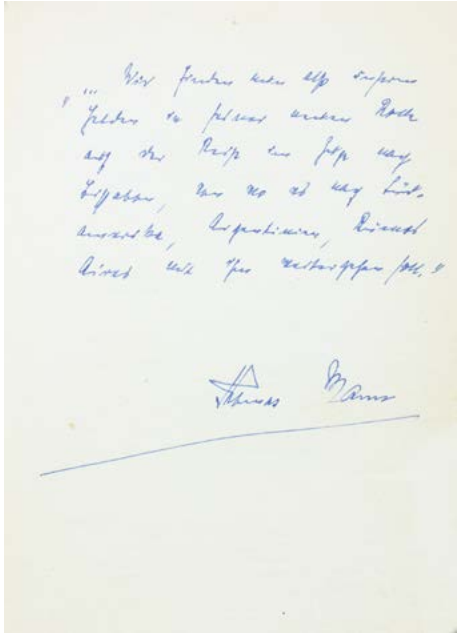
Thomas Mann hat diesen Vortrag im Jahre 1928
in der Lessing-Hochschule zu Berlin gehalten und dem
„Fontane Abend" als 6. Gabe zur Verfügung gestellt.
Handpressendruck der Officina Serpentis
in 75 Exemplaren.
No. 67.

Beide 282

284

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5





Beide 283

Fast die Luxusausgabe

283 **Thomas Mann. Die Begegnung.** Olten 1953. Originalhalblederband mit Modeldruckpapierbezügen. Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet (Max Grollimund, Basel). Im Schuber. € 2.500

Erste Einzelausgabe dieses Auszugs aus »Felix Krull«, die Einleitung im Erstdruck. – Exemplar 99 von 120, für Hedie Matheson. – Unikales Exemplar – wie die Exemplare der Luxusausgabe mit einem **eigenhändigen Textzitat von Thomas Mann** auf dem Vorblatt und in Halbleder gebunden (Gesamtauflage 765). – Makellos. – Ursprünglich wollte Thomas Mann eine Luxusausgabe von »Gesang vom Kindchen« bei William Matheson drucken lassen, was jedoch laut Matheson aus »drucktechnischen Gründen« nicht möglich war. »Will dafür das Kuckuck-Kapitel« (Tagebücher, 23. 9. 52). – Eintragung vom 20.2. 52: »Korrektur des Kuckuck-Kapitels für Olten. Dazu beschwerender Brief von dem analphabetisch-pedantischen Matheson, der zu instruieren, daß er zu warten hat, und daß die Vorlesung nicht stattfinden kann.« – 24.3 52: »Die Abschreiberei der Sätze vom ›Stein‹ so stumpfsinnig, albern und erniedrigend, daß ich es dem Bibliographen mit eben diesen Worten schrieb und erklärte, nicht weiter mitmachen zu können.« – Schreiben an Matheson vom 12.4 52: »…es ist vollbracht. Ich habe jetzt alle vorhandenen Bogen beschrieben und kann nur hoffen, dass die Subskriptionen sich nicht noch auf 50 erhöht haben. Der **eine** Satz war natürlich eine große Erleichterung. Vielleicht hätte ich gleich etwas variieren und nicht immer dasselbe schreiben sollen. Das ist tödlich. Sie haben nun Ihren Willen und ich bin froh, daß Sie ihn haben. Aber so bald werde ich mich nicht wieder mit der Bibliophilie einlassen«.

20,2 : 13,2 cm. 73, [3] Seiten. – Potempa D 12.3.29

284 **Thomas Mann. Tristan.** Solothurn 1955. Mit einem Porträt des Verfassers. Originalhalbpergamentband mit vergoldetem Rückentitel. € 350

Dritter Solothurner Privatdruck. – Eins von 150 Exemplaren, gedruckt auf Hahnemühle-Bütten. – Das Porträtfoto stammt von Gotthard Schuh, unter der montierten Fotoabbildung die faksimilierte Signatur Thomas Manns.

21,5 : 14,0 cm. 76, [2] Seiten. – Potempa E 13.9

285 **Konrad Balder Schäuffelen. Thomas Mann. Gladius dei.** Novelle. 1975. Ca. 250 gerollte Blätter (»Textlose«) in bedruckter Originalholzbox. ✧ € 1.200

Erste und einzige Einzelausgabe. – Schäuffelens Lotterie Romane 2. – Exemplar 20 von 50 . – Auf dem Titelschild im Kassettendeckel vom Künstler Konrad Balder Schäuffelen monogrammiert. – Die Erzählung war 1902 in der Wiener Wochenschrift »Die Zeit« erschienen, ein Jahr später dann in »Tristan«. Das originelle Buchobjekt erschien anlässlich des 100. Geburtstags von Thomas Mann.

15,0 : 11,0 : 5,5 cm. – Deckel mit Kratzspuren.

Nicht bei Potempa, vgl. E 14 1–7

B-241 **Franz Marc. Briefe,** Aufzeichnungen und Aphorismen. 1920. (Abb. S. 222) € 300

B-242 **Gerhard Marcks – Homer.** Fvenf Gesaenge der Odyssee. 1963. (Abb. S. 223) € 300

B-243 **Gerhard Marcks – Zwei Editionen der Odyssee.** (Abb. S. 223) € 500

B-244 **Christoph Meckel. Gedichtbilderbuch**. 1964. (Abb. S. 234) € 150

B-245 **Hans Meid – Brentano.** Geschichte vom Kasperl und Annerl. 1925. (Abb. S. 234) € 300

B-246 **Kurt Erich Meurer – Paul Verlaine.** Bonheur XV. 1920. (Abb. S. 235) € 250

B-247 **Gustav Meyrink. Der Uhrmacher.** 1936. (Abb. S. 235) € 300

B-248 **Hans Morgenthaler. Das Ende vom Lied.** 1930. (Abb. S. 234) € 150

285

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

Beide 286

286 **Henry Moore – Selection from Poems by Auden.** Lithographs by Henry Moore. London, Petersburg Press 1974. Mit 22 Lithographien und einer Suite von vier signierten Lithographien von Henry Moore. Roter Originalleinenband mit schwarzgeprägten Titeln und rote -Leinenmappe, zusammen in schwarzer -leinenkassette. € 1.500

Exemplar VI von 150 der römisch nummerierten »europäischen« Ausgabe. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – Auf Hodgkinson Paper mit dem Wasserzeichen des Künstlers. – Gedruckt bei Wolfensberger in Zürich. – Mit einer Suite von vier Lithographien, alle signiert und nummeriert. – Die 22 Lithographien setzen sich aus acht blattgroßen, elf auf Textseiten, dem nach der Handschrift lithographierten Titelblatt, einer Randleiste über fünf Seiten und dem Widmungsblatt für den Dichter mit den Porträtskizzen zusammen. – Die Gedichte von Wystan Hugh Auden (1907–1973) entstanden in den sechziger Jahren, als er Professor für Dichtkunst in Oxford war. 1935 hatte er Erika Mann geheiratet, um ihr zu einem englischen Reisepass zu verhelfen, ab 1939 lebte er in New York. Er schrieb mehrere Libretti, unter anderem für Benjamin Britten, Igor Strawinsky und Hans Werner Henze und inspirierte Leonard Bernstein. Seine Dichtungen haben mit ihrem Formenreichtum über Jahrzehnte die englische Lyrik beeinflusst. – Eindrückliches Künstlerbuch in hervorragendem Zustand.

42,0 : 33,5 cm. 27 gefalzte Doppelblätter, als Blockbuch gebunden.

Cramer 245 FF

287 **Die Neue Reihe – Georg Kölwel. Erhebung.** Neue Gedichte. München, Roland-Verlag Dr. Albert Mundt 1918. Originalhalbpergamentband, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet. € 250

Erste Ausgabe. – Die Neue Reihe 8. – Exemplar 48 von 70 der Vorzugsausgabe, vom Verfasser signiert und nummeriert und in Halbpergament gebunden. – Georg Kölwel hatte zuvor einen Gedichtband bei Kurt Wolff (Der jüngste Tag 17) und eine weitere Sammlung im Roland-Verlag veröffentlicht. – Dazu: Sechs Bände der Reihe. 1918–1919. Vier Originalbroschuren, zwei Originalpappbände mit Schutzumschlag: **Hermann Kasack.** Der Mensch. Band 1. Broschur. – **Heinrich Eduard Jacob.** Das Geschenk der schönen Erde. Idyllen. Band 2. Pappband. – **Iwan Goll.** Der Torso. Stanzen und Dithyramben. Band 4. Broschur, »Schmiede-Aufkleber« auf dem Umschlag. – **Rudolf Leonhard.** Beate und der große Pan. Ein Roman. Band 7. Pappband. – **Georg Kaiser.** Juana. Einakter. Band 15. Broschur. – **Claire Studer.** Der gläserne Garten. Zwei Novellen. Band 17. Broschur.

19 : 13 cm. – Einige Umschläge der Beigaben mit Randeinrissen.

Raabe/Hannich 161.3. – Raabe 155

288 **Die Neue Reihe.** Sieben Bände der Reihe als signierte »Liebhaberausgaben«. München, Roland-Verlag Dr. Albert Mundt 1918. Originalhalbpergamentbände, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet, Deckel mit Marmorpapierbezug. € 750

Je eins von 50 vom Verfasser signierten und handschriftlich nummerierten Exemplaren in Halbpergament. – **Hermann Kasack.** Der Mensch. Band 1. – **Heinrich Eduard Jacob.** Das Geschenk der schönen Erde. Idyllen. Band 2. – **Iwan Goll.** Der Torso. Stanzen und Dithyramben. Band 4. – **Rudolf Leonhard.** Beate und der große Pan. Ein Roman. Band 7. – **Gottfried Kölwel.** Erhebung. Neue Gedichte. Band 8. – **Kurt Heynicke.** Gottes Geigen. Gedichte. Band 9. – **Alfred Lemm.** Mord. 1. Band 10. – Dazu: **Georg Kaiser.** Juana. Einakter. 1919. Band 15, irrtümlich als 14 nummeriert. Exemplar der Normalausgabe im Pappband. – Insgesamt erschienen 25 Bände, die Reihe wurde später in den Verlag »Die Schmiede« übernommen. – »Sammlung von ›Dichtungen der jungen Generation‹, starker Anteil der Spätexpressionisten« (Paul Raabe). – Die Vorzugsausgaben, besonders die von Huelsenbeck, Goll, Zweig, Wolfenstein und Kölwel sind sehr gesucht, da nur in kleiner Auflage erschienen.

19 : 13 cm.

Raabe 155

288

289

289 **Die Neue Reihe.** Vier Bände der Reihe nach Übernahme in den Verlag »Die Schmiede« (mit dem entsprechenden Aufkleber auf den Umschlägen). München, Roland-Verlag Dr. Albert Mundt 1918 [bzw. Berlin, Die Schmiede 1922]. Drei Originalpappbände mit Marmorpapierbezug und Deckel- bzw. Rückenschild, eine Originalbroschur. Alle mit Originalschutzumschlag. € 200

I. **Heinrich Eduard Jacob.** Das Geschenk der schönen Erde. Idyllen. Band 2. – II. **Iwan Goll.** Der Torso. Stanzen und Dithyramben. Band 4. – III. **Gottfried Kölwel.** Erhebung. Neue Gedichte. Band 8. – IV. **Paul Zech.** Gelandet. Ein dramatisches Gedicht. 1919. – Dazu: Dublette von Band 2 in Originalbroschur. – Insgesamt erschienen 25 Bände, die Reihe wurde 1922 in den Verlag »Die Schmiede« übernommen.

19 : 13 cm. – Einige Umschläge mit Randeinrissen. – Raabe 155. – Hermann/Schmitz 76, 52, 100 und 190

B-249 **Alfons Paquet. Der Rhein,** eine Reise. 1923. (Abb. S. 234) € 180

B-250 **Max Peiffer Watenphul – Goethes Buch Suleika.** 1966. (Abb. S. 234) € 350

B-251 **Pablo Picasso. Suite de 180 dessins.** 1954. (Abb. S. 235) € 450

Marcel Prousts gesuchtes Erstlingswerk

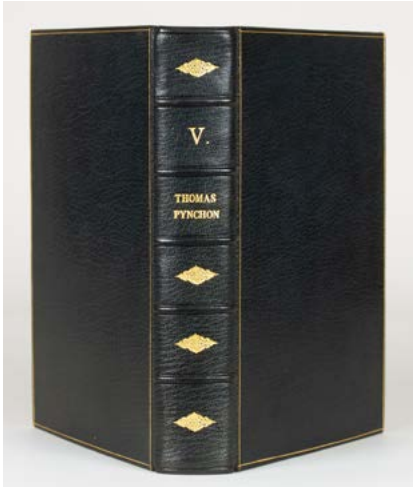
290 **Marcel Proust. Les plaisirs et les jours.** Illustrations de Madeleine Lemaire. Préface d'Anatol France et quatre pièces pour piano de Reynaldo Hahn. Paris, Calmann Lévy 1896. Mit 76 Illustrationen. Illustrierte Originalbroschur. € 350

Erste Ausgabe des Erstlingswerks von Marcel Proust, einer Sammlung von Erzählungen und Prosaskizzen. – Breitrandiger Druck auf chamoisfarbenem Papier. – Die Texte »bilden ein vielfältig gegliedertes, von Noten, Illustrationen, und Gedichten, teils preziösen Kapitelüberschriften und zahlreichen Mottos umranktes Kalendarium.« Sie sind »von mit Genie erfundenen Schmerzen, von künstlichen Leiden, ja von einer regelrechten Treibhausatmosphäre geprägt« (KNLL, S. 684). – Unaufgeschnittenes, sehr schönes Exemplar.

29,9 : 20,5 cm. 272, [6] Seiten.

Carteret IV, 325 »très estimé«

Beide 290



Beide 291

291 **Thomas Pynchon. V.** A Novel. Philadelphia und New York, J. B. Lippincott 1963. Anthrazitfarbener Ecrasélederband mit Vergoldung. € 450

Erste Ausgabe der ursprünglichen Fassung. – »Pynchon, der sich bereits mit einer Reihe vielbeachteter Kurzgeschichten einen Namen gemacht hatte […], begründete mit »V.«, seinem ersten Roman, seinen Ruf als einer der bedeutendsten amerikanischen Gegenwartsautoren. […] Meilenstein im Gesamtwerk Pynchons, aber auch im postmodernen amerikanischen Roman […]« (KNLL). – Elegant gebunden, der silberbedruckte Rücken und der blindgeprägte Hinterumschlag des originalen Leinenbandes sind eingebunden.

22,1 : 15,3 cm. 492, [2] Seiten. – KNLL XIII, 765

292 **Carl Rabus – Honoré de Balzac. El Verdugo.** Deutsch von Hermann Leicht. Mit 7 Radierungen von Carl Rabus. München, Paul Stangl [1924]. Mit sieben signierten Radierungen. Originalpergamentband mit Deckelvignette und Rückenvergoldung. € 300

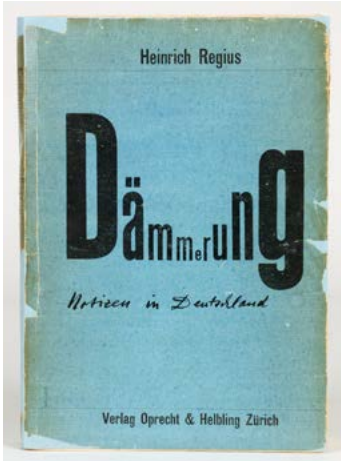
Exemplar 20 von 500. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Carl Rabus (1898–1983) stellte bereits 1919 in den führenden Galerien aus: Goltz, Thannhauser, Sturm. – Er arbeitete für verschiedene Zeitschriften, neben dem »Orchideengarten« auch für »Jugend«, »Querschnitt« und »Eulenspiegel«. 1933 emigrierte er und kehrte erst 1974 nach Deutschland zurück.

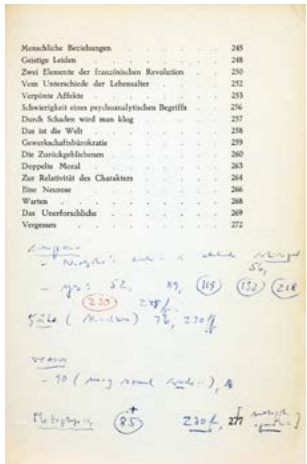
24,3 : 18,2 cm. 36, [6] Seiten, 7 Radierungen. – Ecken leicht berieben. – Titelblatt mit schwachem Abklatsch der Frontispiz-Radierung.

Lang 286. – Sennewald 24

293 **Heinrich Regius [das ist: Max Horkheimer]. Dämmerung.** Notizen in Deutschland. Zürich, Oprecht & Helbling 1934. Originalbroschur mit dem Originalumschlag nach Entwurf von Max Bill. € 600

Erste Ausgabe. – **Dedikationsexemplar des Verlages, wohl für den Philosophen Karl August Wittfogel** (1896–1988), mit eingeklebter Grußkarte des Verlages und Wittfogels »Library«-Stempel. – Max Horkheimer gründete 1926 gemeinsam mit Erich Fromm und Herbert Marcuse das »Institut für Sozialforschung«. Es bildete das Zentrum der später als »Frankfurter Schule« bezeichneten Gruppe von Philosophen, der auch Karl August Wittfogel angehörte. Dieser war 1934 aus





Alle 293

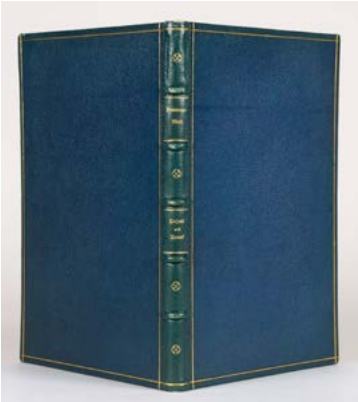
KZ-Haft entlassen worden und konnte zunächst nach England, dann in die USA emigrieren. – Das Buch durchgehend mit seinen Anstreichungen und Anmerkungen, besonders ausführliche Notizen auf den letzten leeren Blättern. Mit zwei hektographierten Beilageblättern mit Werbetexten des Verlages.

21,2 : 14,6 cm. 276, [4] Seiten. – Umschlag aufgezogen, mit – am Rücken mit größeren – sonst nur unbedeutenden Fehlstellen. – In grauer Leinenkassette.

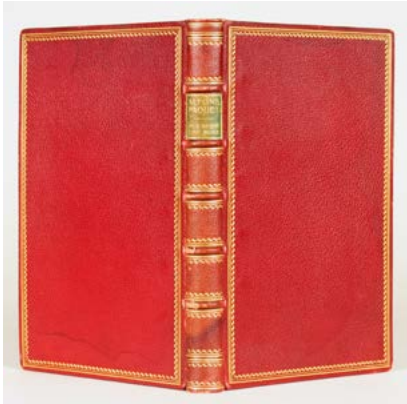
Exilarchiv 2504

B-252 Gerhard Richter – Zwei Widmungsexemplare, ein weiteres von Anselm Kiefer.
(Abb. S. 234) € 400

Beide 292



B-245



B-249

B-259

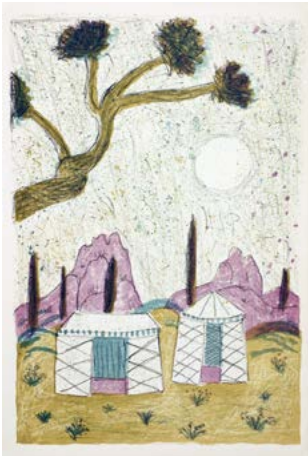
B-248

B-253

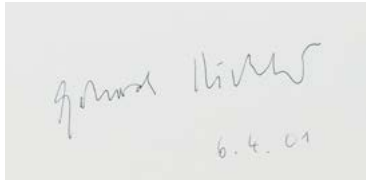
B-255

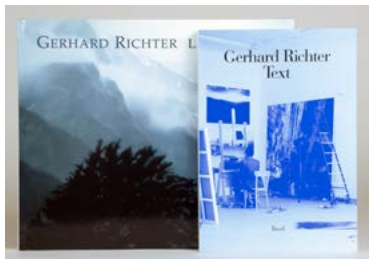
B-244

B-250

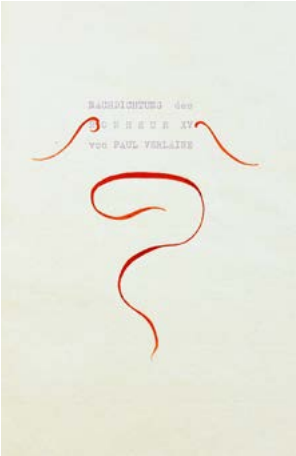


B-252





Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

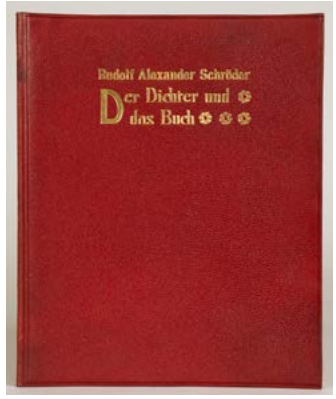


B-246

B-247

B-251

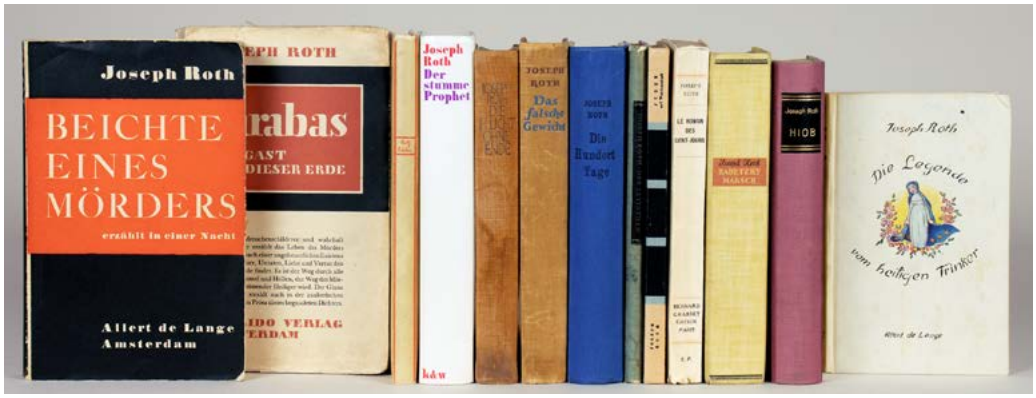
B-256



B-258

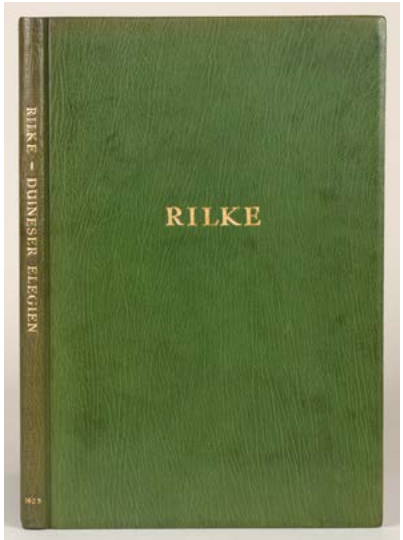
B-257

B-254

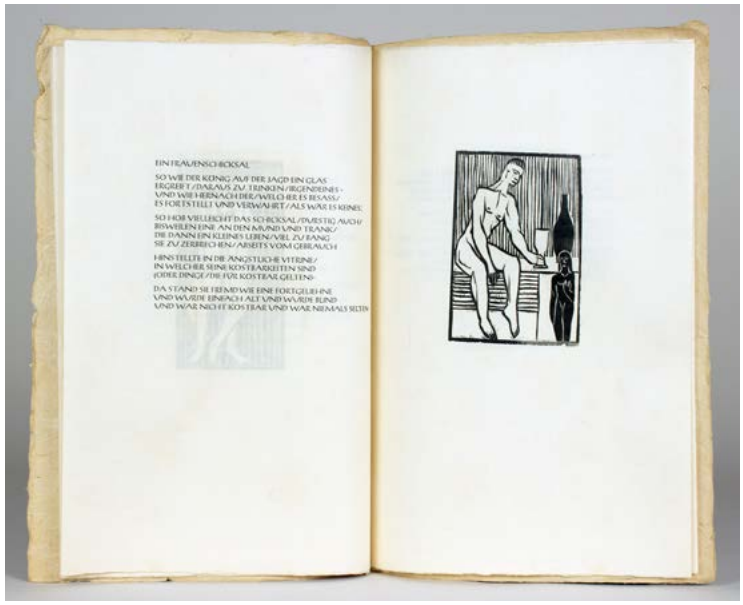


294

295



296



297

294 **Rainer Maria Rilke. Am Leben hin.** Novellen und Skizzen. Stuttgart, Adolf Bonz 1898. Brauner Originalkalikoeinband mit reicher Jugendstilverzierung des Vorderdeckels in Gold- und Farbendruck. € 400

Erste Auflage. – Der Stuttgarter Verlag druckte im Frühjahr 1898 1000 Exemplare und ein Jahr später in gleicher Auflage »Zwei Prager Geschichten«. Der Absatz beider Bücher des noch recht unbekannten Dichters verlief wohl schleppend – im März 1909, also ein Jahrzehnt später, übernahm Anton Kippenberg die Restbestände zur »Insel«, dem neuen »Haus-Verlag« Rilkes, und ließ die Rohbogen in Broschur oder Halbpergament binden. Exemplare im ursprünglichen und zudem so gut erhaltenen Originaleinband sind selten.

16,7 : 11,5 cm. [4], 123, [1] Seiten. – Mises 8. – Sarkowski 1331

295 **Rainer Maria Rilke. Larenopfer.** Prag, H. Dominicus 1896. Halbpergamentband mit vergoldetem Rückentitel und Buntpapier-Deckelbezug. Originalumschlag eingebunden. In samtgefütterter Kassette mit vergoldetem Titel. € 900

Erste Ausgabe. – Rilkes zweite selbständige Veröffentlichung, noch mit seinem Vornamen »René« gezeichnet und schon zu seinen Lebzeiten sehr selten. – Bereits 1894 hatte der gerade Neunzehnjährige seinen Erstling »Leben und Lieder« drucken lassen. »Larenopfer«, eine Sammlung von 79 Gedichten, darunter »Auf der Kleinseite«, »Der Hradschin«, »Bei St. Veit«, »Kaiser Rudolf« und »Mittelböhmische Heimat«, wurde bereits Weihnachten 1895 ausgeliefert und bildet eine Abschiedsgabe des Dichters an seine Heimatstadt. Rilke verließ im Folgejahr Prag und ging nach München. – Gedruckt auf feinem Velin. – Der Entwurf des hellblauen Originalumschlags mit der großen ornamentalen Deckelvignette stammt von Valerie von David-Rhonfeld, genannt Vally. Ihr hatte Rilke seinen ersten Gedichtband gewidmet.

15,2 : 8,7 cm. III, [1], 106 Seiten, 1 Anzeigenblatt. – Umschlagseite 2 mit zwei Buchhändlermarken. – Erste und letzte Seiten im Falz neu gefasst.

Mises 2

296 **Rainer Maria Rilke. Duineser Elegien.** Leipzig, Insel 1923. Grüner Maroquinband mit goldgeprägten Titeln und Fileten. Kopfschnitt vergoldet (signiert: Bert Graafland, Amsterdam). € 1.000

Erste Ausgabe. – Exemplar 261 von 300 auf Einhorn-Bütten von J. W. Zanders, etwa fünf Exemplare wurden auf Japan gedruckt. – Wie die »Sonette des Orpheus«, die ebenfalls 1923 erschienen, wurde zunächst diese bibliophile und dann eine öffentliche Ausgabe gedruckt. – Der Text folgt der Handschrift, die sich im Besitz der Fürstin Marie von Thurn und Taxis-Hohenlohe befand.

29,0 : 19,9 cm. [4], 52, [8] Seiten. – Teils leicht verblasst. Deckel mit wenigen schwachen Kratzspuren. – Vorsatzblätter leimschattig.

Sarkowski 1338. – Mises 94

297 **Rainer Maria Rilke. Sieben Gedichte.** Halle, Burg Giebichenstein 1935. Mit sieben ganzseitigen Holzschnitten von Erwin Maier. Originalbroschur. € 600

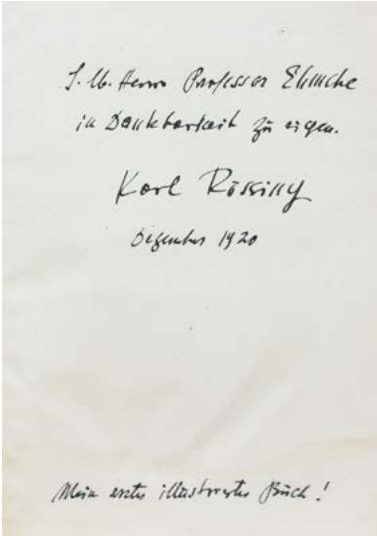
Eins von 18 Exemplaren, im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Japanpapier als Blockbuch gedruckt und mit Fadendurchstich gebunden. – Auswahl der Gedichte, Satz und Holzschnitt von Erwin Maier. – Nach Auskunft des Archivs Burg Giebichenstein war Erwin Maier von 1934 bis 1938 Schüler der Hochschule, also erst nach Weggang von Gerhard Marcks. Auffällig ist die große stilistische Nähe zu dessen Holzschnitten aus dieser Zeit. – In der Altschrift von Herbert Post. Dieser unterrichtete seit 1926 an der Burg und war von 1930 bis 1950 Leiter der Druckerei und Schriftklasse. Die hier verwendete Versal-Type dürfte die erste von ihm entworfene Schrift sein.

38,5 : 27,0 cm. [16] Seiten. – Nicht bei Mises

298 **Joachim Ringelnatz. Sechs Erstausgaben, drei Nachauflagen,** alle in Halblederbänden von **Roland Meuter.** Berlin, Ernst Rowohlt, und andere 1928–1935. Farbige Halblederbände mit goldgeprägten Rückentiteln, zwei mit Rückenschild, und farbigen Oleographie-Bezugspapieren. € 900

Hübsche Sammlung der späten Erstausgaben und einiger Nachdruckausgaben. – **I.** Matrosen. Erinnerungen, ein Skizzenbuch: handelt von Wasser und blauem Tuch. Berlin, Internationale Bibliothek 1928. Illustriert nach Zeichnungen und Fotografien des Verfassers. – **II.** Flugzeuggedanken. 1929. – **III.** Mein Leben bis zum Kriege. 1931. – **IV.** Die Flasche und mit ihr auf Reisen. 1932. – **V.** Gedichte dreier Jahre. 1932. – **VI.** Der Nachlass. 1935. Mit 21 Bildtafeln. – **VII.** Turngedichte. Mit 17 Zeichnungen von Karl Arnold. München, Kurt Wolff 1928, 11.–13. Tausend. – **VIII.** Kuttel Daddeldu. Mit 25 Zeichnungen von Karl Arnold. 1930, 19.–23. Tausend. – **IX.** Allerdings. Gedichte. 1930, 6.–12. Tausend. – Abbildung auf Seite 239.

Kayser/des Coudres 29, 31, 32, 36, 37 und 44. – Einige mit Einklebung auf den Vorblättern.



Beide 299

300

Das erste von Karl Rössing illustrierte Buch

299 **Karl Rössing – Emil Kugler. Hausmärchen der Kuglerkinder.** Mit 25 Holzschnitten von Karl Rössing. Berlin, Furche Verlag 1920. Mit einem Holzschnitt-Titel und 24 großen bildlichen Holzschnitt-Initialen. Buntpapierpappband mit Deckel- und Rückenschild. – **Widmungsexemplar für Rössings Lehrer Fritz Helmuth Ehmcke.** € 300

Erste Ausgabe, die Holzstiche entstanden bereits 1917. – Vorsatzblatt mit eigenhändiger Widmung »S. lb. Professor Ehmcke in Dankbarkeit zu eigen. | Karl Rössing | Dezember 1920 | Mein erstes illustriertes Buch!« – Von 1913 bis 1917 hatte Rössing an der Kunstgewerbeschule München studiert, unter anderem bei Fritz Helmuth Ehmcke. »Zu dieser Lehrerpersönlichkeit entwickelte Rössing eine besondere Zuneigung, die von Ehmcke erwidert wurde […] Neben ihrer Verbundenheit im Rahmen des ›Ehmcke-Kreises‹ und dessen Organ ›Das Zelt‹ unterhielten Lehrer und Schüler einen regen Briefwechsel, der erst mit dem Tod von Ehmcke endete« (Roswitha Mair, in der K.R.-Bibliographie, Rudolstadt 1991, S. 31). – Der Band enthält sechs Märchen mit je vier Abschnitten, jeder wird mit einer Initiale eröffnet.

18,6 : 13,8 cm. 124, [4] Seiten.

Eichhorn/Mair 1.21

300 **Karl Rössing – Günter Eich. Abgelegene Gehöfte.** Mit vier Holzschnitten von Karl Rössing. Frankfurt am Main, Georg Kurt Schauer 1948. Mit vier montierten signierten Holzstichen. Originalpappband. € 450

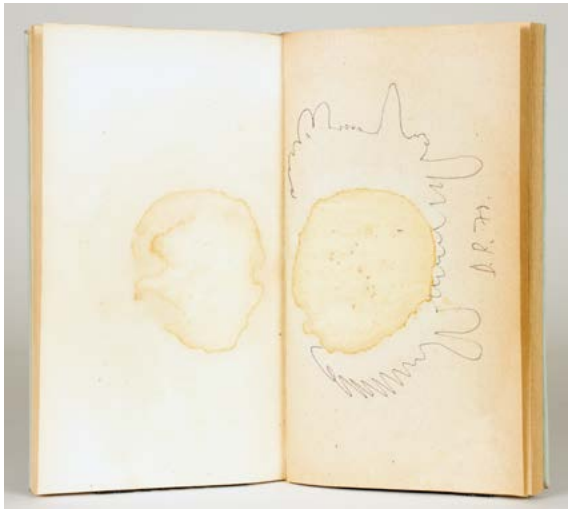
Erste Ausgabe. – Exemplar 13 von 25 der Vorzugsausgabe auf Hadernpapier, die Holzstiche auf Chinapapier und signiert, der Druckvermerk vom Verfasser signiert. – Erste Gedichte von Günter Eich waren 1927 in der »Anthologie jüngster Lyrik« und 1930 in seinem Erstling »Gedichte« erschienen. »Während der Zeit des Nationalsozialismus verstummte Eich als Lyriker und wandte sich erst wieder 1948 an die Öffentlichkeit mit dem Band ›Abgelegene Gehöfte‹« (KNLL). – Geschenk des Verlegers an Christian Scheffler.

22,5 : 13,8 cm. 110, [2] Seiten. – Kapitale minimal bestoßen, Rücken leicht verfärbt, sonst tadellos.

Eichhorn/Mair 1.9. – KNLL V, 62

B-253 **Georg Walter Rößner – Arno Holz.** Historie Insul Pimperle. 1919. (Abb. S. 234) € 200

herausgegeben von Dieter Rot und Rudolf Rieser
erschienen bei Edition Hansjörg Mayer, Stuttgart
Einband von Rudolf Rieser
Druck Gustav Höhn, Köln



Beide 301

301 **Dieter Roth. Poeterei.** Doppelnummer [3/4] der Halbjahresschrift für Poesie und Poetrie. Herausgegeben von Dieter Roth und Rudolf Rieser. Stuttgart, Hansjörg Mayer 1968[–72]. Mit einer Collage und einer Zeichnung, beide monogrammiert und datiert, sowie einem beigelegten »Original-Hammel«. Hellgraue Originallederbroschur, hoffentlich nur laut Druckvermerk »Zickel-Embryohaut«. ✧ € 1.800

Exemplar 74 von 230. – Im Druckvermerk von Dieter Roth signiert und datiert »68«. – Nummer 3 mit Collage eines Ausschnitts einer Ansichtskarte, monogrammiert und datiert »D. R. 68«. – Nummer 4 mit einer blattgroßen Filzstiftzeichnung (Hammel), monogrammiert und datiert »D. R. 71« sowie den Spuren eines eingelegten Käsestücks, das sich in den fünf Jahrzehnten verflüchtigt hat und lediglich Fettflecken auf der Zeichnung und den angrenzenden Blättern hinterließ. – Mit dieser Doppelnummer beendete Roth die Zeitschrift, Heft 5 mit Auszügen aus 1 und 2 erschien als Band 15 der »Gesammelten Werke«. – Nummer 3 auf starkem Karton, Nummer 4 als Blockbuch gedruckt. – Sehr schönes Exemplar.

24,8 : 14,2 cm. [24], [44] Seiten.

Dobke, Bücher F 5. – Spindler 28.53

298

302

302 **Dieter Roth. Gesammelte Werke.** Band 1 [bis] 20 [und] 36–40. Köln, London, Reykjavik, später auch Stuttgart 1969–1987. Mit zahlreichen farbigen Abbildungen, Ausstanzungen u. a. Farbig illustrierte Originalbroschuren, zwei in Originalkassette, vier Hefte in einem Schuber. ✧ € 2.500

Nahezu vollständiges Exemplar der Werkausgabe des Künstlers, die in großen Teilen seine frühesten, meist nur in kleinsten Auflagen erschienenen Publikationen wiedergibt. – Folge 1 (1–20) hier vollständig, von Folge 2 (es erschienen 35–40) hier 36–40 vorhanden. – Inhalt: **1.** Zwei Bilderbücher. 1976. – **2.** ideogramme. 1971. – **3.** bok 2a und bok 2b. 1973. – **4.** bok 4a und bok 5. 1972. – **5.** bok 3a. 1971. – **6.** bok 3c. 1971. – **7.** bok 3b und bok 3d. 1974. – **8.** 2 books. 1976. – **9.** stupidogramme. 1975. – **10.** daily mirror. 1970. – **11.** snow. 1970. – **12.** Copley Buch. 1972. – **13.** scheisse. 1972. – **14.** die blaue flut. 1973. – **15.** poetrie 5 bis 1. 1969. – **16.** Munduculum. 1975. – **17.** 256 clouds. 1976. – **18.** kleinere werke teil 1. 1971. – **19.** kleinere werke teil 2. 1971. – **20.** bücher und grafik. teil 1. 1972. – **36.** 96 picadillies. 1977. – **37.** 1234 Schnellzeichnungen. 1987. – **38.** kleinere werke teil 3. 1980. – **39.** kleinere werke teil 4. 1985– **40.** bücher und grafik. teil 2. 1979. – Die Bände erschienen meist in einer Auflage von 1000 Exemplaren, davon waren meist 100 Exemplare als signierte und abweichend gebundene Vorzugsausgaben konzipiert. – Sehr gut erhalten. – Der hier fehlende **Band 35 unter der folgenden Katalognummer**.

Meist 23,0 : 17,0 cm.

Dobke, Bücher + Editionen, Seite 147ff

Aus den Originalauflagen zusammengestellt

303 **Dieter Roth. 4 Novellen.** Gesammelte Werke 35. Basel, Dieter Roth Verlag 1991. Vier reich illustrierte Originalbroschuren in Originalklarsichthülle mit zwei bedruckten Titelaufklebern.
✧ € 900

Eins von 300 Exemplaren dieser Zusammenstellung der unter Pseudonymen verfassten Bastelnovellen 1–3 und »Ein Lebenslauf von 50 Jahren«. – Hier alle vier Broschuren in erster Auflage (lt. Druckvermerk wurden 1 und 4 1991 nachgedruckt). – Nummer 1: Max Plunderbaum. Das Original oder Kann das Gemälde der Maler sein? 1974. Exemplar 83/200, signiert, datiert und nummeriert. – Nummer 2: Fax Hundetraum. Das Riginal […]. 1975. Auflage 1000. – Nummer 3: Ratz Hundefutter. Das Fatal-Original. 1978. Auflage 1000. – Lebenslauf. 1980. Auflage 600. Mit eigenhändiger Widmung von 1982: »Lie. Mechthild, hast Du dieses Heftli schon gelesen?«. – »Trivialgeschichten, insbesondere aus dem Bastei-Verlag (daher der Name), parodierend, zeigt Roth hier sein ganzes überbordendes erzählerisches Können« (Dirk Dobke, S. 216).

30 : 31 cm (Hülle).

Dobke Bücher K 1–5

B-254 **Joseph Roth. 13 Werke des Autors**, 12 Erstausgaben. 1924–1966. (Abb. S. 235) € 750

303

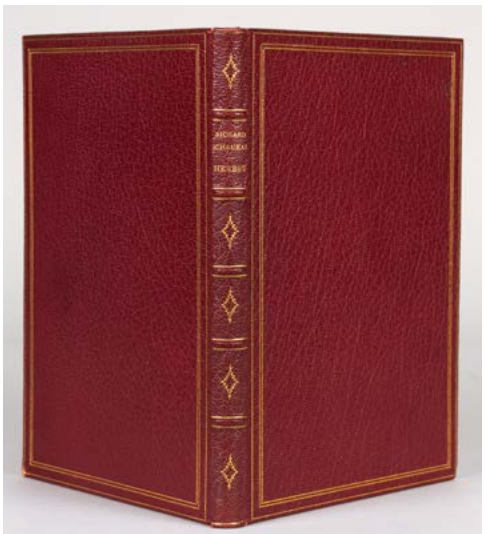
304 **Richard Schaukal. Herbst.** Gedichte 1912/1914. München, Georg Müller 1914. Weinroter Originalmaroquinband mit Vergoldung. € 250

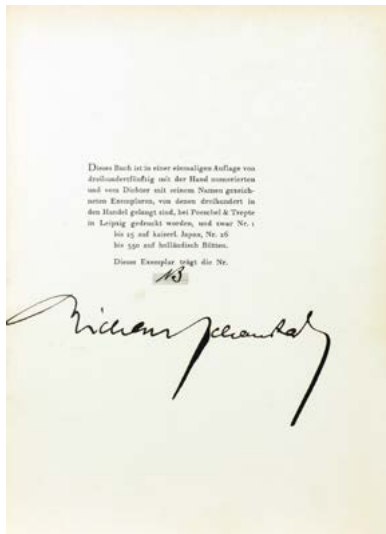
Erste Ausgabe. – Exemplar 13 von 25 der Vorzugsausgabe auf kaiserlich Japan (Gesamtauflage 350). – Vom Autor im Druckvermerk signiert. – Exlibris Ingo Nebehay.

21,3 : 15,5 cm. 61, [3] Seiten.

B-255 **Adolph Schinnerer – William Shakespeare.** The Tempest. 1921. (Abb. S. 234) € 300

Beide 304

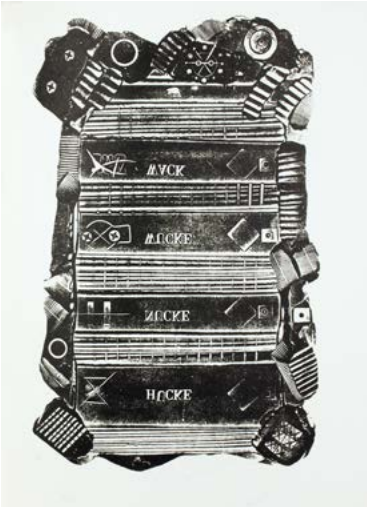




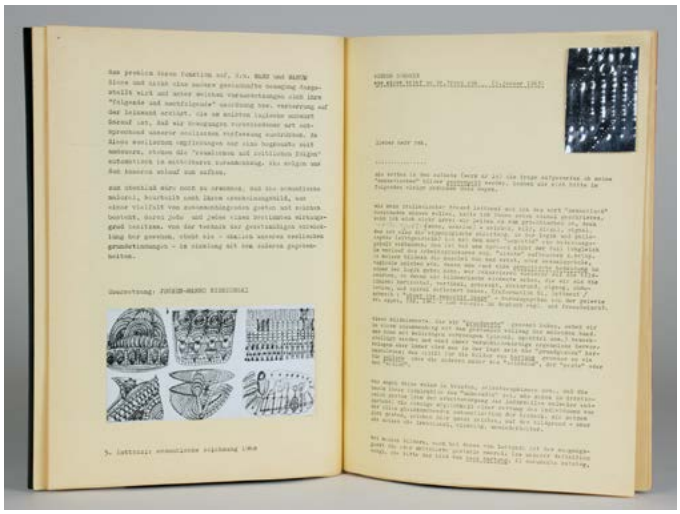
Dieses Buch ist in einer einmaligen Auflage von dreihundertfünfzig mit der Hand numerierten und vom Dichter mit seinem Namen gezeichneten Exemplaren, von denen dreihundert in den Handel gelangt sind, bei Poeschel & Trepte in Leipzig gedruckt worden, und zwar Nr. 1 bis 25 auf kaiserl. Japan, Nr. 26 bis 350 auf holländisch Bütten.

Dieses Exemplar trägt die Nr.

13



305



306

305 **Werner Schreib. Hucke nucke wucke wack.** Monumente aus dem Zwergenkabinett. Original-Punzendrucke. Stierstadt, Eremiten-Presse 1971. Mit zwölf Punzendrucken. Originalbroschur.
€ 300

Exemplar 452/500. – Druckvermerk mit dem Nachlass-Stempel und von der Witwe des Künstlers signiert. – Gedruckt von Rolf Dettling, Pforzheim. Für die Punzendrucke wurden Materialcollagen als Druckstöcke verwendet. – Blockbuch. – Dazu: **Die makabren Zeichnungen des merkwürdigen Herrn Schreib** mit vierzehn lyrischen Zitaten. Stierstadt, Eremiten-Presse 1958. Mit 14 Illustrationen zu den Texten von Jandl, Meckel, Fuchs u. a. und einer weiteren doppelblattgroßen. Originalbroschur.

32,2 : 26,3 cm. [28] Seiten. – Leicht lichtrandig.

Spindler 90.17 und 1.139. – Reske 283 und 122

306 **PE16. Semantische Malerei.** Schreib [und] Lattanzi. Neukichen/Seebüll, Klaus Hoffmann 1964. Mit 21 montierten Abbildungen sowie einem farbigen »Walzen-Unikat« und zwei »Original-Punzendrucken«. Originalbroschur. € 400

Eins von 200 Exemplaren, davon eins von sehr wenigen mit Walzenunikat und zwei eingehefteten Punzendrucken. – An sich schon seltene Dokumentation zur Arbeit der beiden Künstler Werner Schreib und Luciano Lattanzi mit Texten von beiden sowie von Reinhard Döhl, Ludwig Harig, Peter Gorsen, Klaus Hoffmann. – Typoskriptdruck. – Beigaben.

29,5 : 21,0 cm. [64] Seiten.

Beide 307

309

307 **Rudolf Alexander Schröder. Lieder an eine Geliebte.** Berlin, Verlag der Insel bei Schuster & Löffler 1900. Originalpappband mit Rückenschild und Deckelvignette. – **Widmungsexemplar.** € 300

Erste Ausgabe. – Eins von 300 Exemplaren (Gesamtauflage 315), auf Insel-Bütten. – Der Verfasser entwarf für sein zweites Werk drei reizende florale Vignetten und eine Initiale. – Auf dem Vortitel die eigenhändige Widmung des Verfassers »Seinem lieben Ernst Moritz Matthes, dem ›Bücherchen‹trinker mit der Bitte um Silentium«. – Beide Vorsatzblätter mit Bleistiftzeichnung wohl des Widmungsempfängers Ernst Matthes. Wie Schröder 1878 in Bremen geboren, studierte er an den Kunstakademien in Düsseldorf und München. Von 1900 bis 1911 lebte er in Paris, kehrte dann nach Deutschland zurück und fiel kurz vor Kriegsende 1918 an der Westfront.

18,5 : 12,8 cm. 72 Seiten. – Einband etwas berieben, Rücken teils lose. – Adolph 2. – Sarkowski 1541

308 **Rudolf Alexander Schröder. Empedocles.** Ein Gedicht. Leipzig, Insel 1900. Originalhalbpergamentband mit vergoldetem Rückentitel und Kopfgoldschnitt. € 450

Erste Ausgabe. – Exemplar 34 von 44 (Gesamtauflage 50, von denen sechs in Pergament gebunden wurden). – »Herrn von Hofmannsthal freundlichst zugeeignet.« – Breitrandiger Druck auf Insel-Bütten. – Selten.

24,5 : 19,5 cm. 124 Seiten. – Adolph 3. – Sarkowski 1537

309 **Rudolf Alexander Schröder. Elysium.** Ein Buch Gedichte. Leipzig, Insel 1906. Flexibler Originalpergamentband mit goldgeprägtem Rückentitel. € 900

Erste Ausgabe. – Exemplar 15 von 25 der sehr seltenen Vorzugsausgabe auf Pergament (Gesamtauflage 300). – Die Gestaltung übernahm Alfred Walter Heymel, Druck in Rot und Schwarz.

24,5 : 16,5 cm. [40] Seiten. – Außen und innen etwas fleckig, das Pergament materialbedingt teils gelblich, teils etwas geknittert.

Adolph 7. – Sarkowski 1535

B-256 **Rudolf Alexander Schröder. Sieben Erstausgaben** Insel-Verlag. 1906. (Abb. S. 235) € 350

310 **Rudolf Alexander Schröder. Die Zwillingsbrüder. Sonette. – Lieder und Elegien.** Leipzig 1908 und 1911. Originalhalbpergamentbände. € 500

Privatdrucke im Auftrag von Alfred Walter Heymel, je eins von 100 Exemplaren. – I. Aus der Bibliothek Friedrichs von Oppeln-Bronikowski (1873–1936), deutscher Schriftsteller und Kulturhistoriker, Übersetzer von Klassikern der belgischen und französischen Literatur, mit dessen Exlibris auf dem Vorsatz. – II. Nach der Exemplarnummer und der Subskribentenliste gedruckt für Katharina Freifrau von Schröder, Berlin.

27,5 : 22,5 cm. [8], XVII, [3] Seiten; 85, [3] Seiten. – Ecken gestaucht. Eingeklebter Katalogausschnitt auf hinterem Innendeckel (I). Vorderes Vorsatzblatt fehlt (II).

Adolph 11 und 17. – Sarkowski 1542 (nur II, wohl wegen der Vorabdrucke in der Zeitschrift »Die Insel«)

311 **Rudolf Alexander Schröder. Fünf Sonderdrucke aus »Süddeutsche Monatshefte«.** München, 1908–1911. Broschuren, eine mit Originalumschlag, die übrigen mit zeitgenössischen Buntpapierbezügen. € 750

I. **Kopien nach pompejanischen Wandgemälden.** 1908. – II. **Der Landbau.** Elegie als Epistel an Hugo von Hofmannsthal. 1909. Exemplar 26(!)/24. – III. **Die Stunden.** Sonette. 1909. Exemplar 3/30. – IV. **Deutsche Oden.** 1910. Exemplar 27/50. – V. **Tivoli.** Elegie als Epistel an meine Schwester Clara. 1911. Exemplar 9/50, nach Subskribentenliste gedruckt für Franz Blei. – Die »Süddeutschen Monatshefte« erschienen seit 1904. Alfred Walter Heymel initiierte die seltenen Sonderdrucke, die in kleinster nummerierter Auflage auf Bütten gedruckt und wohl nur im Freundeskreis verteilt wurden. Der Sonderdruck von 1908 auf Auflagenpapier, jedoch im Neusatz, und im Originalumschlag »Bremer Beiträge«. – In I auch ein Beitrag von Heymel, in II Hofmillers Essay »Schröder«.

25,5 : 17,0 cm. – Bei II die erste Seite und einige Ränder gebräunt, III vereinzelt leicht stockfleckig. Ein Rückenfalz überklebt.

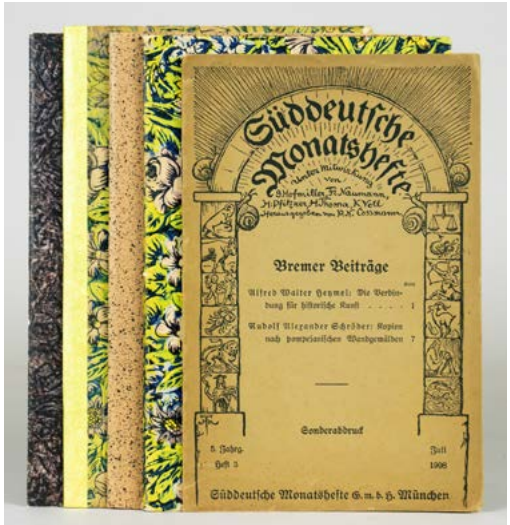
Adolph 429, 12, 13, 15 und 16

B-257 **Rudolf Alexander Schröder – Geerten Gossaert.** Gedichte. 1929. (Abb. S. 235) € 400

B-258 **Rudolf Alexander Schröder. Der Dichter und das Buch**. 1931. (Abb. S. 235) € 450

Beide 310

311



312

313

312 **Emil Schumacher – Rolf Dieter Brinkmann. Le chant du monde.** Gedichte mit Radierungen von Emil Schumacher. Olef, Hagarpresse 1964/65. Mit vier signierten Radierungen. Hellroter Originalleinenband mit Rücken- und Deckelschild, in Originalleinenschuber. – **Widmungsexemplar.** ✧ € 1.500

Erste Ausgabe. – Exemplar 14 von 60 der Vorzugsausgabe mit den Radierungen von Schumacher, weitere 100 Exemplare erschienen ohne Radierungen und mit entsprechend leicht abgewandeltem Titelblatt. – Gesetzt aus der Garamond und als Blockbuch gedruckt auf der Olefer Hagarpresse. Die Radierungen wurden in der Werkstatt Henner Kätelhön in Wamel auf Velin gedruckt. – »In der Gegenüberstellung von Gedicht und Grafik gehört dieser Lyrikband zu den schönsten Produktionen der sechziger Jahre« (Udo Seinsoth). – Titelblatt mit eigenhändiger Widmung von Emil Schumacher für den Bremer Galeristen Hans Joachim Beyer, datiert 1987. – Tadelloses Exemplar.

24,0 : 16,5 cm. [62] Seiten, 4 Radierungen.

Katalog Beck & Eggeling S. 20. – Seinsoth 3. – Geduldig/Wehebrink 12. – Spindler 12.3

313 **Emil Schumacher – Friedrich Hebbel. Aus den Tagebüchern.** Radierungen von Emil Schumacher. Berlin, Rainer 1970. Mit sechs signierten Aquatinta-Radierungen. Roter Originalleinenband im Schuber. ✧ € 1.500

Exemplar 70 von 100. – Auf dem Vortitel vom Künstler 1984 nochmals signiert. – Die Tagebuchauszüge Hebbels wurden einseitig auf bräunliches Büttenpapier gedruckt (nach Spindler bereits 1965 auf dem Boston-Tiegel der Eremitenpresse), die Radierungen, die 1968 entstanden waren, in Dunkelgrün auf weißes Ingres-Bütten. – Selten und makellos erhalten.

25,3 : 18,0 cm. [64] Blätter, 6 Radierungen.

Kat. Beck & Eggeling S. 22. – Spindler 13.8. – Wolfenbüttel 1227

314 **Anna Seghers. Das siebte Kreuz.** Roman aus Hitlerdeutschland. Mexiko, El Libro Libre 1942. Originalbroschur. € 600

Erste Ausgabe eines der bedeutendsten Romane der deutschsprachigen Exilliteratur. – Anna Seghers begann 1938 im Exil in Südfrankreich mit der Arbeit an diesem Roman. Bereits 1939 erschien das erste Kapitel in der Moskauer Zeitschrift »Internationale Literatur« und ebenfalls 1942 die vollständige englische Ausgabe in den USA. – Im Signet des Exilverlages zertrümmert ein Buch das Hakenkreuz.

19,3 : 14,5 cm. Seiten [3]–468, [4]. – Hinterumschlag fehlt, letzte Seite und der Rücken gebräunt und unten etwas eingerissen, Vorderdeckel fleckig und mit Besitzvermerk. – Das leere Vorblatt fehlt.

Exilarchiv 5396. – Sternfeld/Tiedemann S. 461. – Melzwig 657.1

315 **Renée Sintenis – Hans Siemsen. Das Tigerschiff.** Jungensgeschichten. Zehn Radierungen von Renée Sintenis. Frankfurt am Main, Querschnitt-Verlag 1923. Mit zehn signierten Radierungen. Dunkelblauer Originalhalblederband mit rot-goldenem Rückenschild und Kopfgoldschnitt (signiert: Handband Enders Leipzig). € 900

26. Flechtheim Druck. – Exemplar 51 von 250. – Im Druckvermerk von Künstlerin und Verfasser signiert. – Auf Bütten. – Der Journalist Hans Siemsen (1891–1969) war Mitarbeiter der progressiven und satirischen Zeitschriften »Aktion«, »Uhu« und »Weltbühne«, 1934 emigrierte er nach Frankreich. Viele Schriften Siemsens, besonders die vorliegende Sammlung und sein im Exil erschienener Roman »Die Geschichte des Hitlerjungen Adolf Goers«, waren von seiner homosexuellen Orientierung geprägt. Lange Jahre stand er Joachim Ringelnatz nahe, dessen Nachlass er von Amerika aus edierte. Die Bildhauerin und Graphikerin Renée Sintenis (1888–1965) wurde »zur schillernden Figur der Berliner Künstlerbohème in den 20er Jahren. Das kunstbegeisterte Publikum von Berlin bis New York schätzte die exquisiten kleinformatigen Plastiken der Künstlerin ebenso wie ihre elegante, über 1,80 Meter große Erscheinung. … Eine außergewöhnliche Freundschaft pflegte Sintenis zum Dichter des »Kuttel Daddeldu«, Joachim Ringelnatz (1883–1934), der über sie und ihr plastisches Werk Verse schmiedete« (Elke Krauskopf, urania.de, 2020).

30,2 : 21,8 cm. 33, [1] Seiten, 10 Radierungen. – Einband fleckig und berieben, Vorderdeckel lose. – Einige Ränder etwas stockfleckig.

Rodenberg 356, 26. – Schauer II, 113. – Lang E 333. - Imprimatur NF V, Seite 112 (Flechtheim)

316 **Max Slevogt – Die Inseln Wak Wak.** Eine Erzählung aus 1001 Nacht. Mit 54 Steinzeichnungen von Max Slevogt. Berlin, Bruno Cassirer [1921]. Mit 57 Lithographien im Text, eine davon ganzseitig. Originalseidenband mit farbiger Deckelillustration nach einem Aquarell von Slevogt, Rückenschild und vergoldetem Kopfschnitt. ✧ € 900

Exemplar 162 von 360. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die Lithographien wurden mit der Handpresse in den Text eingedruckt, die von Seite 73 als Titelvignette wiederholt. – F. P. Greve übersetzte den Text nach der englischen Ausgabe von Burton, die enthaltenen Gedichte bearbeitete Herbert Eulenberg. – Slevogts zarte Lithographien passen sich in den entsprechend umbrochenen Satzspiegel so harmonisch ein, dass man an Einzeichnungen glauben mag. – Makelloses Exemplar, der empfindliche Einband, ein Meilenstein der impressionistischen Buchgestaltung, durch Folienumschlag und eine private Leinenkassette geschützt.

42,5 : 32, 7 cm. [4], 146, [2] Seiten.

Söhn 481–536. – Rümann 49 a. – Lang, Impressionismus 208. – Schauer II, 85 (mit Abbildung). – Papiergesänge 34

B-259 **Max Slevogt – Carl Witt.** Die tapferen 10000. 1921. € 350 (Abb. S.)

B-260 **Max Slevogt – Die Inseln Wak Wak.** 1921. (Abb. S. 248) € 800

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

Beide 316

314

315

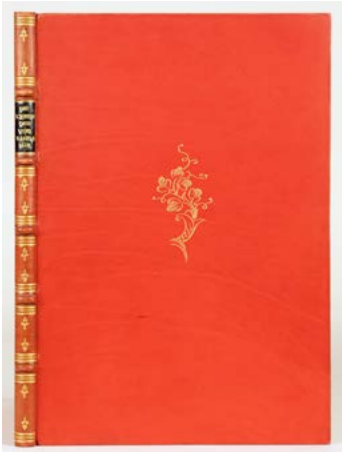
317

317 **Marcel Slodki – Hans Janowitz. Asphaltballaden.** Mit sechzehn Lithographien von Marcel Slodki. Berlin, Die Schmiede 1924. Mit 16 Lithographien, vier davon blattgroß. Originalleinenband. € 300

Exemplar 77, aber wie die Ausgabe C (101–500) in Leinen gebunden und unsigniert. – Marcel Slodki (1892–1943), der u. a. Mitarbeiter in Franz Pfemferts »Die Aktion« war, wurde 1943 von den Nazis nach Auschwitz deportiert und dort ermordet. – Hans Janowitz (1890–1954) leitete mit Trude Hesterberg in Berlin die »Wilde Bühne«, ein Ensemblekabarett im Souterrain des »Theater des Westens«. Seinen größten Erfolg hatte er allerdings zusammen mit Karl Mayer als Autor des Stummfilms »Das Kabinett des Dr. Caligari«.

31,5 : 24,5 cm. 73, [7] Seiten. – Einband verfärbt. – Hermann/Schmitz 78. – Raabe/Hannich-Bode 137.1

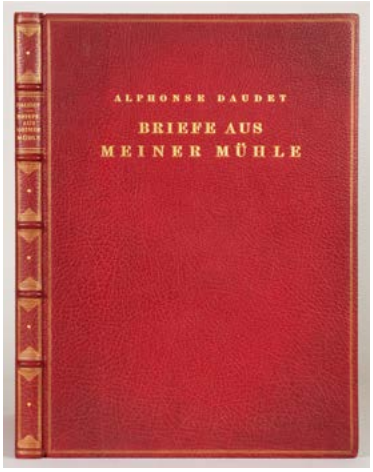
B-260



Beide B-261

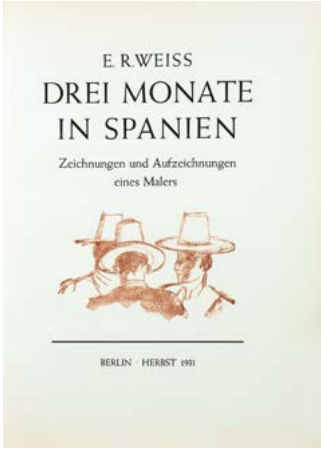
Beide B-267

B-262



B-266

B-265



B-273

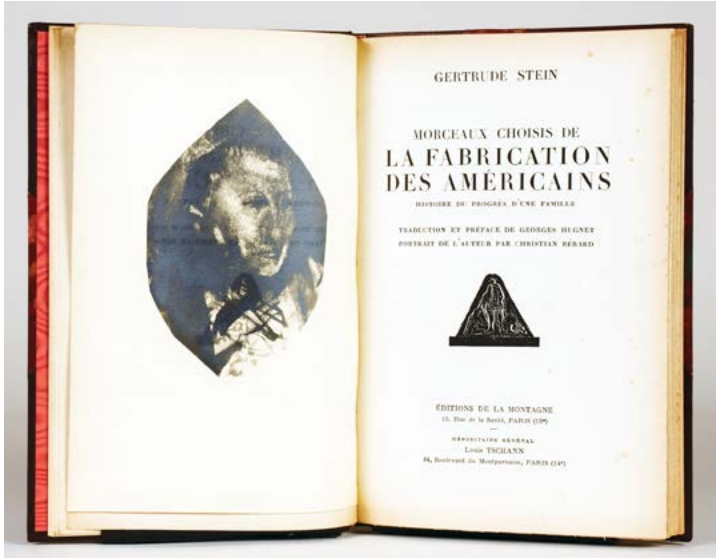
B-274

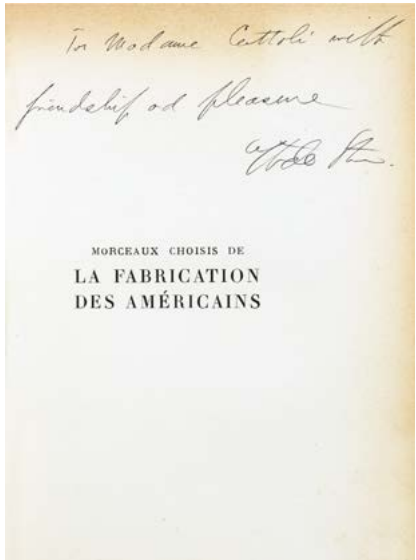
B-270

B-271

B-272

B-268





Beide 318

318 **Gertrude Stein. Morceaux choisis de La Fabrication des Américains.** Histoire du progrès d'une famille. Traduction et préface de Georges Hugnet. Portrait de l'auteur par Christian Bérard. Paris, Éditions de la Montagne 1929. Mit einer Heliogravüre nach einem übermalten Porträtfoto. Halblederband mit eingebundenem Originalumschlag. € 500

Erste französische Ausgabe, vier Jahre nach der spät erschienenen englischen Originalausgabe (ebenfalls Paris, 1925, 500 Exemplare).. – Exemplar 95, eins von 85 Vorzugsexemplaren auf »Vergé Bouffant«, im Druckvermerk von der Autorin und dem Künstler signiert. – Vortitel mit **eigenhändiger Widmung von Gertrude Stein** »To Madame Certtoli with friendship and pleasure«. – Der 1906-08 entstandene Text »The Making of Americans« gilt als das wichtigste Frühwerk von Gertrude Stein. Die Autorin selbst bezeichnete den Roman als »epos« und hielt ihn »neben Joyces ›Ulysses‹ und Prousts ›A la recherche du temps perdu‹ für eines der wichtigsten Bücher des Jahrhunderts« (KLL). – Widmungsexemplare von Gertrude Stein sind sehr selten.

25,0 : 16,9 cm. 121, [7] Seiten. – Rücken verblasst, Ecken berieben. Vorderes Gelenk oben etwas brüchig. – Der eingebundene Umschlag und einzelne Seiten am Oberrand leicht gebräunt, die breiten Unterränder vereinzelt etwas stockfleckig.

B-261 **Hugo Steiner-Prag – Gobineau.** Liebenden von Kandahar. 1923. (Abb. S. 248) € 400

B-262 **Hugo Steiner-Prag – Heine.** Gespenstische Balladen. 1924. (Abb. S. 248) € 300

319 **Der Sturm.** Herausgeber: Herwarth Walden. [Sechs Hefte]. Berlin 1923 und 1924. Mit 20 Originalgraphiken und 22 Abbildungen, davon acht farbig. Originalbroschuren, davon vier mit einer aus dem jeweiligen Heft wiederholten Originalgraphik. € 600

Die bedeutendste Zeitschrift des deutschen Expressionismus, gegründet 1910 von Herwarth Walden, erschien bis 1931, zunächst im Wochenrhythmus, später monatlich bzw. quartalsweise. – Hier die Hefte **XIV/4** (April 1923, zwei Linolschnitte von Oskar Fischer), **XIV/8** (August 1923), **XIV/11** (November 1923, je zwei Holzschnitte von Hans Mattis-Teutsch und Max Hermann Maxy), **XV/1** (März 1924, sechs Graphiken, u. a. von Laszlo Moholy-Nagy und Oskar Nerlinger), **XV/2** (Juni 1924, sechs Graphiken, u. a. von Ludwig Kassak und Moholy-Nagy) und **XV/3** (September 1924, je ein Linolschnitt von Paul Fuhrmann und Oskar Nerlinger).

31,3 : 23,5 cm. – Umschläge teils lose, Rücken mit Läsuren, Ränder gebräunt.

Söhn HDO 55004, 55008, 55011 und 55101–55103

319

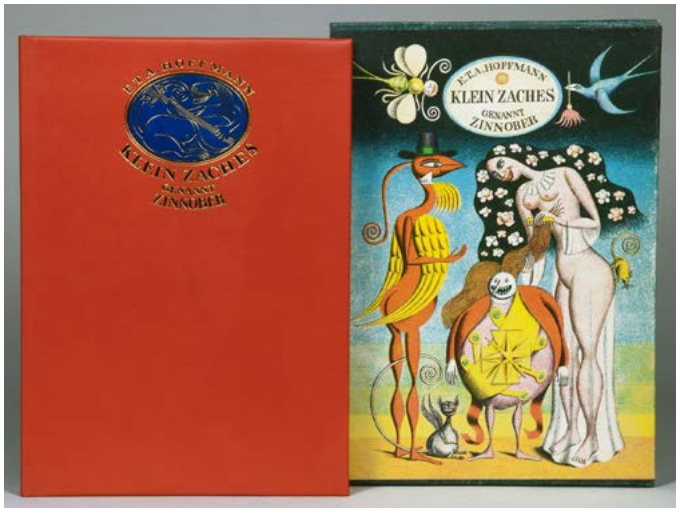
320 **Hans Ticha – E. T. A. Hoffmann. Klein Zaches genannt Zinnober.** Ein Märchen. Berlin, Aufbau 1976. Mit 38 farbigen Illustrationen, davon 21 ganzseitig. Ziegelroter Originalkalbslederband mit Deckelvignette und Rückenschild in Blau und Gold. Im farbig illustrierten Schuber. € 500

Exemplar der nicht gezählten und seltenen Vorzugsausgabe in schönem Ganzledereinband. – Hans Ticha illustrierte Hoffmanns Märchen in gewohnt skurriler Art, seine Bilderfindungen und Geschöpfe erzählen fast eine eigene Geschichte. – Sehr schönes Exemplar.

20,3 : 14,5 cm. 156, [4] Seiten.

Frank, Ticha (in Marginalien 119) 16

B-263 **Dortu. Toulouse-Lautrec** et son œuvre. 1971. (Abb. online) € 400



320

Beide 321

321 **Victor Vasarely · Michel Butor. Octal.** Traduction Allemande et Postface par / Übertragung ins Deutsche und Nachwort von / Helmut Scheffel. München, Bruckmann 1972. Mit neun Farblithographien nach Vasarely und acht Folienblättern. Zweifarbig illustrierter Originalleinenband mit weißbedrucktem Folienumschlag. In silberfarbener Umschlagmappe. € 400

Exemplar 83 von 850, auf dem Vortitel von Künstler und Schriftsteller signiert (Gesamtauflage 1015). – Der französische Text auf grauem Bütten, die deutsche Nachdichtung in Blau auf Folien gedruckt. – Die außergewöhnlichen Lithographien – aufwendig gedruckt bei Matthieu, Dielsdorf bei Zürich, nach Originalwerken Vasarelys – bezeichnete Wolfgang Tiessen 1972 als »farblich und kompositorisch schön bis wunderschön!«.

48,5 : 40,5 cm. [20] Blätter, 9 Lithographien. – Umschlagmappe etwas berieben, sonst tadellos.

322 **Emile Verhaeren. Les heures du soir.** Leipzig, Insel 1911. Mittelbrauner Originalecraséleder-band mit goldgeprägtem Rücken- und Deckeltitel, und vergoldeter Deckelvignette. Im Schuber. € 1.000

Exemplar 42 von 50 der Vorzugsausgabe auf Japan. – Vom Verfasser im Druckvermerk signiert. – Einbandentwurf von Henry van de Velde. – Nach seinem frühen realistischen Gedichtzyklus »Les flamandes«, der in seiner Heimat einen Skandal auslöste – die Eltern Verhaerens versuchten, die gesamte Auflage zurückzukaufen – wandte sich der Dichter Ende des 19. Jahrhunderts verstärkt sozialkritischen Themen zu. Seine Dichtungen wurden unter anderem von Rainer Maria Rilke und Stefan Zweig begeistert aufgenommen und übersetzt.

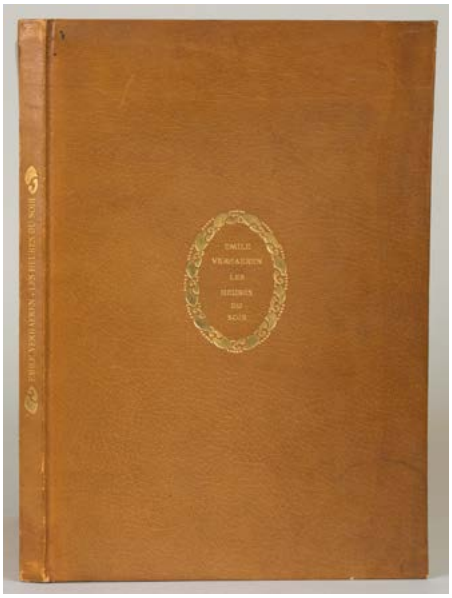
28,5 :19,5 cm. 36, [4] Seiten. – Kapitale minimal berieben, oberes leicht angeplatzt. Deckelränder leicht aufgebogen. – Insgesamt mit leichten Feuchtigkeitsspuren, 10 Blätter am Rand stärker betroffen.

Sarkowski 1822. – Brinks, van de Velde 98

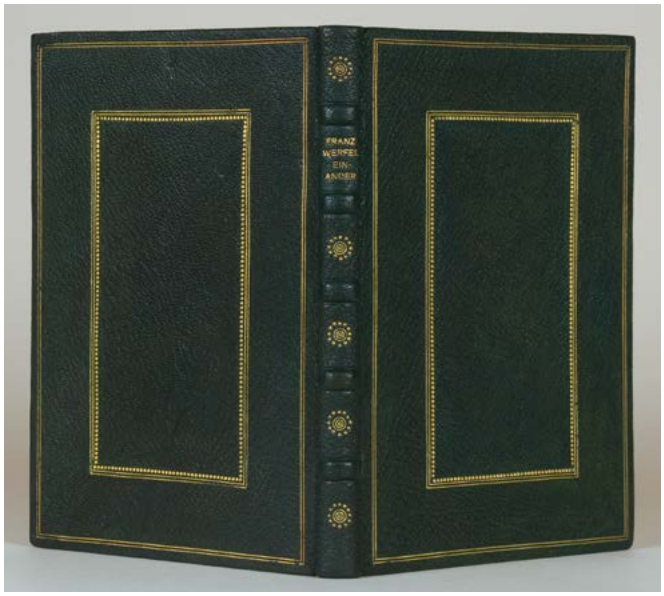
B-264 **Arno Waldschmidt. Monochrome Paarungen**. 1961. (Abb. online) € 300

B-265 **E. R. Weiss. Drei Monate in Spanien.** 1931. (Abb. S. 248) € 450

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5



322



323

323 **Franz Werfel. Einander.** Oden, Lieder, Gestalten. Leipzig, Kurt Wolff 1915. Dunkelgrüner Maroquinband mit Filetenvergoldung, Rückentitel und Ornamenten, Kopfschnitt vergoldet (signiert: Gertrud Zacharias und mit dem Monogrammstempel »HWFB«). In privater Leinenkassette.

€ 500

Erste Ausgabe. – Exemplar 19 von 100 der Vorzugsausgabe, auf Bütten gedruckt und in Leder gebunden. – Einen identischen Einband in schwarzem Maroquin beschreibt John Spalek für das Exemplar der Universitätsbibliothek Kansas, zwei weitere ähnliche mit dem HWFB-Stempel jedoch mit Signatur von Elisabeth Michahelles für die Houghton Library und Los Angeles Public Library.

24,3 : 16,8 cm. 107, [5] Seiten. – Kleine Buchhändlermarke vorn. – Äußerste Ränder gebräunt. Vorsätze, erste und letzte Seiten minimal stockfleckig.

Göbel 227. – Spalek 38. – Raabe/Hannich-Bode 330.5

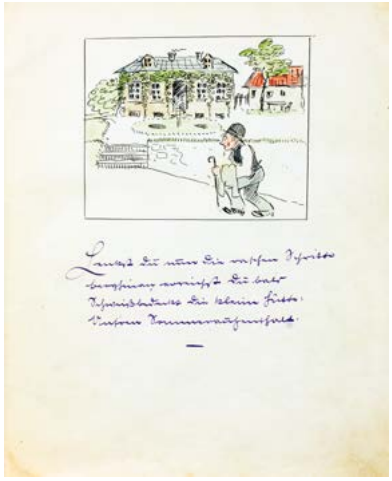
B-266 **Hommage à Werkman.** 1958. (Abb. S. 248) € 250

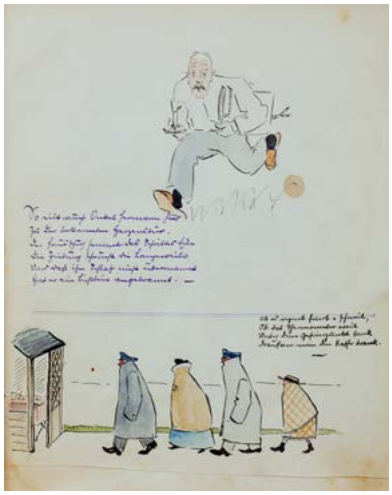
B-267 **Hugo Wilkens – Daudet. Briefe aus meiner Mühle.** 1921. (Abb. S. 248) € 250

B-268 **ZERO - Fünf Widmungen von Uecker und Mack**. 1991–2005. (Abb. S. 249) € 450

324 **Kurt Wiese. Blankenese 1909** (Einbandtitel). 25 aquarellierte Tuschzeichnungen und Kalligraphie. Mit eigenhändiger und signierter Widmung. 18 Blätter in Leinenalbum mit goldgeprägtem Titel (20,5 : 16 cm). ✧ € 1.000

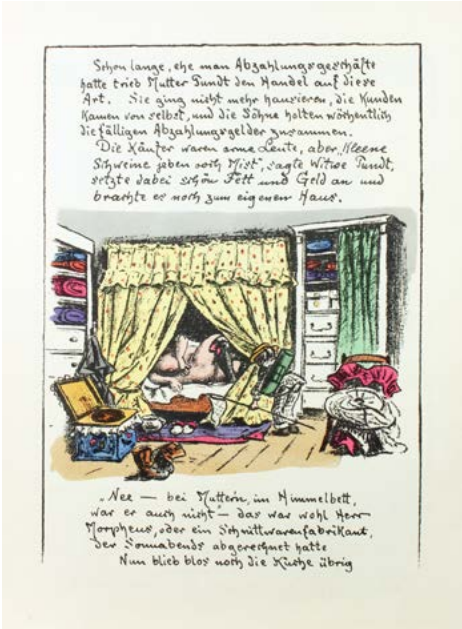
Originelles Skizzenbuch des Malers und später als Buchillustrator erfolgreichen Kurt Wiese (1887–1974). Als Kaufmannslehrling zog er aus seiner Geburtsstadt Minden zunächst nach Hamburg und reiste 1909 von dort nach China. Nach Kriegsbeginn geriet Wiese in japanische Gefangenschaft, wurde an die britische Armee ausgeliefert und gelangte so nach Australien. Dort begann er ernsthaft künstlerisch zu arbeiten, lebte Anfang der 1920er Jahre in Brasilien und seit 1927 bis zu seinem Tod in den USA. Er illustrierte zahlreiche Bücher, darunter viele Kinder- und Schulbücher. – Das Hamburger Erinnerungsbüchlein ist auf dem Vorblatt »Frau Emmy Sievers zum Andenken an den Sommer 1909 gewidmet von ihrem dankbaren Pflegesohn Kurt Wiese«. – Die kleine Bildergeschichte beginnt mit einer Ansicht des Süllberges und dem kleinen Gedicht: »Wo der grüne Schweinesand | Sich aus gelben Wogen reckt | Dorten grüßt zur rechten Hand | Immer sauber wie geleckt: Blankenese«, es folgen weitere Begebenheiten und Personen aus der Zeit von Wieses Aufenthalt in Hamburg-Blankenese, seines Umzugs nach Othmarschen (»Zwar man liess mir eine Frist, die nun auch verstrichen ist […] Doch mir scheint des Himmels Bläue Nur durch einen engen Schacht, was mich nur noch trüber macht«) und schließt »Schmerzlich stimme ich mit ein. Und laß dies das Ende sein«. – Biographische Informationen nach »Kurt Wiese Papers« in der de Grummond Collection der University of Southern Mississippi.





Alle 324

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5



Beide 325

325 **Heinrich Zille. Die Landpartie.** Aus meiner Jungszeit. [Berlin, nach 1921]. Acht Blätter mit lithographiertem Text und Illustrationen, diese koloriert. Gelbe Originalbroschur. ✧ € 400

Eins von 400 Exemplaren der Ausgabe C, von denen einige Exemplare koloriert wurden. – Druckvermerk und Blatt 8 im Stein signiert. – Auf fein geripptem, gelblichem Bütten. – Der Erzähler sucht seinen Freund Franz in dessen eindeutig-zwielichtigem Quartier bei Mutter Pauline Pfundt. Beim Durchqueren der verschiedenen Schlafräume findet er – und der Leser – »Schwestern und Brüder« (»Die Geschwister sahen sich gar nicht ähnlich …«), die Schlafbrüder und deren »Verlobte«, die Baptistenfräuleins mit ihren Glaubensgenossen und »Mutter'n im Himmelbett« mit »Herrn Morpheus, oder ein[em] Schnittwarenfabrikant[en], der Sonnabends abgerechnet hatte«. – Sehr schönes Exemplar.

37,2 : 25,5 cm. 8 Lithographien.

Rosenbach 109–116 c (von c)

326

329

Zeitgenössische Buchkunst

326 **Edition Balance – Christa Wolf. Assoziationen in Blau.** Gerda Lepke. Kolorierte Kaltnadelradierungen, Prägedrucke, Siebdruck. Gotha und Berlin 2003. Mit Prägungen und kolorierten Kaltnadelradierungen. Originalhalblederband mit Deckelprägung in Leinenkassette mit geprägter Deckelvignette. € 600

Balance Press V. – Exemplar 10 von 15 der Vorzugsausgabe A im Halblederband und mit einer zusätzlichen Zeichnung mit eigenhändigem Text von Christa Wolf (Gesamtauflage 50). – Im Druckvermerk von Künstlerin und Autorin signiert. – Herausgegeben und gestaltet von Henry Günther, hergestellt in Zusammenarbeit mit Gerhard Wolfs Janus Press.

29,0 : 36,8 cm.

B-269 **Bear Press – Erlebnis des Marschalls v. Bassompierre.** 1986. (Abb. S. 260 € 300)

B-270 **Burgart-Presse – Annerose Kirchner.** Zwischen den Ufern. 1991. (Abb. S. 249) € 300

B-271 **Burgart-Presse – Arno Schmidt. Tina.** 1994. (Abb. S. 249) € 450

327 **John Gerard – Rainer Maria Rilke. An die Musik.** Papiergüsse [nach Entwürfen von] Gerhard van der Grinten. Rheinbach 2005. Mit drei gefalteten farbigen Papiergüssen. Fadengeheftet, in Originalleinenkassette mit goldgeprägten Titeln. € 450

Exemplar 6 von 25. – Im Druckvermerk von beiden Künstlern signiert. – Gerhard van der Grintens »Beschäftigung mit der Korrespondenz von Bildender Kunst und Musik geht etwa auf das Jahr 1988 zurück. Damals begann er mit zyklischen Gemäldeserien auf symphonische Musik. Seither entstand eine kaum überschaubare Zahl von Zeichnungen, Malereien und Druckgraphik« (Gerd Jansen, http://www.institut-fuer-bildnerisches-denken.de/). – John Gerard wurde bekannt durch seine eigenwilligen Papiergüsse, in denen er eigene graphische und zeichnerische Entwürfe und die anderer Künstler umsetzte.

25,0 : 21,5 cm. [12] Seiten.

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

327

328 **John Gerard – Hilde Domin. Worte sind Vögel.** Bilder von Heide Bauerle. Rheinbach 2006. 25 Kalligraphien auf farbigen Papiergüssen. Originalseidenband mit montiertem Papierguss. In der Originalseidenkassette. € 300

Exemplar 2 von 15, wobei jedes Exemplar ein Unikat ist. – Der Band enthält zwölf Gedichte von Hilde Domin, für jedes gestaltete Heide Bauerle eine Doppelseite: John Gerard schöpfte nach ihren Bildvorlagen Papiergüsse auf gelblichem Bütten, alle Texte wurden von Heide Bauerle mit farbigen Tuschen kalligraphiert. – Im Editionsvermerk von beiden Künstlern signiert. – Dazu zwei Folgen Papiergüsse von John Gerard: **Cyclones. – Energy Fields.** Zwei bzw. fünf farbige Papiergüsse. 1999 bzw. 2000. 62 : 25 cm. Signiert und datiert. In zwei Originalleinenmappen.

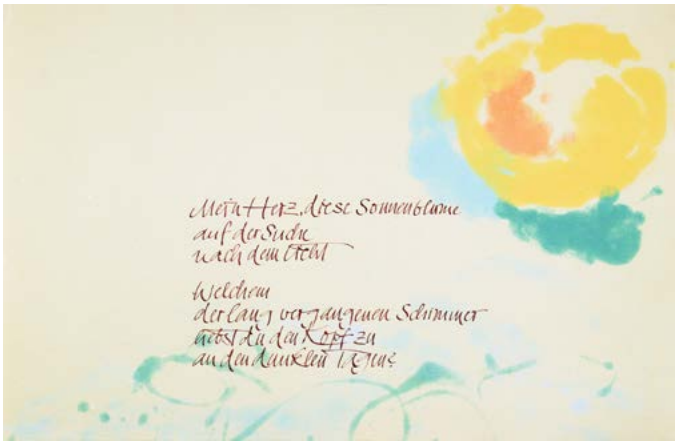
37 : 55 cm. [28] Seiten.

329 **John Gerard – Durs Grünbein. Die Kunst der Gesellschaft.** Rheinbach 2007. Mit teils farbigen Papiergüssen von John Gerard. Originalhalbleinenband mit farbigen Büttenbezügen. In Originalleinenkassette. € 400

Exemplar 2 von 25, jedes Buch ein Unikat. – Im Druckvermerk von Verfasser und Buchkünstler signiert. – Erstveröffentlichung des Gedichts von 2003. – »John Gerard gestaltete die Papiergüsse eigens für diese Ausgabe. Ausgangspunkt war dabei ein Plan des Berliner Friedrichshains aus dem Jahr 1875« (Druckvermerk).

37,0 : 28,5 cm. [32] Seiten.

B-272 **Horst Hussel – Stefan Heym. Die Schmähschrift.** 1993. (Abb. S. 249) € 120



328

330 **Kaldewey Press – Gunnar Kaldewey. New York 1977.** Hamburg 1977–78. Mit 18 montierten Colorxeroxkopien sowie Foliendrucken, zwei Collagen etc. Schwarzer Originalpappband mit Fluorenszenz-Folie auf dem Rücken und montiertem Subway Token auf dem Vorderdeckel. In silberfarbener Originalkassette mit Ausstanzung und Folienrücken (Christian Zwang, Hamburg). € 850

Kaldewey Press 1. – Eins von 42 Exemplaren auf weißem Fabriano-Velin, farbigen Folien und Sandpapier (Gesamtauflage 50). – Von Gunnar Kaldewey eigenhändig dediziert. – Handsatz und Handdruck des Verfassers, zusammen mit Klaus Bühler, eine Seite mit eigenhändiger Korrektur. – Die montierten Xeroxkopien hier nicht verklebt, was zum Leidwesen des Verlegers und vieler Sammler bei den meisten Exemplaren geschah. – Die Liebeserklärung des Antiquars Gunnar Kaldewey an seine Wahlheimat New York City ergänzte der Vorbesitzer mit einem begeisterten Bleistift-Kommentar auf dem hinteren Vorsatzblatt »Ach, auch ich habe viele schöne Tage in New York erlebt«.

51,0 : 37,0 cm. [64] Seiten. – Mappendeckel mit kleinen Schabspuren, Ecken etwas berieben. Rücken mit wenigen klebrigen Anhaftungen. – Drei Seiten mit schwachem Farbabklatsch der Xeroxkopien.

Von Lucius, S. 55. – Kat. WLB Stuttgart, S. 12

331 **Kaldewey Press – Shi-De. Five Poems.** Poestenkill, New York 2012. Mit fünf Aquatintaradierungen nach Aquarellen von Gunnar A. Kaldewey. Originalwildlederband mit versilberter Deckelvignette (Thomas Zwang, Hamburg). In Originalchemise mit vergoldetem Rückentitel und Schuber. € 750

Kaldewey Press 76. – Eins von zehn Exemplaren der »Edition deluxe« mit zwei eingebundenen originalen Aquarellen und im Wildledereinband (Gesamtauflage 40). – Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die chinesische Kalligraphie wurde auf weißes, die Radierungen und die ins Englische übersetzten Texte auf grünes Japanpapier gedruckt. – Kalligraphie und Übersetzung von Bun-Ching Lam.

45,2 : 17,8 cm.

Kat. Bennington, S. 14

332 **Kaldewey Press – Fernando Pessoa. Cinco Poemas.** Poestenkill, New York 2016. Mit sechs Inkjet-Drucken nach Aquarellen von Gunnar A. Kaldewey, einer davon doppelblattgroß. Originalhalblederband mit Seidenbezug (Thomas Zwang, Hamburg). In Originalchemise mit vergoldetem Rückentitel und Schuber. € 750

Kaldewey Press 85. – Exemplar 6 von zehn der »Edition deluxe« mit zwei originalen Aquarellen von Gunnar A. Kaldewey und in Halbleder gebunden (Gesamtauflage 45). – Fernando Pessoa (1888–1935), einer der bedeutendsten Lyriker Portugals, schrieb diese Gedichte zwischen 1930 und 1935 unter seinem Heteronym Ricardo Reis. »Von allen geheimnisvollen Dichtern der Neuzeit ist der Portugiese Fernando Pessoa der rätselhafteste. […] Allenfalls die Leser kurzlebiger avantgardistischer Zeitschriften kannten Pessoas Namen, doch dürften die wenigsten von ihnen gewusst haben, dass die dort auch gedruckten Dichter Alberto Caiero, Ricardo Reis und Álvaro de Campos Geschöpfe Pessoas waren. Es passt ins Bild, dass im Portugiesischen ›pessoa‹ sowohl ›Person‹ als auch ›Maske‹ und sogar ›niemand‹ bedeutet« (Sei vielgestaltig!, Die Zeit, 10.1.2019). Für jede seiner Ich-Figuren erfand der »Dichter ohne Biographie« (Octavio Paz) eine eigene originelle Lebensgeschichte.

33,6 : 25,8 cm. [40] Seiten, 2 Aquarelle.

Kat. Bennington, S. 44

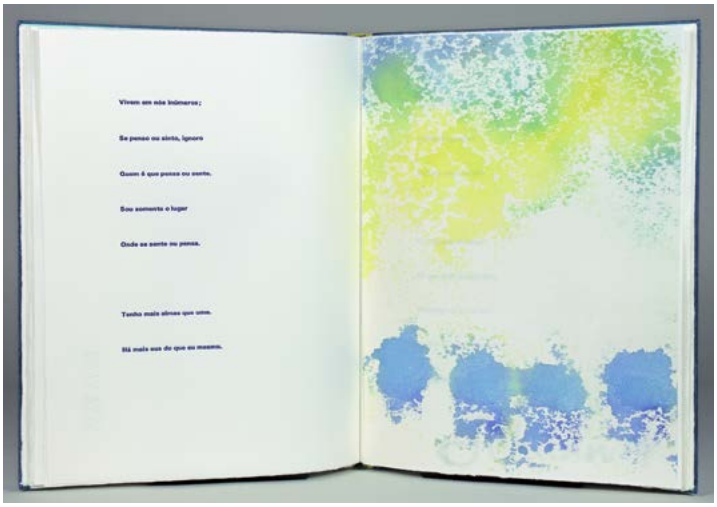
B-273 **Michail Karasik – Daniil Charms.** Chetyre sluchaja. 1990–1991. (Abb. S. 249) € 600

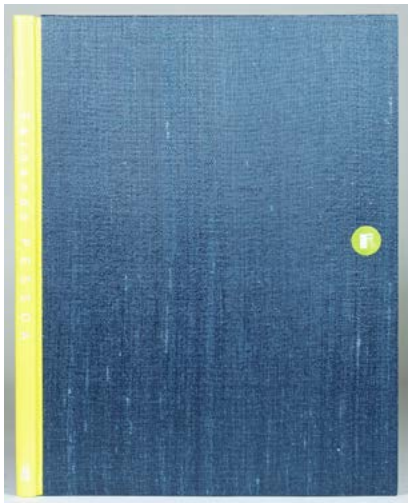
B-274 **Michail Karasik. Arabian Eros.** 1998. (Abb. S. 249) € 300

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

330

331





Beide 332

B-269

Beide B-275

Beide B-277

Beide B-282

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

B-278

B-279

B-276

B-280

B-281

Beide 333

Im Roland Meuter-Einband

333 **Karl-Georg Hirsch – Johann Peter Hebel. Kannitverstan.** Acht Kalendergeschichten. Mit sieben Originalholzstichen von Karl-Georg Hirsch. Neu-Isenburg 1989. Mit sieben Holzstichen im Text und einer Holzstich-Titelvignette. Marmorierter Pergamentband, signiert »R. Meuter«, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet. € 700

57. Druck der Edition Tiessen. – Exemplar »ea«, mit einem zweiten Abzug des siebten Holzstichs als Beilage, dieser koloriert, signiert und datiert (Gesamtauflage 201). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Tadellos schönes Exemplar in einem markanten Handeinband von Roland Meuter. – Im Holzfurnierschuber mit Pergamentkanten.

24,3 : 16,8 cm. 25, [3] Seiten.

Kästner/Lübbert A 70.1. – Tiessen ET 57

334 **Karl-Georg Hirsch – Christoph Martin Wieland. Ein Wintermährchen.** Holzstiche von Karl-Georg Hirsch. Bayreuth, The Bear Press 1994. Mit 29 Textholzstichen. Blaugrauer Originalpergamentband mit einer in Gold auf Lederintarsie gedruckten Holzstichvignette. Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet, Seidenspiegel mit Goldkante (W. G. Kießig). Im Schuber. € 1.200

17. Druck der Bear Press Wolfram Benda. – Exemplar V von zwölf römisch nummerierten der Luxusausgabe mit einer signierten Tuschfederzeichnung (Sultan und Königin), formatfüllend auf einem der Vorblätter (Gesamtauflage 150). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Gedruckt auf VL-Handbütten mit dem Wasserzeichen der Presse. – 16 Holzstiche wurden im Text, 13 als Randvignetten verwendet, einer auf dem Vorderdeckel. Die Titelvignette war wohl den Luxus- und Vorzugsexemplaren vorbehalten (was allerdings dem Druckvermerk widerspräche). – Tadellos.

27,8 : 15,5 cm. 67, [1] Seiten.

Kästner/Lübbert A 105 a

335 **Karl-Georg Hirsch – Johann Wolfgang von Goethe. Das Märchen.** Mit acht Holzstichen von Karl-Georg Hirsch. Ascona, Antinous Presse 1999. Mit koloriertem Frontispiz, drei blattgroßen und vier Textholzstichen. Originalhalblederband im Originalschuber (Roland Meuter, Ascona). € 300

Eins von 30 Exemplaren der Vorzugsausgabe im Halbledereinband mit dem kolorierten Frontispiz-Holzstich (Gesamtauflage 135). – Im Druckvermerk vom Künstler und vom Verfasser des Nachworts, Friedhelm Kemp, signiert.

25,8 : 16,7 cm. 46 Seiten.

Kästner/Lübbert II, A 125

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

335

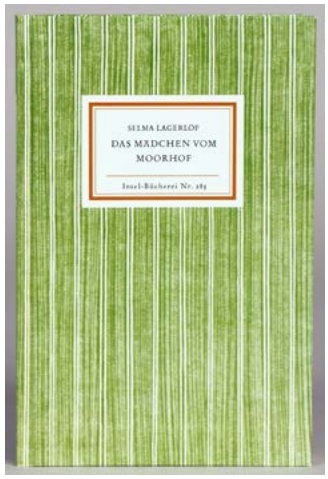
Beide 336

336 **Karl-Georg Hirsch – Josef Mühlberger. Die Knaben und der Fluß.** Erzählung. Mit einem Nachwort von Peter Härtling. Frankfurt am Main und Leipzig, Insel 2003. Originalpappband mit marmoriertem Bezugspapier. € 200

Insel-Bücherei 581. – Exemplar der **Karl-Georg Hirsch-Sonderausgabe A**, von der 2021 25 nicht für den Handel bestimmte Exemplare erschienen. – Beigelegt sind eine Tuschfederzeichnung und ein zweifarbiger Holzstich, beide signiert, datiert, betitelt und nummeriert. – Mit einer weiteren signierten Bleistiftzeichnung auf dem Titelblatt. – Makellos.

18,5 : 12,0 cm. 91, [1] Seiten.

Beide 334



Alle 337

337 **Karl-Georg Hirsch – Selma Lagerlöf. Das Mädchen vom Moorhof.** Aus dem Schwedischen von Marie Franzos. 38. Auflage. Frankfurt am Main und Leipzig, Insel 2016. Originalpappband mit marmoriertem Bezugspapier. € 200

Insel-Bücherei 285. – Exemplar der **Karl-Georg Hirsch-Sonderausgabe A**, von der 2021 25 nicht für den Handel bestimmte Exemplare erschienen. – Beigelegt sind eine Tuschfederzeichnung und ein zweifarbiger Holzstich, beide signiert, datiert, betitelt und nummeriert. – Mit einer weiteren signierten Bleistiftzeichnung auf dem Vortitelblatt. – Makellos.

18,5 : 12,0 cm. [2], 78, [4] Seiten.

338 **Helge Leiberg – Das Hohe Lied Salomon** in der Übertragung von Helmut Lamparter. Zeichnungen Helge Leiberg. Berlin und Mainz 1991. Lithographierter Text und teils farbig lithographierte und mit Farbkreide überarbeitete Illustrationen. Bemalter Originalleinenband (Lachenmaier, Reutlingen). Im Leinenschuber. ✧ € 450

Erster Druck der Edition Ligatur. – Exemplar V von 16 der römisch nummerierten Vorzugsausgabe mit einer beigelegten signierten Zeichnung und im bemalten Einband (Gesamtauflage 92). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auch der Dresdner Künstler Helge Leiberg (geboren 1954), 1984 in die Bundesrepublik ausgereist, widmete sich der Illustration der bekannten Bibeltexte. – Makellos.

39,4 : 29,2 cm. [48] Seiten.

B-275 **Leipziger Bibliophilen-Abend. Zwei Drucke** mit Originalgraphik. (Abb. S. 260) € 350

B-276 **Edition Malerbücher – Silent Rooms.** 1987. (Abb. S. 261) € 250

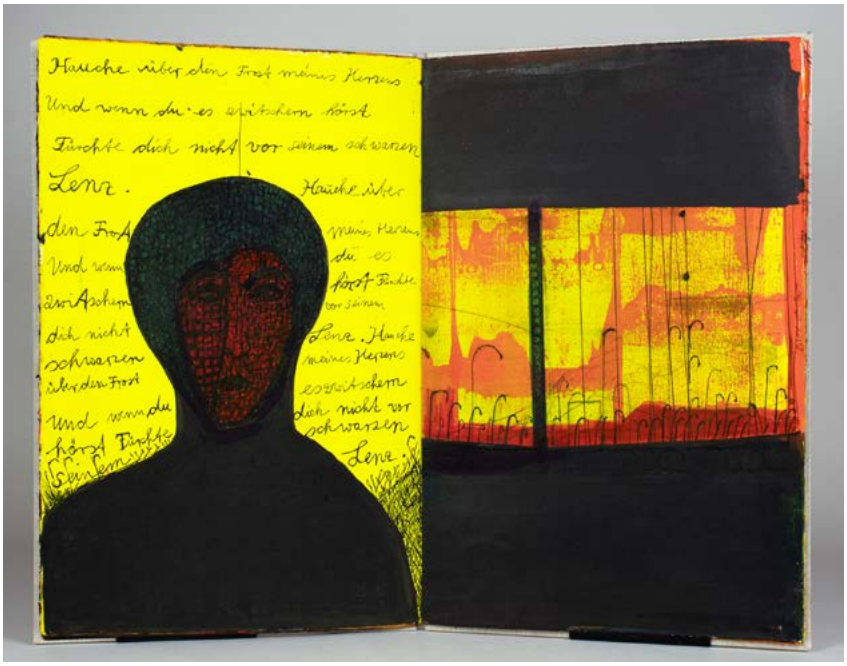
339 **Nicola de Maria – Jean Frémon. Silhouettes.** Dessins de Nicola de Maria. Le Muy, Editions Unes 1991. Mit 13 ganzseitigen Illustrationen nach Zeichnungen, Titelblatt und Frontispiz handkoloriert. Lose Bogen in Originalumschlag. ✧ € 600

Exemplar 47/50. – Druckvermerk von Künstler und Autor signiert. – Auf Velin d'Arches. – Unaufgeschnitten. – Der italienische Maler Nicola de Maria (geboren 1954) gehört zu den Anhängern der »Transavantgarde«, einer Stilrichtung, die in den 1970er Jahren aus der italienischen »Arte povera« hervorging. – Tadellos.

22,0 : 16,0 cm. 44, [6] Seiten.

B-277 **Mariannenpresse – Zwei Drucke** mit Originalgraphik. 1996. (Abb. S. 260) € 250

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

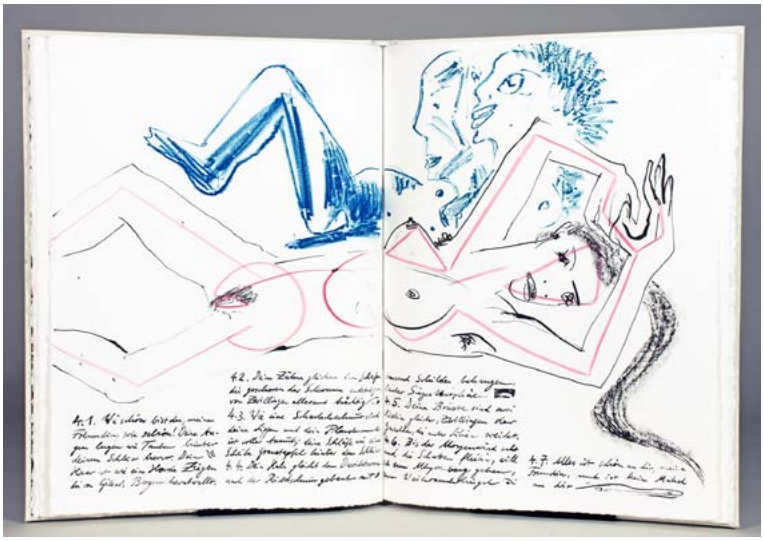


339

340 **Christoph Meyer – Else Lasker-Schüler. Abend.** Berlin 2011. 16 übermalte Tuschzeichnungen, teils mit Kalligraphie. Originalleinenband. € 2.000

Unikatbuch. – Am Ende des Buches vom Künstler signiert, datiert und mit einer Widmung versehen. – Auf Velin »BFK Rives«, gelb und rot eingefärbt und mit farbigen Tuschen überzeichnet und übermalt. – Das Alexander von Bernus gewidmete Gedicht erschien zuerst in »Meine Wunder« (Karlsruhe 1911, siehe KatNr. B-228).

51,2 : 33,5 cm. [12] Seiten und vier als Vorsätze.



338

341 **Christoph Meyer – Johannes Bobrowski. Absage.** Berlin, B.L. Edition 4 2012. Mit drei übermalten Farbradierungen. Farbige Originalbroschur. € 450

Edition mote 7. – Exemplar 7 von 15, durch die Übermalungen unikat. – Druckvermerk vom Künstler signiert, datiert und nummeriert. – Auf Velin »BFK Rives«. – Vorsätze und Broschurdeckel in farbigem Walzendruck.

28,5 : 24,7 cm. [10] Seiten.

342 **Christoph Meyer – Anna Achmatowa. Stanzen.** Berlin, B.L.4 Edition 2014. Mit drei farbigen Radierungen von Christoph Meyer. Farbige Originalbroschur mit Collage als Schutzumschlag. € 450

Edition mote 10. – Exemplar 14 von 20. – Druckvermerk vom Künstler signiert, datiert und nummeriert. – Auf Velin. – Vorsätze und Broschurdeckel in farbigem Walzendruck. – Umschlag aus schwarzem Papier mit aufgeklebtem Farbdruck einer Fotografie des Roten Platzes in Moskau.

29,5 : 25,0 cm. [10] Seiten.

343 **Christoph Meyer – Else Lasker-Schüler. Die Verscheuchte.** Mit Zeichnungen von Christoph Meyer. Berlin, Alligatorpress 2020. Mit sechs farbigen Zeichnungen (Tusche, Kugelschreiber, Aquarell). Originalbroschur mit aquarelliertem Umschlag. € 900

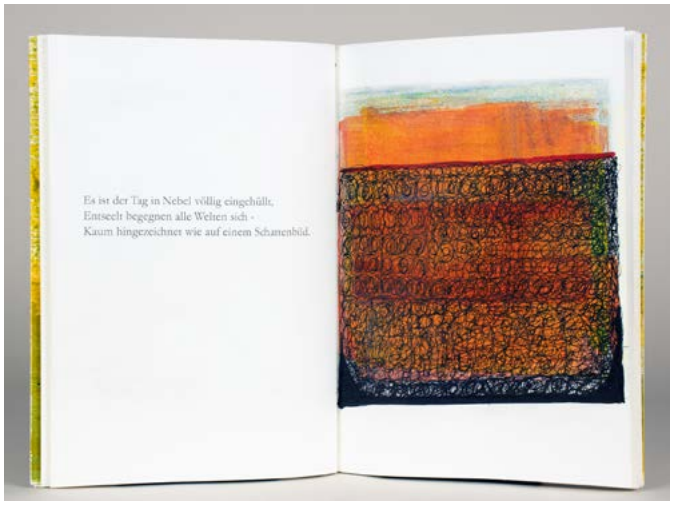
Edition Mote 17. – Exemplar 7 (Unikat). – Druckvermerk vom Künstler nummeriert, signiert und datiert. – Auf Magnani Incisioni. – Der Berliner Künstler illustrierte jede der sechs Strophen (jeweils auf einer linken Seite im Buchdruck) rechts mit einer farbintensiven ganzseitigen Zeichnung. – Als Blockbuch gebunden. – Else Lasker-Schüler veröffentlichte »Die Verscheuchte« zuerst im März 1934 in der von Klaus Mann herausgegebenen Exilzeitschrift »Die Sammlung« (Heft I/7), 1943 nahm sie das Gedicht in »Mein blaues Klavier« auf, die letzte Buchveröffentlichung der Dichterin vor ihrem Tod.

32,7 : 24,1 cm. [18] Seiten.

344

341

342



343

344 **Christoph Meyer – Franz Kafka. Vor dem Gesetz.** Berlin 2019. Tuschzeichnung, Walzendruck und Kalligraphie. Originalleinenband. € 2.000

Unikatbuch. – Am Ende des Buches signiert, datiert und betitelt. – In kontrastreicher Farbigkeit gestaltetes Künstlerbuch. – Auf starkem Velin BFK Rives: Doppeltitel, fünf Textseiten, fünf weitere ohne Schrift, alle aquarelliert und mit Tusche und Tinte übermalt bzw. beschrieben. – Mit rot-grauen Walzendrucken als Vorsatzpapier. – Christoph Meyer, geboren 1954 in Greifswald, studierte in Berlin. In den Jahren 2004–2007 entstanden seine zehn »James Joyce Unique Books«, jedes zu einem Gedicht des Künstlers. Die Reihe wurde 2011 in der Neuen Sächsischen Galerie in Chemnitz ausgestellt. – In den letzten zwölf Jahren schuf Meyer auch Unikatbücher zu Gedichten und Zyklen von Durs Grünbein, Bob Dylan, Peter Rühmkorf und Uwe Kolbe sowie zahlreiche Künstlerbücher zu Friedrich Nietzsche, Tom Waits, Paul Celan, Michel Houellebecq, Heiner Müller, Bertolt Brecht, Johannes Bobrowski, Bert Papenfuß, Simone Schneider und Nelly Sachs. – Ausstellungen Berlin, Frankfurt am Main (Buchmesse) und Peking. – Tadellos.

51,5 : 34,0 cm. [10] Seiten.

Zeichnungen von Christoph Meyer unter KatNrn. 49, 50 und B-52 – B-55

345 **A. R. Penck – Sascha Anderson. Jewish Jetset.** A. R. Penck Radierungen. München und Berlin 1989. Mit acht Farbradierungen. Roter Originalhalbleinenband im Schuber. € 900

Exemplar 35 von 40, weitere fünf erschienen als Sonderausgabe. – Im Druckvermerk von beiden Künstlern, alle Radierungen von Penck in der Platte signiert. – Auf Velin »BFK Rives«, das rote Bezugspapier für Schuber und Deckel schöpfte John Gerard. – Satz aus der schmalen Futura, Buchdruck und Einbandarbeiten erfolgten in den Werkstätten des BBK Berlin. – Herausgegeben von Sascha Anderson in Zusammenarbeit mit dem Maximilianverlag München und der Galerie Springer, Berlin. – Die Texte Andersons übersetzte Karen Margolis ins Englische. – Das opulente Künstlerbuch erschien, als Sascha Anderson noch der gefeierte Underground-Dichter und Promoter der ostdeutschen Samisdat-Literatur war. 1991 wurde er durch Jürgen Fuchs und Wolf Biermann enttarnt. – **Dazu: Verkleinerte Neuauflage.** Berlin und London 1989. Mit einer Radierung und acht Abbildungen. Originalbroschur. Exemplar 86 von 200, im Druckvermerk von Verfasser und Künstler signiert. – Innendeckel mit **signierter Bleistiftzeichnung** von A. R. Penck. Beilage: Drei Zeitungsausschnitte zur Ausreise von Sascha Anderson.

46.3 : 35,0 cm. [16] Seiten, 8 Radierungen auf 4 gefalzten Doppelblättern.

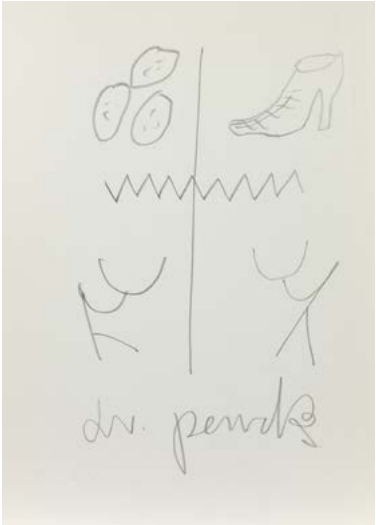
346 **A. R. Penck – Sascha Anderson. Jewish Jetset.** A. R. Penck Radierungen. München und Berlin 1989. Mit acht Farbradierungen. Roter Originalhalbleinenband im Schuber. € 800

Eins von 40 Exemplaren, weitere fünf erschienen als Sonderausgabe. – Im Druckvermerk von beiden Künstlern, alle Radierungen von Penck in der Platte signiert. – Auf Velin »BFK Rives«, das rote Bezugspapier für Schuber und Deckel schöpfte John Gerard.

46.3 : 35,0 cm. [16] Seiten, 8 Radierungen auf 4 gefalzten Doppelblättern.

B-278 **A. R. Penck – Sascha Anderson. Zachor.** 1990. (Abb. S. 261) € 450

B-279 **A. R. Penck. Reise durch Ireland.** Reise durch Irrland. 1990. (Abb. S. 261) € 250



345 · 2

Beide 345 und 346

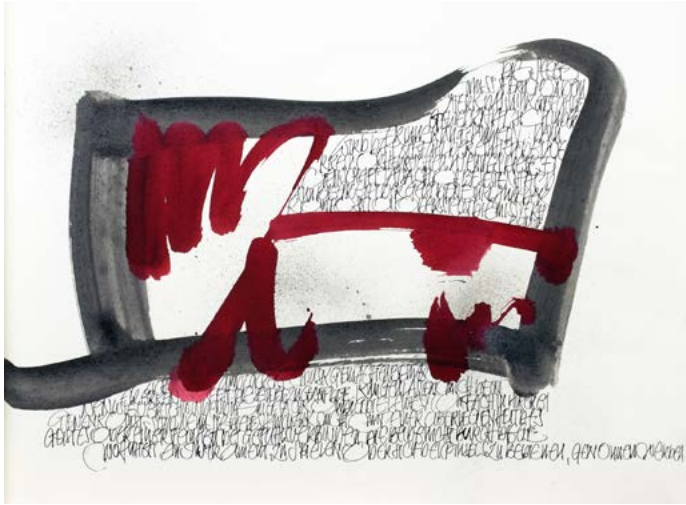
347 **A. R. Penck – Gerhard Falkner. N. VIII. ein dich ten der tat.** Berlin, Galerie Michael Schultz 1998. Mit neun Farbradierungen von A. R. Penck. Originalhalbleinenband im Schuber. € 900

Exemplar »e.a.« neben der Auflage von 110 nummerierten. – Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert und zudem mit eigenhändiger Widmung Falkners. – Auf festem Velin, als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Die schönen dreifarbigen Aquatintaradierungen druckte die renommierte Firma Willi Jesse, Berlin. – Die Gesamtherstellung lag bei Helge Leiberg. – Das Buch makellos.

40,8 : 30,8 cm. [20] Seiten. – Der schwarze Leinenschuber mit leichten Lagerspuren.

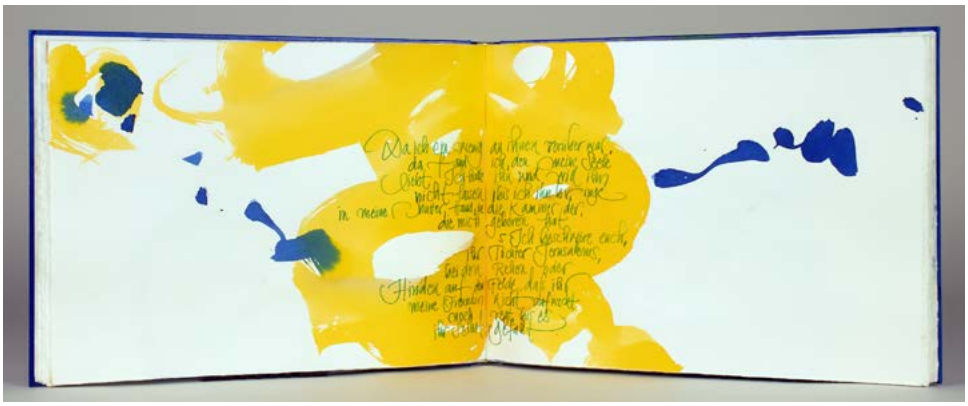
347

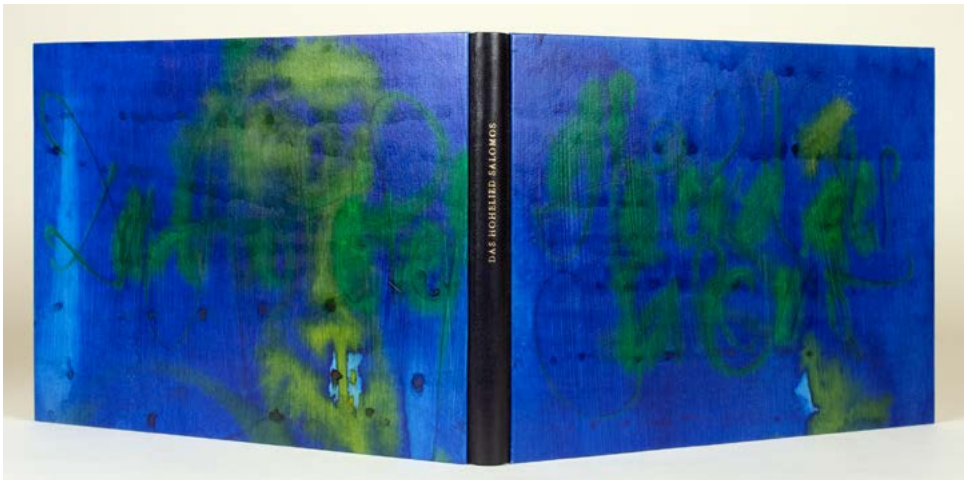
348



349

Beide 350





Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

348 **Katharina Pieper – Martin Heidegger. Holzwege.** Kalligraphie und Aquarell. 1992. 61,0 : 42,5 cm. Signiert und datiert. € 300

Der Text in grüner Tusche kalligraphiert, dazu der Titel in Braun. – Leporello mit zwei bemalten Deckeln.

349 **Katharina Pieper – Eugène Delacroix. Auszug aus »Dem Auge ein Fest«.** Geschrieben von Katharina Pieper unter Zufügung eigener Worte und Ideen. 1997. Mit zwölf Kalligraphien mit farbigen Tuschzeichnungen. Originalbroschur. € 400

Unikatbuch. – Auf dem letzten Blatt signiert und datiert. – Der Text im Buchdruck auf elf Seiten, diese teils handschriftlich ergänzt. – Auf Velin, der Umschlag mit Deckelschild aus stark strukturiertem Büttenkarton. – Katharina Pieper (geboren 1962) wurde 2007 zum Mitglied der britischen »Calligraphy and Lettering Arts Society CLAS« ernannt. Sie lebt und arbeitet in Homburg/Saar.

32,5 : 46,0 cm. [28] Seiten.

350 **Katharina Pieper – Das Hohelied Salomos.** 40 Blätter, beid- bzw. doppelseitig mit Aquarellen und Kalligraphie. 2003. Signiert und datiert im Editionsvermerk. € 450

Umfangreiches Unikatbuch der Homburger Schriftkünstlerin. – Das »Lied der Lieder« zählt zu den am häufigsten illustrierten Dichtungen der Weltliteratur. – Großflächige leuchtend farbige Aquarelle, meist als Doppelseiten konzipiert, kombiniert die Künstlerin mit den handgeschriebenen Versen in grüner Tinte. – Auf Velin. – Gebunden von Roland Meuter in Ascona: Schwarzer Lederrücken, blau-grün aquarellierte und lackierte Bezugspapiere, Kapitalbändchen mit Gold umfasst. Schuber mit Holzfurnierbezug und schwarzen Lederkanten.

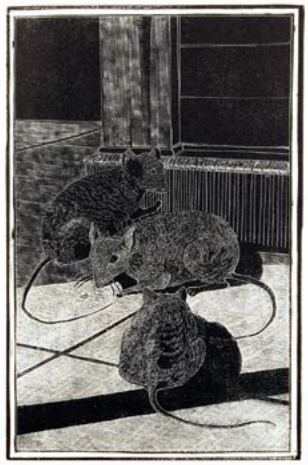
23,0 : 31,2 cm. [80] Seiten.

351 **Raamin-Presse – Zwölf Drucke der Presse.** Hamburg 1973–2000. Elf Originalpappbände, ein Originallederband. € 2.000

Die Drucke von Roswitha Quadflieg zählen zu den Meilensteinen des gesamtkünstlerischen Buchschaffens im ausgehenden 20. Jahrhundert: Satz, Illustration, Papierauswahl, Handpressendruck und Einbandentwurf lagen in den Händen der 1949 in Zürich geborenen Künstlerin. »In der Raamin-Presse entstanden und entstehen Bücher aus Bildern und Schrift-Bildern, die miteinander korrespondieren zu Texten nach eigener Wahl […] Der klassische Pressendruck des ersten Drittels dieses Jahrhunderts ist für mich weder autoritärer Wegweiser noch unumstößlicher Maßstab« (Roswitha Quadflieg).

351· 16

351· 4



4. 1974. Johannes Bobrowski. Mäusefest. Neun Holzstiche. Pappband. Eins von 140 Exemplaren (Gesamt 170).

7. 1976. Samuel Beckett. Der Ausgestoßene. 11 Holzstiche. Pappband. Eins von 150 Exemplaren (Gesamt 170).

8. 1977. Dylan Thomas. Die Nachgänger. 29 Radierungen. Pappband. Eins von 60 deutschen Exemplaren (Gesamt 80, 40 englische).

13. 1982. Philipp Otto Runge. Van den Machandelboom. 15 farbige Holzstiche. Pappband. Eins von 140 Exemplaren (Gesamt 185).

16. 1987. August Strindberg. Gespenstersouper. Vier Radierungen. Pappband. Eins von 180 Exemplaren (Gesamt 185).

17. 1988. Jean-Henri Fabre. Der Abend des Nachtpfauenauges. 16 Kunstharzstiche, kombiniert mit Linolschnitten. Pappband. Eins von 140 Exemplaren (Gesamt 185).

18. 1989. Yvan Goll. Der Neue Orpheus. Eine Dithyrambe. Sieben Astralonschnitte. Pappband. Eins von 140 Exemplaren (Gesamt 155).

21. 1992. Historia von D. Johann Fausten. Acht Kunstharzstiche, kombiniert mit Linolschnitten. Maroquinband. Eins von 150 Exemplaren (Gesamt 195).

22. 1994/95. Eugène Ionesco. Der Fußgänger der Luft. Fünf Kunstharzstiche, kombiniert mit Miraclon. Pappbände in Plexiglaskassette. Eins von 120 Exemplaren (Gesamt 125).

24. 1997. William Shakespeare. Venus und Adonis. Sechs farbige Radierungen, kombiniert mit Miraclon. Pappband. Eins von 120 Exemplaren (Gesamt 165).

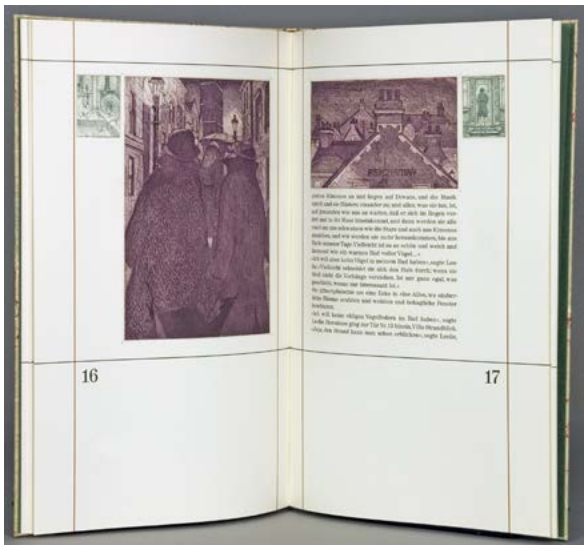
Zwei Drucke der »Neuen Reihe«

I. 1999. Hans Magnus Enzensberger. Ohne uns. Ein Totengespräch. Halbleinenbroschur in Halbleinenchemise.

II. 2000. Tankred Dorst. Ich will versuchen Kupsch zu beschreiben. Halbleinenband.

B-280 **Raamin-Presse – Hölderlin.** Patmos. 1978. Vorzugsausgabe. (Abb. S. 261) € 450

B-281 **Raamin-Presse – Die zwanzig Dichter** der Raamin-Presse. 1998. (Abb. S. 261) € 200



351 · 8

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

Beide 352

352 **Veronika Schäpers – Heiko Michael Hartmann. Do.** Tokyo 2005. Mit sieben mehrfarbigen Illustrationen aus Bambusabdrucken. Originalpappband mit Bambusrücken im Pappschuber. € 900

Exemplar II von zehn römisch nummerierten (Gesamtauflage 45). – Druckvermerk von Buchkünstlerin und Verfasser signiert. – Erste Ausgabe des Textes, der eigens für diese Ausgabe entstand. Es handelt sich um einen kurzen Text über »Kyudo«, die japanische Kunst des Bogenschießens. Die acht Bewegungen und Handgriffe eines Bogenschützen übernahm Veronika Schäpers in die Gliederung des Buches. – Buchdruck in Schwarz von Zinkklischees auf Katajigami-Papier, das durch Kaki-Saft braun gefärbt wurde und dadurch die Struktur von Holz annahm. – Für den Einband wurde dunkelblaues Mitsumata-Papier mit violetten Bambusabdrucken verwendet, der Schuber bezogen mit Mitsumata- und Katajigami-Papier mit Titeldruck, umwickelt mit einer Bogensehne. – Beilagen: Text der Künstlerin zur Konzeption des Buches und einige Papiermuster. – Tadellos.

17,5 : 52,0 cm. [32] Seiten.

353

353 **Walter Stöhrer – Walter Aue. Berliner Romanze.** Mit sechs Radierungen von Walter Stöhrer. Köln, Wolfgang Hake 1966. Mit sechs signierten und nummerierten Kaltnadelradierungen. Weiße Originalbroschur. ✧ € 750

Exemplar 60 von 100 der Vorzugsausgabe mit den signierten Radierungen (Gesamtauflage 200).

25,0 : 25,0 cm. [60] Seiten, 6 Radierungen. – Rücken leicht verfärbt, Einband minimal fleckig.

Spindler 158, 21. – Bose 1966.1 a–f

354 **Walter Stöhrer – Unica Zürn. Les jeux à deux.** Mit 16 Radierungen von Walter Stöhrer. Berlin, Langner & Bose 1989. Mit 16 blattgroßen signierten und nummerierten Radierungen. Originalpappband mit einer weiteren Radierung als Bezugspapier. Im roten Originalleinenschuber. ✧ € 2.000

Exemplar 30 von 40 (Gesamtauflage 54). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert, datiert und nummeriert. – Auf Velin d'Arches. – Gesetzt aus der Joanna Antiqua von Nagel, gedruckt in den BBK-Werkstätten. Die Radierungen druckte die Kupferdruckerei Jesse, Berlin. – Der aus dem Nachlass der Dichterin (1916–1970) veröffentlichte Text von 1967 »entsteht wie alle anderen, die sie in Paris und Ermenonville schreibt, unmittelbar nach der Begegnung mit dem weißen Mann und wird von Zeichnungen begleitet. Bellmer schenkt ihr ein Musikalbum, in dem sich die Oper ›Norma‹ von Bellini befindet, sie zeichnet auf dem Notenpapier, macht eingebildete Porträts der Personen, die in der Oper auftreten, und schreibt ihren Text sorgfältig auf farbigen Papieren, die sie in das Musikalbum hineinklebt« (Einleitung). – Makellos erhalten.

49,5 : 37,0 cm. [64] Seiten.

Bose 1989.1 1–16

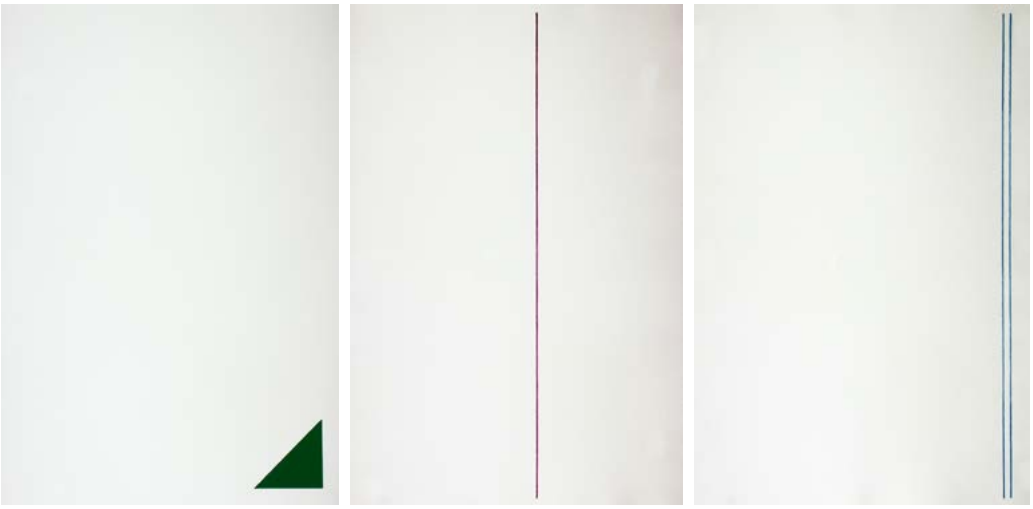
B-282 **Klaus Süß. Messer.** 1993. (Abb. S. 260) € 400

Beide 354

355 **Richard Tuttle. Zwei mit Zwei. Two with any Two.** Zwei Radierungen, drei farbige Lithographien und eine farbige Serigraphie. 1977. 71,8 : 48,3 cm (Kassette: 74,5 : 51,5 cm). Im Druckvermerk signiert. ✧ € 1.500

Exemplar 46/50. – Ediert von der Galerie Heiner Friedrich, München, und Brooke Alexander, New York. – Auf schwerem Velin J. B. Green, lose in Umschlägen und der Originalhalbleinenkassette, diese vom Künstler eigenhändig betitelt. – Auf dem Innendeckel ein eingeklebtes Blatt mit dem ausführlichen Editionsvermerk, dort von Tuttle signiert und nummeriert, und mit Erläuterungen zu möglichen Hängungen in Wort und Bild.

Alle 355



356 **Richard Tuttle – Simon Cutts. Loophole.** Multiple. 1987. 49,5 : 35,3 : 7,4 cm (Box). Signiert.

✧ € 1.500

Exemplar 49/50. – Ediert 1987 bei Victoria Miro Gallery & Coracle Press, London. – Die Holzbox mit dem aufgedruckten Titel enthält drei Teile: **I.** Das Gedicht Cutts' »the green calyx of the petals of wallpaper &« wurde in Rot auf Packpapier gedruckt, der mehrfach gefaltete Bogen (ca. 75 : 75 cm) mit einem Filmoplaststreifen beklebt, rückseitig mit einem **Sprühbild von Richard Tuttle in leuchtendem Blau und einer Buntpapiercollage** (Blüte in Grün und Rosa). – **II.** Ein von Tuttle **geschnittenes und mit Goldbronze bemaltes Leinenstück**, mit Draht umflochten und gefaltet (ca. 31 : 21 cm), rückseitig monogrammiert. – **III.** Der Editionsvermerk, **signiert von Autor und Künstler**, gedruckt ebenfalls auf Packpapier, das eingeschlagen und auf den Innenboden der Kassette montiert wurde. – Die Box mit zwei Schließhaken in Aluminiumguss. – Sehr selten.

Die Heftklammern bei Teil I entfernt.

Buchholz/Magnani S. 195

356

Lots B-1 bis B-282 in der Online-Auktion. Hinweise dazu auf Seite 5

Beide 357

357 **Richard Tuttle – Barbara Guest. The Altos.** San Francisco, Hine Editions / Limestone Press 1991. Mit elf aquarellierten Radierungen von Richard Tuttle (Vernis mou). Weißer Originalschweinslederband mit Blindprägung. ✧ € 3.000

Exemplar 7/80, 40 weitere kamen nicht in den Handel. – Vom Künstler signiert und nummeriert. – Auf weißem unbeschnittenem Somerset Paper. – Die Gedichte der US-amerikanische Lyrikerin Barbara Guest (1920–2006) wurden in Silbergrau einseitig gedruckt, jeweils im Wechsel mit einer der schönen Vernis mou-Radierungen, von Tuttle unikal koloriert. – Der Druckvermerk in Weiß auf transparentem Papier. – Die Buchgestaltung stammt von Richard Tuttle und Hank Hine. – Tadellos erhalten.

44,2 : 36,7 cm. Insgesamt 26 Blätter.

358 **Richard Tuttle – John Yau. The Missing Portrait.** Illustrated by Richard Tuttle. New Brunswick, Brodsky Center for Innovative Editions 2008. Mit fünf farbigen Papier- und Materialcollagen, teils gefaltet und doppelseitig. Originaleinband mit Pappmaché-Objekten auf beiden Deckeln.

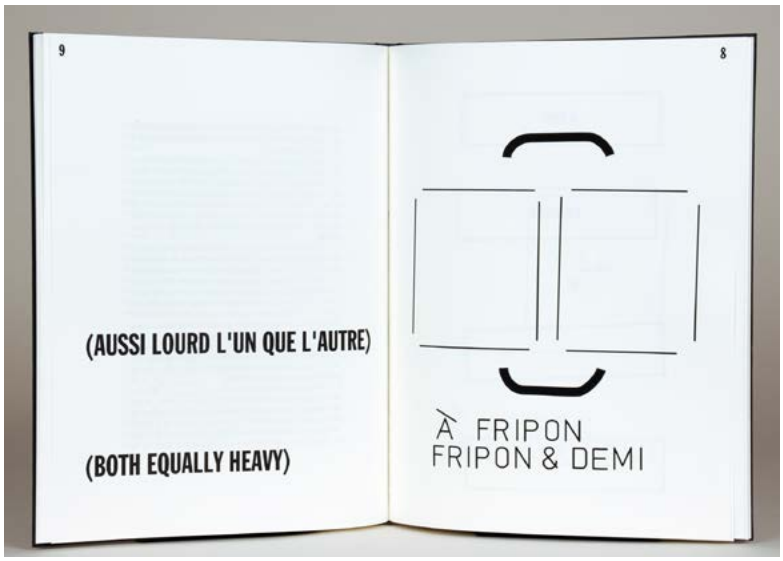
✧ € 12.000

Exemplar 10/10. – Auf dem letzten Blatt von Autor und Künstler signiert. – Eins der spektakulärsten Künstlerbücher Tuttles, das von außen bis innen von seiner intensiven Arbeit mit dem Material »Papier« zeugt. – Der skulpturale Einband wird von zwei Echsenpaaren dominiert, die aus Pappmaché gegossen wurden. Das Bezugspapier und das Lederimitat auf dem Rücken mit aufgedrucktem bzw. geprägten Schuppenmuster. Das dadurch suggerierte Material wirkt angesichts aktueller Diskussionen um Artenschutz sicher ähnlich provokativ wie Duchamps »Brust« auf dem Surrealisten-Katalog von 1947. – Inhalt: Der Text von John Yau in Buch- und Siebdruck und auf schwerem Velin von Hahnemühle. Jeder der fünf Textabschnitte wird durch eine aufwendige Collage von Tuttle eröffnet, der dafür verschiedenfarbige Papiergüsse, Pack- und Seidenpapier, Drähte, Gewebe und Wollfäden verwendete. – Die Papiergüsse und den Einband schufen Anne Q. McKeown und Lisa Switalski. – Makellos erhalten.

37,8 : 34,8 : 19 cm. [13] Blätter.

lection
That Dotted describe

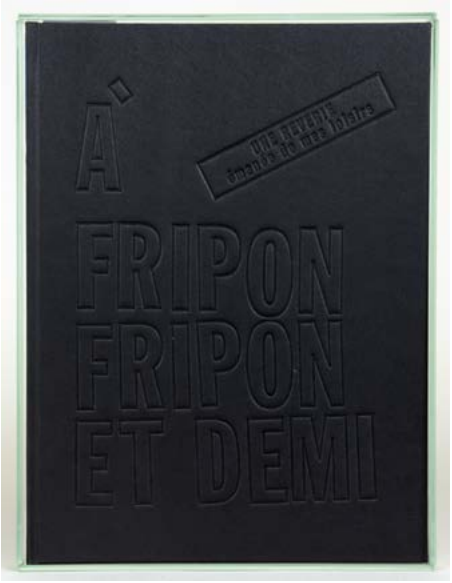
audir
inbow between light win ow closed



359 **Lawrence Weiner. À fripon fripon & demi. Jean-Claude Lebensztejn. Une rêverie émanée de mes loisirs.** Paris, Yves Lambert 1997. Mit Serigraphien von Pierre Ouchacoff nach Lawrence Weiner. Schwarzer Originalpappband mit Blindprägung und blaue Originalbroschur in der originalen Glaskassette. ✧ € 1.000

Exemplar 73 von 108, 42 weitere kamen nicht in den Handel. – Im Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Auf schwerem Velin »BFK Rives«. – Der Text Lebensztejns wurde nach der Typographie von René Jeanne gedruckt, Weiners Zeichenfolgen wurden serigraphiert. – Das beigegebene Faksimile wurde in Blau gedruckt. – Das Künstlerbuch war Teil eines Projekts, bei dem verschiedene Künstler (Barry, Boltanski, Paolini und Weiner) den Text Lebensztejns illustrierten. Die Bücher erschienen, ediert von Yves Lambert von 1992 bis 1997 (vgl. Anne Moeglin-Delcroix, Esthétique du livre d'artiste 1960/1980, Paris 2012, S. 40, 436).

32,5 : 24,0 cm. [48] Seiten.



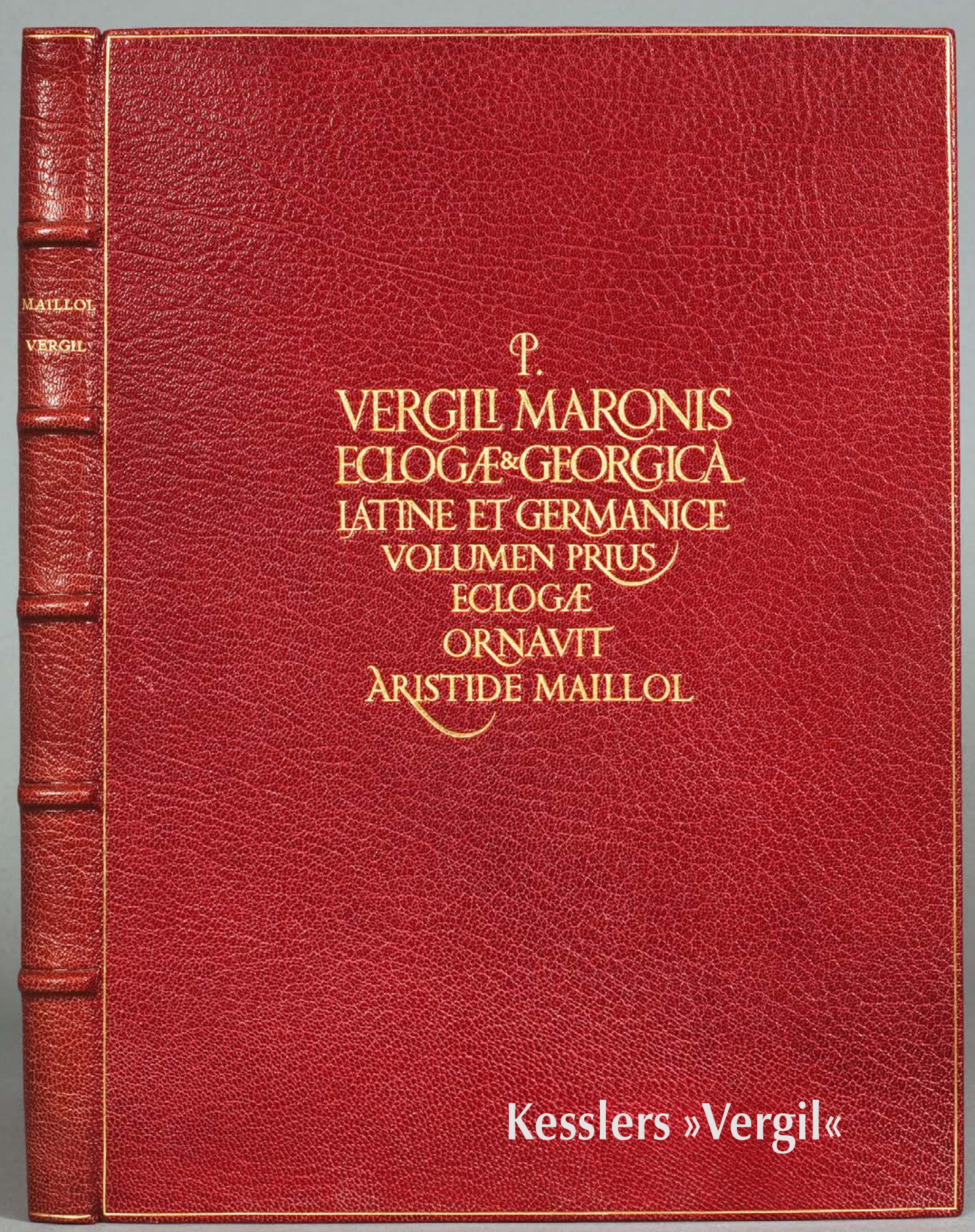
NOTIZEN

AUKTION 25 · JUNI 2022

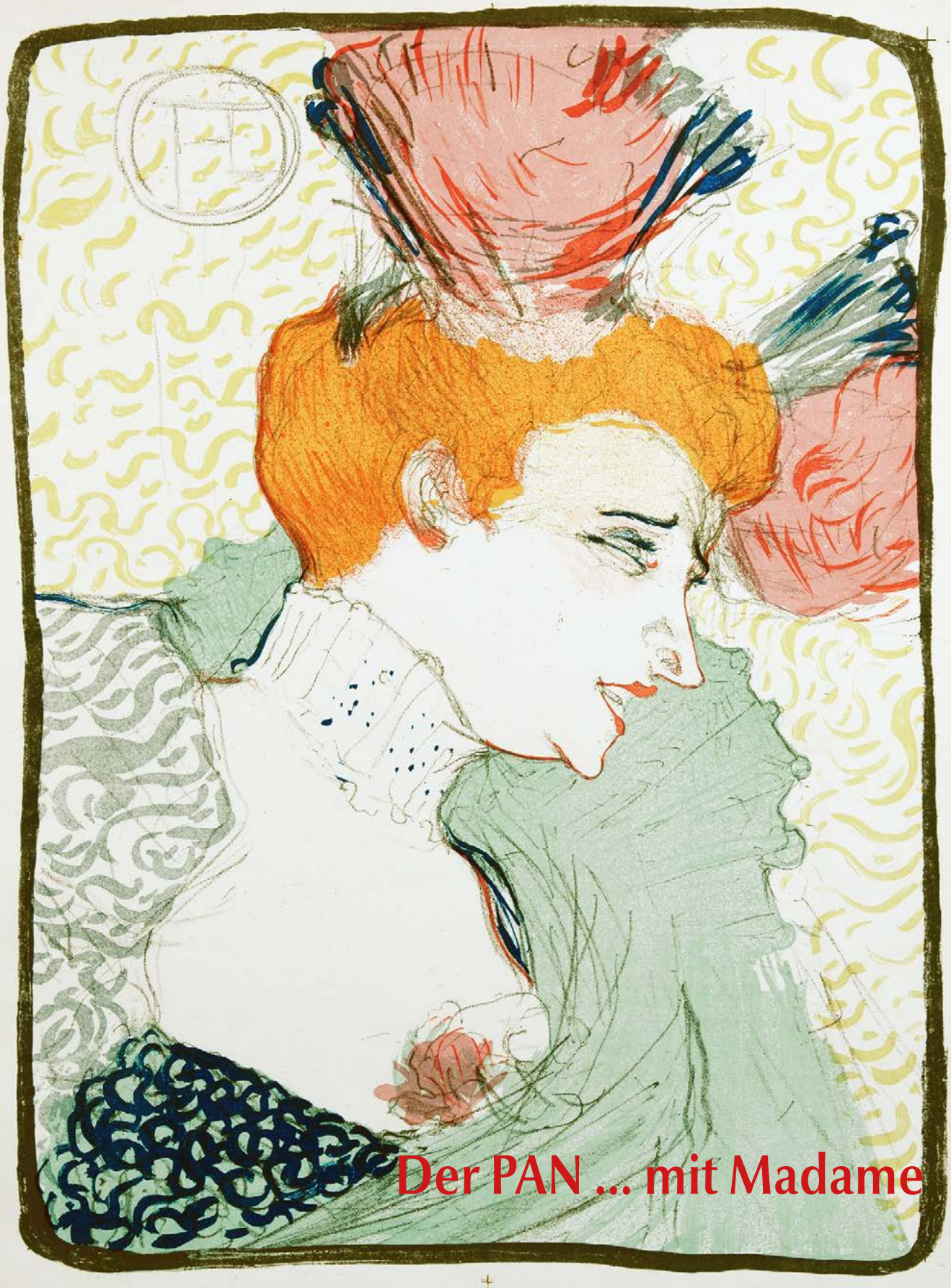
Europäische Pressendrucke, illustrierte Bücher und Einbände

Eine westdeutsche Privatsammlung

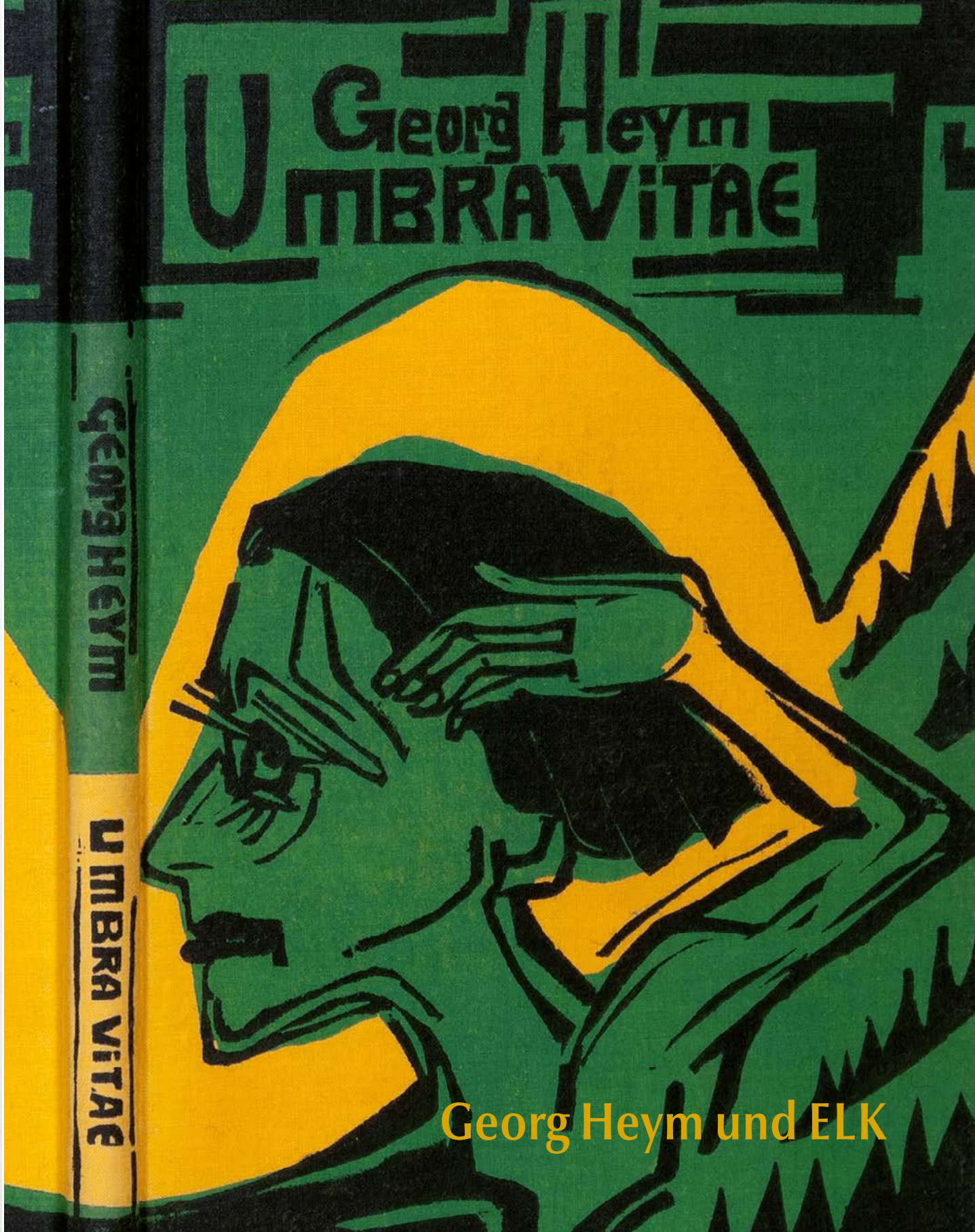
Eine erste Vorschau …



Kesslers »Vergil«



Der PAN ... mit Madame



Georg Heym und ELK

Autoren und Künstler

Achmatowa, Anna 342
Ackermann, Max 1
Ahlers-Hestermann, Friedrich *190*
Allix, Susan 153
Altenbourg, Gerhard *1*
Andersen, Hans Christian 274
Andersen, Sophus 267
Anderson, Sascha 345, 346, *142, 278*
Antes, Horst 223, 224
Antic-Ham 139, 140
Apollinaire, Guillaume *123*
Apuleius 153
Aristophanes 227
Arp, Hans 93–95, 225
Artaud, Antonin *151*
Ashbery, John 166
Auden, Wystan Hugh 286
Aue, Walter 353
Ausleger, Rudolf 2
Avedon, Richard *10*

Bachmann, Ingeborg *133*
Bachmann, Otto 219
Ball-Hennings, Emmy *98*
Ball, Hugo 96
Balzac, Honoré de 292, *223*
Bargheer, Eduard *116*, *192*
Barlach, Ernst 46
Baselitz, Georg *2*
Bauerle, Heide 328
Bayer, Herbert 81
Bayros, Franz von 213
Beardsley, Aubrey 227
Beckmann, Max 3, 4
Beeke, Anthon 113
Bembo, Pietro *154*
Benn, Gottfried *191*, *193, 237*
Béranger, Pierre-Jean de *115*
Berlewi, Henryk 101
Bernhard, Thomas 160
Bertoia, Harry 228
Bertram, Ernst *194*
Bethge, Hans *128*, *190*
Bierbaum, Otto Julius 213
Biermann, Wolf 164
Bill, Max 293
Bissier, Julius 5–7, *3, 4*
Blaich, Hans Erich *91*
Block, Alexander 171
Blossfeldt, Karl 194
Bobrowski, Johannes 341
Böhmer, Gunter 214, 229
Boltanski, Christian *11*
Bongs, Rolf *66*
Borchardt, Rudolf *213*
Bosshard, Hans Rudolf *195*
Boßhart, Jakob *220*
Braque, George 196
Braun, Maria 268
Braun, Volker *21*
Brecht, Bertolt 226
Bremer, Uwe *196*
Brentano, Clemens 198, *245*
Brentano, Franz *225*
Breuning, Hans Jakob 124
Brinkmann, Rolf Dieter 230, 312
Brus, Günter 231, 232
Buch, Hans Christoph *143*
Büchner, Georg 167
Bukowski, Charles 30
Bunz, Werner *94*
Burckhardt, Carl J. 220
Burkhardt, Klaus *92*
Butor, Michel 321
Butz, Fritz *247*

Cami, Robert *197*
Canetti, Elias 170
Carossa, Hans 214
Carstensen, Pay Christian 107
Catullus, M. C. *145*
Celan, Paul 171
Cervantes Saavedra, Miguel de 185
Cervantes, Miguel de 125, *168*
Chagall, Marc 233, *5-7, 198, 199*
Charchoune, Serge 105
Charms, Daniil *273*
Chillida, Eduardo 8–10
Chodowiecki, Daniel 127, 185
Cicero *109*
Claudius, Hermann 222
Claus, Carlfriedrich *8*
Clausewitz, Carl von *165*
Columnis, Guido de 120
Corinth, Lovis 45, 234, *9*
Coster, Charles de 192
Cremer, Fritz *47*
Cutts, Simon 356

Däubler, Theodor *191*, *200*
Dali, Salvador 235
Daudet, Alphonse *267*
Delacroix, Eugène 349
Demaison, André *197*
Deschner, Karlheinz *152*
Dickens, Charles 131, 132
Dix, Otto 11
Dodonaeus, Rembertus *107*
Döring, Stefan 177
Domin, Hilde 328
Dorazio, Piero 236
Dortu, M. G. *263*
Dostojewskij, Fjodor M. *178*
Dürrenmatt, Friedrich 215
Dulac, Edmund 237
Duret, Theodore 68, *77-78*

Ebel, Gerhild *150*
Ebner-Eschenbach, Marie von 208
Eckhardt, Frank 155, *133*
Edschmid, Kasimir *201*, *202*
Edzard, Dietz 238, *203*
Eich, Günter 300
Eichendorff, Joseph von *167*
Eißner, Frank 156, *134–136*
Eluard, Paul 1047
Emerson, Ralph Waldo 133
Erni, Hans 220
Ernst, Max 94
Eyth, Max *204*

Falkner, Gerhard 347
Feuchtwanger, Lion 226, *237*
Fingesten, Michel 239
Fischer, Hans 198
Flau, Tina 157
Francis, Sam *205*
Frémon, Jean 339
Friedrich, Alexander 14, 15
Fronius, Hans 16–19, *117*
Fuchs, Ernst *206*
Furtwängler, Felix Martin 158–161, *137, 138*

Gampp, Josua Leander *13*
Garcia Lorca, Federico 257
Garschin, W. M. *203*
Geetere, Frans de 240
Geiger, Benno 241
Geiger, Willy *178*
Gellert, Christian Fürchtegott *111*
George, Stefan 242, *229*
Gerard, John 327–329, *278*
Gerlach, Harald *58*
Giacometti, Alberto 20
Gill, Eric 183
Gilles, Peter 243
Gilles, Werner 21
Gimferrer, Pere 152

Gobineau, Arthur Graf *261*
Görres, Joseph von 188
Goesch, Paul *14, 15*
Goethe, Johann Wolfgang von 180, 200, 209, 235, 335, *112-113, 124-125, 153, 156, 169, 172, 173, 222, 232, 250*
Gött, Hans *159*
Götze, Moritz 162
Gogol, Nikolai 244
Gogol, Nikolai Vasilewic 238
Goldschmitt, Bruno *16, 153, 171*
Goll, Iwan 288, 289
Gossaert, Geerten *257*
Gourmont, Jean de 240
Gozzi, Carlo 103
Graf, Oskar Maria 226
Gramatté, Walter 244, *17, 18*
Grandville *115*
Grass, Günter *161*
Greßmann, Uwe *277*
Grieshaber, HAP 245–247, *19–22, 47, 209, 266*
Grimm, Jakob und Wilhelm *218, 219*
Grimmelshausen, Christoph von *171*
Gritzner, Günter *23*
Grohmann, Will *221*
Gropius, Walter 85
Grossmann, Rudolf 189
Großmann, Rudolf 24
Grosz, George 22, 23
Gruber, Thomas 172
Grünbein, Durs 329
Günther, Egon 179
Guest, Barbara 357
Gutbier, Wolf D. 172

Hannsmann, Margarete 247, *47*
Harms, Anja 163
Hartmann, Christine 164
Hartmann, Heiko Michael 352
Harwerth, Willi *91, 219*
Hauptmann, Gerhart 186, *210*
Haustein, Paul *76*
Hebbel, Friedrich 313
Hebel, Johann Peter 333
Hege, Walter 193
Hegenbarth, Josef *211*
Heidegger, Martin 348
Heine, Heinrich 129, 185, *166, 262*
Helbling, Hanno 222
Henne, Wolfgang *130*
Hennings-Ball, Emmy 96
Herzfelde, Wieland 226
Hesse, Hermann 248–251, *212*
Heym, Stefan *272*
Heymel, Alfred Walter 252–254, *213*
Highsmith, Patricia *214–217*
Hilbig, Wolfgang 157
Hirsch, Karl-Georg 333–337, *48*
Hitzler, Hans 107
Hockney, David 146
Hölderlin, Friedrich 168, 205, *176, 280*
Hofer, Karl *24*
Hoffmann, Dieter 223
Hoffmann, E. T. A. 320
Hofmann von Hofmannswaldau, Christian 146
Hofmannsthal, Hugo von 181, 255
Hoger, Lukas von *169*
Holst Bader, Matthias 162
Holz, Arno 256, *253*
Holz, Heinrich 200
Holzamer, Wilhelm *79*
Homer 182, *242, 243*
Horkheimer, Max 293
Horstschulze, Mary *164*
Houplain, Jacques 147
Houtin, François 257
Hussel, Horst 25–28, *25, 26, 272*

Innerling, Karin 165
Italiaander, Rolf 258

Janosch 29, 30
Janowitz, Hans 317
Janssen, Horst 31–38, 258, *27–36*
Jean Paul *206*
Johannes von Saaz *275*
Joyce, James *69*
Jünger, Ernst 259–263
Jünger, Friedrich Georg 217

Kafka, Franz 344
Kahle, Birgit 243
Kahlen, Wolf 48
Kaldewey, Gunnar 330
Kaldewey, Gunnar A. 331, 332
Kandinsky, Wassily 39
Kant, Immanuel 212
Karasik, Michail *139, 140, 273, 274*
Kaschnitz, Marie Luise *148*
Kavafis, Konstantin *121*
Keats, Joan 130
Kerouac, Jack 264
Kerr, Alfred 239
Khayyam, Omar 237
Kiefer, Anselm *252*
Kippenberger, Martin 40, *37*
Kirchner, Annerose *270*
Kirchner, Ernst Ludwig 46, 269–272, *220, 221*
Kirkeby, Per *39*
Kirsten, Wulf *149*
Klauke, Jürgen 12
Kleinschmidt, Paul 41, 42
Kleist, Heinrich von 144, *126, 185, 186*
Klemke, Werner 149
Klemm, Walther 273, *222, 223*
Klemm, Wilhelm *191*
Klopstock, Friedrich Gottlieb 128
Koch, Rudolf 202, *90*
Kölwel, Georg 287
Kölwel, Gottfried 288, 289
Kokoschka, Oskar *40, 118, 224*
Kolb, Alois *157, 225*
Kollwitz, Käthe 46
Komardenkov, Wassily 102
Kooiman, Geert 113
Korsig, Bodo 166, *129*
Kortum, Carl Arnold *174*
Koster, Dora 175
Kraaz, Gerhart 136–138
Kredel, Fritz 202, *226*
Kruchenykh, Alexander 104
Kubin, Alfred *127, 227*
Küchler, Alfred G. 43
Kugler, Emil 299
Kupka, Frantisek 148

La Fontaine, Jean de *162*
Lagerfeld, Karl 44
Lagerlöf, Selma 337
Lange, Andrea *147, 148*
Lardera, Berto *119*
Lasker-Schüler, Else 340, 343, *228*
Lattanzi, Luciano 306
Lauckner, Elfriede *73*
Lautrec, Toulouse *263*
Lebeck, Robert 13
Lebensztejn, Jean-Claude 359
Lechter, Melchior 242, *229–231*
Lefler, Heinrich 274, 275
Leiberg, Helge 338, *142, 271*
Leip, Hans 218
Leistikow, Hans 82, 86
Lemaire, Madeleine 290
Lemud, A. de *115*
Lenau, Nikolaus *175*
Lenz, Jakob Michael Reinhold *177*
Lepke, Gerda 326
Liebermann, Max 45, *232, 237*

Lissitzky, El 100
Lodenkämper, Karolus 230
Löffler, Fritz *211*
Longinus, Dionysius *108*
Louÿs, Pierre *233*
Luginbühl, Bernhard *234*
Lukian 278
Lurçat, Jean 150

Mack, Heinz *268*
Maele, Francis van 139, 140
Maier, Erwin 297
Maillol, Aristide 182, 184, 276–278
Malewitsch, Kasimir 79, *144*
Mann, Heinrich *236, 237*
Mann, Thomas 279–285, *237–240*
Marc, Franz *51, 241*
Marcks, Gerhard 267, *242, 243*
Maria, Nicola de 339
Mathéy, Georg Alexander *128*
Mattheuer, Wolfgang *48*
McBride, Will 114
Meckel, Christoph *244*
Meid, Hans 45, *245*
Meili, Conrad 216
Melzian, Jochen 48
Metzkes, Harald *48*
Meurer, Kurt Erich *246*
Meyer-Osburg, Willy *56, 57*
Meyer, Christoph 49, 50, 340–344, *52–55*
Meyrink, Gustav *247*
Michael, Friedrich 204
Minkewitz, Reinhard *275*
Mögelin, Else 51
Molière 126
Moore, Henry 286
Morgenthaler, Ernst u. Hans *248*
Morgner, Michael *58*
Mühlberger, Josef 336
Müller, Heiner 178
Müller, Otto 46
Münchhausen, Börries von *157*
Münzner, Rolf *275*
Mumenthaler, Max 219
Munthe, Axel 191
Musaeus, Johann Karl August 275

Negrepondis, Iannis 247
Neruda, Pablo 236, *209*
Niwinski, Ignaz 103
Nolde, Emil 52, 53
Novalis 160

Oehlen, Albert *37*
Ohlbaum, Isolde *12*
Olbrich, Josef Maria 73
Olbrich, Joseph Maria 70, 74, *79*
Olbricht, Alexander *59–61*
Oliva, Xochitl 154
Orlik, Emil 45
Ovid *188*
Owlglass *91*

Pajak, Jacques *62*
Papenfuß, Bert 161
Paquet, Alfons *249*
Paracelsus, Theophrast 123
Pater, Walter *76*
Pechstein, Max 45, 46
Peiffer Watenphul, Max *121, 250*
Penck, A. R. 48, 345–347, *278-279*
Perckhammer, Heinz von 112
Perotti, Nikolaus 122
Pessoa, Fernando 332
Petrick, Wolfgang *143*
Pfemfert, Franz *191*
Picasso, Pablo 54–56, *63–65, 251*
Piene, Otto *66*
Pieper, Katharina 348–350
Pinner, Erna *201, 202*
Pirwitz, Maria 57
Poethen, Johannes 246
Poliakoff, Serge *67*
Polo, Marco 121
Proust, Marcel 290
Pynchon, Thomas 291

Quadflieg, Roswitha 351, *280, 281*
Quasimodo, Salvatore *116*

Raabe, Wilhelm *70*
Rabus, Carl 292
Rand, Paul 76
Redslob, Edwin *59*
Reese-Heim, Dorothea 58, 59
Reffert, Hans 172
Regius, Heinrich 293
Reiner, Imre 141, 197, *122*
Renger-Patzsch, Albert 83
Richardson, Samuel 127
Richter, Gerhard *252*
Richter, Klaus *168*
Rilke, Rainer Maria 294–297, 327
Ringelnatz, Joachim 298
Rodschenko, Alexander 106
Rössing, Karl 299, 300
Rössner, Georg Walter 187, *253*

Rohse, Otto 142–145, *124–126, 185–188*
Ronsard, Pierre de 147
Rose, Gerhard *68*
Roth, Dieter 301–303
Roth, Joseph *254*
Runge, Philipp Otto 199
Rupprecht, Philipp 109, 110

Saint-Pol-Roux 196
Salis, Flandrina von 216
Salter, Georg *226*
Sandberg, Herbert *47*
Schäfer, Rudolf 195
Schäpers, Veronika 352
Schäuffelen, Konrad Balder 285
Schardt, Hermann 151
Schaukal, Richard 304
Scheffel, Viktor von 29
Schiefler, Gustav 270, 271
Schiller, Friedrich 234, *160*
Schimz, Adelheid *189*
Schinnerer, Adolph *255*
Schlamelcher, Hermann *89*
Schlegel, Christine *277*
Schlichter, Rudolf 61, 62
Schlotter, Eberhard *69, 70*
Schmidt-Rottluff, Karl 46, *71*
Schmidt, Arno *271*
Schmidt, Joost *82*
Schmied, Wieland 225
Schrammen, Eberhard *72*
Schreib, Werner 305, 306
Schröder, Rudolf Alexander 182, 307–311, *256–258*
Schütt, Artur *147*
Schumacher, Emil 312, 313
Schumacher, Fritz *84*
Schwarz, Robert 167–169, *144–146*
Schwarz, Rudolf 83
Schweinebraden, Jürgen 48
Schwitters, Kurt 89–92
Seeger, Mia *87*
Seghers, Anna 226, 314
Shakespeare, William 201, *255*
Shi-De 331
Siegenthaler, Fred *97*
Siemsen, Hans 315
Sintenis, Renée 315
Slevogt, Max 45, 316, *259, 260*
Slodki, Marcel 317
Sophokles 169, *192*
Soupault, Philippe 150
Spindler, Albert *95, 96*

Springer, Robert 135
Steiger, Claudia 60
Stein, Gertrude 318
Steiner-Prag, Hugo *261, 262*
Steinitz, Käte 89
Stepanowa, Warvara 106
Stöhrer, Walter 353, 354
Strindberg, August *158*
Süß, Klaus *282*
Syron, Gabriele *133*

Tàpies, Antoni 152
Taut, Bruno *85*
Tenggren, Gustaf *218*
Theumer, Susanne 170, *149*
Thomas von Kempen *231*
Thum, Erich *73*
Ticha, Hans 320
Tieck, Ludwig 199
Trakl, Georg *117*
Tschichold, Jan 87
Tuttle, Richard 355–358
Tzara, Tristan 93

Uecker, Günther *268*
Uhl, Joseph 63
Upton, Bertha und Florence Kate 265
Urban, Joseph 275
Ury, Lesser 45, *74*
Usinger, Fritz 221

Valenti, Italo 64, 65
Vasarely, Victor 321
Velde, Henry van de 75
Vergil 277, *110*
Verhaeren, Emile 276, 322
Verlaine, Paul *246*
Volmer, Steffen *130, 131*
Voltaire 197

Wagner, Dieter 171
Walch, Hans-Joachim 209
Waldschmidt, Arno *264*
Ward, Lynd *238*
Warnke, Uwe 176
Wedekind, Frank *227*
Wegewitz, Olaf 174
Wegner, Armin T. *137*
Weiersmüller, Peter 175
Weiner, Lawrence 359
Weiss, Emil Rudolf *265*
Weiss, Hedwig 266
Wellman, Kelly 154
Werfel, Franz 323
Wickram, Jörg *170*
Wieland, Christoph Martin 334, *159*
Wiese, Kurt 324
Wilkens, Hugo *267*
Wirsung, Christoph *106*
Wirth, Johann Georg August 134
Witt, Carl *259*
Wittfogel, Karl August 293
Wittig, Werner *270*
Wölbing, Jürgen *269*
Wolf, Christa 326
Wolpe, Berthold *90*
Wolters, Friedrich *230*
Wunderlich, Paul *75*

Yau, John 358, *129*

Zadkine, Ossip *123*
Zapf, Hermann *93*
Zech, Paul 289
Zeller, Magnus *277*
Zettl, Baldwin *48*
Zielke, Ottfried 176, *150*
Zille, Heinrich 325
Zilzer, Gyula 66
Zobeltitz, Fedor von *189*
Zürn, Unica 354
Zygarewicz, Madeleine 154

Buchbinder (Auswahl)

The Club Bindery 130
Demeter, P. A. *153*
Dorfner, Otto 183, 187–195, *223*
Enders, E. A. 185, 212, *172*
Fikentscher, H. *170, 203, 218, 222*
Graafland, Bert 296
Grollimund, Max 283
Hacker, Walter *158*
Hatchards 133
Henningsen, Thorvald 217
Herfurth, Otto 234
Hübel & Denck 213, *159, 168, 176*
Scheibe, Karl 241
Martin, Pierre-Lucien 147
Meuter, Roland 196–198, 249, 298, 333, 350, *160–162*
Naumann, Ruth *163*
Peller, Hugo 218–221, 251, 260–263
Rudel, Joh. *171*
Vater, Ludwig 1130, B-270
Weisse, Franz 199
Zacharias, Gertrud 323
Zwang, Christian 142–144, *94, 124–126, 185–188, 280, 281*

Auktionsbedingungen

1. Die Versteigerung erfolgt freiwillig auf Grund der Aufträge der Einlieferer. Sie wird in eigenem Namen für fremde Rechnung durchgeführt und ist eine Versteigerung im Sinne der §§ 383 III, 474 I 2 BGB.

2. Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise, keine Limite. Der Ausrufpreis liegt in der Regel ein Drittel unter dem Schätzpreis. Das höchste Gebot erhält nach dreimaligem Aufruf den Zuschlag. Im Falle von Meinungsverschiedenheiten über die Gültigkeit eines Zuschlages behält sich der Versteigerer das Recht vor, das Objekt noch einmal auszubieten. Darüber hinaus behält er sich das Recht vor, Nummern außerhalb der Reihenfolge zu versteigern, diese zusammenzufassen, zu trennen, auszulassen oder den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen. Sollte ein Gebot in keinem Verhältnis zum Wert des Stückes stehen, darf der Versteigerer dieses ablehnen. Gebote von Bietern, die dem Versteigerer nicht bekannt sind, darf dieser ohne Angabe von Gründen zurückweisen, wenn nicht vor der Versteigerung ausreichende Sicherheit geleistet worden ist.

3. Durch die Erteilung eines schriftlichen Auftrages oder durch die Abgabe seines Gebotes erkennt der Bieter diese Versteigerungsbedingungen ausdrücklich an.

4. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Auktion zu den angegebenen Zeiten besichtigt und geprüft werden. Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand veräußert, in dem sie sich zum Zeitpunkt des Zuschlages befinden. Ansprüche des Käufers gegen den Versteigerer wegen Sach- und Rechtsmängeln sind ausgeschlossen. Die Katalogbeschreibungen, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, enthalten im Rechtssinne weder Garantien noch Beschaffenheitsangaben. Der Ausschluss der Ansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln gilt nicht, wenn das Objekt unecht ist und der Versteigerer die fehlende Echtheit aufgrund ihm bekannt gewordener und erkennbarer Umstände oder aufgrund seiner Sachkunde hätte erkennen können. Nicht ausgeschlossene Ansprüche wegen Mängeln verjähren innerhalb von einem Jahr ab Übergabe des versteigerten Objektes. Wenn Bieter im Auftrage Dritter bieten, können Reklamationen nur vom Bieter entgegengenommen werden.

5. Bieter, die im Auftrage Dritter Gebote abgeben, müssen vor der Versteigerung Namen und Anschrift ihrer Auftraggeber dem Auktionator schriftlich bekannt geben. Bei Verzögerung der Zahlung haften sie persönlich für alle dem Versteigerer entstehenden Schäden, auch wenn die Rechnung auf ihren jeweiligen Auftraggeber ausgestellt ist.

6. Schriftliche Gebote werden durch den Versteigerer zum niedrigst möglichen Zuschlag ausgeführt. Sie müssen spätestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung in den Händen des Versteigerers sein. Für die Bearbeitung von später eintreffenden Geboten kann keine Garantie übernommen werden. Fehlerhaft übermittelte Aufträge gehen zu Lasten des Bieters. Die in schriftlichen Aufträgen genannten Preise gelten als Zuschlaglimite, zu denen das Aufgeld sowie die darauf entfallende Mehrwertsteuer hinzugerechnet werden müssen.

7. Zum Zuschlagpreis addiert sich ein Aufgeld von 29% (einschließlich Mehrwertsteuer) und ggf. 2% Folgerechtsanteil (Differenzbesteuerung). Bei diesem Verfahren darf die Mehrwertsteuer nicht ausgewiesen oder erstattet werden.

   Für Objekte, die dies erfordern, auf Kundenwunsch und für Käufer, die uns als Gewerbetreibende erkennbar sind, stellen wir die Rechnung regelbesteuert, d.h. mit ausgewiesener Umsatzsteuer aus. Zum Zuschlagpreis wird dann ein Aufgeld von 21% addiert. Auf den Gesamtbetrag (welcher

ggf. Versand- und Versicherungskosten sowie einen Anteil für das vom Versteigerer für bestimmte Objekte zu entrichtende Folgerecht in Höhe von 2% des Zuschlagpreises enthält) wird dann in die Mehrwertsteuer erhoben.

Seit dem 1. Januar 2014 unterliegen Kunstgegenstände (Zeichnungen, Originalgraphiken, Skulpturen, Fotografien), Sammlungsgegenstände (auch Autographen) und Antiquitäten dem vollen Mehrwertsteuersatz. Für Bücher, auch ungebunden und in Teilen gilt weiterhin die ermäßigte Mehrwertsteuer.

Katalognummern, die der Regelbesteuerung unterliegen, sind gekennzeichnet:
✦ gesetzliche, ✧ ermäßigte Mehrwertsteuer.

Ausländischen Kunden aus dem EU-Gebiet, welche uns vor Auktion ihre VAT-Nummer mitteilen, wird die Mehrwertsteuer nicht berechnet; ausländischen Kunden aus Drittländern außerhalb der EU wird sie nach Erbringung des Ausfuhrnachweises erstattet bzw. bei Versand durch uns gar nicht erst berechnet. Erst durch Rücksendung einer von den deutschen Finanzbehörden geforderten »Gelangensbestätigung« ist, wenn wir diese der Rechnung bzw. Sendung beilegen, der Empfänger von der Mehrwertsteuerpflicht befreit.

8. Mit dem Zuschlag kommt zwischen dem Käufer und dem Versteigerer ein Kaufvertrag zustande. Der Zuschlag verpflichtet zur Zahlung. Das Eigentum geht erst mit der vollständigen Bezahlung des Rechnungsbetrages in EURO, die Gefahr gegenüber jeglichem Schaden bereits mit dem Zuschlag an den Ersteigerer über.

9. Die Auslieferung der ersteigerten Gegenstände erfolgt in der Woche nach der Auktion auf Terminvereinbarung. Lagerung und Versand der ersteigerten Objekte erfolgen auf Rechnung und Gefahr der Käufer. Der Versand des ersteigerten Auktionsgutes erfolgt ausschließlich nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages. Der Versteigerer ist berechtigt, falls nicht innerhalb von drei Wochen nach der Auktion vollständige Zahlung geleistet worden ist, den durch den Zuschlag zustandegekommenen Kaufpreis ohne weitere Fristsetzung zu annullieren, Verzugszinsen in banküblicher Höhe zu belasten und von dem Ersteigerer Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen. Bei Verzögerung der Zahlung haftet der Käufer darüber hinaus für alle weiteren Kosten des Versteigerers, insbesondere für Lagerung, Versicherung sowie eventuelle Zins- und Währungsverluste.

10. Es gilt deutsches Recht. Die Vorschriften des einheitlichen internationalen Kaufrechts sowie des Fernabnahmegesetzes finden keine Anwendung.

11. Sollte eine der vorstehenden Bestimmung unwirksam sein, so wird die Gültigkeit der übrigen dadurch nicht berührt.

12. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Hamburg.

Christian Hesse

Vereidigter und öffentlich bestellter Versteigerer

Einlieferernachweis

1 : 77, 85, 88, 93, 94, 95, 111, 113, 122, 123, 136–179, 202, 223, 225, 235, 237, 276, 277, 278, 300, 319, 330, *B-25, 81, 90, 92, 94, 107, 108, 116–152, 163, 167, 204, 211, 229, 251, 266, 272* · **2 :** 13, 69, 87, 103, 106, 107, 112, 200, 229, 230, 256, 258, 259, 316, 324, 338, *B-4, 7, 41–44, 65, 87, 89, 91, 98, 100, 154, 195, 219, 226, 244, 250, 263, 273, 274* · **3 :** 257, 351, *B-185, 269, 280, 281* · **4 :** 16–19, 24, 41–43, 63, 215, 250, 251, 260–263, 283, *B-259* · **5 :** *254* · **6 :** 40 · **7 :** 29–33, *B-27–30, 69, 70, 75, 196, 206* · **8 :** 114, 182, 203, 245, 246, 247, 252, 253, 254, 267, 307, 308, 310, 311, *B-19–22, 47, 208, 209, 213, 242, 243, 256, 257, 258* · **9 :** *40, 113* · **10 :** 226, 317, *B-191, 224, 275, 277* · **11 :** *B-38, 56, 57* · **12 :** 197, 331, 332, *B-192* · **13 :** 302, 312, 313, 339, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, *B-11, 39* · **14 :** 265 · **15 :** 20, *B-9, 17, 18, 24, 1031, 34* · **16 :** 227 · **17 :** 228 · **18 :** 282 · **19 :** 323 · **20 :** 73, 97, 105, 269, 299, *B-82, 93, 155, 156, 184, 228* · **21 :** *6, 77, 78* · **22 :** 270, 271, 272, *B-2, 8, 114, 207, 220, 221* · **24 :** 133, *B-76, 165, 166, 174, 183, 186, 189, 197, 200* · **25 :** 48, 187, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 320, 326, 335, 345, *B-58, 253, 270* · **26 :** *B-10, 37* · **27 :** 47, 266, 285, *B-13* · **28 :** 102, 104, 129, 183, 184, 185, 212, 264, *B-23, 170, 171, 214–217* · **29 :** 58, 59, 60, 66, 67, 124, 213, 224, 236, 268, 274, 275, 286, 318, 321, 327, 328, 329, 346, 348, 349, 352, *B-12, 16, 48, 49, 66, 83, 95, 96, 97, 157, 205, 225, 230, 246, 249, 261, 271, 276, 282* · **30 :** 233, *B-199* · **31 :** 4, 45, 46, *B-74* · **32 :** 242, *B-231* · **33 :** 52, 79, 98, 240, 249, 255, 290, 293, 298, 350, *B-5, 14, 15, 50, 67, 85, 88, 99, 160, 161, 162, 179, 180, 181, 182, 233, 234, 241, 248* · **34 :** 55, *B-51, 63, 64* · **35 :** 315 · **36 :** 239, 296, 322, *B-218, 238* · **37 :** 131, 132, 291 · **38 :** 125, 126, 127, 128, 186, 201, 234, 238, 244, 273, 292, 297, 304, *B-109, 110, 111, 112, 115, 153, 159, 168, 169, 172, 173, 175, 178, 201, 203, 210, 212, 222, 223, 232, 245, 255, 262, 267* · **39 :** 214, 334, *B-187, 188, 194* · **40 :** 78, 80, 108, 188–195, *B-59, 60, 68, 72, 80* · **41 :** 44, 314 · **42 :** 1, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 21, 64, 65, *B-3, 62, 164* · **43 :** 134, 135, 294 · **44 :** 68 · **45 :** 86, 231, 232, 301, 303, 325, *B-86, 101* · **46 :** 243, *B-198, 227* · **47 :** 280, *B-176, 177* · **48 :** 3 · **49 :** 22, 23, 53, *B-71, 73, 265* · **50 :** 54, 56 · **51 :** *B-1* · **52 :** 34, 35, 36, 37, 38, *B-32, 33, 35, 36, 45, 46, 278* · **53 :** 204, 205, 207, 208, 209, 210, 211 · **54 :** 199 · **55 :** 130, 180, 206 · **56 :** 72, *B-79* · **57 :** 109, 110 · **59 :** 28 · **60 :** 84, 89, 241, 305, 306, *B-235, 264* · **61 :** 11, 39, 70, 71, 74, 75, 76, 81, 83, 99, 100, 101 · **62 :** 82, 248, 279, 281, 284, 287, 288, 289, *B-158, 190, 193, 202, 236, 237, 239, 240, 247* · **63 :** 90, 91, 92, 96 · **64 :** 49, 50, 340, 341, 342, 343, 344, *B-52–55* · **65 :** 115–121, *B-102–106* · **66 :** 2, 12, 57, 61, 62 · **67 :** 25, 26, 27, 181, 295, 347, *B-26, 61, 252, 260, 268, 279* · **68 :** 196, 198, 333 · **69 :** *B-84* · **70 :** 309, 336, 337 · **71 :** 14, 15, 51

Anfahrtsbeschreibung

Die Zufahrt zu Hausnummer 86 a ist durch Straßensanierung im Moment NICHT möglich.

Gute Parkmöglichkeiten finden Sie in den öffentlichen Parkgaragen des Medienpark Kampnagel, Barmbeker Straße 2–12. Die Einfahrt befindet sich zwischen Weidestraße und Jarrestraße. Von dort erreichen Sie unser Haus in etwa 5 Minuten zu Fuß.

Bus / Bahn

U-Bahnlinie U3 bis Mundsburg – Von dort Bus 172 (Richtung Fuhlsbüttel) oder 173 (Richtung Stühm-Süd) bis Haltestelle Herderstraße (Fahrzeit 17 Minuten), von dort 5 Minuten Fußweg.

Taxi – Zieladresse Osterbekstraße 74

Vom Hauptbahnhof in etwa 15 Minuten, vom Flughafen in etwa 20 Minuten

Impressum

Katalogredaktion: Christian und Grit Hesse
Fotografie und Bildbearbeitung: Grit Hesse

Gesetzt aus der Optima Nova von Hermann Zapf und der Myriad Pro von Robert Slimbach und Carol Twombly

Druck und buchbinderische Verarbeitung:
Meister print + media GmbH, Kassel
Hamburg, Dezember 2021

CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

Zuschlagpreise der vergangenen Auktion 23 · Sammlung Achiilles · 29./30. Mai 2021

Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR
1	13.000	49	400	102	3.600	151	400	201	6.500	253	1.800	304	300
3	1.600	50	1.500	103	4.800	152	2.200	202	16.000	254	3.600	305	850
4	8.000	51	1.700	104	480	153	1.800	203	3.000	255	400	306	500
5	16.000	52	380	105	400	154	1.900	204	1.000	257	200	307	800
6	19.000	54	1.800	107	280	155	400	205	280	258	600	308	500
7	2.200	55	480	108	400	156	200	206	1.700	259	100	309	550
8	6.000	56	700	109	1.200	158	1.500	207	240	260	100	310	160
9	360	57	800	110	1.500	159	6.000	208	650	261	1.700	311	320
10	700	58	800	111	550	160	650	209	1.800	262	300	312	1.100
11	240	59	750	112	170	161	1.600	210	850	263	380	313	1.600
12	18.000	60	850	113	600	162	400	211	2.400	264	800	314	200
13	5.000	61	500	114	300	163	200	212	17.000	265	500	315	7.000
14	300	62	26.000	115	650	164	200	213	200	266	1.000	316	1.100
15	1.000	63	3.400	116	420	165	200	214	340	267	1.100	317	200
16	160	64	270	117	2.800	166	1.100	216	320	268	600	318	1.300
17	1.100	65	800	118	260	167	550	217	1.700	269	400	319	220
18	340	66	1.800	119	480	169	1.200	219	300	270	900	320	1.700
19	550	67	320	120	300	170	1.100	221	420	271	550	321	12.500
20	340	68	900	121	460	171	800	222	800	272	280	322	80
21	360	69	170	122	800	172	3.600	223	1.100	273	1.400	323	320
22	550	70	850	123	850	173	700	224	2.400	274	600	324	280
23	1.600	71	190	124	750	174	440	225	420	276	550	325	250
24	2.000	72	360	125	220	176	2.000	226	130	277	240	326	1.200
25	600	73	900	126	1.800	177	1.000	227	900	278	9.000	327	200
26	600	74	500	128	1.900	178	1.000	228	480	279	320	329	300
27	220	75	1.000	129	300	179	400	229	280	281	220	330	350
28	360	76	950	130	140	180	550	230	400	283	300	331	3.000
29	1.000	77	380	131	900	181	2.100	231	300	284	2.400	332	200
30	3.400	78	500	132	23.000	182	4.000	232	600	285	400	333	420
31	900	79	1.600	133	340	183	1.800	233	320	286	500	334	3.400
32	3.200	80	7.500	134	300	184	2.000	234	300	287	1.200	335	420
33	250	81	620	135	8.000	185	170	235	480	288	9.500	336	34.000
34	400	83	320	136	700	186	700	236	700	289	160	337	320
35	380	84	240	137	1.100	187	2.400	237	1.700	290	1.000	338	3.400
36	130	86	1.700	138	1.600	188	3.600	238	42.000	291	1.900	339	1.600
37	950	87	1.900	139	1.000	189	4.000	240	480	292	320	340	700
38	1.400	88	320	140	240	190	1.400	241	1.900	293	200	341	1.600
39	1.800	89	600	141	1.700	191	1.900	242	12.000	294	650	342	2.000
40	420	90	240	142	1.500	192	4.200	243	1.600	295	1.300	343	700
41	650	91	280	143	850	193	1.300	244	500	296	1.900	344	3.200
42	1.400	92	600	144	400	194	500	245	1.000	297	200	345	850
43	170	93	600	145	200	195	380	246	1.500	298	1.000	346	1.000
44	130	94	550	146	1.200	196	800	247	13.000	299	3.000	347	400
45	460	95	280	147	1.200	197	2.000	248	10.000	300	320	348	260
46	900	97	300	148	900	198	1.400	249	22.000	301	650	349	1.400
47	1.900	98	600	149	2.200	199	300	250	4.800	302	500	350	550
48	750	100	170	150	480	200	950	252	42.000	303	650	351	400

✂ bitte ausschneiden und in den entsprechenden Katalog legen

Zuschlagpreise der vergangenen Auktion 23 · Sammlung Achiilles · 29./30. Mai 2021

Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR
352	130	388	3.000	430	750	474	500	520	240	561	400	599	300
353	420	389	420	431	1.200	475	380	521	280	562	950	601	420
354	100	390	1.900	432	1.400	476	600	522	240	563	380	603	420
355	650	391	8.500	433	900	477	200	523	800	564	550	604	440
356	400	392	1.200	434	750	478	340	524	200	565	1.300	605	360
357	650	393	2.800	435	650	480	650	525	200	566	500	606	380
358	650	394	950	436	300	481	400	526	200	567	170	607	300
359	460	395	1.500	437	280	482	200	527	400	568	500	608	480
360	280	396	5.000	438	300	484	420	528	120	569	480	609	300
361	950	397	2.200	439	420	485	280	529	9.000	570	400	610	240
362	190	399	2.800	440	300	486	400	530	800	571	1.400	611	650
363	2.000	400	2.200	441	650	487	700	531	6.000	572	360	612	460
364	420	401	3.200	442	750	488	340	532	25.000	573	1.100	613	1.600
365	280	402	4.200	443	280	489	200	533	180	574	750	614	360
366	700	403	1.500	444	280	490	300	534	100	575	850	615	550
367	550	404	1.800	446	200	491	600	535	170	576	400	616	260
368	130	405	14.000	447	200	492	280	536	220	577	1.300	617	420
369	170	406	1.600	448	340	493	1.000	537	260	578	250	618	170
370	950	407	400	449	320	494	200	538	200	579	200	619	1.100
371	320	408	2.800	450	300	495	360	539	220	580	650	620	480
372	340	409	7.500	452	420	496	440	541	750	582	220	621	300
373	380	410	3.600	453	140	499	110	542	240	583	550	622	250
374	240	411	9.500	454	500	500	280	543	440	584	300	624	300
375	500	412	3.200	455	130	502	340	544	220	585	280	625	1.100
376	500	413	480	456	340	503	450	545	260	586	140	626	850
377	480	416	200	457	320	506	200	546	550	587	200	627	700
378	1.300	419	170	459	280	507	600	547	1.000	589	170	628	750
379	1.400	420	1.100	460	280	508	340	549	380	590	400	629	250
380	2.800	421	1.700	461	130	510	420	551	300	591	200	630	320
381	550	422	4.000	462	220	512	110	552	280	592	300	632	300
382	600	423	2.000	463	180	513	350	553	200	593	420		
383	130	425	850	465	1.500	514	340	554	300	594	300		
384	130	426	1.000	467	2.700	515	200	555	600	595	380		
385	6.500	427	3.200	470	320	517	340	556	130	596	200		
386	1.100	428	900	472	1.100	518	1.100	559	1.300	597	300		
387	800	429	300	473	500	519	1.500	560	650	598	420		

✂ bitte ausschneiden und in den entsprechenden Katalog legen

CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

Zuschlagpreise der vergangenen Auktion 23 · Teil 2 · 29./30. Mai 2021

Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR
634	320	693	1.000	756	700	825	300	885	170	939	1.300	997	400
635	1.000	694	650	758	1.500	826	360	886	170	940	1.800	999	280
636	280	695	2.600	759	1.900	827	300	887	170	941	260	1000	700
637	600	696	900	760	2.200	828	300	888	440	944	280	1001	600
638	2.600	697	400	761	1.100	830	460	889	700	945	200	1002	300
639	16.000	698	3.600	762	3.200	831	360	890	200	946	500	1003	300
640	800	699	700	763	1.800	833	380	891	300	947	380	1004	600
642	800	700	300	764	600	834	500	892	600	949	100	1005	550
644	1.100	702	500	765	600	835	220	894	750	950	1.800	1007	220
645	2.600	703	400	769	340	837	360	895	320	951	420	1008	340
646	170	704	300	774	200	839	300	896	2.800	953	750	1009	200
647	120	706	280	775	420	840	460	897	2.800	954	9.500	1011	460
648	100	707	170	776	420	843	460	898	280	955	150	1012	130
649	2.200	708	360	777	2.000	846	1.100	899	340	956	170	1013	800
650	11.000	709	440	778	460	848	850	900	6.500	957	150	1014	340
651	1.300	712	320	779	550	850	400	902	2.800	959	800	1017	300
652	500	713	600	780	3.000	852	340	904	320	960	180	1018	130
653	400	714	3.000	781	1.100	853	360	905	400	961	600	1019	280
654	900	715	2.200	782	900	854	400	906	460	962	340	1020	260
655	300	716	8.000	783	700	855	1.300	907	400	963	1.200	1021	260
656	240	718	650	784	900	856	400	908	2.800	964	2.400	1022	500
657	200	723	13.000	785	200	858	300	909	1.000	965	700	1024	360
658	190	724	1.300	787	320	859	200	910	900	966	500	1026	320
659	360	725	400	788	240	860	360	912	1.400	967	700	1028	280
660	650	726	1.600	789	460	861	1.000	913	420	968	1.000	1029	360
661	750	727	2.000	790	240	862	360	914	110	969	320	1030	220
662	1.100	728	1.000	791	850	863	220	915	400	970	600	1031	320
663	1.000	730	200	794	700	864	900	916	170	972	170	1032	280
665	400	733	500	795	280	865	500	917	500	973	320	1033	240
666	260	734	1.400	796	750	866	300	918	750	974	500	1034	320
667	170	735	200	798	500	867	100	919	200	976	380	1035	280
668	200	736	300	799	550	868	600	921	360	977	850	1036	320
669	420	737	500	800	420	869	1.500	924	400	977	450	1039	700
670	650	738	7.000	804	200	870	800	925	500	978	1.200	1041	360
671	260	739	340	805	100	871	600	926	150	981	220	1042	280
672	200	740	700	806	1.600	872	500	927	2.200	982	300	1043	170
673	800	740	600	807	2.800	873	1.100	928	400	983	170	1044	280
674	1.600	741	4.000	809	600	874	1.100	929	2.000	985	700	1045	700
678	100	742	6.500	810	460	875	420	930	550	986	200	1046	600
682	220	744	280	817	380	876	700	931	1.600	987	400	1047	600
685	650	745	400	818	200	877	460	932	950	988	460	1048	600
686	500	746	6.000	819	950	878	260	933	950	989	4.500	1049	260
687	480	749	200	820	800	879	440	934	200	990	3.200	1050	1.500
688	850	752	500	821	2.000	880	1.000	935	420	991	320	1051	1.100
690	650	753	2.800	822	400	881	1.200	936	1.100	992	340	1052	1.200
691	950	754	1.000	823	380	882	6.000	937	220	993	460	1053	4.200
692	340	755	1.000	824	360	883	500	938	1.600	996	600	1054	900

✂ bitte ausschneiden und in den entsprechenden Katalog legen

Zuschlagpreise der vergangenen Auktion 23 · Teil 2 · 29./30. Mai 2021

Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR	Lot	EUR
1055	400	1077	800	1097	300	1116	240	1139	200	1159	600	1180	280
1057	400	1078	900	1098	300	1117	220	1140	200	1160	280	1181	300
1058	1.300	1080	500	1099	200	1118	150	1141	650	1161	300	1182	380
1060	360	1081	550	1100	200	1119	6.500	1142	700	1163	460	1183	340
1061	1.200	1082	140	1101	360	1120	900	1143	200	1164	600	1184	280
1062	150	1083	1.100	1102	1.200	1122	2.000	1144	280	1165	750	1185	340
1063	2.800	1084	160	1103	400	1123	200	1146	200	1166	1.300	1187	300
1064	320	1085	3.600	1104	360	1125	170	1147	220	1167	600	1188	280
1065	260	1086	460	1105	500	1128	260	1148	280	1168	600	1189	550
1066	480	1088	1.400	1106	200	1129	300	1149	380	1169	600	1191	340
1067	260	1089	200	1107	600	1130	1.200	1150	170	1171	650	1192	200
1068	1.000	1090	400	1108	300	1131	400	1153	340	1172	650	1193	500
1069	1.500	1091	750	1109	170	1133	420	1154	300	1174	360		
1070	800	1092	3.800	1110	1.000	1134	200	1155	240	1176	170		
1071	1.100	1093	2.800	1112	3.000	1136	400	1156	190	1177	260		
1072	290	1094	1.100	1113	600	1137	200	1157	340	1178	550		
1074	1.800	1096	750	1115	280	1138	200	1158	950	1179	400		

✂ bitte ausschneiden und in den entsprechenden Katalog legen